Kleinstäuber

Leitfaden

zu dem

Unterrichte

in der

Geographie.

Für
lateinische Schulen bearbeitet
von

Christian Kleinstäuber,
königlichem Gymnasial-Professor zu Regensburg.

Siebente, verbesserte Auflage.

Nach den Bestimmungen der revidirten Schulordnung umgearbeitet
und mit kurzen historischen Bemerkungen versehen.

Regensburg.
Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.
1864.

Vorrede zur fünften Auflage.

Da nach §. 23 der revidierten Schulordnung der geographische Unterricht in den Gymnasialclassen aufgehoben, dagegen auf alle vier Classen der Lateinschulen ausgedehnt worden ist, daher in diesen umfassender ertheilt und auch mit Geschichte in Verbindung gebracht werden soll: so schien mir mein Leitfaden der Geographie für Lateinschulen, dessen vierte Auflage das Glück hatte, vom hohen königlichen Staatsministerium des Innern unter die Zahl der zum Unterrichte in den Gymnasien auszuwählenden Lehrbücher mit aufgenommen zu werden, in mehrfacher Beziehung nicht mehr ausreichend. Daher nahm ich eine vollständige, den Bestimmungen des §. 23 der gedachten Schulordnung möglichst entsprechende Umarbeitung desselben vor, indem ich Alles, was ich früher für die Gewerbsschulen, in welchen mein Leitfaden auch benützt

worden war, beigesetzt hatte, namentlich, das Produkte, Industrie und Handel Betreffende, wegließ, dafür aber sowohl bei einzelnen Städten historische Bemerkungen hinzufügte, als auch nach jedem Lande eine kurze Geschichte desselben einschaltete. Das Ganze wurde in drei Abtheilungen geschieden, wovon die erste in einer kurzen Einleitung die nöthigsten geographischen Vorbegriffe, dann eine übersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile enthält; die zweite Europa im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen unter vorzüglicher Berücksichtigung der Höhenzüge und Flußgebiete behandelt, wobei Bayern wieder besonders ins Auge gefaßt wurde; die dritte die außereuropäischen Erdtheile, soweit deren Kenntniß zur allgemeinen Bildung gehört, umfaßt. Alles, was erst bei der in der vierten Lateinclasse vorzunehmenden Wiederholung und tieferen Begründung des in den vorhergehenden Classen behandelten Stoffes zu lehren schien, ist entweder in Parenthesen eingeschaltet oder in kleinerer Schrift hinzugefügt worden. In Betreff des Inhaltes suchte ich möglichste Vollständigkeit mit der im Verhältnisse der für diesen Lehrgegenstand festgesetzten Stundenzahl nöthigen Kürze zu vereinigen; wo etwa zu Viel gegeben zu sein scheinen sollte,

da dürfte nach der Einrichtung des Leitfadens eine Weglassung oder Zusammenziehung ohne Störung der Uebersicht und des Zusammenhanges leicht vorgenommen werden können, was auch mit den statistischen Zahlenangaben der Fall sein möchte. Noch ist auf Angabe der Aussprache fremder Namen genaue Sorgfalt verwendet und am Ende ein geographisches und ein historisches alphabetisches Register beigegeben worden. So möge denn dieser Leitfaden auch in seiner neuen Umarbeitung sich zweckgemäß und dadurch der ihm gewordenen Auszeichnung würdig zeigen.

Regensburg, den 14. Mai 1855.

Christian Kleinstäuber.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Durch mehrfache Berichtigungen sowohl im geographisch-statistischen als im historischen Theile und einige für zweckmäßig erachtete Zusätze suchte der Verfasser die unerwartet bald nöthig gewordene neue Auflage dieses Leitfadens zu einer wirklich verbesserten zu machen und somit dessen Brauch-

barkeit zu erhöhen. Die durch Unterbrechung des Druckes nöthig gewordenen Abänderungen sind am Ende zusammengestellt.

Regensburg, im Oktober 1858.

Christian Kleinstäuber.

Vorrede zur siebenten Auflage.

Auch diese Auflage ist unter sorgfältiger Berücksichtigung der vorgefallenen politischen und statistischen Veränderungen durchgesehen und verbessert worden. Die auch diesmal ohne mein Verschulden eingetretene Unterbrechung des Druckes hat Nachträge nöthig gemacht, die ich vor dem Gebrauche des Buches zu bemerken bitte.

Regensburg, im Oktober 1864.

Christian Kleinstäuber.

Inhalt.

III. Abtheilung: Die außereuropäischen Erdtheile.

I. Asien.

A. Allgemeine Uebersicht.

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

Seite

II. Afrika.

A. Allgemeine Uebersicht.

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

III. Amerika.

A. Allgemeine Uebersicht.

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

Durch die Unterbrechung des Druckes nöthig gewordene
Nachträge und Verbesserungen.

Seite 2 Zeile 10 v. o. lies: 70.

„ 24 „ 6 „ u. „ 34.

„ 26 „ 10 „ u. „ 21) Das Herzogthum Anhalt mit der Hauptstadt Dessau.

„ 64 Zeile 7 v. u. lies: 5050.

„ 64 „ 1 „ u. „ 37.

„ 93 „ 10 „ u. füge hinzu: gab dem Festlande den Namen Livadien.

„ 96 Zeile 6 v. u. füge hinzu: aber 1864 mit Griechenland vereinigt.

„ 101 Zeile 5 v. u. lies: schambéry.

„ 110 „ 9 „ u. „ 34.

„ 111 „ 1 „ o. „ 7.

„ 111 „ 3 „ o. „ Anhalt, und streiche: Dessau und Anhalt-Bernburg.

„ 114 Zeile 5 v. u. lies: 454.

„ 128 „ 3 „ u. füge hinzu: 20,500 Einw.

„ 145 „ 3 „ o. füge hinzu: Der jetzt regierende König heißt Ludwig II.

„ 151 Zeile 1 v. u. lies: Karl I.

„ 152 „ 17 „ o. „ Baden wird in 11 Kreisbezirke (Constanz, Villingen, Waldhut, Freiburg, Lörrach, Karlsruhe, Offenbach, Baden, Mannheim, Heidelberg, Mosbach) eingetheilt.

„ 171 Zeile 6 v. o. lies: von den vereinigten Herzogthümern Anhalt.

„ 208 Zeile 3. v. o. füge hinzu: und 1864 räumten es die Dänen vor den anrückenden Preußen.

„ 208 Zeile 10 v. u. füge hinzu: und 1864 zogen sich die Dänen vor den Oesterreichern und Preußen schnell zurück.

Seite 210 Zeile 14 v. o. lies: Christian IX. und füge hinzu: durch den Krieg Preußens und Oesterreichs gegen Dänemark 1863/64 wurde letzteres genöthigt, die Herzogthümer Holstein und Schleswig mit Alsen an diese Vormächte abzutreten.

„ 216 Zeile 12 v. o. füge hinzu: und in 10 Militär-Verwaltungsbezirke (St. Petersburg, Finnland, Riga, Wilna, Warschau (Polen), Kiew, Odessa, Charkow, Moskau, Kasan) eingetheilt.

„ 250 Zeile 13 v. o. füge hinzu: 5) Kagosima wurde 1863 von den Engländern durch ein Bombardement fast ganz zerstört.

„ 259 Zeile 10 v. u. füge hinzu: Ueber die indobritischen Besitzungen ist ein Vicekönig, jetzt John Lawrence, gesetzt.

„ 282 Zeile 11 v. u. füge hinzu: und neue Hauptstadt von Nubien.

„ 313 Zeile 11 v. u. lies: und der den Chimborasso um 300 Meter übertreffende Aconcagua.

Die	Stadt	Altenburg	hat	17,500	Einw.
„	„	Berlin	„	552,000	„
„	„	Dresden	„	128,000	„
„	„	Frankfurt a. M.		82,500	„
„	„	Rom	hat	201,000	„
„	„	Stockholm	„	116,000	„
„	„	Wien	„	530,000	„

Baden hat 1,370,000 Einw.

Belgien hat über 4,800,000 Einw.

Ceylon hat 2 Mill. Einw.

Norwegen hat 1 1/2 Mill. Einw.

Sachsen-Altenburg hat 139,000 Einw.

Die Scandinavische Halbinsel hat über 5 1/2 Mill. Einw.

Schweden hat über 4 Mill. Einw.

I. Abtheilung.

Einleitung und übersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile.

A. Einleitung.

Die nöthigsten geographischen Vorbegriffe.

Die Geographie (Erdbeschreibung) ist diejenige Wissenschaft, welche uns die Erde kennen lehrt. Man betrachtet hiebei die Erde als Weltkörper (mathematische Geographie), dann nach ihren Bestandtheilen (physische Geographie) und endlich als Wohnplatz der Menschen (politische Geographie).

§. 1. Die Erde als Weltkörper betrachtet.

Hiebei kommt die Weltstellung, Gestalt, Eintheilung, Größe und Bewegung der Erde in Betracht.

a) Weltstellung der Erde.

Die Erde ist ein Planet, d. h. ein Weltkörper, welcher Licht und Wärme von einem anderen erhält, der sein eigenes Licht hat (Fixstern, Sonne), und um den

er sich bewegt. Um unsere Erde bewegt sich ein kleiner Nebenplanet, der Mond. Ein Fixstern mit allen Planeten, die sich um ihn bewegen, nebst deren Monden (auch Trabanten genannt) heißt Sonnensystem. Zu unserem Sonnensystem gehören 8 Hauptplaneten: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Zwischen Mars und Jupiter bewegen sich Nebenplaneten, die man auch Planetoiden oder Asteroiden nennt. Die früher bekannten heißen: Vesta, Juno, Ceres, Pallas, zu denen in neuerer Zeit über 40 andere entdeckt wurden. Von den Hauptplaneten werden 5 von Monden umkreist; es hat nemlich die Erde einen, Jupiter 4, Saturn 8, Uranus 6 und Neptun 2 solcher Trabanten um sich. Die Erde ist ihrer Stellung nach der dritte in der Nähe der Sonne, nach ihrer Größe aber unter den Hauptplaneten der fünfte. (1. Jupiter, 2. Saturn, 3. Neptun, 4. Uranus, 5. Erde.)

b) Gestalt der Erde.

Die Erde hat die Gestalt einer Kugel, ist aber nicht ganz kugelrund, sondern unter den Polen ein wenig ($^1/_{300}$) abgeplattet und um die Mitte (unter dem Aequator) etwas erhaben. Mitten durch die Erde denkt man sich eine gerade Linie gezogen, um welche sie sich dreht. Man nennt sie die Erdachse. Die zwei Endpunkte der Erdachse heißt man Pole, den einen Nordpol, den entgegengesetzten, Südpol.

c) Eintheilung der Erdkugel.

Eine Kugel wird durch verschiedene Kreise eingetheilt. Jeder Kreis wird in 360 Theile getheilt, welche

Grade genannt werden. Der Kreis, den man sich in gleicher Entfernung von den beiden Polen mitten um die Erde gezogen denkt, heißt Aequator. Durch den Aequator zerfällt die Erde in eine nördliche und in eine südliche Halbkugel. Einen Kreis, welchen man so um die Erde zieht, daß er durch beide Pole geht und den Aequator durchschneidet, nennt man Meridian. Der erste Meridian theilt die Erde in eine östliche und in eine westliche Halbkugel. Man zieht ihn gewöhnlich westlich von Afrika an der Ostküste der canarischen Insel Ferro vorbei. Ein Kreis, der überall gleichweit vom Aequator entfernt ist, heißt Parallelkreis. Die beiden Parallelkreise, welche vom Aequator je 23½ Grad entfernt sind, heißen Wendekreise (Tropen). Der nördliche Wendekreis wird Wendekreis des Krebses, der südliche, Wendekreis des Steinbockes genannt. Die beiden Kreise, welche überall 23½ Grad von ihrem Pole entfernt sind, heißen Polarkreise. Der den Nordpol umschreibende heißt nördlicher, der um den Südpol herumgehende, südlicher Polarkreis. Der Kreis, den der Himmel um uns herum zu bilden scheint, wenn wir auf einem freien Punkte der Erde stehen, heißt (scheinbarer) Horizont (Gesichtskreis). Der Kreis, welcher schräg um die Erde gezogen wird, so daß er den Aequator in zwei entgegengesetzten Punkten durchschneidet, heißt Ekliptik (Sonnencirkel). Er stellt die Bahn dar, in welcher sich die Sonne jährlich um die Erde zu bewegen scheint.

Die von den Wende- oder Polarkreisen eingeschlossenen Theile der Erdoberfläche nennt man Zonen, und

unterscheidet folgende fünf, die auch nach dem Grade ihrer Wärme verschieden sind:

1) Die heiße Zone zwischen den beiden Wendekreisen.

2) Die nördliche gemäßigte Zone zwischen dem nördlichen Wende- und Polarkreise.

3) Die südliche gemäßigte Zone zwischen dem südlichen Wende- und Polarkreise.

4) Die nördliche kalte Zone innerhalb des nördlichen Polarkreises.

5) Die südliche kalte Zone innerhalb des südlichen Polarkreises.

Alle nach irgend einem Punkte des Horizontes gezogenen Linien nennt man Weltgegenden. Die vier Hauptweltgegenden sind: Nord, Süd, Ost, West. Ost ist da, wo die Sonne aufgeht, West dort, wo sie untergeht. Stellt man sich so, daß man gegen Sonnenaufgang sieht, so ist dann rechts Süd, links Nord, rückwärts West. Auf den Landkarten ist oben Nord, unten Süd, rechts Ost, links West.

Die Lage eines Ortes auf der Erde bestimmt man nach Länge und Breite, d. i. nach seiner Entfernung vom Aequator und vom ersten Meridiane. Die Entfernung eines Ortes vom Aequator nach einem der Pole hin heißt die Breite des Ortes. Man hat also eine nördliche und eine südliche Breite. Die Zahl der Breitengrade wird vom Aequator an auf dem Meridiane des Ortes abgezählt. Die Entfernung eines Ortes vom ersten Meridiane nach Osten hin heißt die Länge des Ortes. Die Zahl der Längengrade zählt man auf dem Aequator (oder auf einem Parallelkreise) gewöhnlich nach

Osten hin. Zählt man die Längengrade vom ersten Meridiane an nach Westen hin, so nennt man dieß westliche Länge.

d) Größe der Erde.

Die Größe der Erde berechnet sich auf folgende Weise. Die Achse zwischen den Polen ist 1713 Meilen lang, der Aequator hat 5400 Meilen Länge, die Erdoberfläche enthält gegen 9¼ Mill. Quadratmeilen, der körperliche Inhalt der Erdkugel über 2650 Mill. Kubikmeilen. Eine Quadratmeile ist ein Viereck, das eine Meile lang und eine Meile breit ist. Eine Kubikmeile ist ein Würfel, der eine Meile lang, eine Meile breit und eine Meile dick ist.

e) Bewegung der Erde.

Die Erde hat eine doppelte Bewegung:

1) um sich selbst (um ihre Achse) von West nach Ost. Zur Achsenbewegung braucht sie 24 Stunden (einen astronomischen Tag), und dadurch wird die Abwechslung von Tag und Nacht hervorgebracht.

2) um die Sonne. Zu ihrem Umlaufe um die Sonne braucht sie 365 Tage und fast 6 Stunden (ein astronomisches Jahr), und dadurch entsteht der Wechsel der Jahreszeiten.

§. 2. Die Erde nach ihren Bestandtheilen betrachtet.

Die Bestandtheile des Innern der Erde sind uns unbekannt, ob sie hohl ist, oder festes Gestein, oder

glühende Masse enthält; wir kennen blos ihre Oberfläche (die Erdrinde), und unterscheiden auf derselben Wasser und Land und die sie umgebende Luft.

a) Die Luft.

Die Luft ist der flüssige, elastische (dehnbare) Körper, welcher die ganze Erde wie eine große Hohlkugel umgibt, deren Dicke auf 10 Meilen geschätzt wird. Derjenige Theil der Luft, in welchen die Ausdünstungen der Körper aufsteigen, heißt Atmosphäre (Dunstkreis). Die in der Atmosphäre vorgehenden Veränderungen nennt man Meteore, welche theils wässerige (Nebel, Wolken, Regen, Schnee u. s. w.), theils feurige (Gewitter, feurige Kugeln, Sternschnuppen u. s. w.), theils glänzende (Morgen- und Abendröthe, Regenbogen, Nebensonnen u. s. w.) sind. Bewegungen der Luft, die durch das gestörte Gleichgewicht in der Atmosphäre veranlaßt werden, heißen Winde. Streichen zwei Winde in entgegengesetzter Richtung neben einander hin, so entsteht ein Wirbelwind. Reißt ein Wirbelwind Wassermassen aus dem Meere oder Sand in einer Wüste empor, so bilden sich Wasser- oder Sandhosen. Die regelmäßigen Ostwinde zwischen den Wende-Kreisen heißen Passatwinde. Heftige Winde nennt man Stürme, die heftigsten Stürme heißen Orkane.

b) Das Wasser.

Das Wasser ist der flüssige, tropfbare Körper, welcher gegen drei Viertheile der ganzen Erde (über 7 Mill. Q.-M.) bedeckt. Man unterscheidet stehendes und fließendes Gewässer.

α) Das stehende Gewässer.

Zu den stehenden Gewässern rechnet man Seen und Meere. Ein See ist eine größere vom Lande eingeschlossene Wassermasse. Ist diese nur klein, so nennt man sie Weiher, Teich, Pfütze. Ein Ansammlung stehenden Wassers auf einem morastigen Boden heißt ein Sumpf. Die ganze zusammenhängende Wassermasse, welche die tiefsten Einsenkungen der Erdoberfläche ausfüllt und das feste Land umgibt, heißt Ocean (Weltmeer). Das ganze Weltmeer hat folgende fünf Hauptttheile:

1) Das nördliche Eismeer um den Nordpol herum (mit dem weißen und karischen Meere, dem obischen Meerbusen und der Baffinsbai).

2) Das südliche Eismeer um den Südpol herum.

3) Der große Ocean im Osten der Erde zwischen beiden Eismeeren (mit dem kamtschatkischen, ochotskischen, japanischen, gelben und chinesischen Meere im westlichen, dem Busen von Carpentaria im südlichen und den Busen von Panamá und Californien im östlichen Theile desselben).

4) Der atlantische Ocean im Westen der Erde zwischen beiden Eismeeren (mit der Ost- und der Nordsee, dem mittelländischen, schwarzen und äthiopischen Meere in seinem östlichen Theile, der Hudsons- (hodsens) Bai, dem mexikanischen und caraibischen Meere in seinem westlichen).

5) Der indische Ocean zwischen dem großen und dem atlantischen Ocean und dem südlichen Eismeere (mit dem bengalischen Meerbusen und dem arabisch-persischen Meere nebst den persischen und arabischen Meerbusen).

Große, tiefe Einschnitte, welche das Meer in ein Land macht, heißen Meerbusen (Golf, Fjord). Einen

kleineren Einschnitt des Meeres nennt man Bucht (Bai, Haff). Buchten, welche durch Menschenhand zur Sicherung der Schiffe weiter ausgebildet sind, heißen Häfen. Ein Meer, in welchem viele Inseln beisammen liegen, wird Archipél genannt. Meerenge (Straße, Kanal, Sund) nennt man einen schmalen Theil des Meeres, der zwei Länder trennt und zwei Meere verbindet. Der Rand des Meeres heißt Küste (Gestade).

Das Meer ist nicht ganz unbeweglich, sondern hat eine dreifache Bewegung:

1) Eine Wellenbewegung (fluctuirende Bewegung), wenn es von Winden aufgeregt wird.

2) Eine Strombewegung (horizontale Bewegung), theils in der Gegend des Aequators von Ost nach West (die Aequatorialströmung), welche durch die Umdrehung der Erde bewirkt wird; theils von den Polen nach dem Aequator (die Polarströmung), welche von dem Abflusse des kälteren Wassers in das wärmere herrührt. Eine besondere Erwähnung verdient der Golfstrom im atlantischen Ocean.

3) Ein Steigen und Fallen (vertikale Bewegung), indem es täglich zweimal steigt und fällt, was von der Anziehungskraft des Mondes bewirkt wird. Das Steigen des Meeres heißt Fluth, das Fallen desselben Ebbe.

β) Das fließende Gewässer.

Das fließende Gewässer im Lande entspringt aus Quellen, Quellen vereinigen sich zu Bächen, Bäche zu Flüssen, Flüsse zu Strömen. Nebenflüsse sind kleinere Flüsse, die sich in einen Haupt-

fluß ergießen. Seitenflüsse sind Flüsse, die in einnen Nebenfluß münden. Küstenflüsse sind Flüsse, die nach kurzem Laufe in das Meer fallen. Steppenflüsse sind Flüsse, die im Sande einer Wüste verrinnen. Der Rand eines Flusses wird Ufer genannt, und man unterscheidet (stromabwärtsfahrend) ein rechtes und ein linkes Ufer. Die Vertiefung, in welcher ein Fluß läuft, heißt sein Bett. Die Neigung des Flußbettes nennt man Gefälle. Stellen mit sehr starkem Gefälle heißen Stromschnellen. Kreisförmige Bewegungen des Wassers werden Wirbel genannt. Stürzt ein fließendes Wasser auf seinem Laufe über eine Höhe herab, so entsteht ein Wasserfall (Katarakt). Der Ausfluß eines kleineren Gewässers in ein größeres heißt die Mündung desselben. Kanäle sind große, durch Kunst zur Erleichterung der Schifffahrt angelegte Wassergräben. Flußsystem nennt man einen Strom mit allen seinen Quellen, Bächen und Flüssen. Flußgebiet heißt alles Land, welches ein Fluß mit seinen Neben- und Seitenflüssen, Bächen und Quellen durchströmt. Wasserscheiden sind Landstriche, von denen aus die dort entspringenden Gewässer nach verschiedenen Weltgegenden fließen.

c) Das Land.

Das Land ist die feste Masse der Erdoberfläche, welche über ein Viertheil derselben (gegen 2 ½ Mill. Q.-M.) einnimmt. Das Land bildet drei große, zusammenhängende Theile, Continente genannt, außer denen es noch unzählige kleinere, allseitig vom Meere umflossene Länder, Inseln (Eilande) geheißen, gibt.

Eine Gruppe von Inseln nennt man auch Archipél. Die drei Continente werden in folgende fünf Erdtheile geschieden:

1) Europa, 2) Asien und 3) Afrika bilden zusammen den ersten Continent (die alte Welt genannt), welcher vom nördlichen Eismeere, vom großen, indischen und atlantischen Ocean umflossen ist.

4) Amerika, vom nördlichen Eismeere, dem atlantischen und großen Ocean umflossen, bildet den zweiten Continent und heißt mit

5) Australien, dessen Festland Neu-Holland den dritten Continent ausmacht und vom großen und indischen Ocean umgeben ist, die neue Welt.

Eine Halbinsel ist eine Strecke Landes, die nur auf einer Seite mit dem Festlande zusammenhängt. Ein schmaler, sich weit ins Wasser erstreckender Landstrich heißt Erdzunge. Erdenge (Isthmus) ist ein schmaler Landstrich, der zwei Meere trennt und zwei Länder verbindet.

Die Oberfläche des Landes ist nicht überall ganz eben, sondern es wechseln Ebenen mit höheren Theilen ab. Ebenen sind Strecken Landes, auf welchen kein Theil über den andern bedeutend hervorragt. Hügel sind nicht sehr beträchtliche Erhöhungen des Landes. Berge ragen hoch (1000 bis 26,000 Fuß) über die Ebene empor. Zusammenhängende Berge bilden ein Gebirge. Vorgebirg (Kap) ist eine (oft felsige) Spitze Landes, welche ins Meer hineinragt. Vulkane sind Berge, welche auf ihrem Gipfel eine trichterförmige Oeffnung (Krater) haben, aus welcher Rauch, Feuer-

flammen u. dgl. fahren, und die oft eine Menge flüssiger und glühender Materie (Lava), bisweilen auch Asche, Steine, Wasser, Schlamm auswerfen. Gletscher sind Berge, deren Gipfel stets mit Schnee und Eis bedeckt ist. Thal nennt man eine tiefe Strecke zwischen zwei Bergen. Sehr enge Thäler heißen Schluchten; wenn Straßen durch sie ziehen, nennt man sie Pässe. Wüsten sind Landstriche, die wegen ihrer Beschaffenheit keines Anbaues fähig sind. Ein fruchtbarer, wie eine Insel, in einer Wüste liegender Theil Landes heißt Oase.

Unter Klima versteht man die Beschaffenheit eines Landes nach seiner Wärme oder Kälte, Trockenheit oder Nässe u. dgl. Das Klima ist theils durch die geographische Breite des Landes, theils durch die Höhe der Lage, theils durch die Beschaffenheit des Bodens bestimmt. Vom Klima hängt vorzüglich die Fruchtbarkeit eines Landes ab.

Alles, was das Land oder das Wasser mit und ohne menschliche Beihülfe hervorbringt, nennt man Produkte (Naturerzeugnisse). Die Naturerzeugnisse werden in drei Klassen: Thierreich, Pflanzenreich und Mineralreich getheilt. Die Thätigkeit und Geschicklichkeit der Bewohner eines Landes in Bearbeitung der Produkte (zu Kunstprodukten oder Fabrikaten) nennt man Industrie. Werkstätten, in denen die Produkte verarbeitet werden, heißen Fabriken oder Manufakturen. Der Tausch eines Produktes gegen ein anderes oder gegen Geld wird Handel genannt.

§. 3. Die Erde als Wohnplatz der Menschen betrachtet.

Das vorzüglichste aller Geschöpfe auf Erden ist der Mensch, ein aus Leib, Seele und Geist bestehendes Wesen. Die Zahl aller auf Erden lebenden Menschen wird auf 1300 Millionen geschätzt. Die Menschen sind ihrem Wesen nach alle gleich, aber doch in körperlicher und geistiger Beziehung sehr verschieden.

a) Menschenrassen.

Die körperliche Verschiedenheit der Menschen beruht auf ihrer Verschiedenheit der Hautfarbe, der Form des Schädels, der Gesichtsbildung und der Haare, und man unterscheidet in dieser Beziehung fünf Rassen, nemlich:

1) Die kaukasische Rasse, mit weißer Hautfarbe, ovalem Kopfe, langen Haaren und regelmäßigen Gesichtszügen. Zu ihr gehören fast alle Europäer, die südlichen und südwestlichen Asiaten, die Nordafrikaner und die meisten der jetzigen Bewohner Amerikas, zusammen gegen 375 Millionen.

2) Die mongolische Rasse mit gelber Hautfarbe, fast viereckigem Schädel, geschlitzten Augen und straffen Haaren. Zu ihr gehören die Einwohner des mittleren und nordöstlichen Asiens, und einige Stämme in Europa und Amerika, zusammen gegen 500 Mill.

3) Die malaiische Rasse mit mehr oder weniger dunkler Hautfarbe, meist ovalem Schädel, plattem Gesichte und lockigen Haaren. Zu ihr gehören die Insulaner des indischen und großen Oceans.

4) Die äthiopische Rasse (Neger), mit schwarzer Hautfarbe, plattem Schädel, aufgeworfenen Lippen und wolligen Haaren. Zu ihr gehören die Bewohner des inneren Afrikas und die Sklaven in Amerika.

5) Die amerikanische Rasse (Indianer) mit rothbrauner Hautfarbe, eingedrücktem Schädel, starken Backenknochen und dünnen Haaren. Von ihr wohnen jetzt noch in Amerika gegen 12 Mill.

Durch Verbindung verschiedener Rassen entstehen Mischlingsvölker, wie die Mulatten aus Europäern und Negern, die Mestizen aus Europäern und Indianern, die Zambos aus Indianern und Negern.

Die geistige Verschiedenheit der Menschen zeigt sich in ihrer Sprache, Religion, Kultur und Verfassung.

b) Sprachen.

Es gibt auf Erden über 3000 Sprachen und Mundarten (Dialekte), welche aber alle mit einander mehr oder minder verwandt sind. Sprachen, welche näher mit einander verwandt sind, bilden einen Sprachstamm. Die wichtigsten Sprachstämme sind:

1) Der ostasiatische, wozu besonders die chinesische und japanische Sprache gehören.

2) Der ägyptisch-semitische, wozu das Altägyptische, Hebräische, Aethiopische, Arabische und Syrische gehört.

3) Der indo-europäische, wozu die vorderindischen Sprachen (besonders der Sanskrit), das Persische, die germanischen Sprachen (das Deutsche, Schwedische,

Englische), das Griechische, die romanischen (das Französische, Italienische, Spanische ꝛc.) und die slavischen Sprachen (das Böhmische, Polnische, Russische ꝛc.) gehören.

4) Der finnisch-tatarische, wozu das Ungarische, Türkische und Mongolische gerechnet wird.

5) Der afrikanische, welcher die Sprachen der Negervölker enthält.

6) Der amerikanische, welcher die Sprachen der Indianer in Amerika umfaßt.

7) der malaiische, welcher die Sprachen der hinterindischen und australischen Völker begreift.

c) Religionen.

Nach ihrer Religion theilen sich die Menschen:

1) In Anbeter eines Gottes (Monotheisten). Diese sind:

a) Juden (etwa 6 Mill.).

b) Christen (etwa 350 Mill.) und zwar: Katholiken (gegen 200 Mill.), Protestanten (über 70 Mill.), Griechen (gegen 80 Mill.) Armenier u. A.

c) Muhammedaner (etwa 150 Mill.).

2) In Anbeter mehrerer Götter (Polytheisten, Heiden), wozu die Verehrer des Brahma, des Buddha, des Lama und der Fetische gehören (gegen 800 Mill.)

d) Kulturstufen.

Nach ihrer Kultur (Bildung und Lebensweise), die großentheils von der Beschaffenheit des Wohnplatzes abhängt, gibt es unter den Menschen drei Stufen:

1) Jagd und Fischerei treibende Völker, welche ohne bestimmtes Eigenthum sind und auf der untersten Kul-

turstufe stehen, wie die Samojeden in Asien, die Buschmänner in Afrika, die Indianer und die Pescherähs in Amerika und die Neuholländer in Australien.

2) Viehzucht treibende Völker (Nomaden), welche keinen festen Wohnsitz, aber schon ein bestimmtes Eigenthum haben und sich zur mittleren Kulturstufe erheben, wie die Beduinen und Kirgisen in Asien, und einige maurische Stämme in Afrika.

3) Ackerbau treibende Völker, welche feste Wohnsitze haben, Landbau, Gewerbe, Handel, Künste und Wissenschaften treiben, und die höchste Stufe der Kultur einnehmen, wie alle Völker Europas und die meisten in Asien, Nord-Afrika und Amerika.

e) Verfassungen.

Der Mensch mit seinen Eltern und Kindern bildet eine Familie, aus deren Vermehrung ein Stamm entsteht; Stämme von gleicher Abkunft und Sprache bilden ein Volk. Die einfachste Verfassung ist die patriarchalische, wo der Vater Oberhaupt der Familie ist, der bei Vermehrung seines Geschlechtes zum Stammfürsten wird. Ein Staat entsteht, wenn alle Bewohner eines Landes sich unter einerlei Gesetz und Oberherrschaft vereinigen. Die Staaten theilen sich nach ihrer Verfassung in Monarchien, wenn nur Einer die oberste Gewalt besitzt, und Republiken, wenn die oberste Gewalt in den Händen Mehrerer ist. Die Monarchien sind uneingeschränkt, wenn der Regent (Autokrat) das Recht Gesetze zu geben u. dgl. allein hat (wie der Kaiser von Rußland). Kann der Regent nach Willkühr

über Leben und Eigenthum der Unterthanen verfügen, so heißt er ein Despót (wie der türkische Kaiser). Die Monarchien sind eingeschränkt (constitutionell), wenn der Regent bei der Regierung durch bestehende Einrichtungen (Land- oder Reichsstände u. dgl.) beschränkt ist (wie der Kaiser der Franzosen). Auch die Republiken sind verschieden. Sie heißen Aristokratien, wenn sich die höchste Gewalt in den Händen der Vornehmsten befindet (wie in der früheren Republik Venedig). Demokratien werden sie genannt, wenn das Volk, (sämmtliche Bürger) sich an der Ausübung der Regierungsgewalt betheiliget (wie in mehreren Cantonen der Schweiz).

B. Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile.

I. Europa.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Lage und Grenzen.

Europa liegt auf dem nordwestlichen Theile der östlichen Halbkugel der Erde. Es grenzt an das nördliche Eismeer, an Asien, an das schwarze Meer, an den Archipel, an das Mittelmeer mit dem adriatischen Meere und den atlantischen Ocean mit der Nordsee.

§. 2. Größe und Einwohnerzahl.

Europa hat mit den Inseln einen Flächeninhalt von 180,000 Q.-M. Die Einwohnerzahl wird über 280 Mill. geschätzt.

§. 3. Länder.

1) Portugal.
2) Spanien.
3) Frankreich.
4) Italien.
5) Die Schweiz.
6) Deutschland.
7) Belgien.
8) Holland.
9) Großbritannien mit Irland.
10) Dänemark.
11) Schweden mit Norwegen.
12) Rußland mit Polen.
13) Preußen.
14) Galizien.
15) Ungarn.
16) Siebenbürgen.
17) Slavonien.
18) Kroatien.
19) Dalmatien.
20) Die Türkei.
21) Griechenland.
22) Die jonische Republik.

§. 4. Gebirge.

1) Die Kjölen (tschölen) zwischen Norwegen und Schweden.

2) Der Urál auf der nordöstlichen Grenze Europas.

3) Die Karpathen zwischen Galizien und Ungarn.

4) Der Balkán in der östlichen Türkei.

5) Die Alpen im südlichen Deutschland, in Ober-Italien, in der Schweiz und im südlichen Frankreich.

6) Die Apenninen in Mittel- und Unter-Italien.

7) Die Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien.

§. 5. Vorgebirge.

1) Das Nord-Kap auf einer Insel von Norwegen.

2) Das Kap Mátapan auf der Südspitze von Griechenland.

3) Das Kap St. Vincent auf der Südspitze von Portugal.

4) Das Kap Finisterre auf der Westspitze von Spanien.

§. 6. Vulkane.

1) Der Vesúv in Unter-Italien.

2) Der Aetna auf Sicilien.

3) Der Hekla auf Island.

§. 7. Meere, Meerbusen und Meerengen.

Die Meere, welche Europa umgeben, hängen auf folgende Weise zusammen:

1) Das nördliche Eismeer im Norden mit dem weißen Meere.

2) Der atlantische Ocean im Westen mit der Nordsee, aus welcher die Straße von Calais (caläh) in den englischen Kanal führt, und dem Meerbusen von Biscaya (wisscaja).

3) Von der Nordsee kommt man durch das Skager-Rack und das Kattegat, aus welchem drei Meerengen: der Sund, der große und der kleine Belt führen, in die Ostsee, deren Fortsetzung der finnische und der bottnische Meerbusen sind.

4) Vom atlantischen Ocean kommt man durch die Meerenge von Gibraltar in das Mittelmeer, zu welchem das toscanische (tyrrhenische), jonische und adriatische Meer gehört. Aus dem toscanischen Meere führt die Meerenge von Sicilien in das jonische, aus diesem die Straße von Otranto in das adriatische Meer.

5) Im Osten des Mittelmeeres erstreckt sich der (griechische) Archipelagus nordwärts, aus dem man durch die Straße der Dardanellen in das Marmora-Meer kommt, von wo aus die Meerenge von Constantinopel in das schwarze Meer führt, mit welchem das asowsche (asoffsche) Meer durch die Straße von Feodosia zusammenhängt.

Das kaspische Meer ist ein ungeheuerer See im Osten von Europa, der zu Asien gehört.

§. 8. Seen.

Die größten Seen in Europa sind:

1) In Rußland: der Ladóga-, Onéga- und Peipus-See.

2) In Schweden: der Mälar-, Wener- und Wetter-See.

3) In der Schweiz: der Boden- und Genfer-See.

4) In Italien: der Lago maggiore (madschjore), der Comer- und der Garda-See.

5) In Ungarn der Neusiedler- und Platten-See.

§. 9. Flüsse.

1) Die Petschóra fließt in das nördliche Eismeer.

2) Die Dwina und 3) der Onéga fließen in das weiße Meer.

4) Die Düna, 5) die Weichsel und 6) die Oder fließen in die Ostsee.

7) Die Elbe, 8) die Weser, 9) der Rhein und 10) die Themse fließen in die Nordsee.

11) Die Seine (sähn) fließt in den Kanal.

12) Die Loire (loahr), 13) die Gironde (schiróhnd) 14) der Duéro, 15) der Tajo (tacho), 16) der Guadiana und 17) der Guadalquivir (kibir) fließen in den atlantischen Ocean.

18) Der Ebro und 19) die Rhone fließen in das Mittelmeer.

20) Die Tiber fließt in das toscanische Meer.

21) Der Po fließt in das adriatische Meer.

22) Die Donau, 23) der Dnjester und 24) der Dnjepr fließen in das schwarze Meer.

25) Der Don fließt in das asowsche Meer.

26) Die Wolga fließt in das kaspische Meer.

§. 10. Halbinseln.

1) Die skandinavische Halbinsel, zwischen dem atlantischen Ocean, der Nord- und Ostsee, enthält Schweden mit Norwegen.

2) Die cimbrische Halbinsel, zwischen der Nord- und Ostsee, enthält Dänemark.

3) Die pyrenäische Halbinsel, zwischen dem atlantischen Ocean und dem Mittelmeere, enthält Portugal und Spanien.

4) Die apenninische Halbinsel, zwischen dem toscanischen, jonischen und adriatischen Meere, enthält Staaten Italiens.

5) Die hellenische (griechische) Halbinsel, zwischen dem jonischen Meere und dem Archipélagus, enthält Theile der europäischen Türkei und Griechenland.

6) Die taurische Halbinsel, zwischen dem schwarzen und asowschen Meere, enthält die russische Provinz Krim.

§. 11. Inseln.

1) Island im höchsten Nordwesten des atlantischen Oceans.

2) Großbritannien und 3) Irland zwischen dem atlantischen Ocean und der Nordsee.

4) Corsica und 5) Sardinien, durch die Meerenge von Bonifacio (bonifadschjo) von einander getrennt, im Mittelmeere westlich von Italien.

6) Sicilien im Mittelmeere südlich von Italien, durch die Meerenge von Sicilien davon getrennt.

7) Candia im Mittelmeere südöstlich von Griechenland.

B. Kurze Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Portugal.

Das Königreich Portugal liegt zwischen dem atlantischen Meere und Spanien. Die wichtigsten Städte sind:

1) Lissabon am Tajo ist die Hauptstadt. Großes Erdbeben 1755.

2) Oporto am Douro ist die zweite Stadt des Reiches.

3) Coimbra am Mondégo hat die Landes-Universität.

4) Tavira am atlantischen Ocean ist die Hauptstadt des kleinen Königreiches Algarbien.

§. 2. Spanien.

Das Königreich Spanien liegt östlich von Portugal. Die wichtigsten Städte sind:

1) Mádrid in der Mitte des Landes ist die Hauptstadt.

2) Barcelona und 3) Valencia am Mittelmeere sind große Handelsstädte.

4) Gibraltar an der Meerenge gleichen Namens ist die stärkste Festung in Europa, gehört aber den Briten.

5) Cadix (cadich) im atlantischen Ocean (auf der kleinen Insel Leon) ist die wichtigste Handelsstadt in Spanien.

6) Sevilla (sewilja) am Guadalquivir ist die größte Stadt Spaniens.

Zu Spanien gehören noch die Balearen, welche aus drei, und die Pithyusen, welche aus zwei Inseln im Mittelmeere bestehen.

§. 3. Frankreich.

Das Kaiserthum Frankreich liegt nordöstlich von Spanien. Die wichtigsten Städte sind:

1) Paris an der Seine ist die Hauptstadt mit 1³/₄ Mill. Einw. Revolutionen 1789, 1830 und 1848.

2) Bordeaux (bordo) an der Garonne ist eine bedeutende Handelsstadt.

3) Marseille (marsällj) am Mittelmeere ist die größte französische Handelsstadt.

4) Lyon an der Rhone ist die zweite Stadt in Frankreich.

5) Straßburg unweit des Rhein ist eine starke Festung.

6) Calais (caläh) an der Meerenge gleichen Namens ist der gewöhnliche Ueberfahrtsort nach England.

Zu Frankreich gehört noch die Insel Corsica im Mittelmeere. Ihre Hauptstadt Ajaccio (ajadscho) ist Napoleons I. Geburtsort 1769.

§. 4. Italien.

Italien liegt südöstlich von Frankreich. Es besteht aus 8 Staaten. Sie sind:

1) Das Königreich Sardinien im Nordwesten. Hier liegt der höchste Berg Europas, der Montblanc (mohnblahn), 14,770 Fuß hoch. Die Hauptstadt ist Turin am Po. Die Hauptstadt der Lombardei, (welche seit 1859 mit Sardinien vereinigt ist) heißt Mailand. Eine wichtige Handelsstadt ist Genua am Busen gleichen Namens. Zu diesem Königreiche gehört auch die Insel Sardinien im Mittelmeere. Die Hauptstadt derselben ist Cagliari (cáljari).

2) Das österreichische Italien im Nordosten. In ihm liegt der Garda-See. Die Hauptstadt ist Venédig, am adriatischen Meere gelegen und eine schöne Handelsstadt. Veróna an der Etsch ist eine starke Festung. Eben so Mantua.

3) Das Herzogthum Parma und

4) Das Herzogthum Módena, mit den Hauptstädten gleichen Namens, liegen südöstlich von Sardinien.

5) Das Großherzogthum Toscana liegt am toscanischen Meere. Die Hauptstadt ist Florénz am Arno. Die dazu gehörige Insel Elba war 1814 Napoleons I. Aufenthaltsort.

6) Der Kirchenstaat östlich von Toscana mit der Hauptstadt Rom an der Tiber (197,000 Einw.) ist Residenz des Papstes. Rom war die Hauptstadt der alten Welt, gegründet 754 vor Chr. Geburt.

7) Die Republik San Marino mit der Stadt gleichen Namens liegt im Kirchenstaate.

8) Das Königreich Neapel in Unter-Italien mit der Hauptstadt Neapel, in deren Nähe der Vesuv liegt, und der Insel Sicilien, deren Hauptstadt Palermo ist.

Seit 1860 sind Parma, Modena, Toscana, ein Theil des Kirchenstaates, Neapel und Sicilien mit dem Königreiche Sardinien zu einem, Italien genannten, Königreiche verbunden.

§. 5. Die Schweiz.

Die aus 22 verbündeten Freistaaten, Cantone genannt, bestehende Republik Schweiz liegt nördlich von Italien. An ihrer Nordgrenze liegt der Bodensee, durch welchen der Rhein fließt, der unweit Schaffhausen einen berühmten Wasserfall bildet. Die wichtigsten Städte sind:

1) Basel am Rhein ist die erste Handelsstadt.

2) Bern an der Aar, einem Nebenflusse des Rhein, ist die Bundesstadt.

3) Zürich am Züricher See und

4) Luzern am Luzerner-See waren bis 1848 Vororte, d. i. Städte, in denen abwechselnd die Bundesregierung ihren Sitz hatte.

5) Genf am Genfer-See ist die volkreichste Stadt in der Schweiz.

§. 6. Deutschland.

Deutschland, aus 35 durch den deutschen Bund vereinigten Staaten bestehend, liegt zwischen der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, der Nordsee, Dänemark, der Ostsee, Preußen, Polen, Galizien, Ungarn, Kroatien, dem adriatischen Meere und Italien. Die Staaten Deutschlands sind:

1) Das Kaiserthum Oesterreich mit der Hauptstadt Wien an der Donau (476,000 Einw.), und den Städten Prag an der Moldau, der Hauptstadt von Böhmen, Innsbruck am Inn, der Hauptstadt von Tyrol, und Triest am adriatischen Meere, einer wichtigen Handelsstadt.

2) Das Königreich Preußen mit der Hauptstadt Berlin an der Spree (458,000 Einw.), und den Städten Breslau an der Oder, der Hauptstadt von Schlesien, Magdeburg an der Elbe, der Hauptstadt der Provinz Sachsen, und Köln am Rhein, der Hauptstadt der Rhein-Provinz.

3) Das Königreich Bayern mit der Hauptstadt München an der Isar (148,000 Einw.) und den wichtigen Städten: Nürnberg an der Pegnitz, Augsburg am Lech, Regensburg an der Donau, Bamberg an der Regnitz, Würzburg am Main und Speyer am Rhein.

4) Das Königreich Sachsen mit der Hauptstadt Dresden an der Elbe und der Universitätsstadt Leipzig. Hier wurde die Befreiungsschlacht gegen Napoleon I. 1813 geschlagen.

5) Das Königreich Hannover mit der Hauptstadt Hannover und der Universitätsstadt Göttingen.

6) Das Königreich Württemberg mit der Hauptstadt Stuttgart und den Städten Tübingen am Neckar und Ulm an der Donau.

7) Das Großherzogthum Baden mit der Hauptstadt Karlsruhe und den Städten Heidelberg und Mannheim am Neckar.

8) Das Großherzogthum Hessen mit der Hauptstadt Darmstadt und der Bundesfestung Mainz an der Mündung des Main in den Rhein.

9) Das Großherzogthum Luxemburg mit der Hauptstadt Luxemburg, einer starken Bundesfestung.

10) Das Großherzogthum Sachsen-Weimar mit der Hauptstadt Weimar und der Universitätsstadt Jena.

11) Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin mit der Hauptstadt Schwerin.

12) Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz mit der Hauptstadt Strelitz.

13) Das Großherzogthum Oldenburg mit der Hauptstadt Oldenburg.

14) Das Churfürstenthum Hessen mit der Hauptstadt Kassel und den Städten Hanau und Fulda.

15) Das Herzogthum Holstein mit der Hauptstadt Glückstadt und den Städten Kiel und Altona.

16—18) Die sächsischen Herzogthümer Koburg, Altenburg und Meiningen mit den Städten gl. Ns.

19) Das Herzogthum Braunschweig mit den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel.

20) Das Herzogthum Nassau mit der Hauptstadt Wiesbaden.

21 u. 22) Die anhaltischen Herzogthümer mit den Hauptstädten Dessau und Bernburg.

23 u. 24) Die schwarzburgischen Fürstenthümer mit den Hauptstädten Sondershausen und Rudolstadt.

25) Das Fürstenthum Liechtenstein mit dem Hauptorte gleiches Namens.

26 u. 27) Die reußischen Fürstenthümer mit den Hauptstädten Greiz und Schleiz.

28 u. 29) Die lippischen Fürstenthümer mit den Hauptstädten Detmold und Bückeburg.

30) Das Fürstenthum Waldeck mit der Hauptstadt Arolsen.

31) Die Landgrafschaft Hessen-Homburg mit der Hauptstadt Homburg vor der Höhe.

32) Die freie Stadt Frankfurt am Main ist Sitz der Bundesversammlung und eine bedeutende Handelsstadt.

33) Die freie Stadt Hamburg an der Elbe ist die größte Handelsstadt in Deutschland.

34) Die freie Stadt Lübeck an der Trave und

35) Die freie Stadt Bremen an der Weser sind sehr wichtige Handelsstädte.

§. 7. Belgien.

Das Königreich Belgien liegt nördlich von Frankreich. Die wichtigsten Städte sind:

1) Brüssel fast in der Mitte des Landes ist die Hauptstadt.

2) Antwerpen an der Schelde ist eine große Handelsstadt. Belagerung durch die Franzosen 1832.

3) Gent an der Schelde ist die zweitvolkreichste Stadt.

4) Lüttich an der Maas mit wichtigen Fabriken.

Zu Belgien gehört ein Theil des Großherzogthums Luxemburg. Merkwürdig ist Bouillon (bulljon) als Geburtsort Gottfrieds, des Führers im ersten Kreuzzuge 1096.

§. 8. Holland.

Das Königreich Holland (Niederland) liegt nördlich von Belgien. Hier macht die Nordsee einen großen Busen, die Zuyder- (seuder) See. Die wichtigsten Städte sind:

1) Amsterdam am Y (ei), einem Busen der Zuyder-See, ist die Hauptstadt und zweite Handelsstadt in Europa.

2) Haag unweit der Nordsee ist die Residenzstadt.

3) Rotterdam an der Maas ist Hollands zweite Handelsstadt.

4) Utrecht (eutrecht) und

5) Leyden am Rhein haben Universitäten.

Zu Holland gehört noch der deutsche Theil des Großherzogthums Luxemburg mit der Bundesfestung Luxemburg.

§. 9. Großbritannien und Irland.

Das britische Reich, aus den zwei großen Inseln Großbritannien und Irland bestehend, liegt zwischen der Nordsee und dem atlantischen Ocean. Es besteht aus drei Königreichen:

1) England, welches die südliche Hälfte der Insel Großbritannien einnimmt, mit der Hauptstadt London an der Themse (2,800,000 Einw.), der größten Stadt Europas und ersten Handelsstadt der Welt. Liverpool (liwwerpuhl) an der irischen See ist die zweite Handelsstadt des Reiches. Birmingham (börmingham), Manchester (manntschestr) und Bristol (bristl) sind wichtige Fabrikstädte; Oxford hat eine Universität.

2) Schottland, welches die nördliche Hälfte von Großbritannien einnimmt, hat zur Hauptstadt Edinburgh unweit der Nordsee. Glasgow (glassgo) ist die volkreichste Stadt in Schottland.

3) Irland, welches durch die irische See von Großbritannien getrennt ist, mit der Hauptstadt Dublin unweit der irischen See und der Handelsstadt Cork im Süden.

England besitzt noch in Europa außer Anderem

die Festung Gibraltar in Spanien und das Schutzrecht über die jonische Republik.

§. 10. Dänemark.

Das Königreich Dänemark liegt nördlich von Deutschland, von welchem es der Eiderfluß trennt. Die wichtigsten Städte sind:

1) Kopenhagen auf der Insel Seeland am Sund ist die Hauptstadt.

2) Schleswig ist die Hauptstadt von dem zu Dänemark gehörigen Herzogthum Schleswig.

Zu Dänemark gehört noch die große Insel Island im atlantischen Ocean.

§. 11. Schweden und Norwegen.

Der schwedische Staat liegt auf der skandinavischen Halbinsel. In Schweden sind der Mälar-, Wener- und Wetter-See von Bedeutung. Der schwedische Staat besteht aus zwei Königreichen:

1) Schweden, zwischen den Kjölen (tschölen) und der Ostsee, mit der Hauptstadt Stockholm am Mälar-See und der Handelsstadt Gotenburg an der Göta-Elf. Upsála hat die Hauptuniversität.

2) Norwegen, zwischen den Kjölen und dem atlantischen Ocean mit der Hauptstadt Christiania an einem Busen des Skager-Rack und der Handelsstadt Bergen am atlantischen Ocean, Norwegens größter Stadt.

§. 12. Rußland mit Polen.

1) Der europäische Theil des Kaiserthums Rußland, mit welchem auch das ehemalige Königreich Polen

vereinigt ist, nimmt den Osten Europas ein. Oestlich vom finnischen Meerbusen liegt der beträchtliche Ladóga-See, dessen Abfluß die Newa heißt. Die wichtigsten Städte sind:

1) Moskau in der Mitte des Landes ist die ältere Hauptstadt.

2) Petersburg an der Newa (586,000Einw.), ist die neue Haupt- und Residenzstadt.

3) Kronstadt am finnischen Meerbusen hat den ersten Kriegshafen.

4) Riga an der Düna ist die zweite russische See-Handelsstadt.

5) Odessa am schwarzen Meere ist eine neue blühende Handelsstadt.

6) Sebastopól am schwarzen Meere war eine starke Festung auf der Halbinsel Krim. Eroberung 1855.

7) Warschau an der Weichsel ist die Hauptstadt von Polen.

8) Kiew (kiéff) am Dnjepr war die älteste Hauptstadt des Reiches.

§. 13. Preußen.

Das zur preußischen Monarchie gehörige eigentliche Königreich Preußen liegt zwischen Rußland und Deutschland. Die wichtigsten Städte sind:

1) Königsberg am Einflusse des Pregel in die Ostsee ist die Hauptstadt.

2) Danzig an der Weichsel ist Preußens erste Seestadt.

3) Posen an der Warthe, einem Nebenflusse der Oder, ist die Hauptstadt des zu Preußen gehörigen Großherzogthums Posen.

§. 14. Galizien.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Königreich Galizien liegt zwischen Rußland und Ungarn. Die wichtigsten Städte sind:

1) Lemberg fast in der Mitte des Landes ist die Hauptstadt.

2) Krakau an der Weichsel war früher eine Republik.

§. 15. Ungarn.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Königreich Ungarn liegt südlich von Galizien. Bedeutende Seen sind hier der Neusiedler- und der Platten-See. Die wichtigsten Städte sind:

1) Preßburg an der Donau war ehemals die Hauptstadt.

2) Ofen an der Donau ist der Sitz der Regierung.

3) Pesth an der Donau ist Ungarns volkreichste Stadt.

§. 16. Siebenbürgen.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Großfürstenthum Siebenbürgen liegt östlich von Ungarn. Die größte Stadt ist Kronstadt im Südosten des Landes.

§. 17. Slavonien.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Königreich Slavonien liegt südlich von Ungarn. Die Hauptstadt ist Esseg an der Drau, einem Nebenflusse der Donau.

§. 18. Kroatien.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige König-

reich Kroatien liegt westlich von Slavonien. Die Hauptstadt ist Agram unweit der Sau, einem Nebenflusse der Donau.

§. 19. Dalmatien.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Königreich Dalmatien liegt südlich von Slavonien am adriatischen Meere hin. Die Hauptstadt ist Zara am adriatischen Meere.

Der Landstrich von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Ungarn und Siebenbürgen, welcher an die Türkei stößt, heißt die Militärgrenze. Hier ist die Handelsstadt Semlin an der Donau zu merken.

§. 20. Die Türkei.

Der europäische Theil des türkischen Kaiserthums liegt südlich von Ungarn, Siebenbürgen und Rußland. Die wichtigsten Städte sind:

1) Constantinopel an der Meerenge gleichen Namens (900,000 Einw.), ist die Hauptstadt. Die Türken eroberten sie 1453.

2) Silistria an der Donau, und

3) Schumla am Balkan sind starke Festungen.

4) Adrianopel an der Maritza ist die zweite Stadt des Reiches.

5) Saloniki am Busen gleichen Namens ist die zweite Handelsstadt.

Von den Inseln ist die größte Candia im Mittelmeere.

Als mittelbare Länder gehören zur europäischen Türkei:

1) Serbien, südlich von Ungarn mit der Haupt-

stadt und Festung Belgrad an der Donau. 1688 wurde sie vom bayerischen Churfürsten Max Emmanuel erstürmt.

2) Die Wallachei zwischen Siebenbürgen und der Donau mit der Hauptstadt Bukarest (bukarescht).

3) Die Moldau nördlich von der Wallachei mit der Hauptstadt Jassy (jaschy).

§. 21. Griechenland.

Das Königreich Griechenland liegt südlich von der Türkei. Die wichtigsten Städte sind:

1) Athen mit dem Hafen Piräus ist die Hauptstadt. Sie war die gebildetste Stadt der alten Welt.

2) Korinth am Meerbusen gleiches Namens war im Alterthume eine schöne und reiche Handelsstadt.

3) Nauplia am Busen gleiches Namens war von 1824—34 die Haupt- und Residenzstadt.

4) Tripolizza in der Mitte der Halbinsel Moréa war unter den Türken die Hauptstadt des Landes.

Von den Inseln ist die größte Negroponte, das alte Euböa, östlich von Griechenland.

§. 22. Die jonische Republik.

Die unter englischem Schutze stehende jonische Republik liegt größtentheils im jonischen Meere und besteht aus sieben Inseln, von denen Corfú die Hauptstadt gleiches Namens enthält, und Cefalonia die größte ist.

II. Asien.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Lage und Grenzen.

Asien liegt auf dem nordöstlichen Theile der östlichen Halbkugel der Erde. Es grenzt an das nördliche Eismeer, den großen und indischen Ocean, den arabischen Meerbusen, Afrika, das Mittelmeer, den Archipel, das Marmora- und das schwarze Meer.

§. 2. Größe und Einwohnerzahl.

Asien hat mit den Inseln einen Flächeninhalt von 800,000 Q.-M. Die Einwohnerzahl beträgt gegen 800 Millionen.

§. 3. Länder.

1) Das asiatische Rußland.
2) Die asiatische Türkei.
3) Arabien.
4) Persien.
5) Turkestan.
6) Das chinesische Reich.
7) Vorder-Indien.
8) Hinter-Indien.
9) Die hinterindischen Inseln.
10) Japan.

§. 4. Gebirge.

1) Der Urál auf der nordwestlichen Grenze von Europa.

2) Der Kaukasus zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere.

3) Der Taurus im Norden des Mittelmeeres.

4) Der Libanon östlich vom Mittelmeere.

5) Der Himálaya auf der Grenze von Vorder-Indien, mit den höchsten Bergen der Erde, dem Mount (maunt), Everest (27,000) und dem Dhawalagiri (25,100 Fuß hoch).

6) Die tübetanischen Alpen nördlich von Hinter-Indien.

7) Der Altai (altá-i) in der Mitte von Asien.

Noch sind 3 Hochländer zu merken:

1) Die Mongolei nördlich von China.

2) Iran in West-Persien.

3) Armenien in der asiatischen Türkei.

Ebenso zwei große Wüstenzüge:

1) Die arabische Wüste in Arabien.

2) Die Wüste Gobi oder Schamo in der Mongolei.

§. 5. Vorgebirge.

1) Das Eiskap (Kap Taimúra oder Nordost-Kap) auf der nordöstlichsten,

2) das Ost-Kap auf der östlichsten Spitze Asiens.

3) Das Kap Romania auf der Südspitze von Hinter-Indien.

4) Das Kap Comorin auf der Südspitze von Vorder-Indien.

§. 6. Meere, Meerbusen und Meerengen.

Die Meere um Asien hängen auf folgende Weise zusammen:

1) Das nördliche Eismeer, welches das karische Meer und den obischen Meerbusen bildet, ist durch die Behringsstraße verbunden mit

2) dem großen Ocean, dessen Theile das kamtschatkische, ochotskische, japanesische, gelbe und chinesische Meer sind, welches letztere die Busen von Tonkin (oder Anam) und von Siam bildet.

3) Durch die Straße von Malacca gelangt man aus dem chinesischen Meere in den indischen Ocean, zu welchem das bengalische Meer mit dem Meerbusen gleiches Namens und das arabisch-persische Meer gehören, welches den persischen Meerbusen, in den man durch die Straße von Ormus kommt, und den arabischen Meerbusen (oder das rothe Meer) bildet, in welches die Straße Bab el Mandeb führt.

4) Nördlich vom Mittelmeer erstreckt sich der griechische Archipelagus, aus dem die Straße der Dardanellen in das Marmora-Meer leitet, von wo aus die Meerenge von Constantinopel in das schwarze Meer führt.

§. 7. Seen.

Das kaspische Meer ist ein ungeheurer See östlich vom schwarzen Meere; nordöstlich vom ersteren liegt der Aral-See, und im südöstlichen Rußland der Baikal-See.

§. 8. Flüsse.

1) Der Ob, 2) der Jenisei und 3) die Lena fließen in das nördliche Eismeer.

4) Der Amur fällt in das ochotskische Meer.

5) Der Hoangho und 6) der Jantsekiang fließen in das gelbe Meer.

7) Der Cambodja (cambodscha) fließt in das chinesische Meer.

8) Der Irawaddy, 9) der Burremputer und 10) der Ganges fließen in den Meerbusen von Bengalen.

11) Der Indus fließt in das arabisch-persische Meer.

12) Der Euphrat und 13) der Tigris fließen vereint als Schatt el Arab in den persischen Meerbusen.

14) Die Wolga und 15) der Ural fließen in das kaspische Meer.

16) Der Syr und 17) der Amu fließen in den Aral-See.

§. 9. Halbinseln.

1) Kamtschatka zwischen dem kamtschatkischen und ochotskischen Meere gehört zu Rußland.

2) Koréa zwischen dem japanischen und gelben Meere gehört zu China.

3) Hinter-Indien mit Malacca zwischen dem chinesischen und bengalischen Meere.

4) Vorder-Indien zwischen dem bengalischen und arabisch-persischen Meere.

5) Arabien zwischen dem persischen und arabischen Meerbusen.

§. 10. Inseln.

Die größten Inseln Asiens sind die hinterindischen und japanesischen. Siehe §. 9. u. 10. Seite 42 u. 43.

B. **Kurze Beschreibung der einzelnen Länder.**

§. 1. Das asiatische Rußland.

Das asiatische Rußland nimmt den ganzen Norden von Asien ein und besteht:

1) Aus dem Königreiche Kasan an der obern Wolga, mit der Hauptstadt Kasan unweit der Wolga.

2) Aus dem Königreiche Astrachan an der untern Wolga, mit der Hauptstadt Astrachan an der Wolga-Mündung.

3) Aus Kaukasien zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere, mit der Hauptstadt Tiflis.

4) Aus dem Königreiche Sibirien, das vom Ural bis an das kamtschatkische und ochotskische Meer reicht, mit der Hauptstadt Tobolsk am Irtisch, einem Nebenflusse des Ob, und der Stadt Irkuzk im Osten nahe am Baikal-See.

§. 2. Die asiatische Türkei.

Die asiatische Türkei liegt südlich vom schwarzen Meere und besteht aus:

1) Natolien, (Kleinasien) zwischen dem schwarzen Meere, dem Archipel und dem Mittelmeere, mit der uralten Handelsstadt Smyrna am Archipel.

2) Armenien südöstlich vom schwarzen Meere, mit der Handelsstadt Erzerum an den Quellen des Euphrat.

3) Mesopotamien zwischen dem Euphrat und Tigris, mit den großen Handelsstädten Mossul und Bagdad am Tigris und Bàssora am Schatt.

4) Soristan (Syrien und Palästina) mit den Städten Aleppo im Norden, Damask in der Mitte und Jerusalem im Süden. Zerstörung von Jerusalem durch den Chaldäer Nebukadnezar 588 v. Chr. und durch den Römer Titus 70 n. Chr.

5) Den großen Inseln:

1) Cypern und 2) Rhodus im Mittelmeere.

3) Scio im Archipel.

§. 3. Arabien.

Arabien liegt südlich von der Türkei, ist nur an den Küstenstrichen angebaut und besteht aus mehreren von einander unabhängigen Staaten. Die wichtigsten Städte sind:

1) Medina, Begräbnißplatz und 2) Mecca, Geburtsort Muhammeds (geb. 571, gest. 632 n. Chr.), beide an der Westküste. 3) Mokkha im Süden und 4) Maskate im Osten sind bedeutende Handelsorte.

§. 4. Persien.

Persien liegt östlich von der Türkei und Arabien. Es besteht aus 3 Haupttheilen:

1) Iran oder West-Persien, liegt südlich vom kaspischen Meere, mit der Hauptstadt Teheran im Norden, Ispahan, der alten Hauptstadt, in der Mitte und der Handelsstadt Schirás im Süden.

2) Afghanistan ist der nördliche Theil von Ost-Persien, mit der Hauptstadt Kabul am Kabul, einem Nebenflusse des Indus.

3) Beludschistan ist der südliche Theil von Ost-Persien, mit der Hauptstadt Kelat im Norden.

§. 5. Turkestan.

Turkestan oder die freie Tatarei, das Stammland der Türken, liegt nördlich von Persien und besteht

aus mehreren von einander unabhängigen Theilen, von denen folgende drei Chanate die wichtigsten sind:

1) Buchara im Südosten, mit der Hauptstadt Buchara und der Handelsstadt Samarkand.

2) Khiwa am Amu, mit der Hauptstadt Khiwa und

3) Khokand am Syr, mit der Hauptstadt Khokand und der Handelsstadt Taschkent.

§. 6. Das chinesische Reich.

Das chinesische (schineschische) Reich liegt südlich von Sibirien und reicht von Persien bis an den großen Ocean. Es besteht aus folgenden Ländern:

1) Das eigentliche China, nördlich von Hinter-Indien mit der Hauptstadt Peking unweit der großen Mauer, welche China von der Mongolei trennt, ist die größte Stadt der Welt mit 2—3 Mill. Einw. Nanking am Jantsekiang hat einen weltberühmten Porcellanthurm. Canton im Süden ist die wichtigste Handelsstadt. Unweit davon ist die Insel und Stadt Macao (massao), welche den Portugiesen, und die Insel Hongkong, welche den Briten gehört.

2) Tübet zwischen China und Persien, wird von den tübetanischen Alpen durchzogen und hat zur Hauptstadt Lassa unweit des Burremputer. Die Hauptstadt des westlichen Theiles, Klein-Tübet, ist Leh am Indus.

3) Die kleine Bucharei östlich von der Tatarei hat zur Hauptstadt Kaschgar am Belurtag.

4) Die Mongolei zwischen China und Sibirien,

von der Wüste Gobi durchzogen, hat zur Hauptstadt Urga im Norden.

5) Die Mandschurei östlich von der Mongolei, mit der Hauptstadt Mukden im Süden.

6) Die Halbinsel Koréa südlich von der Mandschurei, mit der Hauptstadt Kingkitao in der Mitte.

Zu China gehören auch die Insel Formosa und Hainan im chinesischen Meere.

§. 7. Vorder-Indien.

Die Halbinsel Vorder-Indien liegt östlich von Persien. Sie besteht theils aus unabhängigen Staaten, theils aus Besitzungen der Europäer.

Die unabhängigen Staaten sind:

1) Das Königreich Nipal am mittleren Himalaya mit der Hauptstadt Katmandu.

2) Der Staat Butan im östlichen Himalaya.

Von den Besitzungen der Europäer gehören:

1) Den Briten die drei Präsidentschaften Calcutta (oder Bengalen), Madrás und Bombai mit den Hauptstädten gleichen Namens, und die zwei Vicepräsidentschaften Agra mit der Hauptstadt gleichen Namens, und Pendschab mit der Stadt Lahore. Diesen Besitzungen sind auch mehrere einheimische Staaten z. B. Audh mit der Hauptstadt Luknow (lakno) einverleibt, andere solche Staaten stehen in mehr oder minderer Abhängigkeit von den britischen Gouverneuren.

2) Den Franzosen: Kleine Striche in Bengalen und auf der Küste Coromandel besonders die Stadt Pondicherey (-tschéri).

3) Den Portugiesen eine Strecke auf der Westküste mit der Hauptstadt Goa.

Die große, durch die Palksstraße vom Festlande getrennte Insel Ceylon (selan) gehört auch den Briten.

§. 8. Hinter-Indien.

Die Halbinsel Hinter-Indien liegt östlich von Vorder-Indien und enthält:

1) Die britischen Besitzungen, welche aus dem Königreiche Assam im Nordwesten und aus Landstrichen auf der Westküste bestehen, mit den Städten Jorhaut (dschorrath), Arracan, Martaban, Pegu, Tenasserim und Malacca.

2) Das Reich Birma im Nordwesten, mit der Hauptstadt Awa am Irawaddy.

3) Das Reich Siam im Südosten, mit der Hauptstadt Bangkok nahe am Menam.

4) Das Reich Anam im Osten, mit der Hauptstadt Hué unweit des chinesischen Meeres und den Küstenstrichen Cochinchina (koschinschina) und Tonkin.

5) Die Halbinsel Malacca im Süden ist nur noch zum Theile unabhängig.

§. 9. Die hinterindischen Inseln.

Die hinterindischen Inseln liegen zwischen Hinter-Indien und Neuholland. Die wichtigsten Gruppen sind:

1) Die vier großen Sunda-Inseln: 1) Sumátra, durch die Straße von Malacca von Hinter-Indien getrennt; 2) Java (dschawa) durch die Sunda-

straße von Sumátra getrennt, mit der Hauptstadt Batavia; 3) Bornéo, durch die Sunda-See von den vorigen getrennt, ist die größte Insel der alten Welt; 4) Celébes, durch die Straße von Macassar von Bornéo getrennt.

2) Die kleinen Sunda-Inseln östlich von Java, besonders Timor.

3) Die Molucken oder Gewürzinseln, östlich von Celébes, besonders Amboina (ambeuna).

4) Die Philippinen nördlich von Celébes, besonders Manilla (manilja).

§. 10. Japan.

Das japanische Reich besteht aus vier größeren und mehreren kleineren Inseln im japanischen Meere.

Die wichtigsten Inseln sind:

1) Nipon, die größte, mit der Hauptstadt Jeddo (dscheddo), die 2 Mill. Einw. haben soll.

2) Kiusju oder Ximo (schimo), mit der Handelsstadt Nangásaki, der einzigen Stadt, die bisher Fremden (Holländern und Chinesen) geöffnet war.

III. Afrika.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Lage und Grenzen.

Afrika liegt auf dem südwestlichen Theile der östlichen Halbkugel der Erde. Es grenzt an das Mittelmeer, an Asien (Landenge von Suez, sprich: su-ess),

den arabischen Meerbusen, den indischen und atlantischen Ocean.

§. 2. Größe und Einwohnerzahl.

Afrika hat mit den Inseln gegen 540,000 Q.-M. Flächeninhalt. Die Einwohnerzahl wird auf 130 Mill. geschätzt.

§. 3. Länder.

1) Die Berberei.
2) Aegypten.
3) Nubien.
4) Abyssinien.
5) Die Ostküstenländer.
6) Das Kapland.
7) Nieder-Guinea.
8) Ober-Guinea.
9) Senegambien.
10) Sahara.
11) Innere Länder.
12) Inseln.

§. 4. Gebirge.

1) Der Atlas im Nordwesten.
2) Die nubischen und abyssinischen Alpen im Nordosten.
3) Das Mondgebirge im Innern.
4) Das Kong-Gebirge nördlich von Ober-Guinea.

§. 5. Vorgebirge.

1) Das Kap Bon im Norden.
2) Das grüne Vorgebirg im Westen.
3) Das Kap der guten Hoffnung im Süden.
4) Das Kap Gardafúi im Osten.

§. 6. Meere, Meerbusen und Meerengen.

Die Meere um Afrika hängen auf folgende Weise zusammen:

1) Das Mittelmeer mit dem Busen von Sydra hängt durch die Straße von Gibraltar zusammen mit

2) dem atlantischen Ocean, der im Süden des Aequators äthiopisches Meer heißt, wo er den großen Meerbusen von Guinea bildet und um die Südspitze Afrikas sich mit

3) dem indischen Ocean vereinigt, der südlich vom Aequator den breiten Kanal von Mozambique (mosambike) und im Norden den arabischen Meerbusen bildet, in welchen man durch die Straße Bab el Mandeb kommt.

§. 7. Seen.

1) Der Tschad-See im Innern von Mittel-Afrika, südlich von der Sahara.

2) Der Marawi-See im Südosten.

3) Der Nyanza-See im Innern.

§. 8. Flüsse.

1) Der Nil, der aus dem blauen und weißen Flusse entsteht, fließt in das Mittelmeer.

2) Der Zambése fließt in den Kanal von Mozambique.

3) Der Orange- (orahnsch-) Fluß und 4) der Zaire (za-iré) fließen in das äthiopische Meer.

5) Der Niger fließt in den Meerbusen von Guinea.

6) Der Gambia und 7) der Senegal fließen in den atlantischen Ocean.

§. 9. Inseln.

Die Inseln sind theils west-, theils ostafrikanische. Siehe §. 12. Seite 49.

B. Kurze Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Die Berberei.

Die Berberei liegt auf der Nordküste von Afrika. Sie besteht aus 4 Staaten. Diese sind:

1) Das Kaiserthum Marokko im Westen, mit der Hauptstadt Marokko und der Stadt Fez (fess), der Hauptstadt des Königreiches gleichen Namens.

2) Der Staat Algier (aldschir) liegt östlich von Marokko, mit der Hauptstadt Algier am Mittelmeere.

3) Der Staat Tunis liegt östlich von Algier, mit der Hauptstadt Tunis am Mittelmeere. In der Nähe sind die Ruinen von Karthago, der Nebenbuhlerin Roms.

4) Der Staat Tripolis liegt östlich von Tunis, mit der Hauptstadt Tripolis am Mittelmeere.

Algier, Tunis und Tripolis hießen sonst wegen ihrer Seeräuberei die Raubstaaten. Algier wurde 1830 von den Franzosen erobert, in deren Besitz es jetzt ist, Tunis und Tripolis erkennen die Oberherrschaft des Sultans an. Südlich von der Berberei liegt die Landschaft Biledulgerid (bileduldscherid), welche reich an Datteln ist.

§. 2. Aegypten.

Aegypten, welches ein türkischer Vicekönig beherrscht, liegt im Nordosten Afrikas. Die Hauptstadt ist Kairo. Alexandria, von Alexander dem Großen (331 v. Chr.) gegründet, ist eine bedeutende Handelsstadt.

§. 3. Nubien.

Nubien liegt südlich von Aegypten und bestand

aus verschiedenen Staaten, von denen Dongóla und Senaar mit den Städten gleichen Namens die wichtigsten sind und unter dem Vicekönig von Aegypten stehen. Die neue Hauptstadt Nubiens ist Chartum am Zusammenflusse des weißen und blauen Nil.

§. 4. Abyssinien.

Abyssinien liegt südlich von Nubien. Hier entspringt auf den abyssinischen Alpen der östliche Hauptarm des Nil, der blaue Fluß. Die Hauptstadt des Landes, von dem die südlich wohnenden Gallas große Stücke an sich gerissen haben, ist Gondar, in der Mitte gelegen.

§. 5. Die Ostküstenländer.

Die Ostküstenländer, welche sich von Abyssinien bis an die Südspitze erstrecken, sind landeinwärts wenig bekannt. Die einzelnen Theile sind die Küstenstriche Adel, Ajan, Zanguebar, Mozambique, Sena oder Sófala und Natal.

§. 6. Das Kapland.

Das den Briten seit 1806 gehörige Kapland begreift die Südspitze von Afrika. Im Norden sind die Schneeberge, der südlichste Punkt ist das Kap der guten Hoffnung, welches zuerst vom Portugiesen Diaz 1486 umschifft wurde. Die Hauptstadt ist Kapstadt an der Tafelbai.

§. 7. Nieder-Guinea.

Nieder-Guinea mit der wüsten Küste, Jaga Caconda genannt, erstreckt sich vom Aequator bis zum Kaplande. Die Neger besitzen hier viele Königreiche,

auf welche die Portugiesen Einfluß haben. Die wichtigsten Theile derselben sind: Loango, Kongo, Angóla, Ginga und Benguela.

§. 8. Ober-Guinea.

Ober-Guinea ist ein Küstenstrich, der sich vom Aequator bis Senegambien heraufzieht und eine Menge Negerreiche enthält, an deren Küsten sich Briten, Dänen und Holländer niedergelassen haben. Die einzelnen Theile sind: die Sierra- Leona-, die Körner-, die Zahn-, die Gold- und die Sklavenküste. Auf der Küste Benin haben sich auch Franzosen niedergelassen.

§. 9. Senegambien.

Senegambien, d. i. das Land um den Senegal und Gambia, liegt nördlich von Ober-Guinea. Die Eingebornen sind Neger und Mauren und besitzen viele kleine Staaten daselbst; auf der Küste haben sich auch Briten, Franzosen und Portugiesen niedergelassen.

§. 10. Sahara.

Sáhara, die größte Wüste der Welt, liegt zwischen der Berberei und Senegambien, enthält nur wenige Einwohner in den, wie Inseln in diesem Sandmeere liegenden Oasen, von denen Siwah und Fezzan (fessan) die wichtigsten sind. Der westliche Theil der Sahara wird Sahel, der östliche die libysche Wüste genannt.

§. 11. Die inneren Länder.

Die inneren Länder Afrikas sind sehr unbekannt.

Oberhalb des Aequators, in Sudan oder Nigritien, wo der große Tschadsee und die Mondberge, in denen sich ein See Nyanza befindet, aus welchem der weiße Nil entspringt, liegen, sind die Negerstaaten Timbuktu am Niger, Burnu um den See Tschad herum, Kaschna und Dafur. Südlich vom Aequator, wo ein großer See Marawi und das Lupata-Gebirge liegen soll, wohnen die rohen Völkerstämme der Gallas, Schaggas, Hottenten, Buschmänner und Kaffern.

§. 12. Inseln.

Die Inseln um Afrika theilen sich in die westafrikanischen und in die ostafrikanischen.

Von den westafrikanischen Insel sind zu merken:

1) Die Azoren (asoren), welche den Portugiesen gehören, z. B. Terceira (térséra).

2) Madeira, welches auch den Portugiesen gehört.

3) Die canarischen Inseln sind spanisch. Oestlich an Ferro vorüber wird gewöhnlich der erste Meridian gezogen.

4) Die Kapverden (Inseln westlich vom grünen Vorgebirge) gehören den Portugiesen.

5) St. Helena gehört den Briten. Hier lebte Napoleon I. als Verbannter in Longwood (longwudd) von 1815—1821.

Von den ostafrikanischen Inseln sind wichtig:

1) Die Maskarenen, von denen Bourbon französisch und Mauritius britisch ist.

2) Madagaskar, die größte afrikanische Insel, ist von dem negerartigen Volke der Madegassen bewohnt.

3) Sokótora liegt östlich vom Kap Gardafui, ist reich an Aloe und gehört einem arabischen Sultan.

IV. Amerika.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Lage und Grenzen.

Amerika, 1492 vom Genueser Columbus entdeckt, liegt auf der westlichen Halbkugel der Erde. Es grenzt an das nördliche Eismeer, an den atlantischen und großen Ocean.

§. 2. Größe und Einwohnerzahl.

Amerika hat mit den Inseln gegen 750,000 Q.=M. Flächeninhalt. Die Einwohnerzahl wird auf 60 Mill. geschätzt.

§. 3. Länder.

Amerika zerfällt in 3 Haupttheile: Nord=Amerika, Mittel=Amerika und West=Indien.

A. In Nord=Amerika liegen:

1) Die Nordpolarländer.
2) Die vereinigten Staaten von Nord=Amerika.
3) Mexico (mechico).
4) Die Staaten von Mittel=Amerika.

B. In Süd=Amerika liegen:

5) Neu=Granáda.
6) Venezuéla.
7) Ecuador.
8) Perú.
9) Bolivia.
10) Chile (tschile).
11) Patagonien.
12) la Plata.
13) Uruguay.
14) Paraguay.
15) Brasilien.
16) Guyana.

§. 4. Gebirge.

1) Das Alleghany- (allegeni-) Gebirg im Osten und

2) Das Felsengebirg im Westen Nord-Amerikas.

3) Die Cordilleren oder Anden ziehen durch Nord- und Süd-Amerika und haben einen der höchsten Berge der Erde, den Chimborasso (tschimborasso).

§. 5. Vorgebirge.

1) Das Kap Farewell (fehrwéll) auf der Südspitze von Grönland.

2) Das Kap Rochus ist der östlichste Punkt von Brasilien.

3) Das Kap Horn ist der südlichste Punkt von Amerika.

4) Das Kap Lucas auf der Südspitze von Californien.

§. 6. Vulkane.

1) Der Popocateptl in Mexico.

2) Der Cotopaxi (-pachi) in Ecuador.

3) Der Descabesado in Chile.

§. 7. Meere, Meerbusen und Meerengen.

Die Meere um Amerika hängen auf folgende Weise zusammen:

1) Das nördliche Eismeer hängt durch die Barrow- (barro-) Straße mit der Baffinsbai zusammen, aus der die Davis- (deves-) Straße in den

2) atlantischen Ocean führt, der im Norden die Hudsons- (hodsens-) Bai, in die man durch die Hudsons-Straße kommt, im Osten den Lorenzo-Busen und

in der Mitte den Meerbusen von Mexico und das caraibische Meer bildet. Durch die Magellanische Straße kommt man in den

3) großen Ocean, der den Meerbusen von Californien und das kamtschatkische Meer bildet, aus dem man durch die Behrings-Straße in das nördliche Eismeer gelangt.

§. 8. Seen.

1) Der Sklaven-See in den Nordpolarländern.

2) Der Obere-, 3) Michigan- (mitschigan-), 4) Huron-, 5) Erie- (eri-e) und 6) Ontario-See auf der Grenze der nordamerikanischen Freistaaten.

7) Der Maracaybo-See in Venezuéla.

§. 9. Flüsse.

1) Der Lorenzo fließt in den Lorenzo-Busen.

2) Der Mississippi und 3) der Rio del Norte fließen in den mexicanischen Meerbusen.

4) Der Orinoco,

5) Der Maranhon (maranjon) oder Amazonenstrom und

6) Der la Plata fließen in den südlichen atlantischen Ocean.

7) Der Columbia fällt in den großen Ocean.

8) Der Mackenzie fließt in das nördliche Eismeer.

§. 10. Halbinseln.

1) Labradór zwischen der Hudsonsbai, der Hudsons-Straße, dem atlantischen Ocean und dem Lorenzobusen.

2) Neu-Schottland zwischen dem Lorenzobusen und dem atlantischen Ocean.

3) Florida zwischen dem atlantischen Ocean und dem Meerbusen von Mexico.

4) Yucatán zwischen dem Meerbusen von Mexico und dem caraibischen Meere.

5) Californien zwischen dem Meerbusen gleichen Namens und dem großen Ocean.

B. Kurze Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Die Nordpolar-Länder.

Die Nordpolarländer liegen zwischen dem nördlichen Eismeere, dem atlantischen Ocean, den nordamerikanischen Freistaaten und dem großen Ocean. Sie zerfallen in das dänische, russische und britische Nord-Amerika.

1) Das dänische Nord-Amerika oder Grönland liegt nördlich von der Baffinsbai und Davis-Straße und ist wahrscheinlich eine große Insel. Sie wird von Eskimos bewohnt, unter welchen die Dänen einige Niederlassungen haben.

Nördlich liegt die Inselgruppe Spitzbergen, das nördlichste bekannte Land.

2) Das russische Nord-Amerika liegt im Nordwesten am kamtschatkischen Meere. Dazu gehört die Landzunge Unalaschka und die Inselgruppe der Aleuten (ale-úten).

3) Das britische Nordamerika liegt zwischen dem dänischen und russischen Nord-Amerika und den amerikanischen Freistaaten. Dazu gehören:

a) Das Baffinsland an der Baffinsbai.

b) Die Halbinsel Labradór östlich von der Hudsonsbai.

c) Neubraunschweig und Neuschottland am Lorenzobusen.

d) Canáda südlich von der Hudsonsbai mit der Hauptstadt Quebeck (quibback) am Lorenzostrome.

e) Die Hudsonsbai-Länder (Neu-Nord- und Neu-Süd-Wales (wehls).

f) Die Westküstenländer (West-Caledonien).

§. 2. Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika (oder die nordamerikanischen Freistaaten) liegen südlich von den Nordpolarländern zwischen dem großen und atlantischen Ocean. An ihrer Nordostgrenze sind die großen mit einander zusammenhängenden Seen: der Obere-, Michigan- (mitschigan-), Huron-, Erie- und Ontario-See, dessen Abfluß der Lorenzostrom heißt. Der Niagárafluß ist der Abfluß des Erie- in den Ontario-See und bildet den größten Wasserfall der Erde (160 Fuß hoch). Dieser Freistaat besteht aus 34 Staaten, 1 Distrikte und 7 Gebieten. Die wichtigsten Städte in ihm sind:

1) Washington (waschingtn) am Potowmak (potóhmak) ist die Haupt- und Bundesstadt.

2) Boston (bostn) ist eine wichtige Handelsstadt. Hier brach 1773 die nordamerikanische Revolution aus.

3) New-York (nju-jork) ist die größte und reichste Stadt der Union.

4) Philadelphia und 5) Baltimore sind Handels- und Universitätsstädte.

6) Charleston (tscharlstn) ist eine große Handelsstadt. Die Städte 2—6 liegen am oder nahe am atlantischen Ocean.

7) Neu-Orleans am Mississippi treibt bedeutenden Handel.

8) Cincinati (sinsinéti) am Ohio (oheio), einem Nebenflusse des Mississippi, ist die bedeutendste Fabrikstadt der Union.

9) St. Louis (sänlui) am Missouri, einem Nebenflusse des Mississippi, ist eine im raschen Zunehmen begriffene Stadt.

10) San Francesco am großen Ocean liegt im Goldlande Californien.

§. 3. Die Republik Mexico.

Die Republik Mexico (mechico), liegt südlich von den nordamerikanischen Freistaaten. Das Land bildet im Westen die Halbinsel Californien, im Osten die Halbinsel Yucatán. Die wichtigsten Städte sind:

1) Mexico tief im Süden der Republik ist die Haupt- und Bundesstadt und die schönste in Amerika.

2) Puébla südlich von Mexico ist die älteste europäische Stadt in Amerika. (Wurde 1863 von den Franzosen erstürmt.)

3) Vera Crux (cruss) an der Campeche- (campetsche-) Bai. Hier landete der Eroberer Mexico's, Cortez (cortess), 1519.

4) Merída auf Yucatán.

5) Acapulco am großen Ocean ist die wichtigste Seestadt.

§. 4. Die Staaten von Mittel-Amerika.

Die fünf Staaten von Mittel-Amerika bilden einen schmalen Landstrich zwischen Nord- und Süd-Amerika. Der wichtigste ist Guatemála. Die Hauptstadt ist Neu-Guatemala am großen Ocean.

§. 5. Die Republik Neu-Granada.

Neu-Granáda liegt im Nordwesten Süd-Amerikas, das hier durch die Landenge Panamá mit Nord-Amerika verbunden ist. Die Hauptstadt ist Santa Fe, fast in der Mitte des Landes.

§. 6. Die Republik Venezuela.

Venezuéla liegt im Nordosten von Süd-Amerika am caraibischen Meere, das hier den Busen von Maracaybo bildet. Die Hauptstadt ist Carácas unweit des caraibischen Meeres.

§. 7. Die Republik Ecuador.

Ecuadór liegt am großen Ocean zu beiden Seiten des Aequators. Hier ist einer der höchsten Berge Amerikas, der Chimborasso (tschimborasso), an dessen Fuß die Hauptstadt Quito (kito) liegt.

§. 8. Die Republik Peru.

Perú liegt südlich von Ecuador am großen Ocean unweit dessen die Hauptstadt Lima sich befindet.

§. 9. Die Republik Bolivia.

Bolivia liegt östlich von Perú. Hier sind die

höchsten Berge Amerikas der Soráta und Illimáni (23,000 Fuß hoch). Die Hauptstadt ist Chuquisaca (tschukisáka) im Süden.

§. 10. Die Republik Chile.

Chile (tschile) ist ein Küstenstrich südlich von Bolivia am großen Ocean. Die Hauptstadt ist San Jago fast in der Mitte des Landes. Südlich wohnen freie Indianer, die Araucanen.

§. 11. Patagonien.

Patagonien ist der südlichste Theil von Amerika und wird von einem großen aber uncultivierten Menschenschlage, den Patagoniern, bewohnt. Durch die Magellanische Meerenge davon getrennt liegt die Insel Feuerland, deren Einwohner, die Pescherähs, auf der untersten Kulturstufe stehen.

§. 12. Die Republik la Plata.

La Plata liegt nördlich von Patagonien und bildet eine Union, deren Hauptstadt Buénos Ayres am la Plata ist.

§. 13. Die Republik Uruguay.

Uruguáy, liegt östlich von la Plata. Ihre Hauptstadt Montevidéo liegt an der Mündung des la Plata.

§. 14. Die Republik Paraguay.

Paraguáy liegt nördlich von Uruguay und hat zur Hauptstadt Assumpcion am Paraguay, einem Nebenflusse des la Plata.

§. 15. Das Kaiserthum Brasilien.

Das Kaiserthum Brasilien liegt nordöstlich von Paraguay am atlantischen Ocean. Die Hauptstadt ist Rio Janeiro (dschane–iro) an der Bai gleiches Namens. Die zweite Stadt des Reiches ist Bahia (ba–ía) an der Allerheiligen-Bai.

§. 16. Guyana.

Das Land Guyana liegt nördlich von Brasilien und gehört theils den Briten, theils den Franzosen, theils den Holländern. Im britischen (westlichen) Theile ist die Hauptstadt Stabroek (stabruk); im französischen (östlichen), ist sie Cayenne, und im holländischen (mittleren) Theile, auch Súrinam genannt, Paramaribo, sämmtlich am atlantischen Ocean gelegen.

§. 17. West-Indien.

West-Indien besteht aus Inseln, welche im atlantischen Meere, durch den Meerbusen von Mexico und das caraibische Meer vom Festlande Amerika getrennt, liegen. Man theilt sie in die Bahamá-Inseln und in die großen und kleinen Antillen.

1) Die über 500 Inseln zählende Bahamá-Gruppe ist von der nordamerikanischen Halbinsel Florida durch den Bahamá-Kanal getrennt und gehört den Briten. Die Hauptinsel ist Providence (prowidahns).

2) Die vier großen Antillen liegen südlich von den Bahamá-Inseln. Sie sind von Westen nach Osten:

a) Cuba, die größte aller westindischen Inseln

mit der Hauptstadt Havanna (hawánja) am Meere gehört den Spaniern.

b) Jamaica gehört den Briten. Die wichtigste Stadt ist Kingston (kingstn).

c) Hayti hat eine aus Negern und Mulatten bestehende Bevölkerung; der westliche Theil mit der Hauptstadt Port au Prince (portoprahns) bildet eine Republik, der östliche Theil hat sich Spanien unterworfen.

d) Portorico mit der Hauptstadt San Juan (chuan) gehört den Spaniern.

3) Die kleinen Antillen liegen südlich von Portorico in einem großen Bogen von Portorico bis zum See Maracaybo. Die wichtigsten sind Guadeloupe (quadeloup), Barbádos und Trinidad. Sie gehören meist den Briten.

V. Australien.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Lage.

Australien liegt im großen Ocean, zwischen Ost-Asien, West-Amerika und dem südlichen Eismeere.

§. 2. Größe und Einwohnerzahl.

Die Größe beträgt über 160,000 O.-M., die Einwohnerzahl über 2 Mill., welche theils negerartige Völker sind, (Papuas), theils zur malaischen Rasse gehören, theils aus Europa einwanderten.

§. 3. Eintheilung.

Man kann Australien in drei Haupttheile theilen: Sie sind:

1) Das Festland (Neu-Holland).
2) Die 6 größern Inseln.
3) Die kleinen Inseln.

B. Kurze Beschreibung der einzelnen Theile.

§. 1. Neu-Holland.

Die ungeheuer große Insel Neu-Holland (150,000 Q.-M. groß mit etwa $1\frac{1}{2}$ Mill. Einw.) bildet das Festland von Australien, liegt südöstlich von Hinter-Asien und ist vom indischen und großen Ocean umflossen, der im Norden den Meerbusen von Carpentaria bildet.

Der größte Fluß ist der Murray (murreh), der sich in den See Alexandrina ergießt. Die bedeutendsten der bis jetzt bekannten Gebirge sind die blauen Berge.

Das Innere dieses Landes ist noch wenig bekannt. An der Ostküste, Neu-Süd-Wales (wehls), haben die Briten eine Verbrecher-Colonie angelegt mit der Hauptstadt Sidnei (sidni) an der Port-Jackson- (dschäksn) Bai. Jenseits der blauen Berge liegt die Stadt Bathurst in einer goldreichen Gegend. An der Südküste liegt die Stadt Adelaide unweit des Murray-Flusses mit reichen Kupferbergen.

§. 2. Die sechs größern Inseln.

Die sechs größern Inseln liegen im Osten um Neu-Holland herum. Sie sind:

1. Neu-Guinea, im Nordosten von Neu-Holland gelegen und durch die Torres-Straße davon getrennt, ist die größte Insel nach Neu-Holland.

2) Neu-Britannien liegt östlich von Neu-Guinea und ist durch die Dampiers-Straße davon getrennt.

3) Neu-Irland liegt nordöstlich von Neu-Britannien.

4) Neu-Caledonien liegt im Osten von Neu-Südwales.

5) Neu-Seeland, im Süden von Neu-Caledonien, besteht aus zwei durch die Kooks- (kucks) Straße getrennten Inseln.

6) Van Diemensland liegt südlich von Neu-Holland, wovon es die Baßstraße trennt. Die Hauptstadt der dort befindlichen britischen Colonie heißt Hobarttown (taun).

§. 3. Die kleinen Inseln.

Die kleinen Inseln liegen im großen Ocean theils nördlich, theils südlich vom Aequator. Die wichtigsten sind:

1) Die Sandwich- (sandwitsch)- Inseln, nördlich vom Aequator gelegen, sind christlich. Ihr König residiert in Honolulu auf der Insel Owahu.

2) Die Freundschafts-Inseln, südlich vom Aequator, sind christlich. Der König residiert auf Tonga-Tabu.

3) Die Gesellschafts-Inseln, östlich von den vorigen, sind christlich und haben die cultiviertesten Bewohner der Südsee. Ihre Königin residirt auf Otaheite.

II. Abtheilung.

Europa und Deutschland.

Europa.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Grenzen.

Europa grenzt an das nördliche Eismeer mit dem weißen Meere, an das Uralgebirge, die russisch-asiatischen Königreiche Kasan und Astrachan, an das russische Kaukasien, das asowsche Meer, die Straße von Feodosia (Jenikale, Kaffa), das schwarze Meer, die Straße von Constantinopel, das Marmora-Meer, die Straße der Dardanellen, den Archipelagus, das Mittelmeer mit dem jonischen, adriatischen und toscanischen Meere, an die Straße von Gibraltar, den atlantischen Ocean mit dem Meerbusen von Biscaya (wisskaya), an den Kanal, die Nordsee, das Skagerrack, das Kattegat mit dem Sund und den beiden Belten, an die Ostsee mit dem bottnischen, finnischen und rigaischen Meerbusen und an den skandinavischen Ocean.

Manche dehnen die Ostgrenze bis an den Uralfluß

und das kaspische Meer, und an die Flüsse Terek und Kuban aus.

§. 2. Größe.

Europa hat mit den Inseln, welche auf 12,000 Q.=M. geschätzt werden, einen Flächeninhalt von 180,000 Q.=M. Die größte Länge Europas vom Kap St. Vincent bis zur asiatischen Grenze beträgt 820, die größte Breite vom Nord=Kap bis zum Kap Matapan 520 Meilen.

§. 3. Einwohner.

Die Zahl der Einwohner Europas wird auf mehr als 280 Mill. geschätzt.

Der Abstammung nach gehören sie:

1) zur kaukasische Rasse und sind hauptsächlich:

a) Romanen, nemlich die Portugiesen, Spanier, Franzosen, Italiener, Walachen, (über 80 Mill.)

b) Germanen, nemlich die Deutschen, Schweizer, Holländer, Engländer, Dänen, Schweden und Norweger (über 100 Mill.).

c) Slaven, wozu besonders die Böhmen, Kroaten, Slavonier, Illyrier, Polen, Russen und Bulgaren gehören (über 80 Mill.).

d) Kelten in Spanien, Frankreich, Schottland und Irland (10 Mill.).

e) Hellenen in Griechenland und den jon. Inseln.

2) zur mongolischen Rasse, wozu die Finnen, Ungarn (Magyaren), Türken gerechnet werden (6 Mill.).

Die Hauptsprachen in Europa sind:

1) die germanischen, wozu das Deutsche, Holländische, Englische, Dänische, Schwedische und Norwegische gehört.

2) Die romanischen, nemlich portugiesisch, spanisch, französisch, italienisch und wallachisch.

3) Die slawischen, wozu das Böhmische, Polnische und Russische gehört.

Nach ihrer Religion sind die Europäer:

1) Christen, (270 Mill.), und zwar

a) Katholiken (140 Mill.).

b) Griechen (70 Mill.).

c) Protestanten (60 Mill.).

2) Juden (2 Mill.).

3) Muhammedaner (6 Mill.).

4) Heiden (½ Mill.).

In Kultur sind die Europäer am Meisten vorgeschritten, besonders die Deutschen, Engländer und Franzosen.

In Betreff der Staatsverfassung findet sich die despotische nur in der Türkei, die übrigen europäischen Staaten sind Monarchien oder Republiken.

§. 4. Länder.

Die Länder Europas sind:

A. In Süd-Europa:

1) Die pyrenäische Halbinsel (Portugal und Spanien mit 10,270 Q.-M. und 19 ½ Mill. Einw.

2) Italien mit 5500 Q.-M. und 24 ½ Mill. Einw.

3) Die hellenische Halbinsel (die Türkei und Griechenland) mit 10,400 Q.-M. und 16 Mill. Einw.

4) Die jonische Republik mit 50 Q.-M. und 200,000 Einw.

B. In Mittel-Europa:

1) Frankreich mit 10,000 Q.-M. und 36 Mill. Einw.

2) Die Schweiz mit 720 Q.-M. und $2^1/_2$ Mill. Einw.

3) Deutschland mit 12,000 Q.-M. und 45 Mill. Einw.

4) Belgien mit 536 Q.-M. und $4^1/_2$ Mill. Einw.

5) Holland mit 590 Q.-M. und 3 Mill. Einw.

6) Das eigentliche Preußen mit 1750 Q.-M. und 4 Mill. Einw.

7) Galizien mit 1574 Q.-M. und 5 Mill. Einw.

8) Ungarn und die Nebenländer (Siebenbürgen, Slavonien, Kroatien, Dalmatien und die Militärgrenze) mit 6070 Q.-M. und $14^1/_2$ Mill. Einw.

C. in Nordwest-Europa:

1) Großbritannien und Irland mit 5500 Q.-M. und 29 Mill. Einw.

2) Die cimbrische Halbinsel (Dänemark) mit 862 Q.-M. und gegen 2 Mill. Einw.

3) Die skandinavische Halbinsel (Schweden und Norwegen) mit 13,800 Q.-M. und 5 Mill. Einw.

D. In Ost-Europa:

Rußland und Polen mit 73,000 Q.-M. und 48 Mill. Einw.

§. 5. Gebirge.

Der nördlichste Theil Europas enthält fast nur Tiefland, der südwestliche größtentheils Gebirgsland.

Die Hauptgebirge Europas sind:

1) Die Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich. Sie ziehen als cantabrische Kette durch das nördliche Spanien bis zum Kap Finisterre, und als iberische Kette durch das südliche Spanien bis zum Kap Trafalgar (55 Meilen lang).

Die höchsten Berge der Pyrenäen sind der Mont

Perdu (perdü) in Spanien (10,500 Fuß) und der Maladetta in Frankreich.

2) Die Alpen in Frankreich, Ober-Italien, der Schweiz, Süd-Deutschland, Dalmatien und der Türkei (160 Meilen lang).

Sie heißen der Reihe nach: See-Alpen, cottische, grajische, penninische, lepontische, rhätische, norische, carnische, julische und dinarische Alpen. Der höchste Berg der Alpen ist der Montblanc, 14,770 Fuß hoch, in den penninischen Alpen gelegen.

3) Die Apenninen in Mittel- und Unter-Italien (150 Meilen lang).

Der höchste Berg ist der Gran Sasso in den Abruzzen.

4) Der Balkán oder Hämus in der Türkei bis an das schwarze Meer (50 Meilen lang).

Der höchste Berg ist der Orbélus.

5) Die Karpathen ziehen in einem großen Bogen durch Siebenbürgen zwischen Ungarn, Galizien und Mähren bis an die Donau (120 Meilen lang).

Der höchste Berg ist die Lomnitzer Spitze.

6) Die Kjölen (tschölen) zwischen Schweden und Norwegen bis zum Nordkap (240 Meilen lang).

Der höchste Berg ist der Sneehättan.

7) Der Urál auf der Ostgrenze von Asien (300 Meilen lang).

§. 6. Vorgebirge.

Die wichtigsten Vorgebirge Europas sind:

1) Das Nordkap auf einer Insel (Mageröe) in Norwegen.

2) Das Kap Mátapan auf der Südspitze Griechenlands (Moréa).

3) Das Kap St. Vincent auf der südwestlichsten, und

4) Das Kap la Rocca auf der westlichsten Spitze in Portugal.

5) Das Kap Finisterre auf der westlichsten Spitze Spaniens.

§. 7. Seen.

Die größten Seen Europas sind:

1) In Rußland: der Ladóga-, Onéga- und Peipus-See.

2) In Schweden: der Mälar-, Wener- und Wetter-See.

3) In der Schweiz: der Boden- und Genfer-See.

4) In Italien: der Lago maggiore (madschjore), der Comer- und Garda-See.

5) In Ungarn: der Neusiedler- und Platten-See.

§. 8. Flüsse.

Die Hauptflüsse Europas sind:

1) Die Petschóra im nordöstlichen Rußland fällt in das nördliche Eismeer.

2) Die Dwina und 3) der Onéga im nördlichen Rußland fließen in das weiße Meer.

4) Die Düna im nordwestlichen Rußland fließt in den Meerbusen von Riga.

5) Die Weichsel entspringt an den Karpathen und fällt in zwei Hauptmündungen, Weichsel und Nogat, in die Ostsee (140 Meilen lang).

Ihr wichtigster Nebenfluß ist rechts der Bug.

Zu ihrem Flußgebiete gehören Theile von Galizien, Polen und Preußen.

6) Die Oder entspringt an den Sudeten und fließt in das pommersche Haff an der Ostsee (130 Meilen).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Warthe mit der Netze; links die Lausitzer Neisse.

Zu ihrem Flußgebiete gehören Theile von Mähren und Preußen (Schlesien, Brandenburg, Pommern).

7) Die Elbe entspringt am Riesengebirge und fließt in die Nordsee (150 Meilen).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Havel mit der Spree, links die Moldau, Eger, Mulde und Saale mit der Elster.

Zu ihrem Flußgebiete gehören: Böhmen, Sachsen, Theile von Preußen (Provinz Sachsen), Hannover, Mecklenburg, Holstein.

8) Die Weser entsteht aus der Vereinigung der Fulda und Werra und fließt in die Nordsee (60 M.).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Aller mit der Leine, links die Diemel und die Hunte.

Zu ihrem Flußgebiete gehören Theile von Churhessen, Hannover und Oldenburg.

9) Der Rhein entspringt am St. Gotthard in der Schweiz und fließt, nachdem er 4 Arme (Waal, Yssel (eissel), Leck und Vecht) abgegeben hat, in die Nordsee (150 M.).

Seine wichtigsten Nebenflüsse sind rechts der Neckar, der Main, die Lahn, die Sieg, die Ruhr und die Lippe; links die Aar, die Ill, die Lauter, die Queich, die Nahe und die Mosel.

Zu seinem Flußgebiete gehören Theile von Frankreich (Elsaß und Lothringen), die Schweiz (größtentheils), Deutschland (Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, Nassau, Preußen, Luxemburg) und Holland.

10) Die Themse entspringt im südlichen England und fließt in die Nordsee (40 M.).

11) Die Seine (sähn) entspringt in Frankreich an der Côte (cot) d'Or und fließt in den Kanal (90 M.).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Marne (marn) und die Oise (oáhs), links die Yonne (y-onn) und Eure (ühr).

Ihr Flußgebiet ist das nordwestliche Frankreich.

12) Die Loire (loáhr) entspringt in Frankreich auf den Sevennen und fließt in den atlantischen Ocean (in das aquitanische Meer) (130 M.).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Mayenne (majenn), links die Allière (alliehr).

Ihr Flußgebiet ist das mittlere Frankreich.

13) Die Garonne entspringt in den Pyrenäen, heißt nach ihrer Vereinigung mit der Dordogne (dordoign) Gironde (schirohnd) und fließt in den atlantischen Ocean (90 M.).

Ihr Flußgebiet ist das südwestliche Frankreich.

14) Der Duéro entspringt an der iberischen Kette und fließt in den atlantischen Ocean.

Sein Flußgebiet ist das nordwestliche Spanien und Portugal.

15) Der Tajo (tacho) entspringt an der iberischen Kette und fließt in den atlantischen Ocean (120 M.).

Sein Flußgebiet ist das mittlere Spanien und Portugal.

16) Der Guadiana entspringt an der Sierra Morena und fließt in den atlantischen Ocean.

Sein Flußgebiet ist das südwestliche Spanien und das südöstliche Portugal.

17) Der Guadalquivir (kibir) entspringt an der iberischen Kette und fließt in den atlantischen Ocean (Golf von Cadix).

Sein Flußgebiet ist das südwestliche Spanien (Andalusien und Granada).

18) Der Ebro entspringt an der cantabrischen Kette und fließt in das Mittelmeer (100 M.).

Sein Flußgebiet ist das nordöstliche Spanien.

19) Die Rhone entspringt am St. Gotthard in der Schweiz und fließt in das Mittelmeer (Golf von Lion) (120 M.).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Saone (sohn), links die Isere (isehr) und Durance (dürahns).

Ihr Flußgebiet ist die südwestliche Schweiz und das südöstliche Frankreich.

20) Die Tiber entspringt an den Apenninen und fließt in das toscanische Meer (40 M.).

Ihr Flußgebiet ist der Kirchenstaat.

21) Der Po entspringt am Monte Viso in den cottischen Alpen und fließt in das adriatische Meer (90 M.).

Seine wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Trebia, links der Ticino und die Adda.

Sein Flußgebiet ist Ober-Italien.

22) Die Donau entspringt am Schwarzwalde aus den Bächen Brigach und Brege und fließt in das schwarze Meer (380 M.).

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Iller, der Lech, die Isar, der Inn, die Drau, die Sau und die Morawa; links die Altmühl, die Naab, der Regen, die March, die Theiß, der Sereth und der Pruth.

Zu ihrem Flußgebiete gehören das südliche Deutschland, Ungarn und die Nebenländer, die nördliche Türkei, die Walachei, die Moldau und ein Theil des südwestlichen Rußlands (Bessarabien).

23) Der Dnjestr entspringt an den Karpathen und fließt in das schwarze Meer (110 M.).

Zu seinem Flußgebiete gehören Theile von Ga-

lizien und dem südwestlichen Rußland (Podolien und Bessarabien).

24) Der Dnjepr entspringt am wolchonskischen Walde in der Mitte Rußlands und fließt in das schwarze Meer (250 M.).

Sein wichtigster Nebenfluß ist die Beresina (rechts). Sein Flußgebiet enthält Theile von West-Rußland, Klein-Rußland und Süd-Rußland.

25) Der Don entspringt in der Mitte von Rußland und fließt in das asowsche Meer (faule Meer) (200 M.).

Sein wichtigster Nebenfluß ist der Donetz (rechts). Sein Flußgebiet enthält Theile von Groß-Rußland und Süd-Rußland.

26) Die Wolga, Europas größter Strom, entspringt aus dem See Seliger am Waldai-Gebirge in der Mitte von Rußland und fließt nach einem Laufe von 430 M. in das kaspische Meer.

Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Oka mit der Moskwa, und links die Kama.

Zu ihrem Flußgebiete gehören Theile von Groß-Rußland, Kasan und Astrachan.

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Die pyrenäische Halbinsel.

Die pyrenäische Halbinsel liegt zwischen dem atlantischen Ocean, dem Mittelmeere und Frankreich. Sie umfaßt 10,270 Q.-M. und enthält 19½ Mill. Einwohner die aus einem Gemische von Kelten, Römern, Deutschen und Arabern bestehen und eine Tochtersprache der lateinischen sprechen, die spanische, von der die portugiesische eine platte Mundart ist. Die Basken in

Nordspanien haben eine eigene Sprache. Die Religion ist fast allein die katholische.

Die Halbinsel bildet ein Tafelland, welches aus drei Hauptgebirgszügen besteht. Im Nordosten sind die Pyrenäen, im Nordwesten die cantabrische Kette, im Innern die iberische Kette, von der sich westlich das castilische Scheidegebirge mit der Sierra Estrella (estrelja) bis ans Kap la Rocca, die Sierra Morena mit der Sierra Monchique (montschike) bis an das Kap St. Vincent, und die Sierra Nevada bis an das Kap Trafalgar ziehen.

Die wichtigsten Flüsse sind:

1) In das atlantische Meer: der Minho (minjo), der Douro, der Mondégo, der Tajo, der Guadiana und der Guadalquivir.

2) In das Mittelmeer: der Ebro (mit dem Kaiser-Kanale).

Die pyrenäische Halbinsel besteht aus den beiden Königreichen Portugal und Spanien.

a) Das Königreich Portugal.

Das Königreich Portugal mit dem kleinen Königreiche Algarbien grenzt an den atlantischen Ocean und Spanien (Andalusien, Estremadura, Leon und Gallicien).

Der Flächeninhalt beträgt 1770 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 3 ½ Mill. Der Staat wird in 6 Provinzen eingetheilt: Minho, Tras os Montes (trasschos montisch), Beira, Estremadura, Alemtejo (alemtedscho) und Algarbien, welche wieder in 17 Bezirke zerfallen.

Die Hauptstadt ist Lissabon (Lisboa) an der Mündung des Tejo (tedscho). Sie hat gegen 275,000 Einw. und ist auch Sitz des Patriarchen von Lissabon,

welcher Primas des Reiches ist. Am 1. Nov. 1755 wurde ein großer Theil der Stadt durch ein furchtbares Erdbeben zerstört. In der Nähe liegen die königl. Lustschlösser Quelus (kelúsch), Mafra und Belem (welém).

Andere wichtige Städte sind:

1) Braganza ist der Stammort des königl. Hauses.

2) Oporto (Porto) an der Mündung des Douro ist die zweite Stadt des Reiches. Großer Handel. Portwein.

3) Lamégo. (Hier wurde 1143 auf einem Reichstage die weibliche Thronfolge festgesetzt.)

4) Coimbra am Mondégo hat die Landesuniversität.

5) Elvas ist eine starke Festung gegen Spanien.

6) Tavira am atlantischen Ocean ist die Hauptstadt von Algarbien. (Beim Kap St. Vincent siegten 1797 die Engländer über die Spanier).

Die auswärtigen Besitzungen Portugals sind:

1) In Asien: die Städte Goa und Diu in Vorderindien, die Insel Timor und die Stadt Maçao (massao) in Süd-China.

2) In Afrika: die azorischen Inseln, die Insel Madeira und einige Plätze in Ober- und Niederguinea, zusammen 20,000 Q.-M. und 2 $^3/_4$ Mill. Einw. enthaltend.

Portugal hieß bei den Römern Lusitanien, kam dann mit Spanien in den Besitz der Westgothen und Araber. Alphons I. erhob (1139) durch seinen Sieg über die Mauren bei Ourique (oúriké) Portugal (von der Stadt Oporto Portus Gallorum so genannt) zu einem selbstständigen Königreiche, wozu (1251) auch Algarbien erobert wurde. Die Regenten waren bis 1580 aus dem burgundischen Hause. 1580 eroberte es Philipp II. von Spanien, aber 1640 machte es sich unter Johann von Braganza wieder frei. 1807 vertrieb zwar Napoleon dieses Haus, aber nach Napoleons Sturze 1814 kehrte dasselbe auf den Thron zurück (1820). Der jetzige König heißt Dom Luis Philipp I.

b) Das Königreich Spanien.

Das Königreich Spanien grenzt an Portugal, den atlantischen Ocean mit dem Meerbusen von Biscaya an Frankreich und das Mittelmeer.

Der Flächeninhalt beträgt 8500 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 16 Mill.

Spanien wird in 49 Provinzen getheilt; historisch ist die Eintheilung in drei Königreiche mit 17 Landschaften. Sie sind:

a) Das Königreich Castilien (mit Gallicien, Asturien, Leon, Alt- und Neu-Castilien, Estremadura, Sevilla, (sewilja), Córdova, Jaén, Granáda und Murcia (mursia).

b) Das Königreich Aragonien (mit Valencia, Aragonien, Catalonien und Mallorca (maljorca).

c) Das Königreich Navarra (mit Navarra und Biscaya oder den baskischen Provinzen).

Die Hauptstadt ist Mádrid am Flüßchen Manzanáres mit 314,000 Einw. In der Nähe sind die berühmten Lustschlösser Escorial und Aranjuez (-chu-es).

Andere wichtige Städte sind:

1) Santjago ist ein berühmter Wallfahrtsort.

2) Salamanca hat die berühmteste spanische Universität. (Sieg der Engländer über die Franzosen 1812.)

3) Burgos ist die Hauptstadt von Alt-Castilien. (Geburtsort des spanischen Helden Cid).

4) Tolédo am Tajo ist der Sitz des Primas von Spanien. Verfertigt gute Klingen.

5) Badajoz (-chos) an dem Guadiana ist Grenzfestung gegen Portugal.

6) Plasentia mit dem nahen Kloster St. Just, wo Kaiser Karl V. 1558 starb.

7) Sevilla (sewilja) am Guadalquivir ist die größte Stadt in Spanien (150,000 Einw.). Röm. Amphitheater.

8) Xeres (cheres) unweit der Mündung des Guadalquivir. Hier siegte der Araber Tarik 711 über den Westgothenkönig Roderich. Gute Weine.

9) Cadix (cadich) oder Cadiz (cadiss) auf der kleinen Insel Leon ist Spaniens erste Handelsstadt und eine starke Festung. — Aus dem Hafen Palos fuhr Columbus 1492 zur Entdeckung aus. Beim Vorgebirge Trafalgar fiel der britische Seeheld Nelson siegend über die französisch-spanische Flotte 1805.

10) Gibraltar an der nur 2½ Meilen breiten Meerenge gleiches Namens ist die stärkste Festung in Europa und gehört seit 1704 den Briten. (Vergebliche Belagerung durch die Spanier 1782.)

11) Córdova am Gualdalquivir war die Residenz der maurischen Könige. Hier wurden der röm. Philosoph Seneca und der latein. Dichter Lucán geboren.

12) Granáda, die Hauptstadt von Granada, hat einen maurischen Prachtpalast, Alhambra genannt.

13) Carthagéna, das alte Carthago nova, ist eine feste Seestadt am Mittelmeere.

14) Valencia unweit des Mittelmeeres am Guadalaviar liegt in der schönsten Gegend Spaniens.

15) Saragossa am Ebro ist die Hauptstadt von Aragonien. (Heldenmüthige Vertheidigung der Einwohner gegen die Franzosen 1809.)

16) Barcelona am Mittelmeere ist die Hauptstadt

von Catalonien und die gewerbthätigste Stadt Spaniens. Das Gebirge Montserrat hat viele Einsiedeleien.

17) Pampelóna am Fuße der Pyrenäen ist die Hauptstadt von Navarra. (In den Thälern von Roncesvalles fiel der fränkische Held Roland 809.)

18) Vittoria in den baskischen Provinzen ist durch des Briten Wellington Sieg über die Franzosen 1813 berühmt.

Zu Spanien gehören noch die 3 Balearen: Mallorca, Menorca und Cabrera, und die 2 Pithyusen: Ivizza (iwissa) und Formentéra, 5 Inseln im Mittelmeere.

Die auswärtigen Besitzungen Spaniens sind:

1) In Asien: die philippinischen Inseln.

2) In Afrika: die canarischen Inseln und die Städte Ceuta (séuta) und Tanger (tandschér) in Marocco.

3) In Amerika: die Inseln Cuba und Portorico, und die östliche Hälfte von Hayti.

4) In Australien: einige Plätze auf den Marianen und Ladronen, zusammen 5800 Q.-M. mit $4^3/_4$ Mill. Ein.

Spanien war eine römische Provinz, nachher kam es in die Gewalt der Sueven und Westgothen. Diese wurden 711 von den Arabern besiegt und 756 das Chalifat Cordova gegründet. Die Christen eroberten aber von Asturien aus allmählig Spanien wieder und vertrieben nach der Vereinigung der Königreiche Castilien und Aragonien (1479) die Araber ganz 1492. Als 1700 der spanisch-habsburgische Regentenstamm ausstarb, kam Spanien an das Haus Bourbon, Napoleon vertrieb es 1808 und gab Spanien seinem Bruder Joseph, aber 1814 kehrte nach Napoleons Sturze der vertriebene Ferdinand VII. wieder auf den Thron zurück. Die jetzige Königin Isabella II. mußte mit ihrem Oheime Don Carlos, der nach dem salischen Gesetze Ansprüche auf den Thron machte, lange um die Krone kämpfen.

§. 2. Italien.

Italien **grenzt** an Frankreich, die Schweiz, Deutschland (Tyrol und Illyrien), das adriatische Meer mit dem Busen von Venedig und der Straße von Otranto, das jonische Meer mit dem Busen von Taranto und der Straße von Sicilien (oder Messina), das toscanische (tyrrhenische) und Mittel-Meer mit dem Busen von Genua.

Der **Flächeninhalt** beträgt mit den Inseln 5050 Q.-M.; die **Einwohnerzahl** 24½ Mill. Sie entstanden aus der Vermischung deutscher, römischer und griechischer Völkerschaften und sprechen meistens die italienische Sprache, eine Tochter der römischen. Die herrschende Kirche ist die katholische.

Die **gebirgige** Halbinsel Italien gehört im Norden noch zum europäischen Festlande, (und wird hier von den See-, cottischen, grajischen, penninischen (mit dem Montblanc), lepontischen, rhätischen, carnischen und julischen Alpen umgeben), Mittel- und Unter-Italien durchziehen die Apenninen von den See-Alpen an bis zur Südspitze, dem Kap Spartivento.

Die **wichtigsten Flüsse** sind:

1) In das adriatische Meer: die Etsch und der Po mit den Nebenflüssen Ticino (titschino), Adda und Mincio (mintschjo) links, und der Trebia rechts.

2) In das toscanische Meer: der Arno, die Tiber und der Volturno.

Die bedeutendsten **Seen** sind:

1) In Oberitalien: der Genfer-See, der Lago maggiore (madschjore), mit den herrlichen Borromäischen Inseln, der Comer- und der Garda-See.

2) In Mittelitalien: der Lago di Perugia (peruschia) (der alte Trasiménus, wo Hannibal 217 v. Chr. die Römer schlug).

Italien besteht aus 8 Staaten; sie sind: Sardinien, das österreichische Italien, Parma und Modena in Oberitalien; Toscana, der Kirchenstaat und San Marino in Mittelitalien; Neapel in Unteritalien.

Außer Venetien, Mantua und einem Theile des Kirchenstaates ist jetzt ganz Italien unter der Herrschaft des Königs von Sardinien vereinigt. Dieses Königreich Italien enthält gegen 4300 Q.-M. mit 21 Mill. Einw.

a) Das Königreich Sardinien.

Das Königreich Sardinien grenzt an Frankreich, die Schweiz, das österr. Italien, Parma, Toscana und das Mittelmeer mit dem Busen von Genua.

Der Flächeninhalt beträgt mit der Insel Sardinien 1480 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 7 Mill.

Das Königreich Sardinien wird in 10 Divisionen eingetheilt. Die historische Eintheilung ist in Piemont, Genua, Mailand und die Insel.

Die Hauptstadt ist Turin am Po in Piemont mit 180,000 Einw. (Hier schlug Eugen die Franzosen 1706 im spanischen Erbfolgekriege.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Mailand an der Olóna mit 178,000 Einw. war bis 1859 die Hauptstadt des lombardisch-venetianischen Königreiches und hat einen prächtigen Dom.

2) Pavia (pavía) am Ticino war die Residenz der alten lombardischen Könige, hat eine Universität.

3) Cremóna am Po verfertigt berühmte Violinen.

4) Genua am Meerbusen gleiches Namens, eine prächtige Stadt, war einstens eine reiche Handelsrepublik.

5) Alessandria ist die sehr feste Hauptstadt von Mailand. (In der Nähe liegt das Dorf Marengo, wo Napoleon 1800 die Oesterreicher besiegte.)

6) Novára nördlich von Alessandria. (Hier siegten die Oesterreicher unter Radetzky über die Italiener 1849.)

Die Insel Sardinien hat 436 Q.-M. mit ½ Mill. Einw. und zur Hauptstadt Cagliari (cáljari) im Süden.

Sardinien war ein Theil der römischen Provinz Gallia cisalpina und theilte das Schicksal Italiens unter Odoaker und den Ostgothen. Die jetzigen Herrscher stammen von den Grafen von Savoyen ab, wurden 1713 Könige von Sicilien, erhielten 1720 dafür Sardinien, verloren 1798 ihre Länder an Frankreich, erhielten sie aber 1814 zurück. Der jetzige König ist Victor Emmanuel II., welcher durch den Frieden von Villafranca 1859 die Lombardei bis an den Mincio bekam, dafür aber das Herzogthum Savoyen und die Grafschaft Nizza an Frankreich abtrat.

b) Das österreichische Italien (bis 1859 lombardisch-venetianisches Königreich).

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Italien grenzt an Sardinien, Deutschland (Tyrol und Illyrien), das adriatische Meer, den Kirchenstaat (die Romagna, sprich: romanja) und an Modena.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 450 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 2½ Mill.

Es besteht aus Mantua und Venetien.

Die Hauptstadt Venédig mit 118,000 Einw. auf Inseln des adriatischen Meeres ist eine reiche Handelsstadt, und war im Mittelalter die erste Handels-

republik der Welt. (Revolution 1848.) Markusplatz. Dogenpalast. Arsenal. Eisenbahnbrücke.

Andere wichtige Städte sind:

1) Mantua in einem vom Mincio gebildeten Sumpf ist eine sehr starke Festung. (Hier wurde der römische Dichter Virgilius geboren.)

2) Veróna an der Etsch ist eine starke Festung. (Hier schlug der Römer Marius 101 v. Chr. die Cimbern, und besiegte der Ostgothe Theodorich den Odoaker 493 n. Chr.)

3) Pádua, östlich von Verona, hat eine berühmte Universität. (Es ist des römischen Geschichtschreibers Livius Geburtsort.)

4) Udíne, im Nordosten, mit dem Flecken Campo formio, durch den Friedensschluß 1797 zwischen Oesterreich und Frankreich berühmt.

Die Lombardei war ein Theil der römischen Provinz Gallia cisalpina, von 586—774 ein Reich der Longobarden, seit 961 unter deutscher Herrschaft. Mailand wurde 1395 ein eigenes Herzogthum, kam 1713 an Oesterreich, 1805 gab es Napoleon an Eugen als Vicekönigthum, 1815 kam es aber wieder an Oesterreich zurück. Durch den Frieden von Villafranca 1859 kam Mailand an Sardinien. Venedig entstand 452 n. Chr., hob sich sehr durch Welthandel, blieb bis 1798 selbstständig, kam dann an Oesterreich, 1805 an das Königreich Italien, aber 1814 wieder an Oesterreich.

c) Das Herzogthum Parma.

Das Herzogthum Parma grenzt an Sardinien, die Lombardei, Modena und Toscana.

Der Flächeninhalt beträgt 113 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen ½ Mill.

Der Staat besteht aus 3 Herzogthümern: Parma, Piacenza (piadschenza) und Guastalla.

Die Hauptstadt ist Parma im Nordosten mit 43,600 Einw. und dem größten Theater in Europa, dem farnesischen, das 9000 Menschen faßt.

Andere wichtige Städte sind:

1) Piacenza (piadschenza) am Po unweit der Trebia. (Hannibal schlug hier 218 v. Chr. die Römer, und der Russe Suwarow die Franzosen 1799.)

Parma wurde 1543 ein Herzogthum, 1802 nahm es Frankreich in Besitz, 1814 erhielt es Napoleons Gattin Marie Luise, nach deren Tode (1847) es an den Herzog von Lucca fiel. Der Herzog hieß Robert I., aber seit 1860 ist es dem Königreiche Italien einverleibt.

d) Das Herzogthum Modena.

Das Herzogthum Módena grenzt an Parma, die Lombardei, den Kirchenstaat und Toscana.

Der Flächeninhalt beträgt 110 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 600,000.

Der Staat Modena besteht aus den Herzogthümern: Modena, Reggio, Mirandola, Guastalla und dem Fürstenthum Massa-Carrara.

Die Hauptstadt ist Modena mit 31,000 Ew. (Der Mutinensische Krieg 43 v. Chr. hat davon den Namen.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Guastalla nahe am Po, Hauptstadt des Herzogthums gl. Ns.

2) Reggio (redschjo) ist Geburtsort des italienischen Dichters Ariosto. (Im nahen Schlosse Canossa that Kaiser Heinrich IV. Kirchenbuße 1077.)

3) Carrára im Süden hat den schönsten weißen Marmor.

Modena wurde 1452 unter dem Hause Este ein

Herzogthum; 1796 schlugen es die Franzosen zum Königreiche Italien, 1814 wurde es wieder einem österreichischen Erzherzoge aus dem Hause Este gegeben. Der Herzog hieß Franz V., aber seit 1860 ist es dem Königreiche Italien einverleibt.

e) Das Großherzogthum Toscana.

Das Großherzogthum Toscana grenzt an Modena, Sardinien, das toscanische Meer und den Kirchenstaat.

Der Flächeninhalt beträgt 405 Q.-M.; die Einwohnerzahl 1,800,000.

Das Großherzogthum wird in 7 Provinzen eingetheilt und besteht aus dem Großherzogthum Toscana und dem Herzogthum Lucca.

Die Hauptstadt Floréenz am Arno mit 115,000 Einw. ist eine der schönsten Städte Italiens (Dom, Lorenzkirche, Palast Pitti) und Geburtsort der italienischen Dichter Dante und Bocaccio (bocadschjo).

Andere wichtige Städte sind:

1) Lucca im Nordwesten ist die Hauptstadt des seit 1847 mit Toscana vereinigten Herzogthums Lucca.

2) Pisa am Arno hat einen merkwürdigen schiefen Thurm, und war früher eine mächtige Republik. Der Astronom Galilei (lé–i) wurde hier geboren.

3) Livorno am Meere ist die wichtigste See- und Handelsstadt des Landes (80,000 E.).

4) Siéna in der Mitte des Landes war einst die Nebenbuhlerin von Florenz, hat eine Universität.

Zu Florenz gehört noch die Insel Elba, durch den Kanal von Piombino vom Festlande getrennt (7 Q.-M. groß.) Sie war 1814 Aufenthalsort Napoleons I.

Toscana ist das alte Tuscien oder Etrurien. 1531 wurde es ein Herzogthum, welches unter den Mediceern

durch Kunstliebe berühmt war; nach deren Aussterben 1737 kam es an Oesterreich. 1809 wurde es eine französische Provinz, kam aber 1814 an den rechtmäßigen Landesherrn zurück. Der Großherzog hieß Ferdinand IV., aber seit 1860 ist es dem Königreiche Italien einverleibt.

f) Der Kirchenstaat.

Der Kirchenstaat grenzt an Toscana, Modena, das österreichische Italien, das adriatische Meer, Neapel und das toscanische Meer.

Der Flächeninhalt beträgt 752 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 3 Mill.

Der Kirchenstaat wird in Roma und die Comarca und 19 Legationen eingetheilt.

Die Hauptstadt Rom an der Tiber mit 197,000 Einw., ist die Residenz des Papstes mit herrlichen Kirchen (Peters- und Lateran-Kirche) und Palästen (Vatican), vielen Alterthümern (Engelsburg, Capitolium, Pantheon, Circus, Katakomben) und Kunst- und wissenschaftlichen Schätzen (Vaticanische Bibliothek). Die Stadt wurde 754 vor Chr. gegründet, war Hauptstadt des römischen Weltreiches und ist immer die merkwürdigste Stadt der Erde.

Andere wichtige Städte sind:

1) Bologna (bolonja) im Nordwesten ist die zweite Stadt des Kirchenstaates, hat die älteste Universität in Europa (1158 gestiftet) und zwei merkwürdige schiefe Thürme. 75,000 Einw.

2) Ravenna unweit des adriatischen Meeres war die Residenz vieler römischen Kaiser, der ostgothischen Könige und der griechischen Exarchen.

3) Ancóna am adriatischen Meere ist die wichtigste Handelsstadt des Kirchenstaates.

4) Loretto nicht weit vom adriatischen Meere ist ein weltberühmter Wallfahrtsort.

5) Benevento in Neapel ist die Hauptstadt des päpstlichen Fürstenthums Benevent. (Sieg der Römer über Pyrrhus 275 v. Chr.)

6) Civita Vecchia (dschiwwita weckja) am toscanischen Meere hat einen bedeutenden Seehafen.

Den Grund zum Kirchenstaate legte der fränkische König Pipin 756, der dem Papste Stephan II. das den Longobarden abgenommene Exarchat schenkte. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Gebiet durch Schenkungen und Erwerbungen. 1809 wurde der Kirchenstaat mit Frankreich vereinigt, 1814 aber dem Papste zurückgegeben. Jetzt herrscht Pius IX. (der 258ste Papst). Seit 1860 ist die Romagna (romanja), der nördlichste Theil des Kirchenstaates, und das Fürstenthum Benevent dem Königreiche Italien einverleibt.

g) Die Republik San Marino.

Die kleine Republik San Marino liegt im Kirchenstaate, unter dessen Schutze sie steht. Sie hat auf 1½ Q.-M. Gebiet, 8500 Einw. und besteht aus der Stadt San Marino auf einem steilen Berge (Titan) u. 4 Dörfern.

Diese Republik wurde im 6. Jahrhunderte n. Chr. vom dalmatischen Einsiedler Marinus gegründet, und erhielt sich unter allen Stürmen der Zeit.

h) Das Königreich Neapel.

Das Königreich Neapel oder beider Sicilien grenzt an den Kirchenstaat, das adriatische Meer mit dem Meerbusen von Manfredonia, die Straße von Otranto, das jonische Meer mit dem Busen von Taranto, die Straße von Sicilien (Messina), das sicilische und toscanische Meer mit dem Busen von Salerno und Neapel.

Der Flächeninhalt beträgt über 2030 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 9 Mill.

Der Staat besteht aus dem Festlande Neapel und der Insel Sicilien.

Das Festland Neapel, welches im Süden 2 Halbinseln bildet, hat über 1500 Q.-M. mit 7 Mill. Einw. und wird in 4 Landschaften eingetheilt: Terra di Lavoro (lawóro), Abruzzo, Apulien und Calabrien.

Die Hauptstadt Neapel am Meerbusen gleiches Namens mit 420,000 Einw. in herrlicher Lage, war schon im Alterthume eine berühmte Stadt. In der Nähe liegen der Vulkan Vesuv, die von ihm (79 n. Chr. verschütteten, seit 1738 wieder aufgegrabenen) Städte Herculanum und Pompeji, die Hundsgrotte, das vulkanische Thal Solfatára, das Lustschloß Portici (portidschi) und die reizende Insel Ischia (iskia).

Andere wichtige Städte sind:

1) Arpino im Nordwesten, Ciceros Geburtsort.

2) Gaéta am Golfe gleichen Namens ist eine starke Felsenfestung. (Muthige Vertheidigung 1861.)

3) Capua am Volturno. (Unfern lag die alte Hauptstadt von Campanien, das üppige Capua.)

4) Salerno am Golfe gleichen Namens. (Hier starb Papst Gregor VII. 1085, und blühte im Mittelalter eine berühmte medicinische Schule.)

5) Cosenza in Calabrien. (Hier wurde der westgothische König Alarich im nahen Flusse Busento begraben.)

6) Taranto am Busen gleichen Namens ist das alte Tarentum, das 282—272 mit den Römern Krieg führte.

7) Lecce (ledsche) in Apulien ist nach Neapel die größte Stadt (20,000 Einw.).

8) Canne am Ofanto. Große Niederlage der Römer durch Hannibal 216 v. Chr. bei dem alten Cannae.

9) Sulmóna in den Abruzzen ist Geburtsort des römischen Dichters Ovidius.

Die Insel Sicilien hat 495 Q.=M. mit 2 Mill. Einw. und folgende wichtige Städte:

1) Palermo an der Nordwestküste ist die Hauptstadt. (185,000 E.)

2) Messina an der Meerenge gleiches Namens. (Erdbeben 1783.) 94,000 Einw.

3) Catania am Fuße des Vulkans Aetna. (Erdbeben 1818.)

4) Siragossa an der Ostküste, das alte Syracus, war die mächtigste Stadt in Sicilien und Geburtsort des Mathematikers Archimédes.

5) Girgenti (dschirdschenti) an der Südküste ist das alte Agrigentum und war die zweite Stadt Siciliens.

Westlich von Sicilien liegen die ägadischen Inseln, wo die Römer 241 v. Chr. einen großen Seesieg über die Karthager erfochten.

Nördlich liegen die liparischen (äolischen) Inseln mit dem Vulkane Strómboli.

Nach Odoakers Sturze (493) wurde Neapel von den Ostgothen, 555 von den byzantinischen Kaisern, 568 theilweise von den Longobarden und dann von den Arabern erobert. Letztere wurden von den Normannen im 11. Jahrhunderte vertrieben. Roger II. erhielt 1130 vom Papste Anaklet II. den Titel König beider Sicilien. 1189 folgten die Könige aus dem Stamme der Hohenstaufen, dann der

Franzose Karl von Anjou 1268. Nach Aussterben dieses Hauses kamen Könige aus den Häusern Aragonien, Navarra und Valois, bis 1503 Spanien in Besitz gelangte, 1759 wurde es aber für immer von Spanien getrennt. 1806 gab es Napoleon seinem Bruder Joseph, dem 1808 Murat folgte, der aber 1814 dem rechtmäßigen Fürsten weichen mußte. — Sicilien wurde 1072 von den Normannen Roger den Arabern vollständig entrissen und hatte gleiches Schicksal mit Neapel. 1282 wurden durch die sicilische Vesper die Franzosen vertrieben, und es regierten nun meist aragonische und spanische Könige, bis 1735 die Insel wieder mit Neapel vereinigt wurde. 1806 flüchtete der aus Neapel vertriebene Ferdinand IV. nach Sicilien, und behauptete sich hier mit britischer Hülfe. Der König hieß Franz II., aber seit 1861 ist es dem Königreiche Italien einverleibt.

§. 3. Die hellenische Halbinsel oder die europäische Türkei und Griechenland.

Die hellenische Halbinsel liegt zwischen dem adriatischen, jonischen und Mittelmeere, dem griechischen Archipelagus, dem Marmora- und schwarzen Meere und der Donau. Sie umfaßt 10,400 Q.-M. und enthält 16 Mill. Einwohner, die theils Türken (etwa 2 Mill.), theils Griechen (1½ Mill.), theils Slaven (7 Mill.) theils Romanen (4 Mill.), theils Albanesen (über 1 Mill.) sind und die türkische, slavische, neugriechische und arnautische Sprache reden. Die herrschende Religion ist die muhammedanische. Das Oberhaupt der muhammedanischen Geistlichen ist der Mufti. Die Christen bekennen sich meistens zur griechischen Kirche. Eine besondere christliche Kirche bilden die Armenier.

Die griechische Halbinsel wird von zwei Gebirgszügen von Norden nach Süden und von Westen nach Osten durchzogen. An die dinarischen Alpen im Nord-

westen schließt sich der Skardus, der Pindus und das Despóto-Gebirge, welches in das Kap Matapan im Süden ausläuft. Der Balkan oder Hämus zieht sich von Westen nach Osten bis an das schwarze Meer.

Die wichtigsten Flüsse sind:

1) Die Donau an der Nordgrenze fließt in 3 Hauptarmen, von denen die Sulina-Mündung die wichtigste ist, in das schwarze Meer.

Von ihren Nebenflüssen sind links die Aluta, der Sereth und der Pruth, rechts die Sau und die Morawa zu merken.

2) Die Maritza ist der größte Küstenfluß, kommt vom Balkan und fällt in den Archipelagus.

3) Der Aspro fällt in den Golf von Patras.

4) Der Mauro-Potamo mündet in den See Topolias (Kopais).

Die hellenische Halbinsel besteht aus der europäischen Türkei und dem Königreiche Griechenland.

a) Die europäische Türkei.

Der europäische Theil des türkischen Kaiserthums grenzt an Dalmatien, das adriatische Meer, die Straße von Otranto, das jonische Meer, Griechenland, den Archipelagus mit den Busen von Saloniki und von Contessa, die Straße der Dardanellen, das Marmora-Meer, die Straße von Constantinopel, das schwarze Meer, das europäische Rußland, Galizien, Siebenbürgen, Ungarn, Slavonien und Kroatien.

Der Flächeninhalt beträgt 9500 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 15 Mill.

Die Verfassung der Türkei ist die Despotie; der Padischah (Sultan) hat die höchste weltliche und geist-

liche Macht. Sein Palast heißt das Serai, nach dessen Hauptthor der ganze Hof die hohe Pforte genannt wird. Die europäische Türkei besteht aus unmittelbaren und aus mittelbaren Ländern.

Die unmittelbaren Länder sind: Rumilien (Romanien), Bulgarien, Bosnien mit der Herzogewina, Albanien, Macedonien, Thessalien und die Inseln; die mittelbaren: die Walachei, die Moldau, Serbien und Montenegro. Die Türken theilen den Staat in 40 Ejalets (Fürstenthümer) und diese in Sandschaks (Fahnen).

Die Hauptstadt ist Constantinopel (Stambul) an der Meerenge gleiches Namens und dem Marmorameere mit 900,000 Einw. Das Serai, die Sophienkirche und der Bazar sind die wichtigsten Gebäude. In der Vorstadt Pera wohnen die europäischen Gesandten, in Gálata die Kaufleute der Christen. (Constantinopel hieß im Alterthume Byzánz, wurde von Constantin dem Großen 324 n. Chr. umgebaut und 1453 vom Sultan Muhammed II. erobert.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Gallipoli an der durch vier Schlösser geschützten Straße der Dardanellen. (Hier faßten die Türken 1357 zuerst festen Fuß in Europa.)

2) Adrianopel an der Maritza, auch Edréne genannt, (150,000 E.) ist die zweite Stadt des Reiches. (1829 nahmen es die Russen ein.)

3) Philippopel (Felibé) an der Maritza ist ein wichtiger Stapelplatz.

4) Sophia am Fuße des Balkan ist die Hauptstadt von Bulgarien.

5) Schumla ist eine starke Festung, der Schlüssel zu den Balkanpässen.

6) Varna am schwarzen Meere ist eine feste Stadt mit gutem Hafen. (Hier siegten die Türken 1444 über die Ungarn und Polen.)

7) Silistria, 8) Ruschtschuk, 8) Nikópoli und 10) Widdin sind Festungen an der Donau.

11) Bosna-Serai (Serajewo) ist die Hauptstadt von Bosnien.

12) Mostar ist die Hauptstadt der zu Bosnien gehörigen Herzogewina.

13) Scutári am See gleiches Namens war einst die Hauptstadt der illyrischen Könige.

14) Durazzo ist eine feste Handelsstadt am adriatischen Meere (das alte Dyrrhachium).

15) Janina am See gleiches Namens ist die Hauptstadt von Albanien.

16) Saloniki, (das alte Thessalonich) am Busen gleiches Namens ist die Hauptstadt von Macedonien und die zweite Handelsstadt der europäischen Türkei. 70,000 E.

17) Athos (Monte-Santo), ein Berg auf der macedonischen Halbinsel Chalcídice, hat viele griechische Klöster.

18) Larissa (Jenischeher) am Penéus ist die Hauptstadt von Thessalien.

Von den Inseln sind wichtig:

1) Stalimene (das alte Lemnos) im Archipel ist reich an Produkten, besonders an Siegelerde.

2) Candia im Mittelmeere (das alte Kreta) über 180 Q.-M. groß, mit 300,000 Einw., ist gebirgig (Ida),

aber sehr fruchtbar und hat zur Hauptstadt Candia, (in deren Nähe Ruinen des alten Labyrinthes liegen.)

Die mittelbaren Länder sind:

1) Serbien (600 Q.-M. und 1 Mill. Einw.), zwischen Bulgarien und Bosnien gelegen, wird von einem serbischen Fürsten (Milosch Obrenowitsch) beherrscht, der dem türkischen Kaiser Tribut zahlt. Außer in Belgrad darf kein Türke im Lande wohnen.

Die Hauptstadt Belgrad am Einflusse der Sau in die Donau ist eine starke Festung und bedeutende Handelsstadt. 30,000 Einw. (Sie erstürmte der bayerische Churfürst Max Emanuel 1688.)

Die Residenzstadt ist Kragujewatz (kruschewatsch) an der Morawa.

Passorowitz an der Morawa. Friedensschluß zwischen der Türkei und Oesterreich 1718.

2) Die Republik Montenegro (Tschernagóra), ein sehr gebirgiger Landstrich zwischen Bosnien, Albanien und Dalmatien (65 Q.-M. und 125,000 Einw.), hat einen Vladika (der kirchliches und politisches Oberhaupt des Landes ist) an ihrer Spitze. Die Hauptstadt ist Cettinje.

3) Das Fürstenthum die Wallachei (1300 Q.-M. und $2^1/_2$ Mill. Einw.) liegt zwischen der Donau, Ungarn, Siebenbürgen und der Moldau. Es hat mit der Moldau einen bisher unter russischem Schutze stehenden und dem Sultan tributpflichtigen Fürsten, Hospodar genannt, den die Landesadeligen (Bojaren) aus ihrer Mitte erwählen.

Die Hauptstadt Bukarest (bukarescht) an der Dumbowitza ist Sitz des Hospodars. 100,000 Einw.

Die Hauptstadt der kleinen Wallachei (des westli-

lichen Theiles) ist Krajowa. — Braila oder Ibrail an der Donau ist eine starke Festung.

4) Das Fürstenthum die Moldau (900 Q.-M. und $1\frac{1}{2}$ Mill. Einw.) liegt zwischen der Wallachei, Siebenbürgen, Galizien und Rußland.

Die Hauptstadt ist Jassy (jaschy) unweit des Pruth. 50,000 Einw. — Galatz (galatsch) unweit der Mündung des Pruth ist ein wichtiger Handelsplatz.

Die auswärtigen türkischen Besitzungen sind:

1) In Asien: Klein-Asien, Armenien, Mesopotamien und Syrien (mit 25,000 Q.-M. und 12 Mill. Einw).

2) In Afrika: Aegypten (mit Nubien), Tripolis und Tunis (40,000 Q.-M. und 10 Mill. Einw.) zusammen 65,000 Q.-M. und 22 Mill. Einw. enthaltend. Somit enthält das gesammte türkische Reich gegen 75,000 Q.-M. und 37 Mill. Einw.

Die Türken, ursprünglich in Turkestan heimisch, eroberten 1453 Constantinopel und setzten sich damit in den vollständigen Besitz des größten Theiles des oströmischen Reiches, welche Eroberungen durch die folgenden Sultane so erweitert wurden, daß sogar von ihnen Ungarn zeitweise abhängig war und Wien zweimal belagert wurde. Seit dem 16ten Jahrhunderte sank aber die türkische Macht, besonders durch Rußlands Angriffe. Der jetzige Sultan heißt Abdul Aziz. Rumilien ist das alte Thracien, Bulgarien und Bosnien hießen im Alterthume Möfien, Albanien war Epirus, die Moldau und Wallachei gehörten zu Dacien.

b) Griechenland.

Das Königreich Griechenland grenzt an die Türkei, den Archipelagus (mit den Meerbusen von Aegina oder Athen und von Nauplia oder Argos), das Mittelmeer (mit den Busen vou Kolokythia und Koron) und das jonische Meer (mit den Busen von Arkadia, Patras, Lepanto und Arta).

Der Flächeninhalt beträgt 900 Q.=M.; die Einwohnerzahl über 1 Mill., die theils Griechen, welche sich für Nachkommen der alten Hellenen halten, theils Albanesen (Arnauten) und meist der griechischen Kirche zugethan sind. Die neugriechische Sprache ist eine Tochter der altgriechischen, die Verfassung eine constitutionelle Monarchie.

Griechenland wird in 10 Nomen eingetheilt, zerfällt aber von Natur in 3 Theile: das Festland oder Livadien, die durch den Isthmus von Korinth damit zusammenhängende Halbinsel Moréa (Peloponnes) u. die Inseln.

Die Hauptstadt ist Athen, unweit des Golfes von Aegina zwischen den kleinen Flüssen Ilissus und Kephissus mit 40,000 Einw., der Burg Akropolis und dem Hafen Piräus. (Athen war im Alterthume durch Künste und Wissenschaften die bedeutendste Stadt der Welt.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Marathon ist berühmt durch des Atheners Miltiades Sieg über die Perser 490 v. Chr.

2) Lepsina am Golfe von Aegina hieß im Alterthume Eleusis und war durch die eleusinischen Mysterien (religiöse Geheimlehren) berühmt.

3) Thiwa ist das alte Theben, die Hauptstadt von Böotien.

4) Livadia links unweit des Sees Topolias (Kopais).

5) Lepanto am Busen gleiches Namens, der auch Korinthischer Meerbusen genannt wird. (Hier schlug Don Juan d'Austria 1571 die türkische Flotte.)

6) Missolounghi, feste Stadt am Busen von Patras, ist durch die muthige Vertheidigung unter Bozzaris gegen die Türken 1826 berühmt.

7) Kastri am Berge Parnassus war im Alterthume der Sitz des weltberühmten delphischen Orakels.

8) Zeitúni am Golfe gleiches Namens, an der Nordostgrenze in der Nähe des Passes Thermopylä gelegen, wo der Spartaner Leonidas mit 300 Mann den Heldentod gegen die Perser fand 480 v. Chr.

9) Korínth am Meerbusen von Lepanto unweit des Isthmus gleiches Namens, war Griechenlands reichste Stadt, mit der Burg Akrokorinth. (Korinth wurde 146 v. Chr. von dem Römer Mummius zerstört.)

10) Kalavrita. (Hier begann 1821 der Aufstand der Moreoten gegen die Türken.)

11) Patras am Golfe gleiches Namens wird von Lepanto durch die kleinen Dardanellen getrennt.

12) Navarin am jonischen Meere. (Hier wurde die türkische Flotte 1827 von der englisch-französisch-russischen vernichtet.)

13) Koron ist eine feste Seestadt am Busen gl. Ns.

14) Maina tief im Süden ist der Hauptort des kriegerischen Bergvolkes der Mainotten.

15) Napoli di Malvasia am Archipel erzeugt den köstlichen Malvasier-Wein.

16) Misitra am Taýgetusberg ist das alte Sparta.

17) Tripolizza in der Mitte der Halbinsel war unter der türkischen Herrschaft die Hauptstadt von Morea.

18) Nauplia am Busen gleiches Namens war von 1824—34 die Hauptstadt Griechenlands.

Von den Inseln sind wichtig:

1) Negroponte (im Alterthume Euböa) im Archipel, von dem Festlande durch die Kanäle von Talanti (Euri-

pus) und von Egribos getrennt, ist die größte griechische Insel mit der Hauptstadt Chalcis oder Egribos, welche durch eine Brücke mit Livadien verbunden ist.

2) Die Cycladen, welche unterhalb Negroponte in einem Kreise herum liegen, und von denen Andros durch Fruchtbarkeit, Syra durch die bedeutende Handelsstadt Hermopolis (40,000 E.), Paros durch schönen Marmor und Naxia durch trefflichen Wein berühmt sind.

3) Aegina im Golfe gleiches Namens hat herrliche Alterthümer.

4) Salamis (Koluri) im Golfe von Aegina ist durch den Seesieg des Atheners Themistokles über die Perser 480 v. Chr. weltberühmt.

5) Hydra mit der Stadt gleiches Namens, welche die zweite Handelsstadt Griechenlands ist und von kühnen Seeleuten bewohnt wird.

Griechenland hatte im Alterthume die gebildetsten Einwohner, worunter besonders die Athener hervorragten. 338 v. Chr. verlor es an Alexander von Macedonien, 146 v. Chr. an die Römer, die es nun Achaja nannten, seine Freiheit. In der Theilung des römischen Reiches 395 n. Chr. bildete es einen Bestandtheil des byzantinischen Kaiserthums, kam nach der Eroberung Constantinopels unter die Herrschaft der Türken (1458), gegen welche es sich 1821 empörte und nach sechsjährigem Heldenkampfe seine Freiheit errang. 1832 wurde der bayerische Prinz Otto zum ersten König von Griechenland erwählt. Der jetzige König heißt Georg I.

§. 4. Die jonische Republik.

Die jonische Republik besteht aus 7 größeren und gegen 40 kleineren Inseln im jonischen Meere, die etwa 60 Q.-M. Flächeninhalt und 240,000 theils griechische, theils italienische Einwohner haben. Die Re-

publik steht unter britischem Schutze und der Lord-Obercommissär leitet die Regierung.

Die sieben jonischen Inseln sind:

1) Corfú, das alte Corcyra, hat die Hauptstadt gleiches Namens, welche Sitz des Lord-Obercommissärs ist.

2) Paxo und Antipaxo sind zwei kleine Inseln südlich von Corfú.

3) Santa Maura hieß im Alterthume Leukadia.

4) Cefalonia, das alte Kephallenia, ist die größte der sieben Inseln. 240 Q.-M. mit 38,000 Einw.

5) Thiaki, im Alterthume Ithaka, ist als Geburtsort des Odysseus berühmt.

6) Zante, das alte Zakynthus, ist die schönste dieser Inseln.

7) Cerigo (tscherigo) liegt südlich von Morea, hieß im Alterthume Cythéra und hatte einen berühmten Tempel der Venus Urania.

Die jonischen Inseln theilten das Schicksal des byzantinischen Reiches. Im 13ten Jahrhunderte gehörten sie den neapolitanischen Königen, seit dem 14ten waren sie Eigenthum der Venetianer, 1797 wurden sie von den Franzosen besetzt, 1814 an die Alliirten abgetreten, und durch den Wiener-Congreß zu einer Republik unter britischem Schutze geschaffen. In neuester Zeit ist Aussicht zur Vereinigung mit Griechenland gegeben.

§. 5. Frankreich.

Das Kaiserthum Frankreich grenzt an Spanien, das Mittelmeer (mit dem Golf von Lion), Sardinien, die Schweiz, Deutschland, Belgien, die Nordsee, die Straße von Calais, den Kanal und den atlantischen Ocean mit dem Meerbusen von Biscaya.

Der Flächeninhalt beträgt über 10,000 Q.=M.; die Einwohnerzahl 36 Mill., theils Franzosen (über 30 Mill., aus Galliern, Römern und Franken zusammengeschmolzen), theils Deutsche ($2^1/_2$ Mill.), theils Bretons im N.W. (1 Mill.), theils Basken, theils Italiener. Die Hauptsprache ist die französische, eine Tochter der lateinischen, außerdem wird deutsch, kimrisch, baskisch und italienisch gesprochen. Ueber 30 Mill. sind Katholiken, 4 Mill. Protestanten. Die Verfassung ist constitutionell.

Frankreich ist größtentheils Flachland, doch hat es 6 Gebirgszüge. Diese sind:

1) Die Pyrenäen an der spanischen Grenze mit dem 10,500 Fuß hohen Mont perdu (mohn per düh.)

2) Die Sevennen, welche sich an die Pyrenäen anschließen und nach dem Innern nördlich laufen, an die sich weiter die Côte d'Or anreiht.

3) Die Alpen an der italienischen Grenze (nemlich die See=Alpen und die cottischen).

4) Der Jura auf der Grenze gegen die Schweiz.

5) Die Vogesen an der deutschen Grenze.

6) Die Ardennen an der Grenze von Belgien.

Die wichtigsten Flüsse Frankreichs sind:

1) Die Garonne, welche von den Pyrenäen kommt, nach ihrer Vereinigung mit der Dordogne (dordoign) Gironde heißt und in den atlantischen Ocean fließt.

2) Die Loire entspringt in den Sevennen und mündet in das aquitanische Meer. (Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind links die Alliere und rechts die Mayenne. 130 Meilen.)

3) Die Seine entsteht an der Côte d'Or und fließt in den Kanal. (Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts

die Marne und Oise, links die Yonne und Eure.) (90 M.)

4) Die Somme, ein Küstenfluß, der in den Kanal fällt.

5) Die Schelde, welche nach Belgien fließt.

6) Die Maas, welche an den Vogesen entspringt und nach Belgien geht.

7) Der Rhein auf der Grenze von Deutschland mit der Ill und der Mosel, die durch Deutschland geht und in den Rhein mündet.

8) Die Rhone, welche aus der Schweiz kommt, (in Frankreich rechts die Saone (sohn), links die Isere und Durance aufnimmt), und in den Busen von Lion fällt.

9) Der Var war bisher Grenzfluß gegen Sardinien.

Der Kanal von Languedoc verbindet die Garonne mit dem Mittelmeere.

Frankreich wird in 89 Departements eingetheilt, historisch zerfällt es in 18 Provinzen: 1) Flandern, 2) die Picardie mit Artois (artoa), 3) Isle de france (ihl dö frahns), 4) Champagne (schampaign), 5) Lothringen, 6) Elsaß, 7) Franche Comte (frahnsch comteh), 8) Burgund, 9) Lyonnais (lyonnäh), 10) Dauphiné (dofineh), 11) Provence (prowahns), 12) Languedoc, 13) Guyenne mit Gascogne (gascoign) und Navarra, 14) Orleannais, 15) Bretagne, 16) Normandie, 17) Savoyen mit Nizza, 18) Corsica.

Die Hauptstadt ist Paris an der Seine mit fast $1^3/_4$ Mill. Einw. Von den Gebäuden sind die Tuillerien, der Louvre, das Palais Royal, die Kirche Notre Dame und das Pantheon merkwürdig. Die Stadt umgeben 14 Vorstädte. In der Nähe liegen das Lustschloß St. Cloud,

der Flecken Sevres und der Berg Montmartre. (Große Aufstände 1789, im Juli 1830 und Februar 1848.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Lille oder Ryssel (reissel) ist eine starke Festung unweit der belgischen Grenze.

2) Dünkirchen, eine feste Handelsstadt an der Nordsee.

3) Calais an der Straße gleiches Namens ist der gewöhnliche Ueberfahrtsort nach England (nach Dover).

4) Boulogne am Kanal ist eine feste Seestadt.

5) Amiens an der Somme. Hier wurde der Urheber der Kreuzzüge, der Einsiedler Peter geboren.

6) Versailles (versail), südwestlich von Paris, war eine Zeit lang Residenz mehrerer französischer Könige.

7) Soissons (soassohn) an der Aisne (ähn.) (Hier gründete Chlodwig 486 n. Chr. durch Besiegung des Römers Syagrius das Frankenreich.)

8) Rheims in der Champagne ist die Krönungsstadt der französischen Könige.

9) Chalons (schalohn) an der Marne. (Hier wurde 451 n. Chr. der Hunnenkönig Attila besiegt.)

10) Brienne, 11) Arcis und 12) Bar an der Aube (ohb) sind durch Kämpfe der Alliirten gegen Napoleon I. 1814 berühmt.

13) Verdun (werdöhn) an der Maas. Durch den hier geschlossenen Vertrag wurde 843 n. Chr. das Frankenreich getheilt.

14) Metz (mess) an der Mosel war einst die Hauptstadt von Austrasien (Ost-Franken).

15) Luneville (lünewill) an der Meurthe (möhrt) war

die Residenz der Herzöge von Lothringen. (Hier wurde 1801 Frieden zwischen Frankreich und Deutschland geschlossen.)

16) Straßburg an der Ill war bis 1681 deutsche Reichsstadt. Der gothische Münster hat einen der höchsten Thürme (437 Fuß hoch).

17) Besançon (bösahnson) am Doubs (duhb). Hier schlug Cäsar 58 v. Chr. den Sueven Ariovist.

18) Dijon (dischohn) unweit der Côte d'Or war die Hauptstadt von Burgund.

19) Lyon am Einflusse der Saone in die Rhone ist die zweite Stadt Frankreichs mit 290,000 Einw., Sitz der französischen Gold- und Seidenwaaren-Fabrikation.

20) Clermont am Fuße des Berges Puy de Dome (dohm). Auf der Kirchenversammlung daselbst 1095 wurden die Kreuzzüge beschlossen.

21) Avignon (awinjohn) an der Rhone war 1305—76 Residenz der Päpste.

22) Aix (äh) ist das alte Aquae Sextiae, wo der Römer Marius 102 v. Chr. die Teutonen vernichtete.

23) Marseille (marsällj), das alte Massilia am Mittelmeere, ist die dritte Stadt des Reiches mit den größten Seifenfabriken in Europa und vortrefflichem Oelbau.

24) Toulon am Mittelmeere ist ein wichtiger Waffenplatz.

25) Montpellier (mohnpellieh), unweit des Mittelmeeres mit einer berühmten medicinischen Schule, war Hauptsitz der Hugenotten.

26) Toulouse an der Garonne war Hauptstadt des Tolosanischen Reiches der Westgothen und Hauptsitz der Provenzalen.

27) Bayonne ist eine Grenzfestung gegen Spanien. (Hier wurden die Bayonnette erfunden, und Karl IV. von Spanien 1808 von Napoleon zur Thronentsagung gezwungen.)

28) Bordeaux (bordo) an der Garonne ist der Haupthandelsplatz für Westfrankreich.

29) Rochefort (roschfohr) am aquitanischen Meere ist eine feste Seestadt. (Hier ergab sich Napoleon I. 1815 den Engländern.)

30) La Rochelle (roschell) ist eine feste Seestadt und war Hauptwaffenplatz der Hugenotten.

31) Tours an der Loire liegt im Garten Frankreichs. Zwischen hier und

32) Poitiers (poatieh) wurden 732 n. Chr. die Araber vom Franken Karl Martell geschlagen.

33) Orleans an der Loire mit einer prächtigen Kathedrale. (1429 befreite es Johanna d'Arc von der Belagerung der Engländer.)

34) Nantes (nahnt) an der Loire ist eine bedeutende Handelsstadt. (Hier erließ Heinrich IV. 1598 ein Toleranzedict, welches Ludwig der XIV. 1685 wieder aufhob.)

35) Brest an einem Busen des atlantischen Oceans, hat den ersten Kriegshafen des Reiches.

36) Rouen (ruahn) an der Seine ist ein wichtiger Handelsplatz. (Hier wurde Johanna d'Arc, das Mädchen von Orleans, 1431 verbrannt.)

37) Chambery (schambery) ist die Hauptstadt von Savoyen.

38) Nizza am Mittelmeere hat berühmte Seebäder.

Zu Frankreich gehört seit 1768 die südöstlich davon im Mittelmeere liegende Insel Corsica, welche

durch die Straße von San Bonifacio von der Insel Sardinien getrennt wird. Sie hat 160 Q.-M. mit 230,000 Einwohnern und ist gebirgig. Die Hauptstadt Ajaccio (ajadscho) ist Napoleons I. Geburtsort (1769 den 15. August).

Die auswärtigen Besitzungen Frankreichs sind:

1) In Asien: die ostindischen Städte Pondichery, Karikal, Mahé und Chandernagore (tschandernagur).

2) In Afrika: Algerien, ein Gebiet am Senegal, die Insel Bourbon und Niederlassungen auf Madagaskar.

3) In Amerika: mehrere westindische Inseln (Martinique, Guadeloupe ꝛc.) und ein Theil von Guyana (Cayenne), zusammen über 11,000 Q.-M. und 4 Mill. E.

Frankreich hieß im Alterthume zum größten Theile Gallia und wurde von Cäsar zwischen 58 u. 50 v. Chr. den Römern ganz unterworfen. 486 n. Chr. gründete Chlodwig dort das Frankenreich. Im Vertrage von Verdun 843 wurden Deutschland und Italien, sowie ein Theil am linken Rheinufer davon getrennt. Nach Erlöschen der franz. Karolinger kamen 987 die Kapetinger, die bis 1328 herrschten, auf den Thron. Sie hatten viele Kämpfe mit ihren Vasallen und mit England. Mit Philipp VI. kam 1328 das Haus Valois (waloa) auf den französischen Thron, unter welchem [1422] sogar Nordfrankreich englische Herrschaft anerkannte, und 1562—93 die Hugenotten-Kriege Frankreich verwüsteten. Mit Heinrich IV. erhielt die Dynastie der Bourbonen 1589 die Krone. Ludwig XIV. hob zwar Frankreich zum einflußreichsten Staate in Europa, legte aber durch seine Despotie und großen Aufwand den Grund zur Unzufriedenheit, die unter Ludwig dem XVI. 1789 in eine fürchterliche Revolution ausbrach, welche 1792 die Verwandlung Frankreichs in eine Republik zur Folge hatte. Der Feldherr u. nachherige Consul Napoleon Bonaparte ließ sich 1804 zum Kaiser ernennen, unterwarf den größten Theil Europas, scheiterte aber in seinem Streben nach der Weltherrschaft seit 1812 im Kampfe mit Rußland, Deutschland und England, und mußte sich 1815 an die Engländer ergeben, die ihn auf die Insel St. Helena gefangen setzten. Auf

den französischen Thron kehrten die Bourbonen zurück, jedoch 1830 wurde Karl X. durch die Juli-Revolution vertrieben, und Ludwig Philipp aus dem Hause Orleans König der Franzosen. Aber auch dieser wurde 1848 durch eine Revolution verjagt, Frankreich wieder zur Republik gemacht, und an ihre Spitze Napoleons I. Neffe, Ludwig Napoleon, gestellt, der sich 1851 zum zehnjährigen Präsidenten und 1852 als Napoleon III. zum Kaiser der Franzosen machte. 1859 trat der König von Sardinien die Provinzen Savoyen und Nizza an Frankreich ab.

§. 6. Die Schweiz.

Die Republik Schweiz oder Helvetien grenzt an Frankreich, Deutschland, die Lombardei und Sardinien.

Der Flächeninhalt beträgt 720 □.-M., die Einwohnerzahl 2½ Mill., die meist deutscher Abkunft sind. Im Süd-Westen wohnen Franzosen, im Süden Italiener, in Graubündten Romanen; daher in der Schweiz die deutsche, französische, italienische und rhätische Sprache gehört wird. Gegen 1½ Mill. sind reformierter Confession, die übrigen Einwohner meist Katholiken. Die Schweiz ist ein Bund von 22 Cantonen, deren jeder eine selbstständige republikanische Verfassung hat. Nach der neuen Bundesverfassung von 1848 besteht die Bundesversammlung aus dem Ständerathe und dem Nationalrathe. Die oberste vollziehende Gewalt ist der aus 7 Gliedern mit einem Präsidenten bestehende Bundesrath, der alle drei Jahre neu gewählt wird.

Die Schweiz ist das höchste Gebirgsland Europas. Die Gebirge sind:

1) Die Alpen, und zwar die penninischen mit dem großen St. Bernhard, die lepontischen mit dem St. Gotthard, die graubündtischen mit dem kleinen St. Bernhard,

die rhätischen und die bernischen Alpen mit dem Finsteraarhorn und der Jungfrau.

2) Der Jura im Westen.

Die wichtigsten Seen in der Schweiz sind:

1) Der Genfer-See auf der Grenze gegen Italien.

2) Der Neuenburger-See gegen Frankreich hin.

3) Der Boden-See auf der deutschen Grenze.

4) Der Züricher- und 5) der Luzerner- oder Vierwaldstädter-See in der Mitte.

6) Der Lago maggiore oder Locarner-See im Süden der Schweiz.

Die bedeutendsten Flüsse sind:

1) Die Rhone, welche am St. Gotthard entspringt, und durch den Genfer-See nach Frankreich fließt.

2) Der Rhein, dessen Hauptquelle, der Vorderrhein, am St. Gotthard entspringt, sich durch den Mittel- und Hinterrhein verstärkt, durch den Bodensee fließt, bei Laufen unweit Schaffhausen einen 80 Fuß hohen Wasserfall bildet und bei Basel die Schweiz verläßt.

3) Die Aar, welche unweit des St. Gotthard entspringt, die Schweiz nordwestlich durchströmt und in den Rhein mündet. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind die Reuß, welche den Vierwaldstädter-See, und die Limmat, welche den Züricher-See durchfließt.

4) Der Tessino, der vom St. Gotthard kommt und durch den Locarner-See nach Italien fließt.

5) Der Inn, welcher in Graubündten entspringt und nach Tyrol fließt.

Die Schweiz besteht aus folgenden 22 Cantonen: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus,

Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, (Stadt und Landschaft) Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Graubündten, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf.

Die wichtigsten Städte und Orte sind:

1) Zürich am Züricher-See mit einer Universität. (Hier begann Zwingli 1519 die schweizerische Reformation.)

2) Bern an der Aar mit 28,000 Einw. ist die Bundesstadt der Schweiz mit einer Universität und lebhaftem Handel.

3) Luzern am Vierwaldstädter-See ist Sitz des päpstlichen Nuntius. (In der Nähe liegt der Flecken Sempach, wo Arnold von Winkelried 1386 durch seinen Opfertod den Sieg über Herzog Leopold II. von Oesterreich herbeiführte.)

4) Altdorf am Vierwaldstädter-See ist nur ein Marktflecken in Uri, aber berühmt durch Wilhelm Tell. (Merkwürdig ist die Hochwiese Rütli, wo der Schweizerbund 1308 gegründet ward, der Berg Rigi und der Pilatusberg und Pilatussee.)

5) Küßnacht, und 6) Einsiedeln sind zwei Flecken in Schwyz, erster durch Tells Ermordung des Vogtes Geßler, letzter als Wallfahrtsort berühmt.

7) Näfels, ein Flecken in Glarus, ist durch den Sieg der Schweizer 1388 über die Oesterreicher merkwürdig.

8) Zug am Zuger-See ist die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens. (Am nahen Berge Morgarten erfochten die Schweizer 1315 ihren ersten Sieg über die Oesterreicher.)

9) Freiburg im Uechtlande ist die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens und hat die Stammburg der

Herzöge von Zähringen. (Beim Städtchen Murten schlugen 1476 die Schweizer den Herzog Karl den Kühnen von Burgund.)

10) Solothurn an der Aar ist die schöne Hauptstadt des Cantons gleiches Namens.

11) Basel am Rhein ist die erste Handelsstadt der Schweiz. (Hier wurde 1431—49 ein berühmtes Concil gehalten, und 1795 zwischen Frankreich und Preußen ein Separatfriede geschlossen.) 38,000 Einw.

12) Schaffhausen am Rhein ist die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens. (Geburtsort des berühmten Geschichtsschreibers Johannes v. Müller.)

13) St. Gallen ist eine der bedeutendsten Fabrik- und Handelsstädte der Schweiz.

14) Baden an der Limmat im Aargau hat berühmte Bäder.

15) Lausanne (lohsann) nahe am Genfer-See ist die Hauptstadt vom Canton Waadt und ein Lieblingsaufenthaltsort für Fremde.

16) Granson am Neuenburger-See ist berühmt durch den Sieg der Schweizer über Karl den Kühnen von Burgund 1476.

17) Neuenburg am Neuenburger-See ist Hauptstadt des bis 1848 preußischen Cantons gleiches Namens und hat viele Fabriken.

18) Genf am Genfer-See mit 40,000 Einw. ist die bevölkertste Stadt in der Schweiz. 1541 führte Calvin hier die Reformation ein.

Die Schweiz war von den Römern mit Gallien unterworfen worden, und kam um 500 n. Chr. unter frän-

kische Herrschaft. Im 9. Jahrhundert gerieth die nördliche Schweiz in die Gewalt der Herzöge von Schwaben, die südliche unter die Grafschaft Burgund. Seit dem 11ten Jahrhundert war die Schweiz mit Deutschland verbunden. Als aber Kaiser Albrecht I. sie zu einer habsburgischen Provinz machen wollte, entstand 1308 der Bund der Eidgenossen, und 1648 sagte sich der Schweizerbund ganz von Deutschland los. 1798 wurde die Schweiz durch französischen Einfluß eine einzige Republik, der Bonaparte 1803 eine neue Verfassung gab. 1815 wurde sie aber vom französischem Einflusse unabhängig und als neutrale Republik von den europäischen Mächten anerkannt.

§. 7. Deutschland.

Deutschland grenzt im Westen an Frankreich, (Elsaß, Lothringen), Belgien und Holland; im Norden an die Nordsee (mit dem Dollart und Jahdebusen), Dänemark (Schleswig), die Ostsee (mit dem Travebusen und dem pommerschen Haff); im Osten an Preußen (Provinz Westpreußen und Posen), an Rußland (Polen,) Galizien, Ungarn und Kroatien; im Süden an das adriatische Meer (mit dem Busen von Triest und dem Golfe von Quarnéro), Italien (Venetien und die Lombardei) und an die Schweiz.

Der Flächeninhalt beträgt 12,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 45 Mill., die theils Deutsche (36 Mill.) theils Slaven (8 Mill.), theils Romanen (200,000), theils Juden (1/2 Mill.) sind. Die deutsche Sprache theilt sich in die ober- und niederdeutsche, das Slavische wird in Böhmen, Mähren und Posen gesprochen, das Italienische im südlichen Tyrol. Nach ihrer Religion sind die Bewohner Deutschlands Katholiken (über 23 Mill.), Protestanten (gegen 21 Mill.) und Juden (1/2 Mill.). Die Verfassung der durch den deutschen Bund zu einem Gan-

zen vereinigten 35 deutschen Staaten, deren allgemeiue Angelegenheiten die Bundesversammlung zu Frankfurt am Main leitet, ist fast in allen Ländern eine constitutionell-monarchische. An Kultur stehen die Deutschen mit den Franzosen und Engländern auf der höchsten Stufe, und sie übertreffen die Letzteren an allgemeiner Verbreitung der Bildung. Die deutsche Kriegsmacht besteht aus 450,000 Mann, die in 10 Armeecorps getheilt sind.

Nord-Deutschland ist Flachland, Mittel-, noch mehr aber Süd-Deutschland ist gebirgig. Die wichtigsten Gebirge sind:

1) Die Alpen im Süden, nemlich die allgäuer-, bayerischen-, tyroler-, norischen-, karnischen und julischen Alpen.

2) Der Schwarzwald mit der rauhen Alp und dem Odenwalde, dem Vogelsgebirge, dem Taunus und Westerwalde, die sich von Südwesten nach Nordosten ziehen.

3) Das Wesergebirg, der Teutoburgerwald und der Harz im Nordwesten.

4) Die Sudeten, das Riesengebirg, das mährische Gebirg, der Böhmerwald, das Erzgebirg, das Fichtelgebirg, der Franken- und Thüringerwald und das Rhöngebirg, welche sich von Osten nach Nordwesten erstrecken

5) Die Karpathen auf der Grenze gegen Ungarn.

Die wichtigsten Flüsse Deutschlands sind:

1) Der Rhein, welcher an der Grenze gegen die Schweiz und Frankreich, dann zwischen Rheinbayern und Baden hinfließt und durch Hessen-Darmstadt und Rheinpreußen nach Holland strömt. Seine wichtigsten Nebenflüsse sind: a) rechts der Neckar, der Main, die Lahn,

die Sieg, die Ruhr und die Lippe; b) links die Lauter, die Queich, die Nahe und die Mosel.

2) Die Ems, welche am Teutoburgerwalde entspringt und in den Dollart fällt.

3) Die Weser entsteht aus der Vereinigung der Werra und Fulda und fließt zwischen Hannover und Oldenburg in die Nordsee. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Aller mit der Leine, links die Diemel und die Hunte.

4) Die Elbe entspringt am Riesengebirg, durchfließt Böhmen, Sachsen, preußische Provinzen und strömt zwischen Hannover und Holstein in die Nordsee. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: a) rechts die Havel mit der Spree, b) links die Moldau, die Eger, die Mulde und die Saale mit der Elster.

5) Die Eider kommt aus einem See unweit Kiel in Holstein und fließt auf der Grenze von Holstein und Schleswig in die Nordsee.

6) Die Trave entspringt in Holstein und mündet in den Travebusen.

7) Die Oder entspringt an den Sudeten in Mähren und fließt durch preußische Provinzen in das pommersche Haff. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: rechts die Warthe mit der Netze und links die Lausitzer Neiße.

8) Die Donau entspringt in Baden am Schwarzwalde aus den Bächen Brigach und Brege und fließt dann durch Württemberg, Bayern und Oesterreich nach Ungarn. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: a) rechts die Iller, der Lech, die Isar, der Inn, die Ens, die Drau und die Sau; b) links die Altmühl, die Naab, der Regen und die March.

9) Die Etsch entspringt in Tyrol und geht in die Lombadrei.

Die wichtigsten Kanäle in Deutschland sind:

1) Der Eider- (Kieler-) Kanal in Holstein, der die Eider mit der Ostsee verbindet (6 Meilen lang).

2) Der Finow-Kanal in Brandenburg, der die Havel (also auch die Elbe) mit der Oder verbindet (5½ Meilen lang).

3) Der Ludwig-Kanal in Bayern, welcher die Regnitz mit der Altmühl und dadurch den Rhein mit der Donau verbindet (8 Meilen lang).

4) Der Wiener-Kanal in Oesterreich, der die Stadt Oedenburg in Ungarn mit der Donau (bei Wien) verbindet (12 Meilen lang).

Die größten Seen in Deutschland sind:

1) Der Müritz-See und der Schweriner-See in Mecklenburg.

2) Der Boden-See auf der Grenze gegen die Schweiz.

3) Der Chiem-See im südöstlichen Bayern.

4) Der Atter- und der Traun-See in Oesterreich.

5) Der Garda-See an der Südspitze Tyrols.

Deutschland besteht aus 35 Staaten. Diese sind nach ihrem Range:

a) ein Kaiserthum: Oesterreich.

b) 5 Königreiche: Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg.

c) ein Churfürstenthum: Churhessen (Kassel).

d) 7 Großherzogthümer: Baden, Hessen (Darmstadt), Luxemburg mit Limburg, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg.

e) 8 Herzogthümer: Holstein mit Sachsen-Lauenburg, Sachsen-Koburg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Braunschweig, Nassau, Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg.

f) 8 Fürstenthümer: Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Liechtenstein, Reuß-Greiz, Reuß-Schleiz, Lippe-Detmold, Lippe-Schaumburg und Waldeck.

g) eine Landgrafschaft: Hessen-Homburg.

h) 4 freie Städte: Frankfurt, Hamburg, Lübeck und Bremen.

Von Deutschland hieß bei den Römern der jenseits des Rheins liegende Theil Klein-Germanien und wurde von 58 v. Chr. an den Römern unterworfen; den südlichen Strich zwischen der Donau und den Alpen nannten sie Rhätien, Vindelicien und Noricum und eroberten ihn 15 v. Chr. Das zwischen Rhein, Ostsee, Weichsel und Donau gelegene Deutschland hieß Groß-Germanien, und auch von diesem hatten sie den Theil zwischen Rhein und Weser unter ihre Herrschaft gebracht, als der Cheruskerfürst Hermann durch die Vertilgung der Legionen des Varus im Teutoburgerwalde 9 n. Chr. Deutschland für immer von der römischen Unterjochung befreite. Von nun an kämpften Deutsche und Römer fast beständig mit einander bis 476 n. Chr. der deutsche Söldnerführer Odoaker dem weströmischen Reiche ein Ende machte. 486 n. Chr. gründete der Franke Chlodwig das Frankenreich, welchem auch Deutschland einverleibt wurde. Durch den Vertrag von Verdun 843 wurde das Frankenreich getheilt, und es entstand ein selbstständiges deutsches Reich, das bis 911 von Nachkommen Karl des Großen beherrscht wurde, unter denen es mit Slaven, Normanen und Magyaren harte Kämpfe hatte. Nach Aussterben der Karolinger wurde Deutschland 911 ein Wahlreich. Unter den sächsischen Kaisern (919—1024) befreite es Otto I. 955 für immer von den Einfällen der Magyaren und vereinigte 961 die italienische und 962 die

römische Kaiserkrone mit der deutschen. Unter den fränkischen Kaisern (1024—1125) sank Deutschlands Macht im Kampfe mit der Hierarchie; durch Kaiser Lothar (1125—37) theilte sich Deutschland in die zwei lange sich bekämpfenden Parteien der Welfen und der Ghibellinen. Die Hohenstaufen (1138—1254) hoben anfangs Deutschlands Macht und Ansehen aufs Neue, gingen aber endlich im Kampfe mit der Hierarchie zu Grunde, und Deutschland gerieth in solche Zerrüttung, daß während des sogenannten Interregnums (1256—73) Ausländer die Krone trugen. Mit Rudolf von Habsburg beginnt (1273) die Reihe der Kaiser aus verschiedenen Häusern. Zwar stellte dieser die Ruhe und das Ansehen Deutschlands wieder her, aber die Doppelwahl zwischen Friedrich dem Schönen und Ludwig dem Bayer (1314) und dessen Kampf mit den Päpsten, dann der Hußitenkrieg (1420—36) schwächten Deutschland aufs Neue. Seit 1438 kam mit Albrecht II. die Kaiserwürde für immer an das Haus Habsburg. Max I. stellte durch den ewigen Landfrieden (1495) die innere Ruhe Deutschlands wieder her, aber Karls V. Kämpfe mit Frankreich (1521—44), die Türkenkriege, die in Folge der Reformation (1517) eingetretenen Zwistigkeiten und confessionelle Trennung Deutschlands, besonders aber der 30jährige Krieg (1618—48) lösten die Einheit Deutschlands und gaben es fremdem Einflusse Preis, am Meisten dem von Frankreich, dessen König Ludwig XIV. (1681) die Stadt Straßburg und (1697) Elsaß dem deutschem Reiche raubte. Auch im spanischen Erbfolgekriege (1701—14) litt Deutschland viel, und Kaiser Leopold I. mußte zugeben, daß der Churfürst Friedrich III. von Brandenburg sich (1701) die preußische Königskrone aufsetzte. Durch den polnischen Erbfolgekrieg (1733—35) verlor das deutsche Reich Lothringen an Frankreich. Der österreichische Erbfolgekrieg (1741—48) verheerte Deutschland aufs Neue und verschaffte Preußen den Besitz Schlesiens, welchen Friedrich II. im siebenjährigen Kriege (1756—63) gegen halb Europa behauptete. In den durch Rußland veranlaßten Theilungen Polens (1772, 1793 und 1795) erhielten Oesterreich und Preußen Theile dieses Reiches; aber durch die französischen Re-

volutionskriege erfolgte 1806 das Ende des römischdeutschen Kaiserthums, indem der französische Kaiser Napoleon I. den Kaiser Franz II. zwang, die von ihm den mit Frankreich verbündeten Fürsten von Bayern, Württemberg und Sachsen gegebene Souveränität und Königswürde anzuerkennen. Die meisten süddeutschen Fürsten stifteten hierauf unter Napoleons Protectorate den Rheinbund, Kaiser Franz II. nannte sich nun Kaiser von Oesterreich. Nach der Niederlage Napoleons in Rußland 1812 löste sich der Rheinbund auf, und Deutschland machte sich in den Befreiungskriegen (1813—15) in Verbindung mit Rußland und England von der französischen Abhängigkeit los, während der Wiener-Congreß die Verhältnisse Europas und Deutschlands neu ordnete, das durch die Bestimmungen desselben (den 8. Juni 1815) ein Bund von 38 unabhängigen Staaten wurde, deren gemeinsame Angelegenheiten die Bundesversammlung zu Frankfurt am Main ordnete. Durch die Bewegungen 1848 wurde der Bundestag aufgehoben, und in der Person des Erzherzogs Johann von Oesterreich ein Reichsverweser aufgestellt, dann durch das deutsche Parlament Grundrechte und eine Reichsverfassung entworfen und dem Könige von Preußen Wilhelm IV. die deutsche Kaiserkrone angeboten. Da er sie aber nicht annahm, so kehrte man 1851 zum alten Bundestage zurück, auf dem nun Oesterreich und Preußen den Vorsitz führen.

1) Das Kaiserthum Oesterreich.

Die zur österreichischen Monarchie gehörigen deutschen Staaten **grenzen** an Sachsen, Preußen (Schlesien), Galizien, Ungarn, Kroatien, das adriatische Meer, Italien, die Schweiz, Liechtenstein und Bayern.

Die **Größe** beträgt 3600 Q.-M.; die **Einwohnerzahl** über 13 Mill.

Die österreichisch-deutschen **Länder** sind:

1) Das Erzherzogthum Oesterreich. 2) Das Herzogthum Steyermark. 3) Das Königreich Illyrien. 4)

Die gefürstete Grafschaft Tyrol. 5) Das Königreich Böhmen. 6) Die Markgrafschaft Mähren mit Oesterreichisch-Schlesien.

a) Das Erzherzogthum Oesterreich.

Das Erzherzogthum Oesterreich mit dem Herzogthum Salzburg liegt zu beiden Seiten der Donau (zwischen Bayern, Böhmen, Mähren, Ungarn, Steyermark und Tyrol). Es enthält gegen 710 Q.-M. mit über 2½ Mill. Einw., und wird in das Land ob der Ens (Ober-Oesterreich) und in das Land unter der Ens (Nieder-Oesterreich) und das Herzogthum Salzburg eingetheilt.

Das Hauptgebirge sind die Salzburger Alpen mit dem (12,160 Fuß hohen) Großglockner. Die wichtigsten Seen sind: der Mond-, der Atter-, der Traun- und der Hallstädter-See. Der bedeutendste Fluß ist die Donau mit der March links, und dem Inn (sammt der Salzach), der Traun und der Ens rechts.

Die Hauptstadt vom Erzherzogthum und der ganzen österreichischen Monarchie ist Wien an der Donau mit 476,000 Einw. Sie ist Residenz des Kaisers, die größte Stadt in Deutschland mit 34 Vorstädten, einer Universität und den Vergnügungsorten Prater und Augarten. Von den Gebäuden sind die Burg, (die kaiserliche Residenz), der Marstall, das Zeughaus, besonders aber die Stephanskirche mit ihrem 440′ hohen Thurme ausgezeichnet. Wien ist auch der Mittelpunkt des österreichischen Handels und hat viele Fabriken. In der Nähe liegen die kaiserlichen Lustschlösser Schönbrunn, Hetzendorf und Laxenburg. (Historisch merkwürdig sind

die Belagerungen durch die Türken 1529 und 1683, der Friede mit Napoleon I. 1809 und der Congreß 1814; eben so die Dörfer Aspern und Eßling durch die Siege über die Franzosen 1809.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Linz an der Donau ist die Hauptstadt des Landes ob der Ens (28,000 Einwohner) mit einer großen Teppichfabrik und merkwürdigen Festungsthürmen.

2) Salzburg an der Salzach mit der Festung Hohensalzburg ist Sitz eines Fürstbischofs und hat eine herrliche Lage. (Geburtsort des Tonsetzers Mozart.)

3) Hallein an der Salzach mit Salzwerken und dem nahen Wasserfalle bei Golling.

4) Ischl ist ein sehr besuchter Badeort.

5) Gastein im tiefen Süden hat ein Wildbad und nahe Goldbergwerke.

6) Mölk an der Donau mit einer prächtigen Benediktiner-Abtei.

7) Baden mit besuchten Bädern.

8) Wagram ist ein Städtchen auf dem Marchfelde durch Napoleons Sieg 1809 über Oesterreich berühmt.

b) Das Herzogthum Steyermark.

Das Herzogthum Steyermark liegt südlich vom Erzherzogthum, (zwischen dem Erzherzogthum, Ungarn, Kroatien und Illyrien). Es enthält 408 Q.-M. und 1 Mill. Einw. und wird in Untersteyermark (Gratzer- und Marburger-Kreis) und Obersteyermark (Bruckerkreis) eingetheilt.

Das Land ist gebirgig. Die Hauptgebirge sind die steyerischen Alpen mit dem Sömmering. Die größten

Flüsse sind: die Ens, die Drau mit der Mur und die Sau.

Die Hauptstadt ist Gratz an der Mur (63,000 Einw.) mit einer Universität und guten Stahlfabriken.

Andere wichtige Städte sind:

1) Bruck an der Mur mit einer großen Tropfsteinhöhle.

2) Leoben an der Mur. (Friedenspräliminarien mit Napoleon 1797.)

3) Marburg an der Drau mit besuchten Märkten.

4) Mariazell im Norden an der Salza ist der berühmteste Wallfahrtsort in Oesterreich.

c) Das Königreich Illyrien.

Das Königreich Illyrien liegt südwestlich von Steyermark, (zwischen Steyermark, Kroatien, dem adriatischen Meere (mit den Busen von Quarnero und von Triest), Italien (Venedig), Tyrol und dem Erzherzogthum). Es enthält 520 Q.-M. und fast 1½ Mill. Einw. und besteht aus den Herzogthümern Kärnthen und Krain und dem Gubernium von Triest (das Littorale).

Die Hauptgebirge sind die karnischen und die julischen Alpen mit dem Terglou und dem Großglockner. Von den Seen sind der Klagenfurter- und Cirknitzer-See, letzterer durch den periodischen Zu- und Abfluß seines Wassers merkwürdig. Die wichtigsten Flüsse sind: die Drau und die Sau, welche in die Donau münden, und der Isonzo, der in den Busen von Triest fällt.

Die Hauptstadt ist Laibach unweit der Sau (20,000 Einw.) (Congreß 1821.) Südlich von ihr

liegt der Flecken Adelsberg mit der Magdalenen-Grotte, einer merkwürdigen Tropfsteinhöhle.

Andere wichtige Städte sind:

1) Klagenfurt unweit der Drau ist die Hauptstadt des vormaligen Herzogthums Kärnthen.

2) Idria im Südwesten hat reiche Quecksilbergruben.

3) Triest am Busen gleiches Namens ist die wichtigste See- und Handelsstadt Oesterreichs (64,000 Einw.)

4) Capo d'Istria ist die Hauptstadt der Halbinsel Istrien, die aber nicht mehr zu Deutschland gehört.

d) Die gefürstete Grafschaft Tyrol.

Die gefürstete Grafschaft Tyrol mit Voralberg liegt westlich von Illyrien (zwischen Illyrien, Venetien, der Lombardei, der Schweiz, Liechtenstein, Bayern und dem Erzherzogthum). Sie enthält 520 Q.-M. und 900,000 Einw. und wird in 4 Kreise (Innsbruck, Bregenz, Brixen und Trient) eingetheilt.

Die Gebirge sind die Tyroler-Alpen mit der Ortles-Spitze und dem Brenner. Bedeutende Seen sind Theile vom Garda-See im Süden und vom Boden-See im Nordwesten. Die größten Flüsse sind: der Inn, der Rhein und die Etsch mit der Eisack.

Die Hauptstadt ist Innsbruck am Inn (14,000 Einw.) mit einer Universität. In der Nähe ist das schöne Schloß Ambras und der Berg Isel, wo Hofer gegen die Bayern 1809 zwei Treffen lieferte, zu merken.

Andere wichtige Städte sind:

1) Kufstein am Inn ist eine Grenzfestung gegen Bayern.

2) Bregenz am Bodensee ist der Hauptort von Vorarlberg.

3) Meran an der Etsch hat eine sehr gesunde Lage. In der Nähe liegt das alte Stammschloß Tyrol.

4) Trient an der Etsch ist berühmt durch das Concil 1554—63.

5) Roveredo an der Etsch hat große Seidenzucht.

e) Das Königreich Böhmen.

Das Königreich Böhmen liegt nordwestlich vom Erzherzogthum, (zwischen dem Erzherzogthum, Bayern, Sachsen, Preußen (Schlesien) und Mähren). Es enthält 944 Q.-M. und 4,800,000 Einw. und wird in 7 Kreise eingetheilt (Prag, Eger, Pilsen, Budweis, Pardubitz, Gitschin und Böhmisch-Leipa).

Die Gebirge, zwischen welchen Böhmen wie in einem Kessel liegt, sind:

1) Der Böhmerwald gegen Bayern mit dem Lusen und Rachel. 2) Das Erzgebirg und das Lausitzergebirg gegen Sachsen. 3) Das Riesengebirg mit der Schneekoppe und die Sudeten gegen Schlesien. 4) Das mährische Gebirg gegen Mähren. Der Hauptfluß ist die Elbe mit der Moldau und der Eger.

Die Hauptstadt ist Prag an der Moldau (142,000 Einw.) mit einer schönen Brücke, der königl. Burg auf dem Hradschin, der ältesten Universität Deutschlands (1348 gestiftet) und dem nahen weißen Berge, wo Friedrich V. vom bayerischen Churfürsten Max I. 1620 geschlagen wurde). (Sieg Friedrichs II. 1757.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Töplitz am Erzgebirge und 2) Karlsbad an der Eger mit warmen Bädern.

3) Eger an der Eger mit dem Bade Franzensbrunn. (Hier wurde der Feldherr Wallenstein 1634 ermordet.)

4) Tabor ist eine von den Hußiten angelegte Festung.

5) Budweis an der Moldau hat gute Tuchfabriken.

6) Königgrätz an der Elbe ist eine feste Stadt.

7) Reichenberg an der Neisse ist nach Prag die größte böhmische Stadt. 13,000 Ew.

8) Friedland im höchsten Norden, wovon Wallenstein den Titel Herzog von Friedland führte.

f) Die Markgrafschaft Mähren mit Oesterreichisch-Schlesien.

Die Markgrafschaft Mähren mit Oesterreichisch-Schlesien liegt östlich von Böhmen, (zwischen Böhmen, Preußen (Schlesien), Galizien, Ungarn und dem Erzherzogthum). Sie enthält 500 Q.-M. und fast 2½ Mill. Einwohner. Mähren wird in 2 Kreise (Brünn und Olmütz) eingetheilt.

Die wichtigsten Gebirge sind: 1) Das mährische Gebirg gegen Böhmen. 2) Die Sudeten auf der schlesischen Grenze. 3) Das Jablunka-Gebirg, ein Zweig der Karpathen. Der bedeutendste Fluß ist die March.

Die Hauptstadt von Mähren ist Brünn im Süden (59,000 Einw.) mit vielen Fabriken und großem Handel. In der Nähe ist die Festung Spielberg.

Andere wichtige Städte in Mähren sind:

1) Austerlitz ist berühmt durch die Schlacht zwischen den drei Kaisern Franz II., Napoleon I. und Alexander I. 1805.

2) Znaym tief im Süden. Treffen zwischen den Oesterreichern und Franzosen 1809.

3) Kremsier an der March. Reichstag 1848.

4) Olmütz an der March ist eine starke Festung mit einer Universität.

Die Hauptstadt von Oesterreichisch-Schlesien, (94 Q.-M. mit 450,000 Einw.), wozu auch die kleinen Herzogthümer Auschwitz und Zator gerechnet werden, ist Troppau an der schlesischen Grenze. (Congreß 1820.)

Andere wichtige Städte in Schlesien sind:

1) Teschen im Osten. Hier wurde durch den Frieden 1779 der bayerische Erbfolgekrieg geendet.

2) Im Dorfe Gräfenberg ist eine berühmte Kaltwasserheilanstalt.

Außer den deutschen Staaten gehören zur österreichischen Monarchie:

1) Die Königreiche: Galizien, Ungarn, Slavonien, Kroatien, Dalmatien und das österreichische Italien.

2) Das Großfürstenthum Siebenbürgen und die Militärgrenze, zusammen über 8100 Q.-M. und 22 Mill. Einw., so daß die gesammte Oesterreichische Monarchie 11,700 Q.-M. und 35 Mill. Einw. enthält.

Das Erzherzogthum Oesterreich entstand aus der von Karl dem Großen den Avaren im 8. Jahrhundert n. Chr. abgenommenen Ostmark, welche Kaiser Friedrich I. (1156) von Bayern getrennt und zu einem selbstständigen Herzogthum Oesterreich erhoben hatte. Unter Kaiser Rudolf I. kam es 1282 an das Haus Habsburg. Steyermark war im elften Jahrhundert eine Markgrafschaft, Kaiser Friedrich I. machte es (1180) zu einem Herzogthume, das nach verschiedenem Wechsel 1282 in den Besitz der Habsburger kam. Illyrien kam im elften Jahr-

hundert theilweise (nemlich die Herzogthümer Kärnthen und Krain) an das deutsche Reich, theils war es unabhängig, theils den Ungarn, Byzantinern und Venetianern unterworfen. 1797 kam das venetianische Illyrien an Oesterreich, 1809 machte Napoleon I. ein französisches Königreich daraus, 1814 erhielt es Oesterreich zurück, welches 1816 ein Königreich daraus bildete. Die Grafschaft Tyrol kam im 12ten Jahrhundert an die Herzöge von Meran, (1363) durch Schenkung der Besitzerin derselben, Margaretha Maultasch, an Oesterreich, Napoleon gab es aber (1805) Bayern, gegen das sich jedoch die Tyroler (1809) empörten, worauf der südliche Theil zu Italien geschlagen wurde. 1814 kam es aber als gefürstete Grafschaft an Oesterreich zurück. Böhmen, im 6ten Jahrhundert von den slavischen Czechen (tschechen) gegründet, erhielt (1068) vom Kaiser Heinrich IV. die Würde eines Königthums, kam (1311) an die Luxemburger und wurde (1458) ein Wahlreich. Durch die Wahl Ferdinands I. von Oesterreich kam Böhmen 1527 an dieses Haus. Mähren (ein Theil des um 900 n. Chr. zertrümmerten slavischen Königreiches Großmähren) wurde vom Kaiser Heinrich IV. (1085) zu einer Markgrafschaft gemacht, die seit dem fünfzehnten Jahrhundert mit Böhmen verbunden war, daher auch 1527 mit demselben an Oesterreich kam. Schlesien, das (seit dem sechsten Jahrhunderte bis 1136) slavischen Reichen unterworfen war, hatte dann (bis 1335) selbstständige Herzöge, kam hierauf unter böhmische und ungarische Hoheit, 1527 aber mit Ungarn an Ferdinand I. von Oesterreich. Im österreichischen Erbfolgekriege mußte es 1742 den größten Theil davon an Preußen abtreten.

Von 1282—1806 fällt die Geschichte Oesterreichs, weil die deutschen Kaiser meist aus dem habsburgischen Hause waren, mit der deutschen zusammen. Nach der Auflösung des deutschen Reiches nahm Franz II. den Titel eines Erbkaisers von Oesterreich an. Der jetzige österreichische Kaiser ist Franz Joseph I.

2) Das Königreich Preußen.

Die zur preußischen Monarchie gehörenden deutschen Staaten liegen

theils im Osten Deutschlands zwischen der Ostsee, Westpreußen, Posen, Polen, Galizien, Oesterreich (Schlesien, Mähren, Böhmen), Sachsen und sächsischen Herzogthümern, Churhessen, Braunschweig, Hannover und Mecklenburg;

theils im Westen zwischen Hannover, Lippe, Braunschweig, Churhessen, Waldeck, dem Großherzogthum Hessen, Nassau, homburgischen und oldenburgischen Gebieten, Rheinbayern, Frankreich, Luxemburg, Belgien und Holland;

theils im Süden, von Baden und Württemberg umschlossen.

Die Größe beträgt 3390 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 13½ Mill.

Die preußisch-deutschen Länder sind die 7 Provinzen: Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen, Niederrhein und Hohenzollern.

a) Die Mark Brandenburg.

Die Provinz Brandenburg liegt zu beiden Seiten der mittleren Oder (zwischen Mecklenburg, Pommern, Westpreußen, Posen, Schlesien, dem Königreiche Sachsen, der Provinz Sachsen, und Anhalt). Sie enthält 734 Q.-M. und gegen 2½ Mill. E. Sie wird in 2 Regierungsbezirke (Potsdam und Frankfurt) eingetheilt.

Der Boden ist durchaus eben. Die größten Flüsse sind: die Oder mit der Warthe und Neisse und die Elbe mit der Havel sammt der Spree. Kanäle sind: der

Finow-Kanal, der die Havel mit der Oder, und der Friedrich-Wilhelm-Kanal, der die Spree mit der Oder verbindet.

Die Hauptstadt Berlin an der Spree mit 458,000 Einw. ist zugleich die Hauptstadt der ganzen preußischen Monarchie und Residenz des Königs mit einer Universität, dem königl. Palaste, einem herrlichen Opernhause, schönem Zeughause, dem prächtigen Brandenburger-Thore und dem nahen Lustschlosse Charlottenburg an der Spree.

Andere wichtige Städte sind:

1) Spandau an der Havel hat eine feste Citadelle.

2) Potsdam auf einer Havel-Insel ist die zweite Residenz mit dem Lustschlosse Sanssouci (sáhnsusi.) 40,000 E. Beim Dorfe Großbeeren schlugen die Alliirten 1813 die Franzosen.

3) Brandenburg an der Havel ist die älteste Stadt im Lande.

4) Fehrbellin ist berühmt durch den Sieg der Preußen über die Schweden 1675.

5) Frankfurt an der Oder hat wichtigen Handel. In der Nähe liegt Kunersdorf, wo der Dichter Kleist im siebenjährigen Kriege 1759 fiel.

6) Küstrin an der Mündung der Warthe in die Oder ist eine starke Festung. In der Nähe liegt Zorndorf, wo im siebenjährigen Kriege Friedrich II. 1758 die Russen schlug.

b) Das Herzogthum Pommern.

Die Provinz Pommern liegt nördlich von Brandenburg (zwischen Brandenburg, Mecklenburg, der Ostsee und Westpreußen). Sie enthält 576 Q.-M. und über 1⅓ Mill. Einw. und wird in drei Regierungsbezirke (Stralsund, Stettin und Köslin) eingetheilt.

Das Land ist eben. Die größten Flüsse sind: die Oder, die Persante und die Stolpe.

Die Hauptstadt Stettin an der Oder (64,000 Einw.) ist eine starke Festung.

Andere wichtige Städte sind:

1) Stralsund an der Meerenge Gellen ist die alte feste Hauptstadt von Schwedisch-Pommern. (1628 wurde sie von Wallenstein vergeblich belagert.)

2) Greifswalde unweit der Ostsee hat eine Universität.

3) Kolberg an der Persante ist eine starke Festung.

4) Köslin hat auf dem nahen Gollenberge ein Denkmal für die im Befreiungskriege 1813—15 gefallenen Pommern.

Hieher gehören noch die Inseln:

1) Rügen, durch die Meerenge Gellen von Pommern getrennt, (20 Q.-M.) mit dem Vorgebirge Arkona, der Hauptstadt Bergen und dem Schlosse Putbus.

2) Ruden, wo der Schwedenkönig Gustav Adolf 1630 landete.

3) Usedom und 4) Wolgast liegen vor dem pommerschen Haff und bilden dessen 3 Abflüsse: Peene, Swine und Diwenow.

c) Das Herzogthum Schlesien.

Die Provinz Schlesien liegt südlich von Brandenburg (zwischen Brandenburg, Posen, Polen, Oesterreich [Galizien, Schlesien, Mähren, Böhmen] und dem Königreiche Sachsen). Sie enthält 740 Q.-M. und über 3 Mill. Einw. und wird in 3 Regierungsbezirke (Breslau, Oppeln und Liegnitz) eingetheilt.

Schlesien ist ein Thal, dessen Hauptstrom die

Oder ist, deren wichtigste Nebenflüsse die schlesische Neisse die Katzbach und die Lausitzer Neisse sind. Die Hauptgebirge sind das Riesengebirg mit der Schneekoppe und die Sudeten.

Die Hauptstadt Breslau an der Oder (145,000 Einw.) mit einer Universität, ist Hauptsitz des schlesischen Handels. (Hier wurde 1742 zwischen Oesterreich und Preußen Frieden geschlossen.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Groß-Glogau an der Oder ist eine starke Festung.

2) Brieg an der Oder. (Beim nahen Dorfe Molwitz schlug Schwerin 1741 die Oesterreicher.)

3) Glatz an der Neisse ist eine starke Festung.

4) Schweidnitz westlich vom Zobtenberge ist eine feste Stadt.

5) Liegnitz an der Katzbach liegt im Garten Schlesiens. (Hier schlug Friedrich II. die Oesterreicher 1760, an der nahen Katzbach Blücher die Franzosen 1813, beim Kloster Wahlstadt siegten 1241 die Mongolen über die schlesischen Herzöge.)

6) Görlitz an der Lausitzer Neisse hat wichtigen Leinwandhandel.

7) Oppeln an der Oder ist die Hauptstadt von Oberschlesien.

d) Die Provinz Sachsen.

Die Provinz Sachsen liegt westlich von Brandenburg (zwischen Brandenburg, Anhalt, dem Königreiche Sachsen, sächsischen Herzogthümern, Churhessen, Braunschweig und Hannover). Sie enthält 460 Q.-M. und

fast 2 Mill. Einw. und wird in drei Regierungsbezirke (Magdeburg, Merseburg und Erfurt) eingetheilt.

Die Hauptgebirge sind der Harz mit dem Brocken (Blocksberg) und der Thüringerwald. Der Hauptfluß ist die Elbe mit der schwarzen Elster und der Havel (rechts), dann der Mulde und der Saale (links). Zwischen der Havel und der Elbe ist der plauensche Kanal.

Die Hauptstadt Magdeburg an der Elbe (80,000 Einw.) ist eine starke Festung und hat lebhaften Handel. (Erstürmung durch den bayr. General Tilly 1631.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Halberstadt mit schönen Anlagen (Spiegelberge).

2) Quedlinburg ist eine alte berühmte Stadt. Klopstocks Geburtsstadt.

3) Erfurt im Süden ist eine Festung. (Monarchen-Congreß 1808. Große Glocke von 275 Ct.)

4) Naumburg an der Saale mit der nahen Fürstenschule Pforta.

5) Merseburg an der Saale. (Hier besiegte Kaiser Heinrich I. 933 die Ungarn. Beim nahen Städtchen Lützen fiel der Schwedenkönig Gustav Adolf 1632.)

6) Halle an der Saale mit einer Universität und einem berühmten Waisenhause.

7) Mühlberg an der Elbe. (Hier schlug Kaiser Karl V. im schmalkaldischen Kriege den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen 1547.)

8) Torgau an der Elbe ist eine Festung. (1526 Bündniß der Evangelischen, 1760 Sieg Friedrichs II.)

9) Wittenberg an der Elbe ist eine starke Festung.

1517 den 31. October begann hier der Prof. Dr. Luther die Kirchenreformation in Deutschland.

e) Die Provinz Westphalen.

Die Provinz Westphalen liegt nördlich vom Rhein (zwischen Holland, Hannover, Lippe, Braunschweig, Churhessen, Waldeck, Hessen-Darmstadt, Nassau und Rheinpreußen.) Sie enthält 370 Q.-M. und über $1\frac{1}{2}$ Mill. Einw. und wird in 3 Regierungsbezirke (Münster, Minden und Arensberg) eingetheilt.

Die wichtigsten Gebirge sind das Wesergebirg mit der westphälischen Pforte und der Teutoburgerwald. Die bedeutendsten Flüsse sind: die Weser und die Ems, dann die Lippe und die Ruhr, Nebenflüsse des Rhein.

Die Hauptstadt ist Münster unweit der Ems (mit 26,000 Einw.) Hier rasten 1534 die Wiedertäufer, und wurde 1648 mit Frankreich der westphälische Friede geschlossen, der den 30jährigen Krieg in Deutschland beendete.

Andere wichtige Städte sind:

1) Minden an der Weser ist eine Festung und treibt lebhaften Verkehr.

2) Bielefeld an der Lutter ist der Hauptsitz des deutschen Leinwandhandels.

3) Paderborn nahe am Teutoburgerwald ist eine alte Stadt. (In der Nähe schlug Karl der Große die Sachsen, und liegt die ehemals berühmte Abtei Corvey.)

4) Dortmund ist eine ehemalige Reichsstadt.

5) Arensberg an der Ruhr mit Ruinen eines Schlosses, in welchem ein Freistuhl des Vehmgerichtes war.

6) Soest (sohst) in der fruchtbaren Soester-Börde war im Mittelalter die wichtigste Stadt Westphalens.

f) Die Rhein-Provinz.

Die Rhein-Provinz liegt südlich von Westphalen (zwischen Westphalen, Nassau, Hessen-Darmstadt, homburgischem und oldenburgischem Gebiete, Rheinbayern, Frankreich, Luxemburg, Belgien und Holland). Sie enthält 490 Q.-M. und über 3 Mill. Einw. und wird in 5 Regierungsbezirke (Düsseldorf, Köln, Aachen, Koblenz und Trier) eingetheilt.

Die wichtigsten Gebirge sind: das Siebengebirge, die Eifel und der Hundsrück. Der Hauptfluß ist der Rhein, mit der Lippe, Ruhr, Wipper, Sieg und Wied (rechts) und der Erft und Mosel (links).

Die Hauptstadt Köln am Rhein (120,000 Ew.) ist eine feste Stadt mit einem herrlichen Dom, vielen Fabriken (kölnisches Wasser) und großem Handel. Gegenüber liegt die feste Stadt Deutz.

Andere wichtige Städte sind:

1) Krefeld unweit des Rhein. Sieg über die Franzosen im siebenjährigen Kriege 1758.

2) Düsseldorf am Rhein hat eine Kunstakademie.

3) Elberfeld und 4) Barmen im Wipperthale mit vielen Fabriken und lebhaftem Handel.

5) Solingen unweit der Wipper liefert ausgezeichnete Klingen und andere Stahlarbeiten.

6) Bonn am Rhein hat eine Universität.

7) Aachen unweit der holländischen Grenze mit warmen Bädern und einem Dom, wo die deutschen Kaiser

(bis 1558) gekrönt wurden. Grab Karl des Großen. (Friede 1748. Monarchen-Congreß 1818.) 60,000 Einw.

8) Trier an der Mosel ist eine alte Stadt mit römischen Ruinen.

9) Koblenz an der Mündung der Mosel in den Rhein mit der Bergfestung Ehrenbreitstein.

10) Wetzlar an der Lahn war von 1691 bis 1806 Sitz des deutschen Reichskammergerichtes.

Zur Rheinprovinz gehört noch das (1835) dem Herzoge von Sachsen-Koburg abgekaufte Fürstenthum Lichtenberg mit der Stadt St. Wendel, östlich von Trier.

g) Die Fürstenthümer Hohenzollern.

Die Provinz Hohenzollern, aus den Fürstenthümern Sigmaringen und Hechingen bestehend, liegt zwischen Württemberg und Baden und wurde 1850 von Preußen erkauft. Sie enthält 21 Q.-M. und 65,000 Einw. und wird in 7 Oberamtsbezirke eingetheilt.

Das Land ist durch die rauhe Alp gebirgig und von der Donau und dem Neckar durchflossen.

Die Hauptstadt ist Sigmaringen an der Donau mit 2200 Einw. Nahe bei der Stadt Hechingen liegt das Bergschloß Hohenzollern, das Stammhaus der preußischen Regenten.

Außer den deutschen Provinzen gehören zur preußischen Monarchie:

1) Das eigentliche Königreich Preußen (Ost- und Westpreußen).

2) Das Großherzogthum Posen.

3) Das Fürstenthum Neuenburg in der Schweiz,

welches sich zwar (1848) von Preußen lossagte, dessen Trennung aber noch nicht von demselben anerkannt wurde, zusammen 1760 Q.-M. mit über 4 Mill. Einw., so daß die gesammte preußische Monarchie 5150 Q.-M. und 17½ Mill. Einw. enthält.

Das Stammland der preußischen Monarchie ist die Mark **Brandenburg**, wo im 10. Jahrhundert Kaiser Heinrich I. nach Besiegung der Slaven die Nordmark gründete. Albrecht der Bär legte den Grund zu Brandenburgs Größe (1140). Ludwig der Bayer gab es (1324) seinem ersten Sohne, aber später (1373) mußte es an Kaiser Karl IV. verkauft werden. Kaiser Sigmund verkaufte es 1415 an den Burggrafen von Hohenzollern Friedrich VI., nachdem es bereits 1156 zum Churfürstenthume erhoben worden war. Hiezu wurden seit 400 Jahren über 50 Gebiete durch Erbschaft, Kauf, Eroberungen und Verträge erworben. Friedrich Wilhelm erwarb 1657 die Souveränität von Preußen, und Friedrich III. 1701 die Königswürde. Friedrich II. der Große eroberte 1742 Schlesien, behauptete es im siebenjährigen Kriege 1756—63 und erhielt 1772 in der ersten Theilung Polens Westpreußen und den Netzdistrikt, wozu Friedrich Wilhelm II. in der zweiten und dritten Theilung Polens (1793 und 1795) noch andere polnische Gebiete bekam, an den auch (1791) die Markgrafschaft Ansbach und Baireuth abgetreten worden war. Durch den 1806 gegen Napoleon geführten Krieg verlor Friedrich Wilhelm III. im Tilsiter Frieden (1807) fast sein halbes Land, erhielt es aber nach den Befreiungskriegen 1813—15 wieder, indem zwar das schon früher an Bayern abgetretene Ansbach und Baireuth bei diesem blieb, und auch andere ältere Besitzungen weggetrennt wurden, dafür aber Posen, Schwedisch-Pommern, die Hälfte von Sachsen und neue Rheinprovinzen an Preußen kamen. 1850 wurden die hohenzollernschen Fürstenthümer erworben. Der König Friedrich Wilhelm IV. gab Preußen (1848) eine constitutionelle Verfassung. Der jetzige König heißt Wilhelm I.

3) Das Königreich Bayern.

Das Königreich Bayern liegt

theils zwischen Sachsen-Weimar, Meiningen, Koburg, Reuß, dem Königreich Sachsen, Böhmen, dem Erzherzogthum Oesterreich, Tyrol und Vorarlberg, dem Bodensee, Württemberg, Baden, dem Großherzogthum Hessen und Churhessen;

theils zwischen dem Großherzogthum Hessen, Baden, Frankreich, preußischem und homburgischem Gebiete.

Das Hauptland ist in der Mitte Flachland, im Süden, Osten, Norden und Nordwesten gebirgig.

Die Größe beträgt 1388 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 4½ Mill., welche hauptsächlich den drei deutschen Stämmen der Bayern, Schwaben und Franken angehören. Ihrer Confession nach sind über 3 Mill. Katholiken, gegen 1 Mill. Protestanten und 63,000 Juden. Der Verfassung nach ist Bayern eine constitutionelle Monarchie, für die eine Ständeversammlung besteht, die sich in zwei Kammern, die der Reichsräthe und die der Abgeordneten, theilt. Das Königreich Bayern ist 1837 in 8 Kreise eingetheilt worden, von denen jeder eine Kreisregierung und ein Appellationsgericht hat. Die obersten Stellen, das kgl. Staatsministerium, der Staatsrath und das Oberappellationsgericht, so wie der Erzbischof von München-Freising und das protestantische Ober-Consistorium haben ihren Sitz in der Residenzstadt München.

Die 8 Kreise sind: 1) Oberbayern. 2) Niederbayern, 3) Oberpfalz und Regensburg. 4) Schwaben und Neu-

burg. 5) Mittelfranken. 6) Oberfranken. 7) Unterfranken und Aschaffenburg. 8) Die Pfalz.

a) Oberbayern.

Oberbayern liegt zu beiden Seiten der Isar (zwischen Tyrol, dem Erzherzogthum Oesterreich, Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und Schwaben.)

Die Größe beträgt gegen 309 Q.-M.; die Einwohnerzahl 780,000.

Das Hauptgebirg sind Zweige der Tyroler- und Salzburger-Alpen mit der Zugspitze (9000 Fuß) und dem Watzmann (8200 Fuß hoch).

Der Hauptfluß ist die Donau; ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: der Lech, die Paar, die Ilm, die Isar (mit der Loisach und Ammer), der Inn (mit der Alz sammt der Traun) und die Salzach. An der Ammer zieht sich das Dachauer-, der Isar entlang das Erdinger-Moos.

Die Kreishauptstadt ist München an der Isar mit 148,000 Einw., die Haupt- und Residenzstadt des Reiches, Sitz eines Erzbischofes, des protestantischen Ober-Consistoriums und des Oberappellations- und des Appellations-Gerichtes, mit einer Akademie der Wissenschaften und Künste, einer Universität, berühmten Erzgießerei, herrlichen Gebäuden (Residenz, Königsbau, Wittelsbacher-Palast, Frauenkirche, Ludwigskirche, Basilika, Allerheiligenkirche, Universitätsgebäude, Pinakothek, Glyptothek, Bibliothek, Hof- u. Nationaltheater, Propyläen &c. &c.) und mehreren Eisenbahnen. In der Nähe ist der englische Garten, die Theresienwiese mit der Riesenstatue der Bavaria, die

Lustschlösser Nymphenburg und Schleißheim, letzteres mit einer landwirthschaftlichen Schule.

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Ingolstadt an der Donau ist eine starke Festung. (Ingolstadt hatte von 1472—1800 eine Universität.)

2) Pfaffenhofen an der Ilm mit dem nahen Kloster Scheyern, dem Stammhause der Grafen von Scheyern, der Ahnen des königl. Hauses.

3) Aichach an der Paar, Sitz eines Bezirksgerichtes, mit den nahen Ruinen von Wittelsbach, dem zweiten Stammhause der bayerischen Fürsten.

4) Hohenschwangau im Südwestwinkel ist ein im mittelalterlichen Style hergestelltes königl. Lustschloß.

5) Tegernsee ist ein Dorf am Tegernsee mit einer königl. Sommerresidenz und dem nahen Bade Kreuth.

6) Berchtesgaden im Südostwinkel verfertigt viele Holz- und Beinwaaren. In der Nähe liegt der Königssee und der (8200 Fuß hohe) Berg Watzmann.

7) Reichenhall hat die reichste Saline und Bäder. In der Nähe ist der durch Marmorbrüche und Sagen von Karl dem Großen berühmte Untersberg.

8) Altötting nahe am Inn ist ein berühmter Wallfahrtsort.

9) Mühldorf am Inn mit dem nahen Dorfe Ampfing, wo Kaiser Ludwig der Bayer 1322 seinen Nebenbuhler Friedrich den Schönen von Oesterreich besiegte und gefangen nahm.

10) Moosburg an der Isar mit dem nahen Dorfe Gamelsdorf, wo Ludwig von Oberbayern 1313 die Oesterreicher schlug.

11) Freising an der Isar war früher Sitz des Appellationsgerichtes. In der Nähe ist die Abtei Weihenstephan.

12) Sendling ist ein Dorf bei München, wo sich 1705 patriotische Bauern gegen die Oesterreicher opferten.

b) Niederbayern.

1) Niederbayern liegt nordöstlich von Oberbayern (zwischen Oberbayern, Oberpfalz, Böhmen und dem Erzherzogthum Oesterreich).

Die Größe beträgt 195 Q.-M.; die Einwohnerzahl 575,000.

Die wichtigsten Gebirge sind: der Böhmerwald mit dem Arber (4500 Fuß) und das Regengebirge (der bayerische Wald) mit dem Hirschenstein (3300 Fuß hoch).

Der Hauptfluß ist die Donau; ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: 1) die Abens, die große und die kleine Laber, die Isar, die Vils und der Inn mit der Rott (rechts); 2) die Altmühl, der Regen und die Ilz (links). An der Isar hin zieht sich das Dingolfinger-Moos.

Die Kreishauptstadt ist Landshut an der Isar (12,000 Einw.) mit dem Martinsthurm und der Burg Trausnitz. (Landshut hatte v. 1800—1826 eine Universität.)

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Abensberg an der Abens. (Geburtsort des bayerischen Geschichtsschreibers Aventin. (Schlacht zwischen Napoleon und den Oesterreichern 1809.)

2) Kelheim an d. Altmühl u. d. Mündung des Ludwig-Kanales. In der Nähe sind die Ruhmeshalle, das Kloster Weltenburg u. Spuren eines Römerwalles (Teufelsmauer).

3) Abbach an der Donau ist ein Marktflecken mit besuchtem Bade.

4) Straubing an der Donau ist Geburtsort des Optikers Frauenhofer. Agnes Bernauer ertränkt 1435.

5) Deggendorf an der Donau, Sitz eines Bezirksgerichtes. Nordwestlich davon liegt das Benediktinerkloster Metten.

6) Vilshofen am Einflusse der Vils in die Donau.

7) Passau an der Mündung des Inn mit 2 Vorstädten (Inn- und Ilzstadt) ist Sitz eines Bischofes und des Appellationsgerichtes, ein Stapelplatz besonders für Getraide und Salz, mit der Festung Oberhaus. (Hier wurde 1552 der Passauer-Vertrag mit den Protestanten und Kaiser Karl V. geschlossen.) 13,500 Einw.

c) Oberpfalz und Regensburg.

Oberpfalz und Regensburg liegt nordwestlich von Niederbayern (zwischen Niederbayern, Oberbayern, Mittelfranken, Oberfranken und Böhmen).

Die Größe beträgt 175 Q.-M.; die Einwohnerzahl 486,000.

Die Gebirge sind Zweige des Regengebirges, des Böhmerwaldes, des Fichtelgebirges und der fränkischen Höhe.

Der Hauptfluß ist die Donau; ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: die Altmühl, die schwarze Laber, die Naab mit der Vils und der Regen. Eine Strecke des Kreises durchschneidet der Ludwig-Kanal.

Die Kreishauptstadt ist Regensburg an der Donau und einer Eisenbahn (27,830 Einw.), Sitz eines Bischofes mit einer starken steinernen Brücke, einem

schönen Dome, dem Rathhause, in welchem von 1663 bis 1806 der deutsche Reichstag seinen Sitz hatte, und schönen Anlagen. Die Stadt hat mehrere Fabriken und treibt Handel und Dampfschifffahrt. Gegenüber liegt das freundliche Städtchen Stadtamhof. Beide litten sehr durch den Krieg zwischen Napoleon und Oesterreich 1809. Zwei Stunden von Regensburg liegt der Markt Donaustauf mit einer fürstlich taxis'schen Sommerresidenz und der nahen Walhalla, einem Kunsttempel mit den Büsten großer Deutschen.

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Neumarkt am Ludwigskanal mit einem Wildbade.

2) Amberg an der Vils ist Sitz des Appellationsgerichtes und hat eine berühmte Gewehrfabrik und Eisengruben. (1796 schlug Erzherzog Karl die Franzosen.) 11,700 Einw.

3) Sulzbach am Rosenbache war Residenz der Herzöge von Sulzbach, treibt viel Hopfenbau und hat eine berühmte typographische Anstalt.

4) Tirschenreuth an der Waldnaab mit Tuch- und Zeugfabriken.

5) Naaburg an der Naab mit dem nahen Schlosse Trausnitz, wo Friedrich der Schöne (1322—25) gefangen saß.

6) Neunburg vorm Wald, in dessen Nähe Bodenwöhr vorzügliche Eisengußwaaren liefert.

7) Cham am Regen ist die wichtigste Stadt im bayerischen Walde.

d) Schwaben und Neuburg.

Schwaben und Neuburg liegt südwestlich von der Oberpfalz (zwischen Oberbayern, Tyrol (Vorarlberg), dem Bodensee, Württemberg und Mittelfranken).

Die Größe beträgt 174 Q.-M.; die Einwohnerzahl 577,000.

Die Gebirge sind Zweige der Alpen, nemlich die Allgäuer-Alpen.

Der Boden-See gehört hier auf eine Strecke von 2 Stunden zu Bayern. Der Hauptfluß ist die Donau; ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: 1) rechts die Iller, die Günz, der Lech mit der Wertach; 2) links die Wörnitz. An der Donau hin zieht sich bei Neuburg das Donau-Moos.

Am linken Lechufer ist eine Haide, das Lechfeld, wo der deutsche König Otto I. 955 die Ungarn schlug.

Die Kreishauptstadt ist Augsburg am Lech (45,000 Einw.), Sitz eines Bischofes mit einem prächtigen Rathhause (wo 1530 die Protestanten ihre Confession Kaiser Karl V. übergaben) und anderen schönen Gebäuden, vielen Fabriken und ausgebreiteten Wechsel- und Handelsgeschäften. (Hier wurde 1555 mit den Protestanten der Augsburger Religionsfrieden geschlossen.)

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Nördlingen im Nordwesten in einer fruchtbaren Gegend, dem sogenannten Ries. (Hier wurden 1634 die Schweden von den Kaiserlichen geschlagen.)

2) Neuburg an der Donau ist Sitz des Appellationsgerichtes. 8,300 Einw.

3) Donauwörth an der Mündung der Wörnitz war bis 1607, wo es geächtet wurde, eine Reichsstadt. In der Nähe liegt der Schellenberg, wo im spanischen Erbfolgekriege die Bayern und Franzosen 1704 von den Oesterreichern und Engländern geschlagen wurden.

4) Höchstädt an der Donau ist berühmt durch viele Schlachten. (1081 schlug der bayer. Herzog Welf den Schwabenherzog Friedrich, 1703 besiegte der bayer. Churfürst Max Emanuel die Oesterreicher. 1704 wurden aber die Bayern und Franzosen von dem österreichisch-englischen Heere geschlagen. 1800 mußten sich die Oesterreicher vor den Franzosen über die Donau zurückziehen.)

5) Dillingen und 6) Lauingen an der Donau (sind durch den Karolinen-Kanal mit einander verbunden) treiben Handel und Schifffahrt.

7) Memmingen und 8) Kempten an der Iller sind alte Reichsstädte und Sitze eines Bezirksgerichtes.

9) Lindau am Bodensee mit dem Maximilianshafen, einem Leuchtthurme und Monumente Königs Max II.

10) Füssen am Lech. (Hier beendete 1745 der Friede mit Oesterreich für Bayern den österreichischen Erbfolgekrieg).

11) Kaufbeuern an der Wertach ist eine alte Reichsstadt.

e) Mittelfranken.

Mittelfranken liegt nördlich von Schwaben (zwischen Schwaben, Württemberg, Unterfranken, Oberfranken, Oberpfalz und Oberbayern.)

Die Größe beträgt 139 Q.-M.; die Einwohnerzahl 546,000.

Die wichtigsten Gebirge sind: der Steigerwald und die fränkische Höhe.

Die größten Flüsse sind: 1) die Altmühl, ein Nebenfluß der Donau. 2) Die Rednitz, welche aus der fränkischen und schwäbischen Rezat entsteht, nachdem sie die Pegnitz aufgenommen hat, Regnitz heißt und in den Main mündet. 3) Die Tauber im Westen, ein Nebenfluß des Main. Der Ludwig-Kanal durchschneidet einen großen Theil des Kreises.

Die Kreishauptstadt ist Ansbach an der fränkischen Rezat (12,300 Einw.), Sitz eines protestantischen Consistoriums mit einem schönen Schlosse. (Ansbach war bis 1806 Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens.)

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Neustadt an der Aisch (einem Nebenflusse der Regnitz) treibt starken Hopfenbau.

2) Rothenburg an der Tauber ist eine der ältesten fränkischen Städte.

3) Eichstätt an der Altmühl ist Sitz eines Bischofs und des Appellations- u. eines königl. Bezirksgerichtes. 7400 E. In der Nähe das feste Bergschloß Willibaldsburg.

4) Altdorf an der Schwarzach war früher eine Universitätsstadt, hat jetzt ein Schullehrer-Seminar und treibt starken Hopfenbau.

5) Nürnberg an der Pegnitz, (62,800 Einw.) ist die zweit-größte Stadt in Bayern, mit vorzüglichen Fabriken und sehr bedeutendem Handel, vielen Bildungs- und Kunstanstalten, schönen Gebäuden (Rathhaus, Reichsfeste, Lorenz- und Sebalduskirche, Moritzkapelle, Fleischbrücke, schöner Brunnen ꝛc.) und mehreren Eisenbahnen. (In

Nürnberg wurden die Sackuhren, das Pedal, das Messing, die Windbüchsen, die Flintenschlösser 2c. erfunden.)

6) Fürth an der Mündung der Pegnitz ist eine immer mehr aufblühende Fabrikstadt mit einer jüdischen Hochschule.

7) Erlangen an der Regnitz mit der protestantischen Landes-Universität, einem Bezirksgerichte, vielen Fabriken und einem schönen Schlosse (10,900 Einw.).

f) Oberfranken.

Oberfranken liegt nordöstlich von Mittelfranken (zwischen Mittelfranken, Unterfranken, Koburg, Meiningen, Reuß, dem Königreich Sachsen, Böhmen und der Oberpfalz).

Die Größe beträgt 125 Q.-M.; die Einwohnerzahl 517,000.

Die Gebirge sind: das Fichtelgebirge mit dem Schneeberg (3200 Fuß) und dem Ochsenkopf (3100 Fuß hoch), und der Frankenwald.

Die größten Flüsse sind: 1) der Main (welcher am Fichtelgebirge in 2 Quellen, als rother und weißer Main, entspringt) mit der Regnitz sammt der Wiesent. 2) Die thüringische (voigtländische) Saale und 3) die Eger, welche auch am Fichtelgebirge entspringen, sind Nebenflüsse der Elbe. Der Ludwig-Kanal läuft längs der Regnitz hin.

Die Kreishauptstadt Baireuth am rothen Main (18,000 Einw.) ist Sitz eines protestantischen Consistoriums mit schönen Gebäuden (Schloß, Schloßkirche, Stadtkirche, Synagoge), der Vorstadt St. Georgen mit einer Irrenanstalt und einem Zuchthause und den nahen Lustschlössern: Eremitage, Phantasie, und Sanspareil (sahnparähl).

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Kronach, Sitz eines Bezirksgerichtes, mit starkem Holzhandel und der nahen Bergfeste Rosenberg ist Geburtsort des Malers Lukas Kranach.

2) Banz nahe am Main, eine ehemalige Benediktinerabtei, ist Sommerresidenz des Herzogs Max in Bayern.

3) Bamberg an der Regnitz ist Sitz eines Erzbischofes und des Appellationsgerichtes mit einem Freihafen, Dampfschifffahrt, großem Handel, schönen Gebäuden, (Schloß, Rathhaus, Dom) und einer Kettenbrücke. In der Nähe ist die Altenburg und der Theresienhain. (23,600 Einwohner.)

4) Muggendorf an der Wiesent, ein Marktflecken in der fränkischen Schweiz, ist durch große Tropfsteinhöhlen berühmt. (Rosenmüllers- u. Gailenreuther-Höhle.)

5) Wunsiedel am Fichtelgebirge mit dem nahen Alexandersbad und der romantischen Luisenburg. (Geburtsort des Dichters Jean Paul Friedrich Richter.)

6) Kulmbach am weißen Main mit der nahen Feste Plassenburg, worin ein Zwangsarbeitshaus sich befindet.

7) Hof an der Saale (im Voigtlande), Sitz eines Bezirksgerichtes, treibt bedeutenden Handel.

g) Unterfranken und Aschaffenburg.

Unterfranken und Aschaffenburg liegt westlich von Oberfranken (zwischen Oberfranken, Mittelfranken, Würtemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Churhessen, Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen.

Die Größe beträgt 162 Q.-M.; die Einwohnerzahl 602,000.

Die wichtigsten Gebirge sind: das Rhöngebirg mit dem Kreuzberg (2800 Fuß hoch), der Spessart und der Steigerwald. Der Hauptfluß ist der Main; seine wichtigsten Nebenflüsse sind: die fränkische Saale (rechts) und die Tauber (links).

Die Kreishauptstadt Würzburg am Main (36,000 Einw.), ist Sitz eines Bischofes mit einer Universität, der prächtigen Residenz, dem Juliusspitale, der Bergfeste Marienberg, wichtigem Weinbau (Leisten- und Steinwein), bedeutender Fabrik- und Handelsthätigkeit und Dampfschifffahrt auf dem Main.

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Brückenau am Rhöngebirge mit einem Gesundbade.

2) Aschaffenburg am Main ist Sitz des Appellations- und eines Bezirksgerichtes. 9,300 Einw.

3) Marktbreit am Main hat starken Speditionshandel.

4) Kitzingen am Main treibt Weinbau und Handel.

5) Schweinfurt am Main, Sitz eines Bezirksgerichtes, hat große Fabrik- und Handelsthätigkeit.

6) Kissingen an der Saale mit einem Bade und einer Saline.

7) Melrichstadt. (Hier schlug Kaiser Heinrich IV. seinen Gegenkönig Rudolf von Schwaben 1078.)

b) Die Pfalz.

Die Pfalz liegt jenseits des Rheins (zwischen dem Großherzogthum Hessen, Baden, Frankreich, preußischem und homburgischem Gebiete).

Die Größe beträgt 108 Q.-M.; die Einwohnerzahl 608,000.

Das Hauptgebirg sind die Vogesen, hier die Haardt genannt, mit dem (2000 Fuß hohen) Donnersberge. Der Hauptfluß ist der Rhein; seine wichtigsten Nebenflüsse sind: die Lauter, die Queich und die Speyer. Der Frankenthaler-Kanal verbindet die Stadt Frankenthal mit dem Rhein.

Die Kreishauptstadt, Speyer an der Mündung der Speyer in den Rhein (12,800 Einw.), ist Sitz eines Bischofes und eines protestantischen Consistoriums, hat einen merkwürdigen Dom, in welchem 8 Kaiser ruhen. (Auf dem Reichstage 1529 daselbst erhielten die Evangelischen den Namen Protestanten.)

Andere wichtige Städte und Ortschaften sind:

1) Frankenthal am Frankenthaler-Kanale ist eine rege Fabrikstadt.

2) Dürkheim an der Haardt hat Tabaksfabriken, eine Saline und herrlichen Weinbau, sowie die benachbarten Orte: Deidesheim, Forst, Ungstein und Wachenheim.

3) Neustadt an der Haardt mit der nahen Schloßruine Hambach.

4) Germersheim am Einflusse der Queich in den Rhein ist eine Festung und hat Goldwäscherei.

5) Landau an der Queich ist eine starke Bundesfestung.

6) Zweibrücken im Südwesten ist Sitz des Appellationsgerichtes und der Assisen. 8,500 E.

7) Kaiserslautern an der Lauter mit dem Centralgefängnisse.

8) Ludwigshafen am Rhein ist ein neuaufblühender Handelsort.

Bayern erscheint 554 n. Chr. als ein unabhängiges Herzogthum Bojoarien unter dem Agilolfinger Garibald. Karl der Große setzte den letzten Agilolfinger Thassilo II. 788 ab und hob die herzogliche Würde auf. Nach Erlöschen der deutschen Karolinger 911 erschienen wieder Herzöge in Bayern, aber aus verschiedenen Häusern, bis 1180 Kaiser Friedrich I. Bayern dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach gab. Dazu erhielt Herzog Ludwig I. vom Kaiser Friedrich II. die Rheinpfalz 1215. Mit Ludwig IV. bestieg zum ersten Male ein Wittelsbacher den Kaiserthron. Er trennte durch den Vertrag von Pavia 1329 die Pfalz von Bayern, indem er sie den Nachkommen seines Bruders Rudolf gab. Auch Bayern wurde nach seinem Tode öfters getheilt, und es entstanden 1349 Ober- und Niederbayern, und 1392 die 3 Linien Landshut, Ingolstadt und München. Erst Herzog Albrecht IV. von München machte durch sein weises Erstgeburtsgesetz 1506 den Theilungen ein Ende. Max I. erhielt 1623 die Churwürde und den bisher zur Pfalz gehörenden Theil des nördlichen Bayerns, die Oberpfalz genannt. Als 1777 die bayerisch-wittelsbachische Linie ausstarb, folgte den Verträgen gemäß Karl Theodor von der Pfalz und vereinigte nun den größten Theil derselben mit Bayern. Vergeblich suchte Kaiser Joseph II. durch den bayerischen Erbfolgekrieg 1778—79 Bayern mit Oesterreich zu vereinigen, er bekam nur das Innviertel. Eben so erfolglos war sein Projekt, 1785 Karl Theodor zu bewegen, daß er Bayern für die österreichischen Niederlande austausche. Nach Karl Theodors kinderlosem Tode 1799 folgte Max Joseph IV., Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld, der nun sämmtliche pfalz-bayerische Besitzungen vereinigte. Durch seinen Anschluß an Napoleon erhielt er 1806 die Königswürde und bedeutende Vergrößerung des Landes. Im Vertrage zu Ried 1813 trat er der Allianz gegen Napoleon bei und rettete dadurch die Selbstständigkeit und den Besitz seines Königreiches, das auf dem Wiener-Congresse die dritte Stelle unter den deutschen Bundesstaaten bekam. 1818 gab er dem Lande eine Constitution. Ludwig der I. folgte ihm 1825 und trat, nachdem er in Bayern die Kunst außerordentlich gehoben und viel an-

deres Großartige gethan hatte, 1848 die Regierung seinem Kronprinzen Max II. ab, der nun als König das Werk seines Vaters rühmlich fortführt.

4) Das Königreich Sachsen.

Das Königreich Sachsen **liegt** zwischen den preußischen Provinzen Sachsen und Schlesien, zwischen Böhmen, Bayern, den reußischen Fürstenthümern, weimarischem Gebiete und Altenburg.

Die **Größe** beträgt 272 Q.-M.; die **Einwohnerzahl** über 2 Millionen.

Die **Hauptgebirge** sind: das Erzgebirg mit dem Fichtelberg und das Lausitzergebirg. Der Norden Sachsens hat große **Ebenen**. Wo die Elbe einfließt, ist eine romantische Gebirgsgegend, die sächsische Schweiz.

Der **Hauptfluß** ist die Elbe; ihre wichtigsten **Nebenflüsse** sind: 1) rechts die Spree und die schwarze Elster; 2) links die Mulde und die weiße Elster mit der Pleisse.

Das Königreich Sachsen wird in vier Kreisdirectionsbezirke **eingetheilt**.

Die **Hauptstadt** ist Dresden an der Elbe mit 118,000 Einw., einer schönen Brücke, dem prächtigen Schlosse mit dem grünen Gewölbe, der Frauenkirche, einer schönen Bildergallerie, vielen Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen und starkem Handel. (Friede 1745. Schlacht 1813.) In der Nähe liegt das Lustschloß Pillnitz.

Andere wichtige **Städte** sind:

a) In der Dresdner Kreisdirection:

1) Meißen an der Elbe mit einem schönen Dome, der berühmten Fürstenschule und einer ausgezeichneten Porzellanfabrik.

2) Pirna an der Elbe am Anfange der sächsischen Schweiz. (Hier mußte 1756 das sächsische Heer vor Friedrich dem Großen das Gewehr strecken.)

3) Königstein an der Elbe mit einer berühmten Bergfestung.

4) Schandau ist Hauptort der sächsischen Schweiz und hat Mineralbäder.

5) Freiberg, unweit der Mulde mit einer berühmten Bergakademie und reichen Silbergruben.

b) In der Leipziger Kreisdirection:

6) Leipzig an der Mündung der Pleisse, (76,000 Einw.) mit einer Universität, der prächtigen Nikolaikirche, ausgezeichnetem Buchhandel und 3 weltberühmten Messen. (Hier schlug beim Schlosse Breitenfeld Gustav Adolf den Tilly 1631, Torstensohn 1642 die Oesterreicher, und die gegen Napoleon Alliirten denselben in der Völkerschlacht vom 16.—19. Oktober 1813, besonders beim Dorfe Probstheida.)

7) Wurzen an der Mulde mit dem nahen Lustschlosse Hubertsburg, wo 1763 der den siebenjährigen Krieg beendende Friede geschlossen wurde.

c) In der Zwickauer Kreisdirection:

8) Chemnitz ist die erste Fabrikstadt des Landes in Baumwollenwaaren. 40,000 Einw.

9) Zwickau an der Zwickauer-Mulde ist die Hauptstadt des Kreises. Steinkohlen. 18,000 Einw.

10) Plauen im Voigtlande an der weißen Elster ist Hauptsitz der sächsischen Musselinfabrikation.

d) In der Bautzner Kreisdirection:

11) Bautzen in der Lausitz an der Spree mit wichtigen Fabriken. (Hier schlug Napoleon I. 1813 die Alliirten. Bei dem Dorfe Hochkirch überfielen 1758 die Oesterreicher Friedrich II.)

12) Zittau tief im Südosten an der Lausitzer Neisse ist der Hauptsitz des sächsischen Garn- und Leinwandhandels.

13) Herrenhut ist der Hauptort der Brüdergemeinde (Herrenhuter).

Das Königreich Sachsen entstand aus der von Kaiser Heinrich I. (928) gestifteten Markgrafschaft Meißen. Friedrich der Streitbare erhielt (1425) das bisher Sachsen-Wittenberg genannte Herzogthum mit der Churwürde. Durch eine Theilung entstanden 1483 die Albertinische und Ernestinische Linie. Nach der Schlacht bei Mühlberg 1547 kam der größere Theil der Ernestinischen Besitzungen an die Albertinische Linie, von der das jetzige königliche Haus abstammt. August I. wurde 1697 auch König von Polen, eben so sein Sohn August II., wodurch aber Sachsen in den polnischen Erbfolgekrieg verwickelt wurde (1733—35). Durch den Anschluß an Napoleon erhielt der Churfürst Friedrich August III. die Königswürde 1806, verlor aber durch Festhalten an ihm im Wiener-Congreß über die Hälfte seines Landes an Preußen, so wie das ihm von Napoleon gegebene Herzogthum Warschau an Rußland (Polen) Der jetzige König heißt Johann.

5) Das Königreich Hannover.

Das Königreich Hannover liegt seinen Hauptgrenzen nach zwischen der Nordsee, Oldenburg, Holstein und Lauenburg, Mecklenburg-Schwerin, Preußisch-Sachsen, Braunschweig, Churhessen, Lippe, Westphalen und Holland.

Die Größe beträgt gegen 700 Q.-M.; die Einwohnerzahl fast 1,800,000.

Der Norden ist ebenes Land mit vielen Moorgegenden, von denen die Lüneburger-Haide die größte ist. Im Südwesten sind Gebirge, besonders der Harz und das Wesergebirg mit dem Solling.

Die Nordsee bildet hier den Meerbusen von Emden, gewöhnlich der Dollart genannt.

Die wichtigsten Flüsse sind: die Ems, die Weser mit der Aller (sammt der Ocker und der Leine) und die Elbe mit der Ilmenau.

Hannover wird in 6 Landdrosteien und eine Berghauptmannschaft eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Hannover an der Leine (71,000 Einw.) mit dem Waterloo-Denkmale und den Lustschlössern Montbrillant (mohnbrilljahn) und Herrenhausen.

Andere wichtige Städte sind:

a) In der Landdrostei Hannover.

1) Hameln an der Weser treibt starke Schifffahrt.

b) In der Landdrostei Hildesheim:

2) Hildesheim an der Innerste (einem Nebenflüßchen der Leine) mit einem merkwürdigen Dom (worin die Irmensäule) und Handel.

3) Goslar am Harz, eine alte Stadt mit Silbergruben.

4) Göttingen an der Leine mit einer Universität.

5) Minden (oder Münden) am Zusammenflusse der Werra und der Fulda, mit vielen Gewerben.

c) In der Landdrostei Lüneburg:

6) Lüneburg an der Ilmenau mit einer reichen Sa-

line. (In der Schlacht beim Dorfe Sievershausen fiel 1553 Moritz von Sachsen.)

7) Celle an der Aller, Sitz des Oberappellationsgerichtes mit Transito-Handel.

d) In der Landdrostei Stade:

8) Stade unweit der Elbe mit Handel und Schifffahrt.

9) Verden an der Aller, ehemaliges Bisthum.

e) In der Landdrostei Osnabrück:

10) Osnabrück. (Hier wurde 1648 der westphälische Friede mit Schweden zur Beendigung des dreißigjährigen Krieges in Deutschland geschlossen.)

f) In der Landdrostei Aurich (Ostfriesland):

11) Aurich am Treckschuiten-Kanale hat die größten Pferdemärkte.

12) Emden an der Mündung der Ems mit bedeutender Häringfischerei. Die Insel Norderney hat das erste Seebad der Nordsee.

g) In der Berghauptmannschaft Klausthal (Harz):

13) Klausthal am Harz ist die wichtigste Bergstadt.

Das Königreich Hannover entstand aus welfischen Besitzungen im braunschweigisch-lüneburgischen Lande, welche 1235 zu einem Herzogthume erhoben wurden. 1705 bekam Hannover durch Vereinigung der Provinzen der vier Lüneburgischen Linien den größten Theil seines jetzigen Gebietes, nachdem es 1692 die Churwürde erhalten hatte. Georg Ludwig wurde 1714 König von Großbritannien, und Hannover hatte nun bis 1837 dieselben Regenten wie England. 1814 wurde Hannover zu einem Königreiche erhoben, dann erhielt es 1837 an Ernst August Herzog von Cumberland, dem Bruder des verstorbenen englischen Königs Wilhelm IV., einen eigenen König, dem 1851 sein blinder Sohn Georg V., der jetzige König, folgte.

6) Das Königreich Württemberg.

Das Königreich Württemberg liegt zwischen Bayern, dem Bodensee, Hohenzollern und Baden.

Die Größe beträgt 354 Q.-M.; die Einwohnerzahl 1,720,000.

Die wichtigsten Gebirge sind: der Schwarzwald und die rauhe Alp.

Die größten Seen sind: der Boden- und der Feder-See.

Die bedeutendsten Flüsse sind: der Neckar mit der Jaxt und dem Kocher, die Tauber und die Donau mit der Iller.

Württemberg wird in vier Kreise eingetheilt:

Die Hauptstadt ist Stuttgart am Nesenbache unweit des Neckar (61,000 Einw.) mit einem schönen Schlosse, großen Opernhause und den Lustschlössern Rosenstein und Bellevue (bellwüh).

Andere wichtige Städte sind:

a) Im Neckar-Kreise:

1) Ludwigsburg unweit des Neckar ist die zweite Residenz, 11,200 Einw. In der Nähe ist die Bergfeste Hohen-Asberg.

2) Eßlingen am Neckar mit gutem Weinbau.

3) Cannstadt am Neckar mit einem Sauerbrunnen.

4) Marbach am Neckar ist Schillers Geburtsort.

5) Heilbronn am Neckar mit blühenden Fabriken.

6) Weinsberg ist berühmt durch die Treue der Weiber, die 1140 bei Uebergabe der Stadt an Kaiser Konrad III. ihre Männer retteten.

b) Im Schwarzwald-Kreise:

7) Reutlingen am Fuße der rauhen Alp mit vielen Buchdruckereien, war ehemals eine Reichsstadt, jetzt Kreishauptstadt.

8) Tübingen am Neckar hat eine Universität.

c) Im Donau-Kreise:

9) Ulm an der Donau ist die Kreishauptstadt, eine Bundesfestung, mit einem berühmten gothischen Münster und lebhafter Gewerbthätigkeit (Gerste, Brod, Schnecken, Spargel, Pfeifenköpfe). (1805 mußte der österreichische General Mack sich hier den Franzosen ergeben.) 22,700 E.

10) Buchau am Federsee mit einem fürstlich taxis'schen Schlosse.

11) Göppingen mit einem Sauerbrunnen und dem nahen Berge Hohenstaufen, worauf die Stammburg der hohenstaufischen Kaiser (regierten 1138—1254) war.

12) Friedrichshafen am Bodensee mit einem Freihafen.

d) Im Jaxt-Kreise:

13) Ellwangen an der Jaxt mit einer besuchten Wallfahrtskirche, ist die Kreishauptstadt.

14) Hall oder Schwäbischhall am Kocher mit reichen Salinen. Hier wurden die ersten Heller geprägt.

15) Mergentheim an der Tauber mit Weinbau (war bis 1809 Residenz des Hoch- und Deutschmeisters).

16) Neresheim, eine ehemalige Benediktinerabtei, mit einer majestätischen Kirche.

Württemberg ist der Hauptheil des alten Schwaben. Im dreizehnten Jahrhundert traten die Grafen von Württemberg auf, die 1495 zu Herzögen erhoben wurden, 1803 erhielt es die Churwürde, 1806 wurde es ein Königreich. Der jetzt regierende König heißt Wilhelm I.

7) Das Großherzogthum Baden.

Das Großherzogthum Baden liegt zwischen dem Großherzogthum Hessen, Bayern, Württemberg, Hohenzollern, dem Bodensee, der Schweiz, Frankreich (Elsaß) und Rheinbayern.

Die Größe beträgt 278 Q.-M.; die Einwohnerzahl 1,370,000.

Die wichtigsten Gebirge sind: der Schwarzwald und ein Theil des Odenwaldes mit der herrlichen Bergstraße.

Der Boden-See spaltet sich hier in 2 Arme, in den Ueberlinger- und in den Zeller-See. Die wichtigsten Flüsse sind: 1) der Main mit der Tauber. 2) Der Rhein mit der Elz (sammt der Treisam), der Kinzig, der Murg und dem Neckar. 3) Die Donau, welche hier am Schwarzwalde aus den Bächen Brigach und Brege entspringt.

Baden wird in vier Kreise eingetheilt:

Die Hauptstadt Karlsruhe, 1½ Stunden von Rhein (27,000 Einw.), ist eine sehr schön (fächerförmig) gebaute Stadt mit einem herrlichen Schlosse, schönen Anlagen und vielen Kunstsammlungen.

Andere wichtige Städte sind:

a) Im See-Kreise:

1) Constanz oder Kostnitz am Zellersee, Kreisstadt, mit einem alten Dom und der nahen Insel Reichenau. (Auf dem Concil 1414—1418 wurde der böhmische Reformator Huß verbrannt 1415.)

2) Donaueschingen an der Vereinigung der Brigach und Brege zur Donau, mit einem sehenswerthen Schlosse.

b) Im Oberrhein-Kreise:

3) Freiburg (im Breisgau) an der Treisam, Kreishauptstadt, mit einer Universität und schönem Dom. In der Nähe sind die Ruinen von Zähringen, der Stammburg der badnischen Fürsten. (In Freiburg wurde der Erfinder des Schießpulvers Berthold Schwarz geboren.)

4) Altbreisach am Rhein war eine der wichtigsten Festungen des deutschen Reiches.

5) Kandern, wo 1848 im Gefechte mit Freischaaren der General v. Gagern umkam.

c) Im Mittelrhein-Kreise:

6) Rastatt an der Murg, Kreishauptstadt und deutsche Bundesfestung. (Hier wurde 1714 durch einen Frieden der spanische Erbfolgekrieg beendet und 1797—98 ein Friedens-Congreß mit Frankreich gehalten. 1849 wurde es von den Preußen belagert.)

7) Pforzheim ist die wichtigste Fabrikstadt. (1622 starben in der Schlacht bei Wimpfen 400 Pforzheimer Bürger den Heldentod. Hier wurde auch der große Humanist Reuchlin geboren.)

8) Baden, ehemals die Hauptstadt der Markgrafschaft Baden-Baden, mit warmen Bädern.

9) Kehl auf einer Rheininsel mit einer Brücke nach Straßburg.

10) Bruchsal hat eine gute Saline.

11) Durlach ist die alte Residenzstadt von Baden-Durlach.

d) Im Unterrhein-Kreise:

12) Mannheim an der Mündung des Neckar ist die

zweite Residenz und größte Stadt in Baden mit dem nahen Lustschlosse Schwetzingen (27,000 Einw.).

13) Heidelberg, ehemals Residenz der Churfürsten von der Pfalz, am Neckar mit einer Universität und sehenswerthen Ruinen. Von hier bis Darmstadt geht die romantische Bergstraße.

14) Philippsburg am Rhein, eine alte deutsche Reichsfestung.

15) Werthheim an der Mündung der Tauber mit gutem Weinbau.

Badens Regenten stammen von den Grafen von Zähringen im Breisgau ab, die im elften Jahrhundert den Titel Markgrafen von Baden annahmen. Seit 1527 theilte sich Baden in zwei Linien: Baden-Baden und Baden-Durlach, die erst 1771 wieder vereinigt wurden. 1803 wurde Baden zu einem Churfürstenthum, 1806 zu einem Großherzogthum erhoben. 1848 erklärte die revolutionäre Parthei Baden für eine Republik, aber die Preußen setzten 1849 den vertriebenen Großherzog Leopold wieder auf den Thron, dem 1852 Ludwig folgte, der aber wegen Kränklichkeit seinem jüngeren Bruder Friedrich die Regierung überließ.

8) Das Großherzogthum Hessen.

Die beiden Haupttheile des Großherzogthums Hessen und bei Rhein (Hessen-Darmstadt) liegen ihren Hauptgrenzen nach

theils zwischen Churhessen, Nassau und Westphalen;

theils zwischen Nassau, Bayern, Baden, Rheinbayern und Rheinpreußen.

Die Größe beträgt 152 Q.-M.; die Einwohnerzahl 860,000.

Das Land ist theils eben; die Hauptgebirge

sind der Odenwald im südlichen, und das Vogelsgebirge im nördlichen Theile.

Der Hauptfluß ist der Rhein mit dem Main und der Lahn.

Das Großherzogthum Hessen wird in 3 Provinzen eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Darmstadt an der Darm, fast in der Mitte des südlichen Theiles an der Bergstraße (30,000 Einw.), mit schönem Schlosse und Zeughause, dem nahen Lustschlosse Auerbach und dem Flecken Tribur (wo Kaiser Karl der Dicke 887 abgesetzt wurde).

Andere wichtige Städte sind:

a) Im Fürstenthume Starkenburg:

1) Offenbach am Main hat viele Fabrik- und Handelsthätigkeit.

2) Wimpfen am Neckar. (Hier schlug Tilly 1622 den Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach, wobei sich 400 Pforzheimer, um ihn zu retten, opferten.)

b) In der Provinz Rheinhessen:

3) Mainz an der Mündung des Main ist eine sehr starke Bundesfestung, Sitz des Landesbischofes mit einem Freihafen und bedeutendem Rheinhandel. Gegenüber liegt die feste Stadt Kastel. (Im Flecken Ingelheim wurde der Agilolfinger Thassilo II. von Karl dem Großen 788 abgesetzt. In Mainz erfand Guttenberg 1440 die Buchdruckerkunst. Verheerende Pulverexplosion 1857.) 40,000 Einw.

4) Oppenheim am Rhein, hat so wie die Dörfer Nierstein und Laubenheim guten Weinbau.

5) Worms, nahe am Rhein hat guten Weinbau (Liebfrauenmilch). (Berühmt sind die Reichstage 1495, wo Kaiser Max I. den ewigen Landfrieden gebot, und 1521, wo Karl V. Luthern zur Vertheidigung vorlud.)

6) Bingen am Einflusse der Nahe in den Rhein mit dem nahen Rheinstrudel, das Bingerloch genannt.

c) In der Provinz Oberhessen:

7) Gießen an der Lahn hat die Landes-Universität.

Hessen gehörte ursprünglich zum Herzogthum Franken, später zu Thüringen. Heinrich von Brabant wurde 1292 erster Landgraf von Hessen. Nach Philipp des Großmüthigen Tode 1567 trat eine Theilung ein, durch welche die beiden Häuser Darmstadt und Kassel entstanden. Durch seinen Beitritt zum Rheinbunde 1806 erhielt der Landgraf Ludwig X. den Titel eines Großherzogs und durch den Wiener-Congreß 1815 weitere Vergrößerung des Landes. Der jetzige Großherzog ist Ludwig III.

9) Das Großherzogthum Luxemburg und das Herzogthum Limburg.

Das Großherzogthum Luxemburg mit dem Herzogthum Limburg liegt zwischen Belgien, Rheinpreußen und Frankreich.

Die Größe beträgt 86 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 400,000.

Die Gebirge sind Zweige der Ardennen, der Hauptfluß ist die Mosel mit der Elz. Limburg ist Tiefland.

Im Großherzogthum Luxemburg (das gegen 66 Q.-M. und gegen 300,000 Einw. enthält) ist die Hauptstadt Luxemburg an der Elz (13,000 Einw.), eine starke Bundesfestung.

Im Herzogthum Limburg (von dem nur 20 Q.-M. mit etwas über 100,000 Einw. zu Deutschland gehören) ist die Hauptstadt Roermunde (ruhrmonde) am Einflusse der Roer (ruhr) in die Maas (6,000 Einw.) mit Tuchfabriken.

Die alte deutsche Grafschaft Luxemburg (Lützelburg) erhob Kaiser Karl IV. 1354 zum Herzogthum. Von 1444—1713 bildete es einen Theil von Burgund und theilte das Schicksal der spanischen, von 1715 an das der österreichischen Niederlande. 1797 wurde es mit Frankreich vereinigt, durch den Wiener Congreß aber 1815 als deutsches Großherzogthum dem Könige der Niederlande gegeben. Als 1830 Belgien von den Niederlanden sich trennte, theilte 1839 die Londoner Conferenz Luxemburg zwischen Belgien und Holland. Als Ergänzung für den an Belgien gekommenen westlichen Theil wurde ein Distrikt der holländischen Provinz Limburg dazu geschlagen. Großherzog ist der König von Holland Wilhelm III.

10) Das Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Das Hauptland des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, welches aus drei größeren und mehreren kleineren Theilen besteht, liegt zwischen Preußisch-Sachsen, Altenburg und Schwarzburg.

Die Größe beträgt 66 Q.-M.; die Einwohnerzahl 273,000.

Das Hauptgebirge ist der Thüringerwald im Fürstenthume Eisenach; Weimar ist meist eben. Der Hauptfluß ist die Saale mit der Orla und der Ilm.

Das Großherzogthum wird in die zwei Fürstenthümer Weimar und Eisenach (westlich von Weimar) eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Weimar an der Ilm (14,000 E.)

mit einem schönen Schlosse und den Lustschlössern Belvedere (belwedére) und Tieffurt. In Weimar lebten und starben die berühmten Dichter Herder, Wieland, Schiller und Göthe.

Andere wichtige Städte sind:

a) Im Fürstenthume Weimar:

1) Jena an der Saale mit einer Universität. (Hier schlug Napoleon 1806 die Preußen und Sachsen.) In der Nähe liegt das Dorf Ziegenhayn.

2) Neustadt an der Orla (im östlichen Theile) mit Tuch- und Lederfabriken.

b) Im Fürstenthume Eisenach:

3) Eisenach, die größte Stadt des Landes, am Fuße des Thüringer-Waldes mit dem durch Luthers Aufenthalt 1521—22 berühmten Bergschlosse Wartburg.

Das Großherzogthum Sachsen-Weimar und die herzoglich sächsischen Länder bilden einen Theil des ehemaligen Thüringen. In der Theilung Sachsens 1483 kam es an die ernestinische Linie, die sich 1605 in die Zweige Weimar und Gotha schied, welche sich später wieder in Nebenzweige theilten. Weimar gehört der älteren, die übrigen Zweige der jüngeren Linie an. Ersteres erhielt 1815 die großherzogliche Würde. Der jetzige Großherzog heißt Karl Alexander.

11) Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin liegt zwischen der Ostsee, Pommern, Strelitz, Brandenburg, Hannover, Lauenburg und Lübeck.

Die Größe beträgt 244 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen ½ Million.

Das Land ist Flachland. Die Ostsee bildet hier mehrere Busen, von denen der Trave-, der Wismarische- und der Ribnitzer-Busen die wichtigsten sind. Die größten Seen sind der Schweriner- und der Müritz-See.

Die größten Flüsse sind die Elbe und die Warnow.

Das Großherzogthum wird in 5 Bezirke eingetheilt: die Herzogthümer Schwerin und Güstrow, das Fürstenthum Schwerin und die Herrschaften Rostock und Wismar.

Die Hauptstadt ist Schwerin am Schwerinersee (21,000 Einw.) mit einer Irrenanstalt und wichtiger Steinschleiferei.

Andere wichtige Städte sind:

1) Wismar am Busen gleiches Namens treibt bedeutenden Handel. (Stadt und Herrschaft war 1648—1803 schwedisch.)

2) Rostock an der Warnow mit der Landes-Universität ist die größte Stadt (25,000 Einw.)

3) Güstrow fast in der Mitte des Landes mit besuchten Wollmärkten.

4) Ludwigslust im Süden war früher die Residenz und hat ein schönes Schloß mit einer Gemäldegallerie. Der Marktflecken Dobberan unweit der Ostsee hat ein berühmtes Seebad. In der Nähe liegt der heilige Damm, ein Wall von Steingerölle, schützend gegen die Meeresfluthen.

12) Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz liegt zwischen Pommern, Brandenburg und Schwerin.

Die Größe beträgt 50 Q.-M., die Einwohnerzahl gegen 100,000.

Die Beschaffenheit des Landes ist dieselbe, wie in Schwerin.

Es wird in das Herzogthum Strelitz und das Fürstenthum Ratzeburg eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Neu-Strelitz am Zierker-See (8,000 Einw.), sternförmig gebaut mit einem schönen Schlosse.

Andere wichtige Städte sind:

1) Neu-Brandenburg am Flüßchen Tollensee mit dem Lustschloß Belvedere (belwedére).

2) Ratzeburg auf einer Insel im See gleiches Namens gehört größtentheils zu Lauenburg.

Mecklenburg wurde von Heinrich dem Löwen den Slaven abgenommen und 1167 dem wendischen Fürsten Pribislaw II. eingeräumt, dessen Haus noch jetzt regiert, 1170 wurden diese Fürsten deutsche Reichsfürsten von Mecklenburg und erlangten 1348 die Herzogswürde. Von 1628—31 war Mecklenburg im Besitz des Feldherrn Wallenstein. Durch einen Erbvertrag der verschiedenen (schon 1181 entstandenen) Mecklenburgischen Linien wurde 1701 die Theilung in Schwerin und Strelitz begründet. Die Schweden gaben 1803 Wismar an Schwerin zurück; 1806 wurden die Herzöge beider Linien von den Franzosen vertrieben, aber 1807 wieder eingesetzt. Der Wiener Congreß gab 1815 beiden Linien die großherzogliche Würde. Der jetzt regierende Großherzog in Mecklenburg-Schwerin heißt Friedrich Franz, der in Strelitz regierende Friedrich Wilhelm.

13) Das Großherzogthum Oldenburg.

Das Großherzogthum Oldenburg liegt seinem Haupttheile nach zwischen der Nordsee und Hannover.

Die Größe beträgt 114 Q.-M.; die Einwohnerzahl 290,000.

Das Land ist eben. Die Nordsee bildet hier zwei Busen: den Jahde- und den Weserbusen. Der Hauptfluß ist die Weser mit der Hunte.

Das Land wird in das Herzogthum Oldenburg und in die Fürstenthümer Lübeck (oder Eutin) und Birkenfeld eingetheilt, die in 7 Kreise zerfallen.

Die Hauptstadt ist Oldenburg an der Hunte (9,000 Einw.) mit einem schönen Schlosse, lebhaftem Handel und reger Schifffahrt.

Andere wichtige Städte sind:

1) Jever im Norden mit besuchten Pferdemärkten.

2) Kniphausen, Hauptort der bis 1854 souveränen gräflich Bentink'schen Herrschaft gl. Ns. (1 Q.-M.)

3) Eutin am Eutiner-See mit einem schönen Schlosse ist der Hauptort des Fürstenthums Lübeck oder Eutin.

4) Birkenfeld an der Nahe ist Hauptstadt des in der preußischen Rheinprovinz gelegenen Fürstenthums gleiches Namens. (Birkenfeld war ehemals Sitz der wittelsbachischen Pfalzgrafen von Zweibrücken-Birkenfeld.)

Die Oldenburgische Dynastie leitet sich von dem sächsischen Heerführer Wittekind ab. 1155 wurde Oldenburg eine Grafschaft, die 1667 durch Erbschaft an Dänemark kam. 1773, wo es an das Haus Holstein-Gottorp fiel, erhob es Kaiser Joseph II. zum Herzogthum. 1811 wurde es Frankreich einverleibt, 1813 wieder frei und durch den Wiener Congreß 1815 zu einem Großherzogthum erhoben. Der jetzige Großherzog heißt Peter.

14) Das Churfürstenthum Hessen.

Das Churfürstenthum Hessen (Hessen-Kassel) liegt seinen Hauptgrenzen nach zwischen Hannover, der Provinz Sachsen, weimarischem Gebiete, Bayern, dem Großherzogthum Hessen, Waldeck und Westphalen.

Die Größe beträgt 173 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 740,000.

Das Land ist gebirgig. Die wichtigsten Gebirge sind: Der Thüringerwald und Zweige des Spessart und des Rhöngebirges. Die wichtigsten Flüsse sind: Die Weser (aus der Fulda und Werra entstehend), die Lahn und der Main mit der Kinzig.

Churhessen wird in 4 Provinzen eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Kassel an der Fulda (36,000 Einw.) mit dem neuen Schlosse Kattenburg und dem nahen Lustschloß Wilhelmshöhe.

Andere wichtige Städte sind:

a) In der Provinz Niederhessen:

1) Fritzlar ist eine blühende Fabrikstadt.

2) Eschwege an der Werra treibt Handel.

3) Rinteln an der Weser, in der (zwischen Hannover und Lippe gelegenen) Grafschaft Schaumburg, ist Sitz des Obergerichtes.

b) In der Provinz Oberhessen:

4) Marburg an der Lahn mit der Landes-Universität. (1529 wurde hier zwischen Lutheranern und Zwinglianern ein Religionsgespräch gehalten.)

c) In der Provinz Hanau:

5) Hanau an der Mündung der Kinzig ist die wich-

tigste Fabrikstadt. (1813 suchte der bayerische Feldmarschall Wrede hier den von Leipzig fliehenden Napoleon aufzuhalten.) 16,000 Einw.

6) Gelnhausen an der Kinzig mit Ruinen der Burg, in welcher Friedrich Barbarossa eine Zeitlang residierte.

d) In der Provinz Fulda:

7) Fulda an der Fulda ist der Sitz des Landesbischofes.

8) Schmalkalden am Thüringerwald (östlich vom Hauptlande) ist eine gewerbige Stadt. (Hier schlossen die Protestanten 1531 den schmalkaldischen Bund.)

In Hessen entstanden durch die nach dem Tode des Landgrafen Philipp des Großmüthigen, dessen Vater die hessischen Linien vereinigt hatte, 1567 wieder eingetretene Theilung zwei Linien: Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel. Der 30jährige und der spanische Erbfolgekrieg brachten der Landgrafschaft Hessen-Kassel viele Drangsale. 1803 wurde sie zu einem Churfürstenthum erhoben, 1807 von Napoleon zum Königreich Westphalen geschlagen, 1813 aber wieder davon getrennt, dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben und durch den Wiener-Congreß vergrößert. Die Bewegungen der Jahre 1848 u. 1849 störten das Verhältniß zwischen Volk und Churfürsten so, daß bayer. Truppen die Ordnung wieder herstellen mußten. Der Churfürst ist Friedrich Wilhelm I.

15) Das Herzogthum Holstein mit Sachsen-Lauenburg.

Das Herzogthum Holstein, welches nebst dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg dem Könige von Dänemark gehört, liegt hauptsächlich zwischen Dänemark, der Ostsee, Mecklenburg-Schwerin, Hannover und der Nordsee.

Die Größe von Holstein beträgt 156 Q.-M.; die Einwohnerzahl 520,000.

Das Land ist im Westen eben, im Süden hügelig. Die Hauptflüsse sind: die Eider mit dem Eiderkanal und die Elbe.

Die Hauptstadt von Holstein ist Glückstadt an der Elbe (7000 Einw.) mit einem Freihafen.

Andere wichtige Städte sind:

1) Kiel an der Ostsee (am Kielerfjord) mit einer Universität. (In Kiel wurde 1814 Frieden zwischen Schweden, England und Dänemark geschlossen.) 17,500 E.

2) Rendsburg an der Eider war eine starke Festung, welche aber jetzt demoliert ist.

3) Altona an der Elbe (45,000 Einw.) ist die zweite dänische Stadt mit großem Handel und dem nahen Dorfe Ottensee, durch Klopstocks Grab berühmt. Unweit von Altona liegt auch der Flecken Wandsbeck, durch den Dichter Claudius (den Wandsbecker Boten) bekannt.

Die Hauptstadt von Sachsen-Lauenburg (welches zwischen Holstein, Mecklenburg-Schwerin und Hannover liegt und 19 Q.-M. mit 50,000 Ew. hat) ist Lauenburg an der Elbe (4000 Einw.) mit starker Schifffahrt.

Andere wichtige Städte sind:

1) Ratzeburg, von dem ein kleiner Theil (der Dom und seine Umgebung) zu Mecklenburg-Strelitz gehört.

2) Mölln mit Eulenspiegels Grabe.

Holstein ist das von Karl dem Großen bezwungene Nord-Albingien. Der damalige Herzog und nachmalige Kaiser Lothar gab es 1106 dem Grafen Adolf von Schaumburg. 1459 kam es an Dänemark und wurde 1474 zum Herzogthum erhoben. Friedrich I. wurde 1490 Stifter der 2 Hauptlinien, der königlichen und der herzoglichen, oder des Hauses Holstein-Gottorp, von dem die russische und

oldenburgische, so wie die ehemalige schwedische Dynastie abstammen. Nach verschiedenen Theilungen kam 1773 ganz Holstein wieder an Dänemark. Verletzung der Verträge und Unterdrückung des deutschen Elementes führten 1846 Streit zwischen dem Herrscher und dem Lande herbei, der 1849 in Krieg überging, welcher jedoch durch den Einfluß auswärtiger Mächte keinen glücklichen Erfolg für Holstein herbeiführen konnte.

Sachsen-Lauenburg kam 1180 an die Herzöge von Sachsen aus dem Hause Askanien und bildete später das Gebiet einer besonderen herzoglichen Linie, nach deren Aussterben 1689 es durch Vergleich 1697 an das Haus Braunschweig-Lüneburg fiel und mit Hannover vereinigt wurde. 1803 kam es mit demselben unter französische Herrschaft, die bis 1813 dauerte. 1816 wurde es an Preußen gegeben, welches es an Dänemark für Schwedisch-Pommern abtrat.

16) Das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha.

Das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha liegt theils zwischen preußischem, sondershausischem, churhessischem und weimarischem Gebiete;

theils zwischen Sachsen-Meiningen und Bayern.

Die Größe beträgt 36 Q.-M.; die Einwohnerzahl 160,000.

Die Hauptgebirge sind der Thüringerwald mit dem Inselsberg und der Frankenwald. Die bedeutendsten Flüsse sind: Die Itz, ein Nebenfluß des Main, und die Nesse, ein Nebenfluß der Werra.

Das Herzogthum wird in die zwei Fürstenthümer Koburg und Gotha eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Koburg an der Itz (10,000 Einw.) mit einem prächtigen Schlosse, die Ehrenburg. Unweit davon liegt die alte Festung Koburg.

Eine andere wichtige Stadt ist Gotha, die zweite Residenz, mit dem Schlosse Friedenstein. (17,000 Einw.)

Sachsen-Koburg-Gotha stammt von der 1680 gestifteten Linie Sachsen-Koburg-Saalfeld ab, die 1735 Koburg erhielt. 1826 wurde auch das ausgestorbene Gotha damit verbunden. Der regierende Herzog heißt Ernst II.

17) Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Das Herzogthum Sachsen-Altenburg liegt theils zwischen preußischen, sächsischen, weimarischen und reußischen Ländern;

theils zwischen preußischen, reußischen, weimarischen, meiningischen und schwarzburgischen Gebieten.

Die Größe beträgt 24 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 136,000.

Das Land ist ohne beträchtliche Berge. Die wichtigsten Flüsse sind: Die Pleisse und die Saale mit der Orla.

Das Land wird in zwei Kreise: Oster- und Westerland eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Altenburg an der Pleisse mit einem durch den Raub sächsischer Prinzen 1455 berühmten Schlosse. 16,800 Einw.

Andere Städte sind: 1) Ronneburg, 2) Eisenberg, 3) Kahla und 4) Orlamünde.

Die Linie Sachsen-Altenburg entstand 1603, starb aber schon 1672 aus. Nach Erlöschen der Linie Gotha 1826 kam Altenburg durch Tausch an den bisherigen Herzog von Hildburghausen Friedrich. Der jetzige Herzog heißt Ernst.

18) Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen liegt größtentheils zwischen weimarischem, churhessischem und preußischem Gebiete; ferner zwischen Schwarzburg Altenburg, Reuß, Koburg und Bayern.

Die Größe beträgt 45 Q.-M.; die Einwohnerzahl 172,000.

Das Land ist gebirgig und von Zweigen des Thüringerwaldes durchzogen. Die wichtigsten Flüsse sind: Die Werra und die Saale.

Das Land wird in das Herzogthum Meiningen und in die zwei Fürstenthümer Hildburghausen und Saalfeld eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Meiningen an der Werra (7000 Einw.) mit dem Schlosse Elisabethenburg.

Andere wichtige Städte sind:

1) Salzungen an der Werra mit einer Saline und dem nahen Sauerbrunnen Liebenstein. In der Nähe ist das Dorf Möhra, Luthers Heimathsort.

2) Hildburghausen an der Werra war die vormalige Residenz.

3) Sonnenberg im Südosten treibt starken Handel mit hölzernen Spielsachen u. dgl. (Sonnenberger Waaren.)

4) Saalfeld an der Saale mit lebhafter Fabrikation.

Die Linie Sachsen-Meiningen wurde 1683 gestiftet, trat 1806 dem Rheinbunde und 1815 dem deutschen Bunde bei. Durch Aussterben der Gothaer Linie erhielt sie 1826 Hildburghausen. Der jetzige Herzog heißt Bernhard.

19) Das Herzogthum Braunschweig.

Das Herzogthum Braunschweig, das aus 5 größeren Stücken besteht, liegt seinem Haupttheile nach zwischen Hannover und Preußisch-Sachsen.

Die Größe beträgt 72 Q.-M.; die Einwohnerzahl 280,000.

Das Hauptgebirge ist der Harz im südlichen Theile. Der Hauptfluß ist die Weser mit der Aller (sammt der Ocker).

Das Herzogthum wird in 6 Kreise eingetheilt: Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstädt, Holzminden, Gandersheim und Blankenburg.

Die Hauptstadt ist Braunschweig an der Ocker (42,000 Einw.) mit guten Bierbrauereien (Braunschweiger Mumme), berühmten Würsten und bedeutendem Handel.

Andere wichtige Städte sind:

1) Wolfenbüttel an der Ocker, mit einer großen Bibliothek, war die ehemalige Residenzstadt.

2) Helmstädt im Osten, mit einem nahen Gesundbrunnen, war früher eine Universitätsstadt.

3) Holzminden an der Weser ist eine gewerbige Stadt.

4) Gandersheim hat eine berühmte Abtei. Das Dorf Lutter am Barenberge ist durch den Sieg Tillys über Christian IV. von Dänemark 1626 merkwürdig.

5) Blankenburg am Harz mit einem Schloß und der nahen Felsgegend: die Roßtrappe.

Braunschweig gehörte größtentheils zum alten Welfenlande, aus dem 1235 das Herzogthum Braunschweig-Lüneburg gebildet wurde. Nach verschiedenen Thei-

lungen entstanden 1546 die Linien Hannover und Braunschweig. Braunschweig-Lüneburg erhielt 1692 die Churwürde. 1806 wurde Braunschweig von den Franzosen dem Königreiche Westphalen einverleibt, 1815 kam es aber wieder an die rechtmäßigen Besitzer. 1830 wurde der Herzog Karl vertrieben und sein Bruder Wilhelm gewählt, der noch jetzt regiert.

20) Das Herzogthum Nassau.

Das Herzogthum Nassau liegt zwischen preußischen Gebieten und Hessen-Darmstadt.

Die Größe beträgt 85 Q.-M.; die Einwohnerzahl 450,000.

Die Hauptgebirge sind: Der Westerwald und der Taunus oder die Höhe.

Der Hauptfluß ist der Rhein mit dem Main und der Lahn.

Die Hauptstadt ist Wiesbaden nicht weit vom Rhein (20,000 Einw.) mit warmen Bädern.

Andere wichtige Städte sind:

1) Weilburg an der Lahn ist eine hübsche Stadt.

2) Limburg an der Lahn ist der Sitz des Landesbischofes.

3) Nassau an der Lahn mit den Ruinen des Stammschlosses Nassau.

4) Der Marktflecken Rüdesheim am Rhein und das nahe Schloß Johannisberg sind durch Weinbau berühmt.

5) Biberich am Rhein ist die Sommerresidenz.

6) Hochheim am Main treibt vortrefflichen Weinbau.

7) Höchst am Rhein hat die berühmte Tabakfabrik des Bolongaro.

Noch sind zu merken die Bäder Ems an der Lahn,

Langenschwalbach und Schlangenbad, dann die Dörfer Niederselters und Geilnau durch Mineralquellen.

Das Haus Nassau leitet seinen Ursprung von Kaiser Konrad I. Bruder, Otto von Laurenburg, ab. Seit 1158 nannten sie sich Grafen von Nassau. Später theilten sie sich in mehrere Linien und erhielten 1366 den Titel gefürstete Grafen, 1728 wurden die Theile vereinigt, 1737 zu einem Fürstenthum und 1806 zu einem Herzogthum erhoben. 1816 kam die noch regierende Linie Weilburg auf den Thron. Der Herzog heißt Adolf.

21) Das Herzogthum Anhalt-Dessau-Köthen.

Das Herzogthum Anhalt-Dessau-Köthen liegt zwischen Brandenburg, Preußisch-Sachsen und Bernburg.

Die Größe beträgt 28 Q.-M.; die Einwohnerzahl 124,000.

Der Boden bildet eine hügelige Ebene. Die Hauptflüsse sind: Die Elbe mit der Mulde und die Saale.

Die Hauptstadt ist Dessau an der Mulde (13,000 Einw.), eine wohlgebaute Stadt.

Andere wichtige Städte sind:

1) Wörlitz nahe an der Elbe hat einen prächtigen Park.

2) Zerbst im Norden hat das Oberappellationsgericht für die anhaltischen und schwarzburgischen Lande, und ist die größte Stadt. (9500 Einw.)

3) Köthen ist die Hauptstadt des früheren Herzogthums Anhalt-Köthen (welches seit 1853 mit Dessau vereinigt ist.)

Die Herzöge von Anhalt stammen von den Grafen von Ballenstädt aus dem 10. Jahrhundert. Markgraf

Albrecht der Bär erbte die Grafschaft 1133 mit der Burg Anhalt. Nach verschiedener Theilung und Wiedervereinigung erfolgte 1606 eine neue Theilung in vier Linien, von denen die Linie Zerbst 1793, und Köthen 1847 ausstarben. Bernburg erhielt 1806, Dessau und Köthen 1807 den Herzogstitel. Der jetzige Herzog von Dessau ist Leopold.

22) Das Herzogthum Anhalt-Bernburg.

Das Herzogthum Anhalt-Bernburg liegt zwischen Preußisch-Sachsen, Köthen und braunschweigischem Gebiete.

Die Größe beträgt 16 Q.-M.; die Einwohnerzahl 58,000.

Das Land ist gebirgig durch Zweige des Harzgebirges. Der wichtigste Fluß ist die Saale.

Die Hauptstadt ist Bernburg an der Saale (6500 Einw.) mit Fayence-Fabriken.

Andere wichtige Städte sind:

1) Ballenstädt am Harz ist die gewöhnliche Residenz.

2) Harzgerode am Harz mit wichtigen Eisenwerken und der nahen Felsenklippe Mägdesprung.

Die Linie Anhalt-Bernburg entstand 1606 und erhielt 1806 den Herzogstitel. Der regierende Herzog Alexander ist 1863 gestorben, und das Land mit Dessau zu einem Herzogthum Anhalt vereiniget worden.

23) Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen liegt größtentheils in Preußisch-Sachsen.

Die Größe beträgt 16 Q.-M.; die Einwohnerzahl 65,000.

Der südliche Theil ist mehr eben, der nördliche durch den Thüringerwald gebirgig. Der Hauptfluß ist die Saale mit ihren Nebenflüssen, der Wipper und Gera.

Das Fürstenthum wird in eine untere und eine obere Herrschaft eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Sondershausen an der Wipper (in der Unterherrschaft) (5000 Einw.) mit einem nahen Gesundbrunnen, dem Günthersbad.

Eine andere Stadt ist Arnstadt an der Gera (in der Oberherrschaft) mit vieler Industrie und Handel.

Die Schwarzburgischen Fürsten stammen von den Grafen von Käfernburg her, und ihr Ahnherr Graf Heinrich lebte um 1200. Das Haus Schwarzburg theilte sich 1584 in die zwei Linien Sondershausen und Rudolstadt, erstere wurde 1697, letztere 1710 gefürstet, und beide 1815 in den deutschen Bund aufgenommen. Der jetzige Fürst von Schwarzburg-Sondershausen heißt Günther Friedrich Karl.

24) Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt liegt größtentheils zwischen Sachsen-Weimar, altenburgischen und preußischen Gebieten.

Die Größe beträgt 15 Q.-M.; die Einwohnerzahl 72,000.

Das Fürstenthum wird gleichfalls in eine obere und eine untere Herrschaft eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Rudolstadt an der Saale (in der Oberherrschaft gelegen) (6000 Einw.) mit der nahen Schillershöhe und der Residenz Heidecksberg.

Eine andere Stadt ist Frankenhausen an der Wipper (in der unteren Herrschaft) mit einer Saline und einem Soolenbade. (Hier wurde 1525 der wiedertäuferische Schwärmer Thomas Münzer geschlagen.)

Merkwürdig sind noch das Stammschloß Schwarzburg, und die Burgruinen auf dem sagenvollen Kyffhäuser.

Die Linie Rudolstadt entstand durch die Theilung von 1584 und wurde 1710 in den Fürstenstand erhoben. Der regierende Fürst ist Günther Friedrich.

25) Das Fürstenthum Liechtenstein.

Das Fürstenthum Liechtenstein liegt zwischen Tyrol (Vorarlberg) und der Schweiz (Kanton St. Gallen).

Die Größe beträgt über 2½ Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 8000.

An der Grenze des gebirgigen Ländchens fließt der Rhein.

Das Fürstenthum wird in die Herrschaft Vadutz und die Grafschaft Schellenberg eingetheilt.

Der Hauptort, der Flecken Liechtenstein (sonst Vadutz genannt) am Rhein (1400 Einw.), ist Sitz des Landvogtes.

Schellenberg hat ein Bergschloß.

Die schon 1623 in den Reichsfürstenstand erhobenen Liechtensteiner kauften 1699 die Herrschaften Vadutz und Schellenberg, welche 1719 gefürstet wurden. Der jetzige Fürst ist Johann.

26) Das Fürstenthum Reuß-Greiz.

Das Fürstenthum Reuß-Greiz (oder das Land der älteren Linie) liegt zwischen Sachsen, Schleiz und weimarischem Gebiete.

Die Größe beträgt 7 Q.-M.; die Einwohnerzahl 36,000.

Die reußischen Lande sind durch den Thüringer-

wald (Frankenwald) gebirgig. Der Hauptfluß ist die Elster.

Reuß-Greiz wird in 3 Herrschaften: Greiz, Reichenfels und Burgk eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Greiz an der Elster (7000 Einw.).

Die Stadt Zeulenroda hat Wollenfabriken.

Die reußischen Fürsten stammen von den Grafen von Glitzberg ab, die kaiserliche Vögte waren; der Name Reuß wurde um 1300 von ihnen angenommen. Von Heinrich des Stillen Söhnen, die sich 1564 in 3 Linien theilten, stammen die zwei noch jetzt blühenden, die ältere und die jüngere Linie Reuß. Die ältere Linie (Greiz) wurde 1778 in den Fürstenstand erhoben, trat 1807 dem Rheinbunde bei und wurde 1815 in den deutschen Bund aufgenommen. Der jetzige Fürst von Reuß-Greiz heißt Heinrich XXII., für den während seiner Minderjährigkeit seine Mutter Karoline die Regierung führt.

27) Das Fürstenthum Reuß-Schleiz.

Das Fürstenthum Reuß-Schleiz (oder das Land der jüngeren Linie) liegt zwischen Greiz, Sachsen, Bayern, weimarischen, meiningischen und preußischen Gebieten.

Die Größe beträgt 21 Q.-M.; die Einwohnerzahl 83,000.

Das Land ist durch den Frankenwald gebirgig. Der Hauptfluß ist die Saale mit der Elster.

Reuß-Schleiz wird in die Fürstenthümer Schleiz und Lobenstein-Ebersdorf eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Schleiz (5500 Einw.) mit einigen Fabriken.

Andere wichtige Städte sind:

1) Lobenstein ist die Residenz der 1824 ausgestorbenen Lobensteinischen Linie.

2) Gera an der weißen Elster mit ziemlich lebhafter Fabrik- und Handels-Thätigkeit. 12,000 Einw.

Die Linie Schleiz entstand 1666 aus der Geraer Linie, wurde 1806 gefürstet, 1815 Mitglied des deutschen Bundes und erbte 1824 das Fürstenthum Lobenstein-Ebersdorf. Der regierende Fürst von Reuß-Schleiz ist Heinrich LXVII.

28) Das Fürstenthum Lippe-Detmold.

Das Fürstenthum Lippe-Detmold liegt zwischen churhessischem und waldeckischem Gebiete, dann zwischen Hannover und Westphalen.

Die Größe beträgt 21 Q.-M.; die Einwohnerzahl 108,000.

Das Land ist durch den Teutoburgerwald (Osning) gebirgig. Die Hauptflüsse sind die Lippe und die Weser.

Die Hauptstadt ist Detmold an der Werra (5000 Einw.). (Hier schlug Karl der Große 783 die Sachsen, und in der Nähe der Cherusker Hermann 9 n. Chr. im Teutoburgerwalde die Römer unter Varus.) Eine andere wichtige Stadt ist Lemgo mit Meerschaumpfeifen-Fabriken.

Lippe ist seit 1550 eine Grafschaft, die sich 1613 in die zwei Linien Detmold und Schaumburg getheilt hat. Ersteres erhielt 1720 die reichsfürstliche Würde. Der jetzige Regent ist Fürst Leopold.

29) Das Fürstenthum Lippe-Schaumburg.

Das Fürstenthum Lippe-Schaumburg liegt zwischen Hannover, churhessischem Gebiete und Westphalen.

Die Größe beträgt 8 Q.-M.; die Einwohnerzahl 30,000.

Das Land ist meist eben.

Die Hauptstadt ist Bückeburg (4300 Einw.) mit einem hübschen Schlosse.

Die Stadt Stadthagen hat ein Schloß und die fürstliche Gruft.

Die Linie Lippe-Schaumburg entstand 1613 und wurde 1807 ein Fürstenthum, dessen dermaliger Regent Adolf heißt.

30) Das Fürstenthum Waldeck.

Das Hauptland des Fürstenthums Waldeck liegt zwischen Westphalen und Churhessen.

Die Größe beträgt 22 Q.-M.; die Einwohnerzahl 58,000.

Das Land ist durch Zweige des Teutoburgerwaldes gebirgig. Die wichtigsten Flüsse sind die Eder und die Diemel.

Das ganze Fürstenthum wird in das Fürstenthum Waldeck und die Grafschaft Pyrmont eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Arolsen (2500 Einw.) mit einer schönen Residenz.

Andere wichtige Städte sind:

1) Waldeck an der Eder mit den Ruinen des Stammschlosses.

2) Korbach an der Itter, Sitz des Hofgerichts.

3) Pyrmont ist die Hauptstadt der zwischen Detmold und Hannover gelegenen Grafschaft gleiches Namens und hat ein berühmtes Mineralbad.

Die Fürsten von Waldeck sind Nachkommen der Grafen von Schwalenberg und theilten sich öfter in mehrere Linien. 1625 kam Pyrmont an Waldeck, welches

1712 die Reichsfürstenwürde erhielt. Der regierende Fürst heißt Georg Viktor.

31) Die Landgrafschaft Hessen-Homburg.

Die Landgrafschaft Hessen-Homburg liegt theils zwischen Nassau und Hessen-Darmstadt, theils zwischen Rheinbayern und Rheinpreußen.

Die Größe beträgt 6 Q.-M.; die Einwohnerzahl 28,800.

Der Taunus und der Hundsrück machen das Land gebirgig. Das größte Flüßchen ist die Nahe.

Die Landgrafschaft wird in die Herrschaften Homburg und Meisenheim eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Homburg mit dem Beinamen vor der Höhe, am Fuße des Taunus gelegen (5400 Einw.), mit besuchten Bädern.

Die Stadt Meisenheim an der Glan ist die Hauptstadt der Herrschaft gleiches Namens mit einem alten Schloß.

Die Linie Hessen-Homburg wurde 1596 von Friedrich, dem dritten Sohne des Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt gestiftet, und stand öfter unter darmstädtischer Oberhoheit. 1817 wurde Hessen-Homburg in den deutschen Bund aufgenommen und mit der Herrschaft Meisenheim vergrößert. Der Landgraf heißt Ferdinand.

32) Die freie Stadt Frankfurt.

Die freie Stadt Frankfurt liegt mit ihrem Gebiete zwischen Churhessen, Hessen-Darmstadt und Nassau.

Die Größe beträgt fast 2 Q.-M.; die Einwohnerzahl 84,000.

Die Stadt Frankfurt am Main (72,800 Einw.) ist der Sitz der deutschen Bundesversammlung, hat schöne

Gebäude (das Rathhaus oder den Römer, worin die römisch-deutschen Kaiser gewählt, die Domkirche, worin sie oft gekrönt wurden, die Paulskirche, in welcher die deutsche Nationalversammlung 1848 tagte), viele Fabriken und ist Mittelpunkt des deutschen Binnenhandels. Gegenüber von Frankfurt liegen die Vorstadt Sachsenhausen, und die schönen Orte Oberrad und Niederrad.

Frankfurt wurde wahrscheinlich im fünften Jahrhundert von den Franken gegründet, 843 Hauptstadt des ostfränkischen Reiches, 1245 eine freie Reichsstadt, dann Wahl- und später Krönungsstadt der deutschen Kaiser, 1810 Hauptstadt des Großherzogthums Frankfurt, 1815 aber wieder freie Stadt und 1816 Sitz des Bundestages.

33) Die freie Stadt Hamburg.

Die freie Stadt Hamburg liegt mit ihrem Gebiete zwischen Hannover, Holstein und Lauenburg.

Die Größe beträgt 6 Q.-M.; die Einwohnerzahl 222,000.

Die Stadt Hamburg an der Elbe (172,000 Einw.) ist die reichste, größte und wichtigste Handelsstadt in Deutschland, hat prächtige Gebäude (Schauspielhaus, Michaelskirche), viele Fabriken und äußerst ausgebreiteten Handel. (Ungeheurer Brand 1842.)

Zu Hamburg gehören noch:

1) Das Amt Bergedorf östlich von Hamburg, welches es gemeinschaftlich mit Lübeck besitzt. Die fruchtbare Umgebung heißt die Vierlande.

2) Das Amt Ritzebüttel mit dem Hauptorte gleiches Namens an der Elbemündung. In der Nähe ist der Flecken Kuxhafen mit einem Hafen, Leuchtthurm und Seebade, und die Insel Neuwerk.

Die Stadt Hamburg wurde um 800 von Karl dem Großen gegründet, war schon im zwölften Jahrhundert ein bedeutender Handelsplatz, 1215 freie Reichsstadt und seit 1241 mit Lübeck das Haupt des hanseatischen Städtebundes. 1810 wurde sie dem französischen Reiche einverleibt. 1814 aber wieder frei und behielt im Wiener-Congreß ihre Freiheit.

34) Die freie Stadt Lübeck.

Die freie Stadt Lübeck liegt mit ihrem Gebiete zwischen dem Travebusen, Mecklenburg-Schwerin, Lauenburg und oldenburgischem Gebiete.

Die Größe beträgt 6 Q.-M., die Einwohnerzahl 56,000.

Die Stadt Lübeck an der Trave (30,000 Einw.) ist eine sehr wichtige Handelsstadt, hat schöne Gebäude (Rathhaus, Börse, Dom, Marienkirche), das Oberappellationsgericht für die freien Städte, viele Fabriken und treibt wichtigen Handel.

Zu Lübeck gehört noch:

1) Ein Antheil am hamburgischen Amte Bergedorf.

2) Das Städtchen Travemünde an der Mündung der Trave, mit einem Hafen, Leuchtthurm und Seebade.

Lübeck wurde 1144 vom Grafen Adolf von Holstein erbaut, 1226 freie Reichsstadt und gründete 1241 mit Hamburg die Hansa. Mit dem Sinken der Hansa nahm auch Lübeck ab. 1806 litt es durch die Schlacht zwischen den Franzosen und Blücher, 1810 wurde es dem französischen Reiche einverleibt, im Wiener-Congreß aber wieder eine freie Stadt.

35) Die freie Stadt Bremen.

Die freie Stadt Bremen liegt mit ihrem Gebiete zwischen Hannover und Oldenburg.

Die Größe beträgt $3^1/_2$ Q.-M.; die Einwohnerzahl 90,000.

Die Stadt Bremen an der Weser (65,000 Einw.) hat schöne Gebäude (Dom mit dem Bleikeller, Rathhaus mit dem Weinkeller, Börse, Kaufhaus), viele Fabriken, großen Handel und Antheil an dem Wallfischfange.

Zu Bremen gehört noch:

1) Der Flecken Vegesack an der Weser mit einem Flußhafen.

2) Der Flecken Bremerhafen nahe an der Wesermündung mit einem neu angelegten Hafen.

Bremen wurde von Karl dem Großen aus einem Fischerorte eine Stadt, die 1283 der Hansa beitrat, und 1648 als freie Reichsstadt anerkannt wurde. 1810 zog sie Napoleon zum französischen Reiche, aber 1813 wurde sie von den Alliirten befreit und im Wiener-Congreß als Freistadt anerkannt.

§. 8. Das Königreich Belgien.

Das Königreich Belgien grenzt an Deutschland, Frankreich, die Nordsee und Holland.

Der Flächeninhalt beträgt 536 Q.-M.; die Einwohnerzahl über $4^1/_2$ Mill., welche (Wallonen) eine Mischung von deutschem und französischem Stamme sind. Sie sprechen theils flämisch, theils wallonisch, wovon dieses eine Abart des Französischen, jenes des Holländischen ist. Die Einwohner gehören meist der katholischen Kirche an und stehen unter einem constitutionellen Könige.

Belgien ist größtentheils ebenes Land; der Süden aber wird durch Zweige der Ardennen gebirgig.

Die Hauptflüsse sind die Maas und die Schelde, welche beide aus Frankreich kommen. Von den Kanälen ist der Kanal von Brügge der längste.

Belgien wird in 9 Provinzen eingetheilt: 1) West-Flandern, 2) Ostflandern, 3) Antwerpen, 4) Limburg, 5) Süd-Brabant, 6) Hennegau, 7) Namur (namühr), 8) Lüttich, 9) Luxemburg.

Die Hauptstadt ist Brüssel an der Senne, fast in der Mitte des Landes, mit 252,000 Einw., eine schöne Stadt mit dem herrlichen Schlosse Laeken (läken), einer Universität und weltberühmten Spitzen- und Tapetenfabriken. (1552 legte hier Kaiser Karl V. die Krone nieder, 1568 hauste Herzog Alba mit Schrecken, 1830 tobte die Revolution.) In der Nähe liegen die durch die Besiegung Napoleons von den Briten und Preußen 1815 berühmten Orte Waterloo und Belle Alliance (bellalliahns).

Andere wichtige Städte sind:

1) Ostende an der Nordsee ist eine feste Handelsstadt und der einzige bedeutende Hafen Belgiens.

2) Brügge ist die älteste Hauptstadt in Flandern.

3) Gent an der Schelde ist die zweitvolkreichste Stadt in Belgien. (116,000 Einw.) (Pacification mit Spanien 1576.)

4) Oudenaarde (audenahrde) an der Schelde. (Hier besiegten die Briten und Oesterreicher 1708 die Franzosen.)

5) Antwerpen an der Schelde (109,000 Einw.) ist eine große Handelsstadt mit einem Dom, der einen der höchsten Thürme (443 Fuß hoch) hat, und einer festen

Citadelle (die 1830 u. 32 durch ihre Vertheidigung berühmt wurde. Antwerpen ist auch durch die Belagerungen 1576 und 1585 und das Bombardement 1830 merkwürdig.)

6) Mecheln an der Dyle (deile), einem Seitenfluß der Schelde, Sitz des Erzbischofes, hat viele Fabriken, und ist Centralpunkt des belgischen Eisenbahn-Netzes.

7) Löwen an der Dyle hat eine Universität. (Hier schlug Kaiser Arnulf 891 die Ungarn.)

8) Mons oder Bergen hat viele Fabriken, besonders von Brabanter Spitzen.

9) Namur (namühr) an der Maas ist eine starke Festung, und hat bedeutende Fabriken.

10) Lüttich an der Maas mit wichtigen Fabriken von Leder- und Metallwaaren. In der Nähe liegt das Dorf Seraing mit weltberühmten Maschinenfabriken. Unweit davon ist auch Herstall, der Stammort der Karolinger.

11) Limburg hat viele Tuchfabriken und großen Käsehandel.

12) Bouillon (bulljohn) ist Geburtsstadt des Anführers im ersten Kreuzzuge und ersten Königs von Jerusalem (1099), des Gottfried von Bouillon.

Belgien wurde 1815 mit Holland zu einem Königreiche der Niederlande vereinigt, trennte sich in Folge der Revolution 1830 von Holland, erhielt 1831 an dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg einen eigenen König und 1839 durch die Londoner Verträge allgemeine Anerkennung und bestimmte Grenzen.

§. 9. Das Königreich Holland.

Das Königreich Holland (Niederland) **grenzt** an Belgien, die Nordsee und Deutschland.

Der Flächeninhalt beträgt 590 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 3,300,000, welche deutscher Abkunft sind und eine Nebenart des niederdeutschen Dialektes sprechen. Die Friesen stammen zwar auch von den Deutschen ab, haben aber eine der englischen verwandte Sprache. Die Einwohner sind über die Hälfte Reformierte, die anderen sind Katholiken, gegen 50,000 Juden. Die Verfassung ist eine durch die Generalstaaten eingeschränkte Monarchie.

Holland ist durchaus Flachland.

Große Meerbusen sind:

1) Die Zuyder- (seuder-) See mit dem Y (ei).

2) Der Dollart oder Meerbusen von Emden.

Die größten Flüsse sind: die Schelde und die Maas, welche aus Belgien kommen und wie der Rhein der aus Deutschland einfließt, in die Nordsee münden. Der Rhein sendet vor seiner Mündung vier Arme ab: 1) die Waal, welche sich mit der Maas vereinigt; 2) die Yssel (eissel), welche in die Zuyder-See fällt; 3) den Leck, der in die Maas geht, und 4) die Vecht, die in die Zuyder-See fließt. Die Schelde mündet in zwei großen Armen, die Oster- und Westerschelde genannt, aus.

Von den vielen Kanälen sind der Kanal von Rotterdam, der nordholländische und der friesländische die wichtigsten.

Das Königreich Holland wird in 11 Provinzen eingetheilt: 1) Friesland, 2) Gröningen, 3) Drenthe, 4) Ober-Yssel, 5) Geldern, 6) Nord-Holland, 7) Süd-Holland, 8) Utrecht (eutrecht), 9) Seeland, 10) Nord-Brabant, 11) Limburg.

Die Hauptstadt Amsterdam am Y mit 260,000 Einw., ist die zweite Handelsstadt in Europa, hat schöne Gebäude (Stadthaus, Börse, Zeughaus), einen großen Hafen und viele Zuckersiedereien. (Jenseits des Y liegt Zaardam, wo der russische Kaiser Peter der Große (1697) die Schiffsbaukunst erlernte.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Leuwarden (löhwahrden) ist die Hauptstadt von Friesland.

2) Gröningen hat eine Universität und den schönsten Marktplatz in Holland.

3) Zütphen (sütfen) an der Yssel ist eine alte Hansastadt.

4) Harlem unweit des seit 1852 trocken gelegten Harlemer-Meeres treibt Handel und große Blumenzucht.

5) Haag oder Gravenhaag unweit der Nordsee ist die königl. Residenz. (75,000 Einw.) Im Dorfe Ryswik (reiswik) wurde 1697 mit Frankreich Friede geschlossen.

6) Leyden am Rhein hat eine Universität und berühmte Tuchmärkte.

7) Delft ist eine schöngebaute Stadt. (Hier wurde Wilhelm I., der erste Statthalter Hollands, 1584 meuchlings erschossen.)

8) Rotterdam an der Maas (Merwe) ist die zweite Handelsstadt in Holland mit einem guten Hafen. 106,000 Einw.

9) Dordrecht an der Maas (Merve) treibt den stärksten Holzhandel. (Synode 1618.)

10) Nymwegen an der Waal. Friede mit Frankreich 1697.

11) Utrecht (eutrecht) am Rhein hat eine Universität und berühmte Gewehrfabriken. (Hier schlossen die 7 nördlichen Provinzen die Utrechter Union gegen Spanien 1579, und 1713 machte der Utrechter Friede dem spanischen Erbfolgekriege ein Ende.)

12) Vliessingen auf der Insel Walchern ist eine starke Festung mit einem Kriegshafen.

13) Herzogenbusch hat eine berühmte Kirche (Johanniskirche) und viele Leinwandfabriken.

14) Bergen op Zoom (suhm) ist eine starke Festung.

15) Maastricht an der Maas ist eine Festung ersten Ranges.

Zu Holland gehört noch ein Theil des deutschen Großherzogthums Luxemburg (66 Q.-M. und 300,000 Einw.) mit der Hauptstadt gl. N. (S. S. 156.)

Die auswärtigen Besitzungen Hollands sind:

1) In Asien (Ostindien): die Gouvernements Batavia, Sumatra, Amboina, Banda, Ternate, Macassar, Timor und Bornéo und der größte Theil der Insel Java.

2) In Afrika: mehrere feste Plätze in Ober-Guinea.

3) In Amerika: die Gouvernements Surinam und Curaçao, zusammen 32,000 Q.-M. mit 17 Mill. Einw.

Holland mit Belgien gehörte zu den Zeiten der Römer größtentheils zur Provinz Gallia, von 486 n. Chr. an zur fränkischen Monarchie und seit dem Vertrage von Verdun 843 zu Deutschland. Die von deutschen Kaisern eingesetzten Grafen und Herzöge machten sich allmählig unabhängig, und durch Erbschaft kamen die Niederlande im 14. Jahrhundert an die Herzöge von Burgund und nach dem Falle Karl des Kühnen 1477 durch Heirath

an das Haus Habsburg. Max I. erklärte sie 1512 zu einem Kreise Deutschlands (dem burgundischen). Karl V. gab 1555 den ganzen Kreis seinem Sohne Philipp II. von Spanien. Durch dessen harte Maßregeln gegen die Reformation führte er aber den Abfall der 7 nördlichen Provinzen (der Niederlande) herbei 1579, die 1648 als Republik Holland unter einem Statthalter aus dem Hause Oranien anerkannt wurden; die südlichen Provinzen (Belgien) blieben jedoch bei Spanien. In Folge des spanischen Erbfolgekrieges kamen sie 1714 an Oesterreich, das sie 1797 im Frieden von Campo Formio an Frankreich abtrat. Holland war von den Franzosen 1794 in eine batavische Republik verwandelt worden. Napoleon gab es 1806 als Königreich Holland seinem Bruder Ludwig, vereinigte es aber 1810 ganz mit Frankreich. 1815 erhielt es der Sohn des vertriebenen Erbstatthalters wieder, und zugleich auch das deutsche Großherzogthum Luxemburg und die belgischen Provinzen, welche aber 1830 abfielen und ein eigenes Königreich bildeten. Der jetzt regierende König von Holland ist Wilhelm III.

§. 10. Das eigentliche Preußen.

Das zur preußischen Monarchie gehörende eigentliche Königreich Preußen (bestehend aus den Provinzen Ost- und Westpreußen und dem Großherzogthum Posen) grenzt an Deutschland, die Ostsee, Rußland und Polen.

Der Flächeninhalt beträgt 1750 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 4 Mill., welche größtentheils Deutsche sind. In Ostpreußen gibt es Letten und Litthauer mit eigener Sprache. Außer ½ Mill. Katholiken und 30,000 Juden sind die Einwohner Protestanten.

Das Land ist meist eben.

Die Ostsee bildet hier drei durch Landzungen (Neerungen) geschiedene Meerbusen: nämlich: das kurische

Haff, das frische Haff und das Putziger Wick. Die größten Flüsse sind die Memel (der Niémen), die Weichsel und die Warthe, ein Nebenfluß der Oder. — Von den Kanälen ist der Bromberger-Kanal der wichtigste.

Die Hauptstadt ist Königsberg am Einflusse des Pregel in die Ostsee mit 90,000 Einw., einer Universität und bedeutendem Seehandel.

Andere wichtige Städte sind:

1) Memel am kurischen Haff ist die nördlichste Stadt Preußens und verarbeitet viel Bernstein.

2) Tilsit an der Memel ist durch den Frieden mit Napoleon 1807 bekannt.

3) Friedland ist durch den Sieg der Franzosen über die Preußen 1807 bekannt.

4) Elbing ist eine gewerbsame Handelsstadt.

5) Marienburg an der Nogat (dem östlichen Arme der Weichsel) war die Residenz der Hochmeister des deutschen Ordens.

6) Danzig an der Weichsel ist die Hauptstadt von Westpreußen und eine starke Festung mit bedeutendem Handel. (80,000 Einw.)

7) Thorn an der Weichsel ist eine starke Festung und Geburtsort des Astronomen Copernicus. (Friede zwischen dem deutschen Orden und Polen 1466.)

8) Bromberg am Bromberger Kanal treibt lebhaften Handel.

9) Posen an der Warthe ist die Hauptstadt vom Großherzogthum Posen. (50,000 Einw.)

10) Gnesen war die Krönungsstadt der polnischen Könige.

Die zum Stamme der Letten gehörigen heidnischen Preußen wurden seit 1230 von dem deutschen Orden bekämpft, 1283 gänzlich unterworfen, das Land zum Christenthume gebracht und germanisiert. Durch Kämpfe mit den Polen verlor der deutsche Orden im Frieden von Thorn 1466 Westpreußen an dieselben und mußte für Ostpreußen polnische Lehenshoheit anerkennen. 1525 trat der Hochmeister, der Markgraf Albrecht von Brandenburg, zur Reformation über, machte das bisherige Ordensland Preußen zu einem weltlichen Herzogthum und brachte es an Brandenburg. Durch den Welauer Vertrag mit Polen 1657 erhielt der große Churfürst Friedrich Wilhelm die Souveränität über Ost-Preußen, und Friedrich III. erklärte sich 1701 mit Genehmigung des Kaisers Leopold I. zum Könige von Preußen. Durch die Theilung Polens 1772 erhielt Preußen auch West-Preußen und 1793 und 95 weitere Vergrößerungen. Durch den Krieg mit Frankreich verlor es jedoch im Tilsiter Frieden 1807 alle früher zu Polen gehörige Länder an das von Napoleon neu gebildete Großherzogthum Warschau, erhielt das Verlorne aber im Wiener-Congresse 1815 nebst dem zum Großherzogthum Posen gemachten westlichen Theile Polens wieder.

§. 11. Das Königreich Galizien.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Königreich Galizien (dessen nördlicher Theil Lodomerien, der südliche aber Bukowina heißt) mit dem Großherzogthum Krakau grenzt an Deutschland, Ungarn, Siebenbürgen, die Türkei (Moldau) und Rußland (Polen).

Der Flächeninhalt beträgt 1574 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 5 Mill., welche größtentheils polnischer und russischer Abkunft sind. Am ausgebreitetsten ist die polnische Sprache, nach dieser die deutsche. Gegen 3 Millionen bekennen sich zur griechischen Kirche,

über 1 Million sind Katholiken, 300,000 Protestanten, 320,000 Juden.

Das Land ist im Innern fruchtbares Hügelland, die Bukowina aber durch die Karpathen gebirgig. (Der höchste Punkt ist der große Kriwan.)

Die größten Flüsse sind: die Weichsel mit dem San, der Dnjestr mit dem Sered und der Pruth.

Die Hauptstadt Lemberg fast in der Mitte des Landes mit 75,000 Einw. ist Sitz des Gouverneurs, des Primas von Galizien, eines griechischen und eines armenischen Erzbischofes, hat eine Universität und treibt beträchtlichen Handel.

Andere wichtige Städte sind:

1) Krakau an der Weichsel, früher die Krönungsstadt der polnischen Könige, dann Hauptstadt der Republik Krakau (48,000 Einw.), hat eine Universität, eine prächtige Metropolitankirche, schönen Marktplatz und lebhaften Handel.

2) Wieliczka (Wilitschka) und 3) Bochnia haben sehr große Steinsalzbergwerke.

4) Brody unweit der russischen Grenze ist die erste Handelsstadt in Galizien.

5) Tarnopol ist eine bedeutende Stadt mit besuchten Pferdemärkten.

6) Halitsch am Dnjestr ist die alte Hauptstadt, welche dem Lande den Namen Galizien, d. i. Salzland, gab.

7) Czernowitz (tschernowitz) unweit des Pruth ist die Hauptstadt der Bukowina (d. i. Eichenwald). 26,000 Einw.

Galizien ist Rothrußland, und gehörte seit 1340

zu Polen, kam in der ersten Theilung Polens 1772 an Oesterreich und wurde 1795 durch Westgalizien vergrößert. Dieses mußte 1809 an das Großherzogthum Warschau abgetreten werden, kam aber 1815 an Oesterreich zurück. 1846 wurde der durch den Wiener Congreß 1815 geschaffene Freistaat Krakau mit Galizien vereiniget, 1849 aber die Bukowina, welche Oesterreich 1777 erhalten hatte, zu einem besonderen Kronlande gemacht.

§. 12. Das Königreich Ungarn mit den Nebenländern.

Das zur österreichischen Monarchie gehörige Königreich Ungarn mit den gewöhnlich damit verbundenen Nebenländern (dem Großfürstenthume Siebenbürgen, den Königreichen Slavonien, Kroatien und Dalmatien nebst der Militärgrenze) grenzt an Galizien, die europäische Türkei, das adriatische Meer und Deutschland.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 6070 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 14½ Millionen.

Die Einwohner sind größtentheils Slaven (6 Mill.) wozu die Slavonier, Kroaten, Illyrier und Bulgaren gehören, dann viele Ungarn (Magyaren) von finnisch-tatarischer Abkunft mit eigener Sprache (4 Mill.), außerdem Griechen (2 Mill.), Deutsche (1 Mill.), Juden (200,000) und Zigeuner (125,000). Die Hauptsprachen sind die ungarische, deutsche und slowakische, auch hört man die lateinische. Die herrschende Kirche ist die katholische, Protestanten sind 3 Mill., gegen 4 Mill. Griechen.

Das Land ist im Innern eine meist fruchtbare Ebene, an der Grenze sind große Gebirge: die Karpathen (mit der Lomnitzer-Spitze) und Zweige der steyrischen, karnischen und julischen Alpen.

Große Seen sind der Neusiedler- und der Platten-See (Balaton) beide in Ober-Ungarn. Der Hauptfluß ist die Donau mit der Raab, Drau und Sau sammt der Kulpa rechts und der March und Theiß sammt der Maros (marosch) links. Ungarn hat auch viele Kanäle, von denen der Franz- und der Bega-Kanal die wichtigsten sind.

a) Das Königreich Ungarn.

Das Königreich Ungarn (welches mit der Woiwodschaft Serbien und dem Temeser Banat gegen 3900 Q.-M. mit 10 Mill. Einw. hat) liegt zwischen Galizien, Siebenbürgen, der Türkei, der Militärgrenze und Deutschland und wird in 4 Distrikte mit 46 Comitaten eingetheilt.

Die Hauptstadt Ofen (Buda) an der Donau mit 56,000 Einw. ist Sitz der höchsten Landesbehörden, mit einem schönen Residenzschlosse, wo die Reichsinsignien aufbewahrt werden. (Ofen war von 1541—1686 im Besitz der Türken, 1849 erstürmten es die unter Kossuth aufständischen Ungarn.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Pesth gegenüber von Ofen ist die bevölkertste Stadt in Ungarn (132,000 Einw.) und Hauptplatz für den ungarischen Handel.

2) Gran an der Donau ist Sitz des Primas von Ungarn.

3) Komorn auf der Donau-Insel Schütt ist eine starke Festung (was sie besonders in der Belagerung 1849 bewies).

4) Raab an der Raab mit lebhaftem Donauhandel.

5) Preßburg an der Donau war früher Ungarns Hauptstadt, ist königliche Krönungsstadt. (Hier schloß Oesterreich 1805 Friede mit Napoleon.) 45,000 Einw.

6) Kremnitz und 7) Schemnitz sind zwei wichtige Bergstädte mit Gold- und Silberbergwerken.

8) Erlau und 9) Tokai sind durch Weinbau berühmt.

10) Debreczin (debretschin) ist die zweitgrößte Stadt in Ungarn (40,000 Einw.) mit lebhafter Fabrik- und Handelsthätigkeit. (Hier war 1849 der Sitz der revolutionären Regierung unter Kossuth.)

11) Stuhlweissenburg war früher Krönungs- und Begräbnißstadt der ungarischen Könige.

12) Szegedin (schegedin) an der Theiß ist als Handelsplatz die zweite Stadt Ungarns.

13) Temeswar (lämeschwar) im Südosten ist die feste Hauptstadt der durch Fruchtbarkeit ausgezeichneten Provinz Banát. (Unweit davon liegt ein Engpaß, das eiserne Thor genannt.) 24,000 Einw.

Beim Flecken Mohacs (mohatsch) an der Donau erlitten 1526 die Ungarn und 1687 die Türken große Niederlagen.

Noch sind zu merken:

1) Der Haiducken-Distrikt, nördlich von Debreczin.

2) Der Jazygen-Distrikt, östlich von Pesth.

3) Groß- und Klein-Kumanien, südlich von Pesth.

b) Das Großfürstenthum Siebenbürgen.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen (welches gegen 1000 Q.-M. und über 2 Mill. Einw. enthält) liegt zwischen Ungarn, Galizien und der Türkei, und wird in das Land der Ungarn, der Szekler (sckekler) und der Sachsen mit 5 Kreisen eingetheilt, doch machen die Walachen oder Rumänen (1 Mill.) den Hauptbestandtheil der Bevölkerung aus, auch finden sich gegen 80,000 Zigeuner im Lande.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Klausenburg fast in der Mitte des Landes ist die Hauptstadt im Lande der Ungarn. 25,000 Einw.

2) Neumarkt (Marosch-Vasarhely, sprich helg) an der Maros ist die Hauptstadt der Szekler (Nachkommen der alten Hunnen).

3) Hermannstadt im Süden ist die Hauptstadt der Sachsen. (Unweit liegt der rothe Thurmpaß.)

4) Kronstadt im Südosten ist die größte Stadt des Landes mit lebhafter Fabrikthätigkeit. (26,000 Einw.)

c) Das Königreich Slavonien.

Das Königreich Slavonien (welches 140 Q.-M. mit 350,000 Einw. hat) liegt zwischen der Donau, Drau, Sau und Kroatien.

Die Hauptstadt Esseg an der Drau mit 14,000 Einw. ist stark befestigt.

Vukovar an der Donau ist der Hauptort der Provinz Syrmien, des fruchtbarsten Theiles von Slavonien.

d) Das Königreich Kroatien.

Das Königreich Kroatien (welches 192 Q.-M. und über 600,000 Einw. hat) liegt zwischen Slavonien, der Drau, dem adriatischen Meere, Illyrien und Steyermark.

Die Hauptstadt Agram unweit der Sau mit 16,000 Einw. ist Sitz des Bans (Statthalters) und treibt lebhaften Handel.

Fiúme an einem Busen des adriatischen Meeres (Quarnéro) ist die Hauptstadt des ungarischen Küstenlandes und eine wichtige Fabrik- und Handelsstadt.

Karlstadt an der Kulpa treibt starke Spedition.

e) Das Königreich Dalmatien.

Das Königreich Dalmatien (welches 230 Q.-M. mit ungefähr $^1/_2$ Mill. Einw. hat) liegt zwischen dem adriatischen Meere, der Türkei und der Militärgrenze.

Die Hauptstadt ist Zara am adriatischen Meere mit 8000 Einw. und lebhaftem Handel.

Andere wichtige Städte sind:

1) Spaláto auf einer Halbinsel ist Dalmatiens größte Stadt und hat sehenswerthe Ruinen der alten Stadt Salóna, wo der römische Kaiser Diocletian sein Leben beschloß.

2) Ragúsa ist die bevölkertste Stadt in Dalmatien und war einst eine Republik.

3) Cattáro hat den beßten Hafen des adriatischen Meeres, und ist Hauptmarktplatz für die Montenegriner.

Längs der Küste liegt der dalmatische Archipel, wo die Inseln Brassa und Curzóla die wichtigsten sind.

f) Die Militärgrenze.

Die Militärgrenze ist ein schmaler Landstrich (609 Q.-M. und über 1 Mill. Einw.), der sich längs Kroatien, Slavonien, Ungarn und Siebenbürgen zwischen diesen und der Türkei hinzieht. Die Einwohner (Grenzer), meist eingewanderte Serben und Wallachen, sind militärisch organisiert und haben immer die Grenze zu bewachen. Sie wird in ein kroatisch-slavonisches und ein banatisch-serbisches Militär-Commando eingetheilt.

In der kroatisch-slavonischen Militärgrenze ist der Sitz des Commandos in Agram, der Hauptstadt von Kroatien.

Wichtige Städte sind:

1) Zengg am adriatischen Meere mit einem Kriegshafen.

2) Alt-Gradiska an der Sau ist eine Festung.

3) Brod an der Sau ist eine feste Stadt, die beträchtlichen Handel nach Bosnien treibt.

In der banatisch-serbischen Militärgrenze ist der Sitz des Commandos in Temeswar, der Hauptstadt des Banats.

Wichtige Städte sind:

1) Karlowitz an der Donau ist berühmt durch Weinbau (und den Frieden 1699 mit der Türkei).

2) Peterwardein an der Donau ist eine sehr starke Festung und Sitz des Appellationsgerichtes für die ganze Militärgrenze. (Hier besiegte der österreichische Feldherr Eugen die Türken.)

3) Semlin an der Mündung der Sau ist Mittelpunkt des Handels zwischen Wien und Constantinopel.

4) Pancsowa (pantschowa) unweit der Donau treibt Handel.

5) Der Marktflecken Kezdy-Vasarhely (kessdy-wascharhelg) hat viele Fabrik- und Handelsthätigkeit.

Ungarn, bei den Römern im oberen Theil Pannonien genannt, wurde 889 von den Magyaren (madscharen) unter Arpad erobert. Ihren Einfällen in Deutschland machte Kaiser Otto I. 955 durch seinen Sieg auf dem Lechfelde ein Ende, endlich nahm der Herzog Geisa I. 973 das Christenthum an, und 1000 erhielt Stephan der Heilige vom Kaiser Otto III. die Königskrone. Um 1241 wurde es von den Mongolen verwüstet. Als 1301 Arpads Stamm ausstarb, bekam es Könige aus verschiedenen Häusern. Seit 1392 hatte es viel durch die Türkenkriege zu leiden. Mit Ferdinand I. kam 1527 Ungarns Krone an das österreichische Haus, welches sie seit 1687 erblich besaß. 1848 brach aber eine furchtbare, besonders von Kossuth geleitete Revolution gegen Oesterreich aus, die nur durch Rußlands Hülfe unterdrückt werden konnte, worauf Ungarn den anderen österreichischen Kronländern gleich gemacht wurde.

Siebenbürgen gehörte seit 1002 als Provinz unter eigenen Woiwoden zu Ungarn. König Geisa II. rief 1143 Rhein- und Niederländer zur Beförderung der Kultur ins Land, denen andere Deutsche nachfolgten. Der Woiwode Johann Zapolya riß sich 1526 von Ungarn los, und Siebenbürgen wurde 1535 zu einem eigenen Fürstenthume erhoben. Kaiser Leopold I. machte es 1687 wieder seinem Hause unterthan; Maria Theresia erhob es 1765 zu einem Großfürstenthume. Während der ungarischen Revolution 1849 litt auch Siebenbürgen viel.

Slavonien erhielt seinen Namen von slavischen Stämmen, die zur Zeit Karl des Großen einwanderten. Im zehnten Jahrhundert überwältigten die Ungarn auch

Slavonien. Seit 1471 fielen auch die Türken öfter in das Land ein und brachten es 1526 fast ganz in ihre Gewalt. Im Karlowitzer Frieden wurde es aber 1699 an Oesterreich abgetreten.

Kroatien gehörte zu Pannonien, wurde um 640 von dem slavischen Volksstamme der Kroaten aus Böhmen und Polen besetzt, deren Häuptlinge anfangs den Franken, dann den Griechen unterworfen waren, im zehnten Jahrhundert aber sich unabhängig machten. Durch innere Unruhen kam Kroatien 1102 an Ungarn.

Dalmatien wurde im siebenten Jahrhundert von slavischen Stämmen besetzt, die im zehnten Jahrhundert unter die Herrschaft der Republik Venedig, dann an Ungarn und später wieder an Venedig kamen. Die Türken eroberten es im sechzehnten Jahrhundert; traten es aber 1718 den Venetianern wieder ab. Im Frieden von Campo-Formio fiel es 1797 an Oesterreich, wurde 1805 mit Italien, 1809 mit Illyrien vereinigt, aber 1813 von Oesterreich zurückerobert.

Der Ursprung der Militärgrenze fällt ins sechzehnte Jahrhundert, wo Kaiser Ferdinand I. dieselbe durch türkische Auswanderer, die sich zur Vertheidigung der Landesgrenzen verpflichteten, gründete.

§. 13. Das britische Reich.

Das britische Reich oder die 2 großen Inseln Großbritannien und Irland (nebst mehreren kleineren Eilanden) liegen zwischen der Nordsee, dem atlantischen Ocean und dem Kanale. Irland ist von Großbritannien durch den Georgskanal, die irische See und den Nordkanal getrennt.

Der Flächeninhalt beträgt 5500 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 29 Millionen, welche theils Engländer, Nachkommen der alten Angelsachsen, sind,

theils von den alten Briten, wie die Walliser, oder von den alten Kelten, wie die Hochschotten und Iren, abstammen. Die englische Sprache ist eine Tochter der plattdeutschen, mit vielen romanischen Elementen gemischt, die Walliser reden die kymrische, d. i. die altbritische, die Bergschotten und Iren die alte gälische Sprache. Die herrschende Kirche ist die reformierte, die sich in die bischöfliche (in England) und in die presbyterianische (in Schottland) theilt; in Irland sind vier Fünftheile römisch-katholisch; Juden gibt es etwa 30,000. Die Verfassung ist constitutionell, durch die Charta magna und das Parlament sehr eingeschränkt.

Die Insel Großbritannien ist im Osten eben; die wichtigsten Gebirge sind:

1) in England die Peaks- (pihk-) Gebirge;

2) in Schottland das Cheviot- (tschiwwiot-), das Grampian- (grämpiän) und das schottische Hochgebirg.

Wichtige Vorgebirge sind: die Kap Landsend und Lizard (lissert) im Südwesten und das Kap Dunkansby (donnkennsbei) im Norden.

Die Insel Irland ist in der Mitte eine Tiefebene. Von den Vorgebirgen sind die Kap Malin (mählin) im Norden und Clear (klihr) im Süden die wichtigsten.

Von den vielen Meerbusen sind die wichtigsten:

1) Der Busen von Bristol (bristl) und

2) der Busen von Solway (solweh) in England.

3) Der Busen von Murray (murreh) in Schottland.

4) Der Busen von Galway (galweh) in Irland.

Die größten Flüsse sind:

1) Die Themse und 2) der Humber (ömber) in England, welche in die Nordsee fließen.

3) Der Tay (teh) und 4) der Clyde (kleid) in Schottland, von denen jener in die Nordsee, dieser in den Nordkanal mündet.

5) Der Shannon (schannon) in Irland fällt in den atlantischen Ocean.

Von den zahlreichen Kanälen sind der Kanal von Bridgewater (britschwater) in England, der von Glasgow (glassgo) in Schottland und der große Kanal in Irland besonders wichtig.

Das britische Reich besteht aus den 3 Königreichen England, Schottland und Irland.

a) Das Königreich England.

Das Königreich England liegt im Süden Großbritanniens (zwischen der Nordsee, der Meerenge von Calais, dem engl. Kanal, dem Georgskanal, der irischen See und Schottland).

Der Flächeninhalt beträgt 2750 Q.-M.; die Einwohnerzahl 20 Millionen.

Das Königreich England wird in das eigentliche England (mit 40) und das Fürstenthum Wales (wehls) (mit 12 Shires (scheirs) Grafschaften) eingetheilt.

Die Hauptstadt von England und dem ganzen britischen Reiche ist London an der Themse, die größte Stadt in Europa und erste Handelsstadt der Welt mit 2,800,000 Einw., 2 Universitäten, vielen Kunst- und wissenschaftlichen Anstalten und Fabriken aller Art. London besteht aus 3 Städten: 1) der City (sitti), wo die

Paulskirche, die Festung Tower (taur) und die Börse, 2) Westminster, wo die Westminsterabtei und der königl. Palast, 3) Southwark (sötterk), wo der Palast des Erzbischofes von Canterbury (kenntrbri) und der oberste Gerichtshof Kingsbench (bentsch) sich auszeichnen. Noch sind der unterirdische Kanal unter der Themse, der Tunnel (tönnil), dann das Gefängniß Newgate (njugeht) und der Hyde- (heid) Park zu merken.

Andere wichtige Städte sind:

1) Newcastle (njucassl) im Nordosten ist eine bedeutende Fabrikstadt mit unerschöpflichen Steinkohlengruben.

2) Hull unweit der Mündung des Humber ist eine sehr wichtige Handelsstadt.

3) Leeds (lihds) hat den größten Tuchmarkt in England.

4) Manchester (manntschestr) am Bridgewaterkanal ist der Mittelpunkt des englischen Baumwollenhandels.

5) Liverpool (liwwerpuhl) an der irischen See ist die zweite Handelsstadt des Reiches. 430,000 Einw.

6) Sheffield (scheffild) hat die berühmtesten Stahl-, besonders Messerfabriken in England.

7) Nottingham ist der Hauptsitz der englischen Strumpfwebereien und hat bedeutende Ale- (ehl-) Brauereien.

8) Birmingham (börrmingham) ist die wichtigste Fabrikstadt Englands, besonders in Metallwaaren.

9) Cambridge (kambritsch) hat eine berühmte Universität.

10) Oxford unweit der Themse hat die berühmteste Universität des Reiches und die erste Sternwarte der Welt.

11) Bristol (bristl) unweit des Kanales gl. Ns. ist eine der wichtigsten Fabrikstädte in England.

12) Plymouth (plimmauds) am Kanal hat den zweiten Kriegshafen des Reiches und in der Nähe den berühmten Leuchtthurm von Eddystone (eddystohn).

13) Portsmouth (portsmauds) am Kanal hat den größten Kriegshafen Englands. In der Nähe liegt die Insel Wight (weit).

14) Hastings unweit des Kanals. Hier eroberte 1066 Wilhelm von der Normandie England.

15) Dover (dowr) an der Straße von Calais ist der nächste Ueberfahrtsort nach Frankreich (Calais).

16) Canterbury (kenntrbri) ist Sitz des Primas der anglikanischen Kirche.

17) Greenwich (grinitsch) an der Themse hat eine berühmte Sternwarte.

Nördlich von Wales liegt die Insel Anglesea (anglsih). In der Mitte der irischen See liegt zwischen England und Irland die Insel Man.

b) Das Königreich Schottland.

Das Königreich Schottland **liegt** im Norden Großbritanniens (zwischen England, der Nordsee, dem atlantischen Ocean, dem Nordkanal und der irischen See).

Der **Flächeninhalt** beträgt 1430 Q.-M.; die **Einwohnerzahl** über 3 Millionen.

Das Königreich Schottland wird in Südschottland, Mittelschottland und Nordschottland (mit 31 Shirès) **eingetheilt**.

Die **Hauptstadt** ist Edinburgh unweit der Nord-

see (am Busen des Forth) mit 170,000 Einw., hat eine Universität, das alte Residenzschloß Holyrood (holyruhd) und viele Fabrik- und Handelsthätigkeit.

Andere wichtige Städte sind:

1) Leith (lihd) ist der Hafen von Edinburgh.

2) Glasgow (glassgo) am Clyde (kleid) ist die volkreichste und erste Fabrik- und Handelsstadt in Schottland (350,000 Einw.) mit einer Universität.

3) Paisley (pehsleh) westlich von Glasgow mit vielen Fabriken.

4) Stirling (störling) war einst die schottische Residenzstadt.

5) Perth am Tay mit dem nahen Schlosse Scone (scuhn), wo die schottischen Könige gekrönt wurden.

6) New-Aberdeen (nju-ebbrdihn) an der Nordsee mit einer Universität, treibt lebhafte Fabrikation und Handel.

7) Inverneß am Murray-Busen ist der Hauptmarktplatz für die Bergschotten. Verglaste Forts.

Nördlich von Schottland liegen die Orkney- (orkni-) und die Shettland- (schettland-) Inseln; westlich von Schottland, durch das caledonische Meer davon getrennt, die Hebriden, worunter besonders die Insel Staffa mit der Fingalsgrotte berühmt ist.

c) Das Königreich Irland.

Das Königreich Irland liegt westlich von Großbritannien, vom Nordkanal, der irischen See, dem Georgskanal und dem atlantischen Ocean umflossen.

Der Flächeninhalt beträgt 1320 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 6 Millionen.

Das Königreich Irland wird in 4 Provinzen: Leinster (lihnstr), Ulster (öllstr), Connaught (connaht) und Munster (mönstr) (mit 32 Counties, sprich: cauntihs) eingetheilt.

Die Hauptstadt Dublin unweit der irischen See mit 280,000 Einw. ist der Sitz des Vicekönigs (mit dem Titel Lordlieutenant) und des Primas von Irland, hat eine Universität und den größten Handel von Irland.

Andere wichtige Städte sind:

1) Belfast am Nordkanal ist der Hauptsandelsort in Nord-Irland.

2) Londonderry im Nordwesten hat Leinwandfabrikation und Handel.

3) Galway (galweh) am Busen gl. Ns. ist eine hübsche Stadt mit vielem Handelsbetrieb.

4) Limmerik am Shannon ist die drittgrößte Stadt Irlands mit vielen Fabriken.

5) Cork (kahrk) im Süden, die zweite irische Stadt, wird wegen des großen Handels mit Pökelfleisch das Schlachthaus von Irland genannt.

6) Waterford am St. Georgskanal treibt starken Handel mit Schweinefleisch, Mehl u. dgl.

Die auswärtigen Besitzungen Großbritanniens sind:

1) In Europa:

a) Die Insel Helgoland in der Nordsee, 6 Meilen von der Elbemündung, war bis 1814 dänisch.

b) Die Festung Gibraltar in Spanien, s. S. 75.

c) Die Insel Malta, südlich von Sicilien mit der festen Hauptstadt la Valetta. In der Nähe liegen die kleineren Inseln Gozzo und Comino.

d) Die Republik der 7 jonischen Inseln steht unter britischem Schutze. Vgl. §. 4. S. 95.

2) In Asien:

a) In Arabien die Stadt und Festung Aden in Yemen.

b) In Vorderindien die Präsidentschaften Bengalen, Madras und Bombai, und die Vicepräsidentschaften Agra und Pendschab nebst der Insel Ceylon.

c) In Hinterindien die Provinzen Arracan, Martaban, Pegu, Tenasserim und Malacca nebst den Inseln Prinz Wales und Singapore (singapuhr).

d) An der chinesischen Küste die Insel Hongkong.

3) In Afrika:

a) Die Sierra-Leona-Küste in Senegambien.

b) Auf Oberguinea Niederlassungen und Inseln.

c) Das Kapland.

d) Im atlantischen Ocean die Inseln Ascension und St. Helena.

e) Im indischen Ocean die Insel Mauritius und die Sechellen.

4) In Amerika:

a) In Nordamerika das britische Nordamerika.

b) In Westindien die große Insel Jamaica, die Bahama-Inseln, mehrere virginische Inseln und viele kleine Antillen.

c) In Südamerika ein Theil von Guyana.

5) In Australien:

a) Auf Neuholland die Ostküste Neusüdwales und mehrere Niederlassungen auf den anderen Küsten.

b) Die Inseln Van-Diemensland und Neu-Seeland.

Mit diesen auswärtigen Besitzungen, welche gegen 298,000 Q.-M. und 170 Mill. Einw. enthalten, umfaßt das ganze britische Reich gegen 303,600 Q.-M. mit ungefähr 200 Mill. Einw.

In England legten 449 n. Chr. die von den Briten zu Hülfe gerufenen Angelsachsen den Grund zu den 7 angelsächsischen Königreichen, welche 827 unter Egbert vereinigt wurden. Von 1016—42 stand es unter dänischer Herrschaft. Um 1066 eroberte Wilhelm, Graf von der Normandie, England. Die normannische Dynastie

erlosch 1154, und es herrschte bis 1399 das Haus Plantagenet, unter welchem die Engländer sich 1215 durch die Magna Charta die Grundlage ihrer freien Verfassung verschafften. Von 1339—1453 hatten sie Krieg mit den Franzosen, der sie auf einige Zeit in den Besitz vieler französischer Provinzen brachte. 1452 brach zwischen den Häusern York und Lancaster der Krieg der weißen und rothen Rose aus, während dessen das seit 1399 herrschende Haus Lancaster 1461 erlosch und bis 1485 das Haus York regierte. Nun folgte das Haus Tudor, welches mit Elisabeth, die den Grund zur Größe Englands legte, 1603 erlosch. Von 1603—88 herrschten die Stuarts, unter welchen die große Staatsumwälzung eintrat, die England 1649—60 zur Republik machte. Mit Wilhelm wurde 1688 das Haus Oranien berufen, und 1714 kam das noch jetzt regierende Haus Hannover oder Braunschweig-Lüneburg auf den englischen Thron, unter welchem England die Seeherrschaft sich errang. Durch den nordamerikanischen Freiheitskrieg 1775—83 verlor zwar England diese früher englischen Colonien, eroberte aber durch die 1600 gegründete englisch-ostindische Handelsgesellschaft seine ungeheuren Besitzungen in Ost-Indien. Den Krieg gegen Napoleon führte es mit der größten Ausdauer und endlich glücklichem Erfolge, öffnete dann China den Europäern und setzte (1853—56) in Verbindung mit Frankreich und Oesterreich der Uebermacht Rußlands Schranken. Der Zeit regiert die Königin Victoria in England.

Schottland, im Hochlande von den Picten, im Niederlande von den Scoten bewohnt, hielt sich frei gegen die Römer und die Angelsachsen. Gegen das Ende des neunten Jahrhunderts entstand durch die gänzliche Besiegung der Picten ein einiges Königreich Schottland unter dem Könige Kenneth, dessen Haus 1289 ausstarb. Gegen die Versuche Englands, sich dasselbe zu unterwerfen, war Robert Bruce siegreich 1314. Als diese Familie 1371 ausstarb, folgte das ihr verschwägerte Haus Stuart, welches 1603, da es mit Jakob VI. den englischen Thron erbte, Schottland näher mit England verband. Die

vollständige Vereinigung beider Königreiche erfolgte erst 1707, indem die englische Königin Anna die Parlamente beider Reiche vereinigte.

Irland hielt sich gleichfalls von den ältesten Zeiten an bis 1172 unabhängig, wo es der englische König Heinrich II. unterwarf. Der unter einem entsetzlichen Blutbade 1641 versuchte Abfall von England wurde durch Cromwells Siege vereitelt, und die wieder unterworfenen Irländer fortan unter hartem Drucke gehalten. Die immerwährende Gährung Irlands wurde durch Milderung des Druckes (seit 1782), durch Vereinigung mit Großbritannien unter einem Parlamente 1801 und durch ihre Emancipation (Zulassung zu allen Staatsämtern) 1829 beschwichtigt.

§. 14. Die cimbrische Halbinsel oder der dänische Staat.

Der dänische Staat umfaßt die cimbrische Halbinsel und liegt zwischen Deutschland, der Nordsee (hier Westsee genannt), dem Skager-Rack, dem Kattegat (mit dem Sund, dem großen und kleinen Belt) und der Ostsee.

Der Flächeninhalt beträgt 2877 Q.-M.; die Einwohnerzahl 2,600,000, welche theils Dänen (germanisch-gothischer Abkunft), theils Deutsche, Friesen und Angeln sind. Die dänische Sprache ist der plattdeutschen nahe verwandt, die Friesen haben ihre eigene Sprache, die Schleswiger, Holsteiner und Lauenburger sprechen deutsch. Die Dänen sind bis auf wenige Katholiken und 7000 Juden der lutherischen Kirche zugethan, und haben einen constitutionellen König.

Dänemark ist ganz eben. Der Hauptfluß ist die Eider, welche auf der Grenze von Deutschland hin-

fließt und in die Nordsee mündet. Der schleswig-holsteinische Kanal verbindet sie mit der Ostsee.

Der dänische Staat besteht aus dem Königreiche Dänemark, dem Herzogthum Schleswig, den zu Deutschland gehörigen Herzogthümern Holstein und Lauenburg, den Faröern und der Insel Island.

a) Das Königreich Dänemark.

Das Königreich Dänemark liegt zwischen Schleswig, der Westsee, dem Skager-Rack, dem Kattegat, dem Sund und der Ostsee.

Der Flächeninhalt beträgt 696 Q.-M.; die Einwohnerzahl 1,600,000.

Dänemark wird in die Provinz der dänischen Inseln (Seeland, Fünen, Laland ꝛc.) und die Provinz Jütland mit 7 Stiftern eingetheilt.

Die Hauptstadt ist Kopenhagen (Kiöbenhawn) auf der durch den Sund von Schweden getrennten Insel Seeland am Sund mit 155,000 Einw., einer Universität, der herrlichen Frauenkirche und einem großen Kriegshafen. (1807 wurde es von dem britischen Admiral Nelson bombardiert.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Helsingör am Sund mit dem nahen Schlosse Kronenburg, wo der Sundzoll entrichtet werden mußte.

2) Roeskilde war früher die Residenz. (Hier wurde 1658 Friede mit Schweden geschlossen.)

3) Odensee ist die Hauptstadt der durch den großen Belt von Seeland und durch den kleinen Belt von Schleswig getrennten Insel Fünen.

4) Aalborg (ohlborg) ist die Hauptstadt der Halbinsel Jütland.

5) Friedericia am kleinen Belt ist eine Festung und durch den Sieg der deutschen Reichstruppen 1849 berühmt.

6) Kolding an der Grenze von Schleswig ist durch den Sieg der Schleswig-Holsteiner 1849 merkwürdig.

b) Das Herzogthum Schleswig.

Das Herzogthum Schleswig liegt zwischen Jütland, der Westsee, Holstein, der Ostsee und dem kleinen Belt.

Der Flächeninhalt beträgt 166 Q.-M.; die Einwohnerzahl 400,000.

Die Hauptstadt ist Schleswig am Meerbusen Schley. 10,000 Einw. In der Nähe liegt das Schloß Gottorp und die Schanze Danewerk, welche 1848 von den Preußen erstürmt wurde.

Andere wichtige Städte sind:

1) Flensburg an einem Busen der Ostsee ist die wichtigste Fabrik- und Handelsstadt in Schleswig. Vor dem Flensburger Fjord liegt die Insel Alsen mit der Stadt Sonderburg.

2) Eckernförde an der Ostsee mit einem Hafen, in welchem 1849 von den deutschen Reichstruppen ein ruhmvoller Sieg über die dänischen Schiffe erfochten wurde.

c) Die deutschen Herzogthümer Holstein und Lauenburg siehe §. 7, 15. S. 163.

d) Die Faröer.

Die 25 Faröer (Schaafsinseln), (welche 40 Q.=M. und 8600 Einw. enthalten) liegen nordwestlich von Großbritannien, sind felsig und nur theilweise (17) bewohnt. Die größte Insel ist Strömöe mit dem Städtchen Thorshaven, dem Sitze des Landvogtes.

e) Die Insel Island.

Die große Insel Island (welche 1800 Q.=M. mit 70,000 Einw. enthält und von Einigen zu Amerika gerechnet wird) liegt hoch im Nordwesten des atlantischen Oceans, und ist voller Vulkane und vulkanischer Eisberge, Jökeler genannt. Die größten und thätigsten sind der Hekla und der Geyser. Nur die Küstengegenden sind bewohnt. Der Hauptort Reikiawik auf der Südwestküste ist der Sitz des Statthalters.

Die auswärtigen Besitzungen Dänemarks sind:

1) In Asien: einige Faktoreien auf der Küste Malabar und in Bengalen.

2) In Afrika: einige Forts in Guinea.

3) In Amerika: Niederlassungen auf Grönland und einige westindische Inseln.

Mit diesen auswärtigen Besitzungen, die etwa 200 Q.=M. mit 80,000 Einw. enthalten, umfaßt der dänische Staat gegen 3000 Q.=M. und 2,700,000 Einw.

In Dänemark, dem Wohnsitze der Cimbern, entstand um 860 durch Gorm den Alten ein Königreich, das vom deutschen König Otto I. 950 zum Christenthume gezwungen wurde. Unter Kanut dem Großen eroberte Dänemark im Anfange des 11ten Jahrhunderts sogar England und Norwegen. Durch die kalmarische Union 1397 wurde auch Schweden und Norwegen mit Dänemark vereinigt; aber 1523 wurde diese Union gänzlich aufgelöst, und es

kam mit Friedrich I. das Haus Holstein auf den dänischen Thron. Die schwedischen Provinzen gingen allmählig alle verloren, dafür wurde Schleswig 1720 erworben, und 1773 Holstein für das 1676 an Dänemark gekommene Oldenburg eingetauscht. Durch den Krieg Englands mit Napoleon litt Dänemark außerordentlich und mußte im Kieler Frieden 1814 Norwegen an Schweden für Schwedisch-Pommern hingeben, das es 1816 für Lauenburg an Preußen abtrat. 1848 gerieth Dänemark wegen der Verletzung der Rechte Schleswig-Holsteins in Krieg mit diesen Herzogthümern und den deutschen Hülfstruppen; aber 1851 wurden die abgefallenen Herzogthümer, durch auswärtigen Einfluß von deutscher Hülfe entblößt, Dänemark zurückgegeben. Der jetzige König ist Friedrich VII.

§. 15. Die skandinavische Halbinsel oder der schwedische Staat.

Die skandinavische Halbinsel umfaßt den schwedischen Staat und liegt zwischen dem Kattegat, dem Skager-Rack, der Nordsee, dem atlantischen (hier skandinavischen) Ocean, dem nördlichen Eismeere, Rußland (Finnland), dem bottnischen Meerbusen und der Ostsee.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 13,800 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 5 Mill., die fast durchaus germanischen Stammes und auch in ihrer Sprache den Deutschen verwandt sind. Im höchsten Norden sind einige tausend Finnen und Lappen, die zur mongolischen Rasse gehören und eine eigene Sprache haben. Außer 1000 Katholiken und 900 Juden bekennen sich die Einwohner zur protestantischen Kirche. Schweden und Norwegen stehen unter einem Könige, haben aber gesonderte Verfassung und Verwaltung.

Die skandinavische Halbinsel ist in ihrem westlichen

Theile Hochland, im östlichen Tiefland. Die Hauptgebirge sind die skandinavischen Alpen, welche in das lappländische Gebirge, die Kjölen (tschölen), das Dovre-Fjeld mit dem Sneehättan (7000 Fuß hoch) und die südlichen Fjelde zerfallen, und mit dem Nordkap auf der Insel Mageröe und dem Kap Lindenäs im Süden Norwegens enden.

Bedeutende Seen sind: der Mälar-, der Wener- und der Wetter-See im südlichen Schweden.

Die wichtigsten Flüsse sind:

1) Die Tornea- (torneo) Elf und 2) die Dal-Elf, welche in den bottnischen Meerbusen fließen, dann 3) die Göta-Elf, welche aus dem Wener-See kommt und in das Kattegat mündet, sämmtlich in Schweden.

4) Der Glommen, welcher in das Skager-Rack fließt, in Norwegen.

Von den Kanälen sind der Trollhätta-Kanal und der Göta-Kanal, beide in Schweden, zu merken.

Der schwedische Staat besteht aus den Königreichen Schweden und Norwegen.

a) Das Königreich Schweden.

Das Königreich Schweden liegt zwischen der Ostsee, dem bottnischen Meerbusen und den Kjölen.

Der Flächeninhalt beträgt über 8000 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 3½ Mill.

Schweden wird in 3 Provinzen: Götaland, Swealand und Norrland eingetheilt.

Die Hauptstadt Stockholm am Ausflusse des Mälar-Sees mit 108,000 Einw. ist der Hauptsitz des

schwedischen Handels. (Blutbad durch den dänischen König Christian II. 1520.)

Andere wichtige Städte sind:

1) Gefle am bottnischen Meerbusen ist die bedeutendste Stadt in Norrland. (Reichstag 1792.)

2) Falun in der gebirgigen Provinz Dalekarlien hat die reichsten Kupferbergwerke.

3) Dannemora hat die größten Eisenbergwerke.

4) Upsála mit der Hauptuniversität ist die Krönungsstadt und Sitz des Erzbischofes von Schweden.

5) Gotenburg an der Mündung der Göta-Elf ist die zweite Stadt Schwedens. 32,000 Einw.

6) Landskrona am Sund mit einem Hafen, in welchem ein Theil der schwedischen Flotte (Scheerenflotte) liegt.

7) Malmöe am Sund ist merkwürdig wegen des 1848 von Preußen zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein geschlossenen Waffenstillstandes.

8) Lund hat eine Universität. (Friede mit Dänemark 1679.)

9) Karlskrona an der Ostsee hat einen großen Kriegshafen.

10) Kalmar gegenüber der Insel Oeland am kalmarischen Sund. (Hier wurden 1397 durch die kalmarische Union Dänemark, Schweden und Norwegen vereinigt.)

Nordöstlich von Oeland liegt die größere Insel Gottland.

b) Das Königreich Norwegen.

Das Königreich Norwegen liegt zwischen Schweden, Rußland (Finnland), dem nördlichen Eismeer, dem atlantischen (skandinavischen) Ocean und dem Skager-Rack.

Der Flächeninhalt beträgt 5760 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 1,400,000.

Norwegen wird in 4 Stiftsämter: Aggerhus, Christiansand, Bergen und Drontheim mit Nordland und Finnmarken eingetheilt.

Die Hauptstadt Christiania am Fjord gl. Ns. mit 39,000 Einw. ist der Sitz des Vicekönigs mit der Landes-Universität und großer Fabrik- und Handelsthätigkeit.

Andere wichtige Städte sind:

1) Drontheim am Fjord gl. N. war die alte Residenz- und Krönungsstadt mit lebhaftem Handel.

2) Bergen am atlantischen Ocean ist die größte Stadt Norwegens und hat den bedeutendsten Seehandel.

3) Christiansand am Skager-Rack hat einen stark befestigten Handelshafen.

4) Friedrichshall unweit der schwedischen Grenze ist eine feste Stadt. (Hier wurde der schwedische König Karl XII., während er es belagerte, 1718 erschossen.)

Nordwestlich von Norwegen liegt die Inselgruppe der Lofodden, in deren Nähe der gefährliche Meeresstrudel Malstrom sich befindet. Auf der Insel Mageröe liegt das Nordkap.

Außer Europa besitzt Schweden die kleine Insel Barthelemy in Westindien.

In Schweden nahm um 1000 Olav Schoßkönig das Christenthum und den Königstitel an, doch wurden erst unter den Folkungern 1250 Gothland und Swealand vereinigt. Durch die kalmarische Union wurden 1397 Schweden, Dänemark und Norwegen verbunden, aber 1520 riß sich Schweden wieder los. Durch Theilnahme an dem 30jährigen Krieg unter Gustav Adolf erwarb Schweden 1648 auch Besitzungen in Deutschland und wurde die erste

nordische Macht. Aber der nordische Krieg (1700—21) brachte Schweden trotz des Heldenmuthes Karls XII. von seiner Höhe herab, indem es fast alle seine Länder in Deutschland und seine Besitzungen jenseits der Ostsee verlor. Das seit 1751 regierende Haus Holstein-Gottorp wurde 1809 abgesetzt, und der französische Marschall Bernadotte zum Thronfolger erklärt, der 1818 als Karl Johann König wurde. 1814 erhielt Schweden für das abgetretene Pommern Norwegen. Der jetzige König heißt Karl XV.

Norwegen, das Vaterland der durch ihre Raubzüge gefürchteten Normannen, wurde um 870 ein Königreich, dessen erster christlicher König 950 Hakon der Gute war. Um 1000 gerieth es unter dänische Herrschaft, von der es sich 1036 frei machte. Durch die kalmarische Union 1397 wurde es mit Dänemark und Schweden verbunden, und auch nach der Auflösung derselben mit ersterem Reiche vereinigt (1536), bis es 1814 im Frieden zu Kiel der Dänenkönig Friedrich VI. an Schweden abtrat.

§. 16. Das Kaiserthum Rußland mit Polen.

Der europäische Theil des Kaiserthums Rußland mit dem ehemaligen Königreich Polen liegt zwischen Schweden und Norwegen, dem nördlichen Eismeere (mit dem weißen Meere, dem Tscheskaja-Busen und der Straße Waigatz), Asien (Sibirien, Kasan, Astrachan und Kaukasien), dem asowschen Meere (mit der Straße von Feodosia), dem schwarzen Meere, der europäischen Türkei (Dobrudscha und Moldau), Galizien, Deutschland (Schlesien), Preußen (Posen und Ost-Preußen), der Ostsee, dem riga'schen, finnischen und bottnischen Meerbusen.

Der Flächeninhalt beträgt (außer den von Manchen noch zu Europa gerechneten asiatischen Königreichen Kasan und Astrachan) über 73,000 Q.-M.; die Ein-

wohnerzahl gegen 48 Mill., deren größter Theil (4/5) Slaven (Russen, Polen, Litthauer ꝛc.) sind, außerdem gibt es Finnen (3 Mill.) und Letten (2 Mill.), Deutsche (600,000), Tataren und Juden (1½ Mill.). Die herrschende Sprache ist die russische, die herrschende Kirche die griechische. Die Verfassung ist eine völlig uneingeschränkte Monarchie; der Regent hatte sonst den Titel Czaar, jetzt Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen.

Rußland ist im Innern größtentheils eben, an den Grenzen aber gebirgig. Die Hauptgebirge sind:

1) Der Urál mit den werchoturischen Bergen auf der Grenze von Asien.

2) Das Waldai-Gebirge oder der Wolchonskische Wald im Westen.

3) Das Wolga-Gebirge im Innern.

4) Das taurische Gebirge im Süden.

Große Seen sind: der Ladóga-, Onéga-, Peipus- und Ilmen-See in der Nähe des finnischen Meerbusen.

Die wichtigsten Flüsse sind:

1) Der Onega und 2) die Dwina, die am Wolga-Gebirge entspringen und in das weiße Meer fließen.

3) Die Petschóra, die am Ural entsteht und in das nördliche Eismeer fließt.

4) Die Wolga mit der Oka und Kama fließt ins kaspische Meer.

5) Der Don mit dem Donetz fällt ins asowsche Meer.

6) Der Dnjepr mit der Beresina, und 7) der Dnjestr münden, so wie

8) Die Donau mit dem Pruth in das schwarze Meer.

9) Die Weichsel mit dem Bug, und 10) der Memel (Niémen) fließen durch Preußen in die Nordsee.

11) Die Düna mündet in den Meerbusen von Riga.

12) Die Narwa fließt aus dem Peipus-See, und 13) die Newa aus dem Ladóga-See in den finnischen Meerbusen.

14) Der Torena (torneo) fließt auf der Grenze von Schweden in den bottnischen Meerbusen.

Von den vielen Kanälen sind der kubenskische, zwischen der Dwina und der Wolga, und der Beresina-Kanal, zwischen der Beresina und Düna, die wichtigsten.

Das europäische Rußland wird in 58 Gouvernements und Provinzen eingetheilt; historisch zerfällt es in Finnland, die Ostsee-Provinzen, Groß-Rußland, West-Rußland, Polen, Klein-Rußland und Süd-Rußland.

Die Hauptstadt St. Petersburg an der Newa mit 586,000 Einw. ist die Residenz des Kaisers, der Mittelpunkt des russischen Seehandels, hat herrliche Gebäude (den Winterpalast, den Marmor-Palast, die Peter-Paulskirche, die Isaakskirche) und die Lustschlösser Peterhof, Gatschina und Zarskoje-Selo. (Petersburg wurde erst von Peter dem Großen 1703 gegründet und zur Hauptstadt gemacht.)

a) Das Großfürstenthum Finnland.

Das Großfürstenthum Finnland mit schwedisch Lappland (welches 6800 Q.-M. und 1⅔ Mill. Einw. enthält) liegt zwischen Schweden, Norwegen, Großrußland, den Ostsee-Provinzen, dem finnischen und dem bottnischen Meerbusen.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Helsingfors am finnischen Meerbusen ist die Hauptstadt von Finnland. Das gegenüberliegende sehr feste Sweaborg ist die Hauptstation der russischen Scheerenflotte.

2) Abo (obo) im Winkel zwischen dem finnischen und bottnischen Meerbusen war früher die Hauptstadt Finnlands. (Hier wurde zwischen Rußland und Schweden 1743 und 1809 Frieden geschlossen.) Westlich von Abo liegen die Alands- (olands) Inseln mit der Festung Bomarsund (welche 1854 von den Engländern erstürmt wurde).

3) Tornea an der Mündung des Flusses gl. Ns. wird um die Mitte Juni von Fremden besucht, weil da die Sonne nicht untergeht.

4) Enáre am See gleiches Namens ist der Hauptort von Schwedisch-Lappland. (Hier geht die Sonne 50 Tage lang nicht unter.)

b) Die Ostseeprovinzen.

Die Ostsee-Provinzen (Ingermannland, Esthland, Liefland, Kurland (mit 2700 Q.-M. und 2¼ Mill. Einw.), liegen zwischen Finnland, Großrußland, Westrußland, der Ostsee, dem rigaischen und finnischen Meerbusen.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Kronstadt auf einer Insel vor Petersburg hat den ersten Kriegs- und Handelshafen des russischen Reiches. (Peter der Große gründete es 1704.)

2) Narwa an der Mündung der Narwa ist die alte

Hauptstadt von Ingermannland. (Hier schlug der Schwede Karl XII. Peter den Großen 1700.)

3) Reval am finnischen Meerbusen ist die feste Hauptstadt von Esthland.

4) Riga an der Düna, die ehemalige Hauptstadt von Liefland, ist eine starke Festung und die zweite Seestadt Rußlands. 60,000 Einw.

5) Dorpat unweit des Peipussees hat eine Universität und berühmte Sternwarte.

6) Mietau ist die Hauptstadt von Kurland.

Westlich von Liefland liegt die fruchtbare Insel Oesel.

c) Groß-Rußland.

Großrußland (welches auf fast 42,000 Q.M. 21 Mill. Einw. hat) liegt zwischen Finnland, den Ostsee-Provinzen, Westrußland, Kleinrußland, Südrußland, Astrachan, Kasan, Sibirien und dem nördlichen Eismeere mit dem weißen Meere.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Nowgorod (noffgorod) am Ilmensee ist die Wiege des russischen Staates und war im Mittelalter eine der größten Handelsstädte in Europa.

2) Twer an der oberen Wolga hat einen kaiserlichen Palast und ist Sitz eines Erzbischofes.

3) Moskau an der Moskwa, die alte Hauptstadt des Reiches und die Krönungsstadt mit 400,000 Einw., ist Sitz des Patriarchen, hat eine Universität und prächtige Gebäude (die Burg Kreml, die Michaels- und die Krönungskirche) und ist der Mittelpunkt des russischen

Landhandels. (1812 brannten sie die Russen (Rostopschin) selbst nieder, um Napoleon I. zu vertreiben.)

4) Mosaisk, südwestlich von Moskau mit dem nahen Dorfe Borodino, wo Napoleon I. 1812 die Russen besiegte.

5) Smolensk am Dnjepr ist eine feste Handelsstadt, und der Schlüssel zum Innern Rußlands. (Schlachten mit Napoleon 1812.)

6) Tula unweit der Quellen des Don hat eine berühmte Gewehrfabrik.

7) Woróneſch unweit des Don mit vieler Fabrik- und Handelsthätigkeit.

8) Wladimir nordöstlich von Moskau war die Residenz der russischen Großfürsten.

9) Nischnei-Nowgorod (nischné-i-noffgorod) an der Wolga hat die größte Messe in Europa.

10) Wologda im innern Rußland treibt wichtigen Handel.

11) Archangel unweit der Dwina-Mündung hat den ältesten Kriegs- und Handelshafen des Reiches und treibt ausgebreiteten Pelzhandel.

12) Kola am Eismeer ist Hauptort von Russisch-Lappland und die nördlichste Stadt in Europa.

Nordöstlich von Großrußland liegt, durch die Waigatz-Straße davon getrennt, die Insel Waigatz, und weiter nördlich Nowaja-Semlja, die größte Insel im Eismeere.

d) West-Rußland.

Westrußland (dessen nordöstlicher Theil Weißrußland (Litthauen), der südliche Rothrußland (Volhynien und Podolien) heißen), mit 7600 Q.-M. und 8 Mill. Einw.) liegt zwischen Großrußland, den Ostsee-Provinzen, Preußen, Polen, Galizien, Südrußland und Kleinrußland.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Wilna an einem Nebenflusse des Niemen ist die ehemalige Hauptstadt von Litthauen.

2) Grodno am Niemen. (Hier wurde 1793 die zweite Theilung Polens und 1795 die Abdankung des Königs August unterzeichnet.)

3) Schitomir an einem Nebenflusse des Dnjepr ist die Hauptstadt in Volhynien.

4) Kaminiecz (kaminjetsch) unweit des Dnjestr ist die Hauptstadt in Podolien.

5) Mohilew (mohileff) am Dnjepr. (Hier wurden 1812 die Russen von den Franzosen geschlagen.)

6) Polotzk an der Düna. Hier fielen 1812 bedeutende Schlachten zwischen den Franzosen und Russen vor.

e) Polen.

Das ehemalige Königreich Polen (Theile von Litthauen, Großpolen und Kleinpolen) mit 2330 Q.-M. und fast 5 Mill. Einw.) liegt zwischen Westrußland, Galizien, Deutschland und Preußen.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Ostrolenka an der Narew (nareff), einem Neben-

flusse des Bug, in wilder Gegend. (Hier schlugen 1807 die Franzosen das russische, und 1831 die Russen das polnische Heer.)

2) Pultusk an der Narew. (Hier schlug der Schwedenkönig Karl XII. 1703 die Sachsen und Polen, und 1806 Napoleon I. die Russen.)

3) Modlin an der Mündung des Bug ist eine neuangelegte Festung.

4) Warschau an der Weichsel, die frühere Hauptstadt von Polen mit 163,000 Einw. und vielen Palästen, ist Sitz des Statthalters und des Primas von Polen. Gegenüber liegt die feste Vorstadt Praga. (1794 wurde es von Suwarow, und 1831 von Paskéwitsch blutig erstürmt.)

5) Kalisch unweit der preußischen Grenze an der Prosna ist die zweite Stadt in Polen und war Residenz der Herzöge von Groß-Polen. 12,000 Einw.

6) Lublin im Südosten treibt bedeutenden Handel.

7) Zamosc (samosch) tief im Süden ist eine berühmte Festung.

f) Klein-Rußland.

Kleinrußland oder die Ukraine (ukra-íne), der Stammsitz der Kosaken, (welches 3800 Q.-M. und 6 Mill. Einw. enthält) liegt zwischen Westrußland, Südrußland und Großrußland.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Kiew (kiéff) am Dnjepr war einst die Residenz von Rußland, hat eine Universität und das berühmte Kloster Petschersk. 62,000 Einw.

2) Pultáwa. (Hier schlug Peter der Große 1709 den Schwedenkönig Karl XII.)

3) Charkow (charkoff) unweit des Donetz ist Hauptort der slobodischen Ukraine, dem Stammlande der Kosaken, und treibt beträchtlichen Handel.

g) Süd-Rußland.

Südrußland (welches gegen 8260 Q.-M. und 4 Mill. Einw. zählt) liegt zwischen Groß-, Klein- und West-Rußland, Galizien, der Moldau, der Türkei (Dobrudscha), dem schwarzen und asowschen Meere, Kaukasien und Astrachan.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Jekaterinoslaw am Dnjepr ist eine von der Kaiserin Katharina II. angelegte Fabrik- und Handelsstadt.

2) Kischenew ist die Hauptstadt von Bessarabien.

3) Bender am Dnjestr ist durch den Aufenthalt des schwedischen Königs Karls XII. nach seiner Niederlage bei Pultawa (1709—12) berühmt.

4) Odessa am schwarzen Meere ist Rußlands dritter See- und Handelsplatz.

5) Oczakow (otschakoff) an der Mündung des Dnjepr, wurde von Suwarow 1788 blutig erstürmt.

6) Cherson an der Mündung des Dnjepr hat einen sehr wichtigen Kriegs- und Handelshafen.

7) Perekop ist ein fester Punkt auf der in die Halbinsel Krim führenden, vom todten und faulen Meere gebildeten Landenge gleiches Namens.

8) Simferopol ist die Hauptstadt der tatarischen Halbinsel Krim (oder Taurien).

9) Sebastopol war eine neuangelegte starke Festung und hatte den Kriegshafen für die russische Flotte im schwarzen Meere. (Wurde 1855 von den Franzosen erstürmt.)

10) Taganrok am asowschen Meere ist ein wichtiger Handelsort. (Hier starb 1825 Kaiser Alexander I.)

11) Tscherkask ist die Hauptstadt der donischen Kosaken.

Die Königreiche Kasan und Astrachan, die von Manchen noch zum europäischen Rußland gerechnet werden, siehe bei Asien.

Die auswärtigen Besitzungen Rußlands sind:

1) In Asien: Sibirien, die Königreiche Kasan und Astrachan und die Kaukasus-Provinzen mit 313,000 Q.-M. und 19 Mill. Einw.

2) In Amerika: ein Landstrich im nordwestlichen Amerika von 18,000 Q.-M. mit 60,000 Einw., zusammen 331,000 Q.-M. und über 19 Mill. Einw., so daß das gesammte russische Reich das größte auf Erden ist und 404,000 Q.-M. mit 67 Mill. Einw., also ein Viertheil der Erdoberfläche umfaßt.

Das russische Reich wurde 862 von drei Brüdern aus dem Stamme Ruß gegründet, seit 1000 sank es durch Theilungen, von 1238 an stand es über 200 Jahre unter der Oberherrschaft der Mongolen. Iwan III. befreite es 1477 vollends, und nun folgte die Eroberung von Kasan 1552, Astrachan 1557 und Sibirien 1581. Mit Michael I. kam 1613 das jetzt regierende Haus Románow auf den Thron, aus welchem Peter der Große (1689—1725) den Grund zu Rußlands Kultur und Größe legte. Durch den nordischen Krieg erhielt er im Nystädter Frieden 1721 von Schweden Liefland, Esthland, Ingermannland und einen Theil von Finnland, und die Kaiserin Elisabeth 1743 einen andern Theil Finnlands. Katharina II. entriß den Türken (von 1774—92) das

südliche Rußland, und nahm den Polen (in den drei Theilungen 1772, 1793 und 1795) den ganzen östlichen Theil ab, wozu 1795 noch Kurland kam. Alexander I. erhielt im Frieden von Abo 1809 noch einen Theil von Finnland, trug wesentlich zur Besiegung und zum Sturze Napoleons I. bei, der 1812 aus Rußland, wohin er bis Moskau vorgedrungen war, fliehen mußte, vergrößerte dann sein Reich durch einen Theil der Moldau und Bessarabien (1812) und erhielt zugleich 1815 das Königreich Polen. Der seit 1825 regierende Kaiser Nikolaus eroberte von Persien 1828 Eriwan und Taurien, von den Türken 1829 die Donau-Inseln und befestigte die russische Schutzherrlichkeit über die Moldau und Wallachei. Da Polen sich 1830 gegen den russischen Vicekönig Constantin empörte, wurde es durch den russischen Feldherrn Paskewitsch bezwungen und dem russischen Reiche ganz einverleibt (1832). Nikolaus' Versuch, die Selbstständigkeit der Türkei zu vernichten, verwickelte ihn aber 1854 in Krieg mit England und Frankreich, während dessen er starb. Der jetzt herrschende Kaiser ist Alexander II.

Das Königreich Polen wurde 840 vom Slaven Piast gegründet und unter Miecislav I. 966 christlich; Boleslav nahm 1025 den Königstitel an. Unter seinen Nachfolgern sank das Reich durch Theilungen, aber Wladislav IV. vereinigte es wieder 1309. Unter Ludwig dem Großen war es (1370—82) mit Ungarn vereinigt, von 1386—1572 herrschte die Dynastie der Jagellonen aus Litthauen. Casimir IV. eroberte 1466 Westpreußen; aber die nach dem Aussterben der Jagellonen 1572 eingetretenen Wahlstreitigkeiten brachten Polen in große Zerrüttung, so daß das Königreich, welches damals noch eine Größe von 12,000 Q.-M. hatte, durch die Theilungen von 1772, 1793 und 1795 aus der Reihe der selbstständigen Staaten verschwand. Zwar schuf Napoleon 1807 ein Herzogthum Warschau unter dem Könige von Sachsen, aber 1815 wurde es der Herrschaft des russischen Kaisers übergeben, und von demselben nach Besiegung des Warschauer Aufstandes Rußland 1832 ganz einverleibt, hat jedoch eigene Verwaltung.

III. Abtheilung.

Die außereuropäischen Erdtheile.

Asien.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Grenzen.

Asien grenzt an das nördliche Eismeer (mit der Waigatzstraße, dem karischen Meere und dem obischen Meerbusen), an die Behringsstraße, das kamtschatkische, ochotskische, japanische, gelbe und chinesische Meer (mit den Busen von Tonkin oder Anam und Siam), an die Straße von Malacca, den indischen Ocean mit dem Meerbusen von Bengalen, die Palksstraße, das arabisch-persische Meer mit dem persischen Meerbusen, in welchen die Straße von Ormus führt und dem arabischen Meerbusen (oder rothen Meere), in welchen man durch die Straße Babelmandeb kommt, an Aegypten (die Landenge von Suez), das mittelländische Meer, den griechischen Archipelagus, die Straße der Dardanellen, das Marmora-Meer, die Straße von Constantinopel, das schwarze Meer und das europäische Rußland.

§. 2. Größe.

Asien hat mit den Inseln, welche gegen 45,000 Q.-M. einnehmen, über 800,000 Q.-M. Flächeninhalt. Die größte Länge Asiens von den Dardanellen bis zur Behringsstraße beträgt 1500, die größte Breite vom Eiskap bis zum Kap Romania 1200 Meilen.

§. 3. Einwohner.

Die Zahl der Einwohner Asiens wird auf 800 Mill. geschätzt.

Der Abstammung nach gehören sie

1) zur kaukasischen Rasse im Süden und Westen, besonders die Russen, Armenier, Türken, Perser, Araber und Hindu (gegen 300 Mill.).

2) zur mongolischen Rasse im Norden und Osten, besonders die Sibirier, Chinesen, Japanesen, Tübetaner und Hinter-Indier (gegen 480 Mill.).

3) zur malaiischen Rasse im südlichen Hinter-Indien und auf den Inseln (10 Mill.).

Die Hauptsprachen Asiens sind:

1) indo-europäische, wie das Indische und das Persische.

2) semitische, wie das Arabische und Syrische.

3) ostasiatische, wie das Chinesische und Japanische.

4) tatarische, wie das Türkische und Mongolische.

Nach ihrer Religion sind die Asiaten:

1) Christen (45 Mill.).

2) Juden ($1^1/_2$ Mill.).

3) Muhammedaner (80 Mill.).

4) Heiden (650 Mill.), die sich größtentheils zur Lehre des Brahma, des Lama oder des Buddha bekennen.

In Kultur stehen unter den Asiaten die Türken, Perser, Araber, Chinesen und Japanesen am Höchsten. In Mittel-Asien gibt es noch Nomaden, z. B. unter den Arabern, den Tataren und Mandschuren.

In Betreff der Staatsverfassung herrscht in den meisten asiatischen Staaten der Despotismus.

§. 4. Länder.

Die Länder Asiens sind:

A. In Nord-Asien:

Das asiatische Rußland mit 313,000 Q.-M. und 19 Mill. Einw.

B. In Mittel-Asien:

1) Die asiatische Türkei mit 25,000 Q.-M. und 12 Mill. Einw.

2) Persien mit 42,000 Q.-M. und 25 Mill. Einw.

3) Turkestan mit 25—30000 Q.-M. u. 6 Mill. Einw.

4) Das chinesische Reich mit 280,000 Q.-M. und über 300 Mill. Einw.

5) Japan mit 10,000 Q.-M. und 30 Mill. Einw.

C. In Süd-Asien:

1) Arabien mit 48,000 Q.-M. und 12 Mill. Einw.

2) Vorder-Indien mit 70,000 Q.-M. und 180 Mill. Einw.

3) Hinter-Indien mit 40,000 Q.-M. und 30 Mill. Ew.

4) Die indischen Inseln.

§. 5. Gebirge.

Im Norden und Osten ist Asien Tiefland, in der Mitte meist Hochland.

Die Hauptgebirge Asiens sind:

1) Der Urál auf der Grenze gegen Europa (300 Meilen lang).

2) Der Kaukasus zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere (150 Meilen lang).

Sein höchster Berg ist der Elbrus in Kaukasien.

3) Der Taurus nördlich vom Mittelmeer, in der asiatischen Türkei gelegen, mit welchem südlich vom schwarzen Meere der Antitaurus parallel läuft.

4) Das armenische Gebirge, welches sich südöstlich vom Antitaurus gegen Persien hinzieht.

Der höchste Berg ist der Ararat auf der Grenze von Kaukasien, der asiatischen Türkei und Persien.

5) Der Libanon östlich vom Mittelmeer, in Syrien und Palästina, mit welchem der Antilibanon parallel läuft.

6) Oestlich vom Ural bis an das kamtschatkische Gebirge hin streichen der Altai, Mustag, Hindukusch, Belurtag, Bogdo-Ola, das sajanische und daurische (daurische) Gebirge.

7) Das Himálaya-Gebirge auf der Grenze von Vorder-Indien (370 M.) hat die höchsten Berge der Erde, den Dhawalagiri und den Mount Everest (erster 25,100, letzter 27,000 Fuß hoch). Südlich von ihm ziehen sich durch Vorder-Indien, das Vindhya-Gebirge und die Ghats bis zum Kap Comorin hinab.

8) Die tübetanischen Alpen in Tübet setzen sich durch Hinter-Indien bis zum Kap Romania fort.

§. 6. Vorgebirge.

Die wichtigsten Vorgebirge sind:

1) Das Eiskap oder Kap Taimúra im höchsten Norden.

2) Das Ostkap und 3) das Kap Tschukots an der Behringsstraße.

4) Das Kap Comorin auf der Südspitze von Vorder-Indien.

5) Das Kap Romania auf der Südspitze der Halbinsel Malacca auf Hinter-Indien.

§. 7. Seen.

Die größten Seen Asiens sind:

1) Das kaspische Meer, der größte Landsee der Erde, hat über 6000 Q.-M. Flächeninhalt.

2) Der Aral-See (blauer See) östlich vom Kaspi-See (mit dem er in den ältesten Zeiten zusammengehangen zu sein scheint).

3) Der Baikal-See (heiliger See) im Süden von Sibirien.

4) Das todte Meer (Asphalt-See) in Palästina.

§. 8. Flüsse.

Die Hauptflüsse Asiens sind:

1) Der Ob in Sibirien mit dem Irtisch und dessen Seitenfluß, dem Tobol, fällt in den obischen Meerbusen.

2) Der Jenisei durchfließt das westliche, und

3) die Lena das östliche Sibirien. Beide münden in das nördliche Eismeer.

4) Der Anadyr fließt durch das nordöstliche Sibirien in das kamtschatkische Meer (Busen Anadyr).

5) Der Amur fließt durch die Mandschurei in das ochotskische Meer.

6) Der Hoangho (gelber Strom) und

7) der Jantsekiang (blauer Fluß) fließen durch China nach einem Laufe von 500—600 Meilen in das gelbe Meer (Hoanghai).

8) Der Mäkhaun oder Cambodja (cambodscha) fließt durch Tübet, Süd-China und Hinterindien in das chinesische Meer. Eben so geht

9) der Menam in den Meerbusen von Siam und

10) der Irawaddy in den Busen von Martaban.

11) Der Burremputer (Bramaputra) (320 M.) fließt durch Hinter- und Vorder-Indien, und

12) der Ganges, vom Himalaya kommend, durch Vorder-Indien in den Meerbusen von Bengalen (300 M.).

13) Der Indus (Sind) geht durch Persien in das arabisch-persische Meer (340 M.).

14) Der Euphrat und 15) der Tigris vereinigen sich im Süden der asiatischen Türkei in den Schatt el Arab und fließen in den persischen Meerbusen.

16) Die Wolga kommt aus Europa und fließt in das kaspische Meer (430 M.).

17) Der Ural fließt an der Grenze von Astrachan hin und fällt ins kaspische Meer.

18) Der Amu-Darja (Gihon) und 19) der Syr-Darja (Sihon) fließen durch die Tatarei in den Aral-See.

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Das asiatische Rußland.

Das asiatische Rußland grenzt an das europäische Rußland, das nördliche Eismeer, die Behringsstraße, das

kamtschatkische und ochotskische Meer, das chinesische Reich, Turkestan, das kaspische Meer, Persien, die asiatische Türkei, das schwarze Meer und den Kubanfluß.

Auf ungefähr 313,000 Q.-M. Flächeninhalt hat es 19 Mill. Einwohner. Nach ihrer Abstammung sind sie theils Kaukasier, wie Russen, Kosaken, Tscherkessen, Armenier, theils Mongolen, wie Tungusen, Samojeden, Tschuktschen und Kamtschadalen. Der Religion nach sind die Einwohner Christen, Muhammedaner und Heiden (Anhänger des Dalai-Lama).

Das asiatische Rußland besteht aus Sibirien, Kasan, Astrachan und Kaukasien.

a) Sibirien.

Sibirien ist ein großes Tiefland von 280,000 Q.-M. Umfang mit etwa 3 Mill. Einw., welches den ganzen Nordosten von Asien einnimmt, vom Uralgebirge bis zum kamtschatkischen und ochotskischen Meere reicht und in West- und Ostsibirien getheilt wird.

Die Hauptstadt ist Tobolsk an der Mündung des Tobol in den Irtisch, einen Nebenfluß des Ob, mit 25,000 Einw. und dem Sitze des Generalgouverneurs.

Andere wichtige Städte sind:

1) Omsk ist eine feste Stadt am Irtisch.

2) Irkuzk unweit des Baikal-Sees ist die Hauptstadt von Ost-Sibirien.

3) Paulshafen liegt auf der Halbinsel Kamtschatka.

4) Nertschinsk unweit der mongolischen Grenze hat Silberbergwerke.

Sibirien wurde den Russen erst um 1500 bekannt

und seit 1580 von dem Kosaken Jermak unter russische Oberhoheit gebracht. Die Russen benützen es als Verbannungsort.

b) Kasan.

Das Königreich Kasán liegt zwischen West-Sibirien, Astrachan und dem europäischen Rußland. Es hat etwa 11,200 Q.-M. und 7 Mill. Einw.

Die Hauptstadt ist Kasan unweit der Wolga mit 58,000 Einw. und bedeutendem Handel.

Andere wichtige Städte sind:

1) Perm im Nordosten an der Kama mit nahen Goldbergwerken im Ural.

2) Jekaterinenburg am Ural ist Rußlands wichtigste Bergstadt.

c) Astrachan.

Das Königreich Astrachan liegt zwischen Kasan, Europa, Kaukasien und Sibirien. Es hat auf 15,600 Q.-M. über 5 Mill. Einw.

Die Hauptstadt Astrachan auf einer Wolga-Insel unweit ihrer Mündung ist die größte Stadt im asiatischen Rußland mit 50,000 Einw.

Andere wichtige Städte sind:

1) Saratow (saratoff) an der Wolga ist eine bedeutende Handels- und Fabrikstadt.

2) Orenburg an dem Ural ist ein fester Platz gegen die Kirgisen. Südöstlich von Astrachan wohnen die nomadischen Kirgisen, die sich in drei Horden theilen, von denen die kleine und mittlere unter russischem Schutze steht.

3) Uralsk ist der Hauptort der uralischen Kosaken.

d) Kaukasien.

Die Kaukasus-Provinzen liegen zwischen Astrachan, dem kaspischen Meere, Persien (Iran), der asiatischen Türkei (Armenien), dem schwarzen Meere und dem europäischen Rußland. Sie haben auf 6000 Q.-M. 4 Mill. Einw. und bestehen aus den 6 Landschaften: Kaukasien (Tscherkessien), Grusien (Georgien), Schirwan, Dagestan, Imiretien und Russisch-Armenien.

Die Hauptstadt ist Tiflis am Flusse Kur mit 50,000 Einw., in Grusien gelegen.

Andere wichtige Städte sind:

1) Stawropol ist die Hauptstadt von Kaukasien.

2) Eriwan ist die Hauptstadt in Armenien. (Paskewitsch besiegte hier 1828 die Perser.)

3) Baku am Kaspi-See ist die Hauptstadt von Schirwan. Die Umgegend heißt das Rosenparadies.

4) Anäpa am schwarzen Meere ist der Haupt-Sklavenmarkt in Tscherkessien.

5) Achalzik, westlich von Tiflis, ist eine starke Festung und treibt Sklavenhandel.

Kasan und Astrachan waren Bestandtheile des mongolischen Chanates Kaptschak; ersteres unterwarf Iwan III. 1552, letzteres 1554 dem russischen Reiche. — Kaukasien stand theils unter türkischem, theils unter persischem Schutze, und kam 1813 und 1829 an Rußland, das aber noch immer, besonders mit den Tscherkessen, darum kriegen muß.

§. 2. Die asiatische Türkei.

Die asiatische Türkei grenzt an das asiatische Rußland (Kaukasien), das schwarze Meer (mit dem Busen

von Samsun), an die Straße von Constantinopel, das Marmora-Meer, die Straße der Dardanellen, den griechischen Archipelagus, das Mittelmeer (mit dem Busen von Skanderum), Arabien, den persischen Meerbusen und West-Persien. Der Flächeninhalt beträgt 25,000 Q.-M., die Zahl der Einwohner etwa 12 Mill. Sie sind nach ihrer Abstammung Türken, Griechen, Syrer, Armenier, Araber, Juden und Europäer. Die Hauptsprachen sind die türkische, neugriechische, arabische und persische. Der Religion nach sind sie Muhammedaner (7 Mill.), Christen und Juden.

Die asiatische Türkei wird in 20 Paschaliks eingetheilt, und besteht aus 4 Landschaften: Klein-Asien, Türkisch-Armenien, Mesopotamien und Syrien.

a) Klein-Asien.

Die Landschaft Klein-Asien (auch Natolien, Anadòli und die Levante genannt) ist eine große Halbinsel, zwischen dem schwarzen Meere, dem Archipel und dem Mittelmeere gelegen. Sie hat 10,000 Q.-M. Flächeninhalt und über 5 Mill. Einw. Im Süden zieht sich der Taurus hin; der größte Fluß, der Kisil-Irmak (sonst Halys), fällt in das schwarze Meer.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Scutári, eine Vorstadt von Constantinopel, an der Straße von Constantinopel hat die türkischen Begräbnißplätze.

2) Brussa (oder Bursa) war einst die Residenz der bithynischen Könige und vieler Sultane, hat berühmte warme Bäder. (1855 von einem großen Erdbeben zerstört.)

3) Smyrna am Archipel ist eine uralte Stadt und noch jetzt die wichtigste Handelsstadt in der Levante.

4) Tschesme ist eine Hafenstadt am Archipel, berühmt wegen der Verbrennung der russischen Flotte durch den Russen Orlow 1770.

5) Konjeh, im Innern, das alte Iconium, ist berühmt durch den Sieg des Pascha von Aegypten, Mehemed Ali, über die Türken 1832.

6) Angóra liegt in der Mitte. Hier besiegte der Mongole Tamerlan den Sultan Bajasid 1402.

7) Sinópe am schwarzen Meere ist berühmt als Geburtsstadt des griechischen Philosophen Diogenes und durch den Sieg des Russen Nachimoff über die türkische Flotte 1854.

8) Trebisonde (Trapezunt) am schwarzen Meere war einst Hauptstadt eines griechischen Kaiserthums gleiches Namens von 1204—1460.

9) Tarsus unweit des Mittelmeeres ist der Geburtsort des heiligen Paulus.

Zu Kleinasien gehören die Inseln:

1) Scio, die vor der türkischen Verwüstung 1822 sehr fruchtbar an Wein und Mastix war, und

2) Samos, ein unter türkischem Schutze stehendes Fürstenthum. Beide liegen im Archipel.

3) Rhodus im Alterthume (durch den Koloß) und im Mittelalter (durch die Johanniter) berühmt, und

4) Cypern, die größte dieser Inseln (290 Q.-M.), liegen im Mittelmeer. Die Hauptstadt Nikosia liegt im Innern.

b) Türkisch-Armenien.

Türkisch-Armenien (oder Turkomanien) ist ein von Zweigen des Kaukasus und Antitaurus durchzogenes Hochland zwischen Klein-Asien, Kaukasien, West-Persien und Mesopotamien. An der Nordostgrenze liegt der Berg Ararat, im Süd-Osten der See Wan. Diese Landschaft hat 3000 Q.-M. und $1^1/_2$ Mill. Einw. Der südöstliche Theil, Kurdistan, wird meist von Kurden bewohnt.

Die Hauptstadt ist Erzêrum an den Quellen des Euphrat, 1859 durch Erdbeben fast ganz zerstört.

Die Festung Kars gegen Kaukasien hin wurde 1855 von den Russen erobert.

c) Mesopotamien.

Die Landschaft Mesopotamien (El-Dschesira) mit dem alten Assyrien und Babylonien (Irak Arabi) liegt zwischen Armenien, West-Persien, Arabien, Syrien und Kleinasien und hat auf 9000 Q.-M. 2 Mill. Einw. Sie ist ein vom Euphrat und Tigris durchströmtes Thalland.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Diarbekir am Tigris treibt großen Handel.

2) Mossul am Tigris mit den nahen Ruinen von Ninive (Nimrud), liefert Baumwollenwaaren (Musselin).

3) Arbil (das alte Arbéla) ist berühmt durch den Sieg Alexander des Großen über den Perserkönig Darius III. 331 v. Chr.

4) Bagdád am Tigris war einst die Residenz der Chalifen und die erste Stadt des muhammedanischen Weltreiches.

5) Hilla am Euphrat mit den nahen Ruinen von Babylon.

6) Bássora oder Basra am Schatt el Arab ist eine bedeutende Handelsstadt.

d) Syrien.

Die Landschaft Syrien mit Palästina (Soristan) liegt zwischen Mesopotamien, Arabien, Aegypten, dem Mittelmeere und Kleinasien. Sie hat 3000 Q.=M. und 3 Mill. Einw. und ist ein Hochland, das zwischen dem Libanon und Antilibanon ein Thal (Cölesyrien) bildet, welches der Jordan durchfließt, der in einen See, das todte Meer, sich ausmündet. Der Küstenstrich davon hieß ehemals Phönicien.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Haleb oder Aleppo im Norden war vor dem Erdbeben 1822 eine sehr reiche Handelsstadt.

2) Damask (Damascus) ist eine uralte Stadt in herrlicher Lage mit vielen Fabriken und großem Handel.

3) Acre am Mittelmeere, eine feste Stadt, war schon zur Zeit der Kreuzzüge berühmt. (Auch Napoleon belagerte sie 1799 vergeblich.)

4) Nazareth in Nord=Palästina ist Erziehungsort des Heilandes.

5) Jerusalem in Süd=Palästina, die alte Hauptstadt des jüdischen Reiches, mit dem Tempel Jehovahs, der von Salomo gebaut, von Nebucadnezar 588 v. Chr. zerstört wurde. An seiner Stelle steht jetzt die Moschee Omars. Weltberühmt ist das heilige Grab des Erlösers. In der Nähe liegt der Hügel Golgatha und der Oelberg.

(70 n. Chr. wurde es zum 2ten Male von Titus zerstört; 1099 von den Kreuzfahrern erobert.)

6) Bethléhem südlich von Jerusalem ist die Geburtsstadt des Heilandes.

Die asiatische Türkei enthält die ältesten Reiche. Babylonien ward von Nimrod um 2200, und Assyrien von Ninus um 2050 v. Chr. gegründet. Phönicien, besonders die Städte Sidon (Saïd) und Tyrus (Sur), war ehemals Sitz des Welthandels. Der Staat der Hebräer, die von Abraham abstammen (2000), ging theils 722 durch Salmanassar, theils 588 v. Chr. durch Nebucadnezar zu Grunde. Alle diese Reiche unterwarf der Perser Cyrus 560, dessen Reich Alexander der Große von Macedonien 330 eroberte. Um 62 kamen sie in den Besitz der Römer, und gehörten seit 395 n. Chr. zum oströmischen Kaiserthum. Diesem entrissen sie die Araber im 7ten Jahrhundert, im 13ten gründeten die Osmanen daselbst ihre Herrschaft, denen diese Gegenden noch jetzt gehorchen.

§. 3. Persien.

Persien im weiteren Sinne liegt zwischen dem türkischen und russischen Asien, dem kaspischen Meere, Turkestan, dem chinesischen Reiche (Tübet), Vorderindien, dem arabisch-persischen Meere, der Straße von Ormus und dem persischen Meerbusen. Der Flächeninhalt beträgt gegen 42,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 25 Mill. Es zerfällt in 3 Staaten, Iran, Afghanistan und Beludschistan.

a) Iran.

Iran bildet den westlichen Theil von Persien und hat auf 22,500 Q.-M. 12 Mill. Einw. meist Neu-Perser, doch auch viele Alt-Perser (Parsen), Armenier

und Juden. Die Perser sprechen die neu-persische Sprache und sind muhammedanischer Religion (Schiiten). Die Parsen (Gebern) sind Feueranbeter. Iran steht unter einem despotischen Schach.

Das Land ist ein Hochland, dessen Inneres Wüsten und Steppen (Kerman und die Salzwüste) durchziehen. Die Gebirge sind: der Elburs, südlich vom Kaspi-See, und das Zagros-Gebirg im Südwesten. Der Schatt el Arab fließt an der türkischen Grenze hin. Im Norden liegt der Urmia-See.

Die Hauptstadt Teheran am Fuße des Elburs mit 130,000 Einw. ist die Residenz des Schachs von Persien.

Andere wichtige Städte sind:

1) Tauris oder Täbris im Norden mit 160,000 Einw., ist der Hauptplatz für den Verkehr mit Europa.

2) Hamadan, das alte Ekbatana, hat viele Fabriken und zahlreiche Alterthümer.

3) Ispáhan in der Mitte des Landes ist die volkreichste Stadt und war ehemals die Hauptstadt. 200,000 Ew.

4) Schuster mit den Ruinen der alten Stadt Susa.

5) Schirás im Süden ist der Sitz der persischen Gelehrsamkeit. In der Nähe liegen die Ruinen der alten persischen Hauptstadt Persepolis.

b) Afghanistan.

Afghanistan bildet den nördlichen Theil von Ost-Persien und hat auf 13,000 Q.-M. 11 Mill. Einw. Außer dem nomadischen Volke der Afghanen wohnen noch Perser, Tataren, Araber und Hindu im Lande. Die

Afghanen sprechen eine eigene Sprache und sind Muhammedaner (Sunniten). Die Fürsten der einzelnen Landestheile sind durch die Häupter der Nomadenstämme beschränkte Monarchen.

Das Land ist Gebirgsland, im Norden liegt der Hindukusch (Paropamisus), südlich streicht das Solimangebirge. An der Ostgrenze strömt der Indus mit dem Kabul, im Innern fließt der Hilmend in den See Zareh.

Die Hauptstadt ist Kabul am Flusse gleiches Namens mit 80,000 Einw.

Andere wichtige Städte sind:

1) Peschaur am Kabul mit vielen Fabriken.

2) Ghasna südlich von Kabul ist eine starke Festung.

3) Kandähar in der Mitte des Landes ist die erste Fabrik- und Handelsstadt in Ost-Persien, war einst die Hauptstadt. 100,000 Einw.

4) Herat im Westen ist die Residenz des Schach und eine der schönsten Städte in Asien. (Sie wurde 1863 von Emir von Kabul erobert.)

c) Beludschistan.

Beludschistan bildet den südlichen Theil von Ost-Persien und hat auf 6500 Q.-M. gegen 2 Mill. Einw., theils Beludschen, theils Brahu, mit eigener Sprache und dem Islam zugethan. Die Serdar (Häuptlinge) der einzelnen Bezirke anerkennen zum Theil die Oberhoheit des Chans von Kelat.

Das Land wird von dem Brahu-Gebirge durchzogen. An der Grenze fließt der Indus.

Die Hauptstadt ist Kelat im Norden des Landes. In Gundawa, südöstlich davon, hat der Chan von Kelat seine Winterresidenz.

Persien wurde 560 v. Chr. durch Cyrus zu einem Weltreiche erhoben, fiel 330 dem Könige Alexander von Macedonien als Beute der Eroberung zu, wurde 226 n. Chr. vom Sassaniden Artaxerxes neu gegründet, 642 vom Chalifen Omar erobert, erhielt 1500 durch die Sofis eine neue Dynastie, welche 1722 die Afghanen verdrängten. Diese wurden aber 1737 von Nadir Schach vertrieben. Der jetzige Schach von Iran heißt Nassr Eddin.

Afghanistan eroberte 997 der Sultan von Ghasni und gründete den mächtigen Staat der Gasnaviden. 1183 unterwarfen die Mongolen das Land, 1506 kam es unter die Herrschaft des Großmoguls Babur, den Großmoguln entriß es 1737 der Perser Nadir Schach. Nach seinem Tode 1747 machte sich Afghanistan wieder frei, und Achmed Abdalli stiftete die unabhängige Dynastie der Duranis. Nach seinem Tode entstanden Thronstreitigkeiten, welche der Radscha von Lahore zu Eroberungen benützte; 1838 mischten sich auch die Briten in den Kampf der Partheien, und der Staat löste sich in mehrere unabhängige Chanate auf.

Beludschistan hatte bis 1756 das gleiche Schicksal mit Afghanistan; seitdem bildet es aber einen eigenen Staat, dessen Fürst jedoch wenig Macht über die Stammeshäupter hat.

§. 4. Turkestan.

Turkestan (auch die freie Tatarei, West-Dschagatai, die große Bucharei oder Turan genannt) grenzt an Persien, (Iran und Afghanistan), China (Tübet und die kleine Bucharei), das asiatische Rußland (West-Sibirien und die Kirgisen-Steppe), an den Aral-See und das kaspische Meer.

Auf einem Flächeninhalt von 25—30,000 Q.-M. wohnen gegen 6 Mill. Einw. tatarischen Stammes und muhammedanischer Religion, wie die Turkomanen (Türken), Kirgisen, Usbeken und Bucharen. Die große Kirgisen-Horde im Nordosten ist unabhängig, die anderen Staaten stehen unter despotischen Großchanen.

Das Land ist eine Tiefebene und besteht meist aus Sandwüsten; im Osten erheben sich Gebirge, wie der Hindukusch, Belurtag und Mustag. Der Amu und Syr (Gihon und Sihon) fließen durch Turkestan in den Aral-See.

Die wichtigsten Theile sind:

1) Das Truchmenen-Land zwischen dem Kaspi- und Aral-See ist das Stammland der Türken.

2) Das Chanat Khiwa südlich vom Aral-See mit der Hauptstadt Khiwa am Amu, welche den größten Sklavenmarkt der Tatarei hat.

3) Das Chanat Buchāra im Süden mit der Hauptstadt Buchara unweit des Amu, und der Stadt Samarkand mit einer muhammedanischen Hochschule. Letztere war Tamerlans Residenz. Balkh ist das alte Baktra.

4) Das Chanat Khokand im Osten mit der Hauptstadt Khokand am Syr, der Handelsstadt Taschkent unweit des Syr und der von den Türken als ihren Stammort heilig verehrten Stadt Turkestan im Norden.

5) Die große Kirgisen-Horde, welche nördlich vom Syr in der Kirgisen-Steppe sich großentheils unabhängig als Nomaden herumtreibt.

Turkestan bestand im Alterthume aus den Ländern Baktriana und Sogdiana, welche Provinzen des persischen

Reiches waren, im Mittelalter war es Sitz der Mongolen-Macht, und nach deren Verfall von den Usbeken im 15. Jahrhundert erobert worden.

§. 5. Das chinesische Reich.

Das chinesische (schinesische) Reich liegt zwischen Turkestan, dem asiatischen Rußland, dem ochotskischen, japanischen, gelben und chinesischen Meere, Hinter- und Vorderindien und Afghanistan. Es ist das größte Reich der Erde und enthält auf einem Flächeninhalt von 280,000 Q.-M. über 300 Mill. Einwohner. Man theilt es: 1) in das eigentliche China (schina); 2) in die unterworfenen Länder: die kleine Bucharei, Mongolei und Mandschurei, und 3) in die zinspflichtigen Länder: Tübet, Koréa und den Likeio-Archipel.

a) Das eigentliche China.

Das eigentliche China (von den Chinesen das Reich der Mitte oder das himmlische Reich genannt) grenzt an die Mongolei (wovon es die große Mauer scheidet), an das gelbe und chinesische Meer, Hinter-Indien und Tübet. Der Flächeninhalt wird auf 80,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 200—300 Mill. geschätzt. Die Chinesen sind mongolischer Abkunft, haben eine eigene Sprache und Schrift und bekennen sich größtentheils zur Lehre des Buddha oder zu der des Konfutsee. Außer ihnen wohnen viele Mongolen und Mandschuren (das herrschende Volk) im Lande. Der chinesische Kaiser ist unumschränkter Monarch und hat den Titel: Sohn des Himmels (Tien).

Das eigentliche China ist ein Tiefland, doch erhebt sich im Westen der Kuen-lün, im Norden der Pe-lün und im Süden der Nan-lün. Die großen Ströme Hoangho und Jantsekiang sind durch den von Peking ausgehenden, 300 Meilen langen Kaiser-Kanal mit einander verbunden und fließen, von den tübetanischen Alpen kommend, nach einem über 600 Meilen langen Laufe in das gelbe Meer. Die größten Seen sind der Tong-Ting und der Poyang, südlich vom Jantsekiang gelegen.

Die Hauptstadt ist Peking unweit der großen Mauer, die größte Stadt der Welt mit 2—3 Mill. Einw.

Andere wichtige Städte sind:

1) Nanking südlich von Peking am Jantsekiang mit 1 Million Einw. und dem berühmten Porzellanthurm. (Friede mit England 1842.)

2) Canton im Süden ist Chinas wichtigste Handelsstadt mit den Faktoreien der Europäer.

3) Macao (massao), Insel und Stadt im chinesischen Meere gehört den Portugiesen. Macao gegenüber liegt die kleine Insel Hongkong, welche 1842 an England abgetreten wurde. Neue Stadt Victoria.

Zu China gehören noch die größeren Inseln:

1) Formósa, östlich und 2) Hainan, südlich von China.

b) Die kleine Bucharei.

Die kleine Bucharei (auch Ost-Dschagatai und Turfan genannt) grenzt an Sibirien, die Mongolei, Tübet und die freie Tatarei. Sie hat gegen 30,000 Q.-M. Flächeninhalt und $1\frac{1}{2}$ Mill. Einw. Die Einwohner sind Bucharen mit Chinesen, Mongolen und Mandschu-

ren gemischt, die meist Anhänger des Buddha sind, theilweise auch sich zum Islam bekennen. Das Land wurde 1760 von den Chinesen erobert, und wird von Chanen regiert, die dem chinesischen Kaiser unterworfen sind.

Im Süden liegt das Kuenlün-, im Norden das Himmels-Gebirge (Thian-Schan) und im Westen der Belurtag und Altai; im Osten zieht sich die Wüste Gobi durch das Land. Der Steppenfluß Tarim oder Yarkand (jerkn) ergießt sich in den Lop-See. Das Land zerfällt in die kleine Bucharei im Süden und die Dsungarei im Norden.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Kaschgar am Belurtag ist der Sitz des Generalgouverneurs der kleinen Bucharei.

2) Yarkand (jerkn) am Flusse gleiches Namens hat bedeutenden Handel.

3) Ili oder Guldscha im Nordwesten ist der Sitz des Generalgouverneurs der Dsungarei.

c) Die Mongolei.

Die Mongolei grenzt an die kleine Bucharei, Sibirien, die Mandschurei und China. Der Flächeninhalt wird auf 90,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 3 Mill. geschätzt. Sie sind im Osten Mongolen, im Westen Kalmucken, lamaischer Religion und meist Nomaden. Ihre Oberhäupter stehen unter Aufsicht eines chinesischen Gouverneurs.

Das Land ist an den Grenzen gebirgig (im Süden zieht der Altai, im Osten das Kinkangebirge, im Norden das sajanische Gebirge), im Innern ist es Steppe (Wüste Gobi oder Schamo). Die Flüsse Irtisch, Jenisei und Amur haben hier ihren Ursprung.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Urga im Norden ist der Sitz des chinesischen Statthalters.

2) Karakorum im Westen war im 13. Jahrhundert die Residenz des großen Mongolenfürsten Dschingischan.

3) Dschehol im Süden unweit der großen Mauer hat einen kaiserlichen Sommerpalast.

d) Die Mandschurei.

Die Mandschurei (auch Tungusien oder Amurland genannt) grenzt an Sibirien, das ochotskische und japanische Meer (mit dem mandschurischen Meerbusen), an Korea und die Mongolei. Der Flächeninhalt wird auf 36,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 2—3 Mill. geschätzt. Sie sind theils seßhafte Mandschuren, theils nomadische Dauren (da-uren) und der Religion des Fohi zugethan. Die 3 Provinzen des Landes stehen unter chinesischen Vicekönigen.

Das Land ist an den Grenzen gebirgig (das Kinkangebirge im Westen), im Innern theilweise fruchtbar. Der größte Fluß ist der Amur, welcher in das ochotskische Meer fließt.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Saghalien im Westen ist die Hauptstadt der Provinz gleiches Namens.

2) Tsitsikar, südlich davon, ist der Hauptverbannungsort für die Chinesen.

3) Ghirnula ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

4) Niguta ist der Stammort der jetzigen Herrscher Chinas.

5) Mukden im Süden ist die Hauptstadt der Provinz gleiches Namens und der ganzen Mandschurei.

Oestlich von der Mandschurei liegt die große Insel (oder Halbinsel) Saghalien (auch Tschoka oder Tarakai genannt), auf der auch japanische Niederlassungen sich befinden.

e) Tübet.

Tübet grenzt an die freie Tatarei, Afghanistan, Vorder- und Hinter-Indien, China und die kleine Bucharei. Der Flächeninhalt wird auf 35,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 10 Mill. geschätzt. Sie sind mongolischen Stammes und lamaischer Religion. Seit 1710 steht Tübet unter chinesischer Oberhoheit.

Tübet ist das höchste Gebirgsland der Erde, von den tübetanischen Alpen durchzogen, und von dem Himalaya im Süden, dem Mustag im Norden und dem Kuenlün im Osten begrenzt. In Tübet entspringen der Indus, Ganges und Burremputer. Man theilt es in Groß-Tübet im Osten, Klein-Tübet im Westen und Butan im Süden. Sie sind Priesterstaaten. Das Haupt von Groß-Tübet wird Dalai-Lama, das von Butan Dharma-Lama genannt; Klein-Tübet wird von einem Raja (radscha) regiert. Tübet erkennt chinesische Oberhoheit an.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Lassa unweit des Burremputer ist die Hauptstadt von ganz Tübet und Residenz des Dalai-Lama.

2) Ladak oder Leh am Indus ist die Hauptstadt von Klein-Tübet.

3) Tassisudon ist die Hauptstadt in Butan und Residenz des Dharma-Lama.

f) Korea.

Die Halbinsel Koréa grenzt an die Mandschurei, das japanische Meer, die Straße von Korea und das gelbe Meer. Man schätzt den Flächeninhalt auf 7000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 8 Mill., mongolischen Stammes und der Lehre des Konfutsee zugethan. Sie stehen unter einem, dem chinesischen und japanischen Kaiser zinspflichtigen Erbkönige.

Das Land ist von Gebirgen (Schan-Alim) durchzogen.

Die Hauptstadt ist Kingkitao in der Mitte mit einer merkwürdigen Bibliothek.

g) Der Likeio-Archipel,

oder die Liukiu- (lutschu) Inseln, liegt südlich von Japan und östlich von China, und besteht aus 36 Inseln, die zusammen über 400 Q.-M. mit ungefähr ½ Mill. Einw. haben, und unter einem Erbkönige stehen, der an die Kaiser von China und von Japan Tribut zahlen muß. Auf der größten Insel Likeio liegt die Residenz Kintschin.

China ist vielleicht das älteste Reich auf der Erde, als dessen Gründer Fohi genannt und in die Zeit nach der Sündfluth gesetzt wird. Die historische Zeit Chinas beginnt aber erst um 770 v. Chr. mit der Dynastie Tongtscheu, unter der um 550 der chinesische Religionsstifter Konfutsee lebte. Das gegenwärtige chinesische Reich hat um 250 v. Chr. seinen Ursprung genommen. Gegen die das Reich bedrängenden Tataren riefen die chinesischen Kaiser im dreizehnten Jahrhundert n. Chr. die Mongolen zu Hilfe, welche sich dann selbst zu Herren des Landes machten. Um 1368 kam wieder eine inländische Dynastie, die Ming, auf den Thron, wurde aber um die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts von den Mandschu verdrängt, die noch jetzt auf dem Throne sitzen, aber 1840—42 einen unglücklichen Krieg mit den Briten führen mußten und seit 1851

einen harten Kampf mit dem christliche Ansichten heuchelnden Empörer Tiente aus den Mings zu bestehen haben. Der jetzige Kaiser heißt Hienfung.

Die Mongolen gründeten unter Dschingis-Chan im dreizehnten Jahrhundert ein gewaltiges Reich, dem selbst das südliche Rußland unterthan war, und im vierzehnten Jahrhundert erneuerte Tamerlan die mongolische Weltmacht, aber unter seinen Söhnen verfiel sie. Um 1500 wurde in Indien das Reich des Großmogul gegründet, die östlichen Mongolen kamen aber unter chinesische Herrschaft, nur die westlichen in der großen Bucharei hielten sich unabhängig.

§. 6. Das Kaiserthum Japan.

Das japanische Reich liegt im großen Ocean und wird von China durch das japanische Meer und den mandschurischen Busen getrennt. Der Flächeninhalt wird auf 10,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 30 Mill. geschätzt. Die Japanesen sind ein den Chinesen ähnliches Urvolk von mongolischer Rasse und mit eigener Sprache. Der Religion nach sind sie theils Anhänger des Buddha, theils des einheimischen Götterglaubens (Sinseiu), theils eines philosophischen Moralsystems (Siutu). Sie stehen unter einem geistlichen Oberhaupte, Mikado und einem weltlichen, Siogun (Teikun) genannt, auf welchen die Adeligen (Daimios) großen Einfluß haben.

Das Reich besteht aus 4 größeren und mehreren kleineren Inseln, die theils gebirgig und vulkanisch, aber sehr fruchtbar sind.

Die vier größeren Inseln sind:

1) Nipon ist die größte, mit der Hauptstadt Jeddo (dscheddo), welche 2 Mill. Einw. haben und eine der größten Städte der Erde sein soll. In ihr residiert der

Siogun; der Mikado hat in der alten Hauptstadt Miako (600,000 Einw.) in einem großen Palast, dem Dairi, seinen Sitz. Der Hafen Simoda wurde 1854 den Nordamerikanern geöffnet.

2) Jesso liegt nördlich von Nipon mit der Hauptstadt Matsmain. Der Hafen Hakodadi wurde 1854 den Nordamerikanern geöffnet.

3) Sikokf oder Xikoko (schikoko) liegt südlich von Nipon und hat zum Hauptort Iyo.

4) Kiusju oder Ximo (schimo), hat die Haupt- und Handelsstadt Nangasaki, die einzige Stadt, welche bisher den Ausländern, und unter diesen nur den Chinesen und Holländern offen stand.

Von den kleineren Inseln sind zu merken:

1) Die südlichen Kurilen, welche nördlich von Jesso, und

2) die Bonin-Gruppe, welche östlich von Kiusju liegen.

Außerdem haben die Japanesen Niederlassungen auf der mandschurischen Insel Saghalien, und die Halbinsel Korea und der Likeio-Archipel stehen auch im Tributverhältnisse zum Kaiser von Japan.

Japan wurde von den Portugiesen 1543 entdeckt, seit 1607 traten die Holländer in Verkehr mit diesem Reiche, welches sich von den anderen Nationen bis heute, wo sich eine Verbindung mit dem Auslande anzubahnen beginnt, strenge abschloß. Das Christenthum, welches im sechzehnten Jahrhundert viele Bekenner dort zählte, wurde in der ersten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts gewaltsam ausgerottet.

§. 7. Arabien.

Die Halbinsel Arabien grenzt an die asiatische Türkei (Syrien und Mesopotamien), Iran, den persi-

schen Meerbusen, die Straße von Ormus, das arabisch-persische Meer, den Meerbusen von Aden, die Straße Babelmandeb, den arabischen Meerbusen (das rothe Meer mit den Busen von Akába und von Suez), Aegypten (Landenge von Suez) und das Mittelmeer.

Der Flächeninhalt wird auf 48,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 12 Mill. geschätzt. Die Einwohner sind Araber und gehören nach Abstammung und Sprache zu den Semiten. Sie sind theils Nomaden (Beduinen), theils Ackerbauer (Fellah), theils Gewerbtreibende (Hadhési). Ihrer Religion nach sind sie muhammedanische Sunniten. Ein Theil hat seit 70 Jahren die Sekte der Wechabiten gebildet, welche den Koran als göttliches Buch annehmen, aber jede Verehrung Muhammeds verwerfen. Die Beduinen stehen unter Scheiks und Emirs in patriarchalischer Verfassung, die Wechabiten haben ein weltliches Oberhaupt, den Emir, und ein geistliches, den Kadi. Ein Theil steht auch unter ägyptischer Herrschaft.

Das Land ist im Innern eine Hochfläche, deren Inneres von Sandwüsten durchzogen wird, auch im Norden ist es wüste (die syrische Wüste). Im Westen ist es gebirgig, und hier sind der Sinai und Horeb merkwürdig, zwei Bergspitzen zwischen den Busen von Suez und Akaba. Große Flüsse gibt es nicht.

Sonst theilte man die Halbinsel in das wüste, steinige (peträische) und glückliche Arabien; jetzt in die sechs Landschaften: Hedschas, Yemen (dschemen), Hadramaut, Oman, Hadschar und Nedsched.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Akába am Busen gleiches Namens. Auf der peträischen Halbinsel liegt das St. Katharinenkloster, in dessen Hintergrunde sich der Sinai erhebt.

2) Medina hat Muhammeds Grab und die Hauptmoschee. Hieher floh Muhammed 622 n. Chr.

3) Mekka ist die Geburtsstadt Muhammeds, der hier 610 als angeblicher Prophet auftrat. Zu dem hiesigen Heiligthume Kaaba soll jeder Muhammedaner wenigstens einmal in seinem Leben wallfahrten. 40,000 Einw.

4) Mockha an der Straße Babelmandeb ist Hauptmarktplatz für Kaffee.

5) Aden am Meerbusen gleiches Namens ist eine feste Stadt, welche aber seit 1838 den Briten gehört.

6) Maskáte am indischen Meere ist Sitz des Iman von Oman mit Perlenhandel.

7) Derjeh ist der Hauptort der Secte der Wechabiten.

Die Araber traten erst nach Muhammeds Tode in der Weltgeschichte auf (632 n. Chr.). Unter ihren ersten Chalifen eroberten sie Syrien, Aegypten, Persien und gründeten ein Reich, das bis an den atlantischen Ocean reichte. Durch Uneinigkeit sank es aber und zerfiel in mehrere Theile. 1258 vernichteten die Mongolen das Chalifat der Abbassiden zu Bagdad, und im Anfange des sechzehnten Jahrhunderts unterwarfen sich die Türken Arabien, verloren es aber im siebenzehnten Jahrhundert wieder, seit welcher Zeit das Land unter einzelne Fürsten vertheilt wurde und sich größtentheils unabhängig erhalten hat.

§. 8. Vorder-Indien.

Die Halbinsel Vorder-Indien (Ostindien) grenzt an Ost-Persien (Afghanistan und Beludschistan) und das

arabisch-persische Meer (mit dem Meerbusen von Cambai), an den Meerbusen von Mannaar, die Palksstraße, den Meerbusen von Bengalen, Hinter-Indien und Tübet.

Der Flächeninhalt beträgt über 70,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 180 Mill. Sie gehören ihrer Abstammung nach theils zur kaukasischen Rasse, wie die Hindu, Perser, Araber und Europäer, theils zur mongolischen. Die Ureinwohner sind die Hindu (120 Mill.), welche sich in vier Kasten: Brahminen, Krieger, Kaufleute und Gewerbtreibende theilen. Ihre Sprache stammt von der Sanskritsprache ab. Außerdem wird persisch, portugiesisch und englisch gesprochen. Ihre Religion ist die brahminische, sie glauben an ein höchstes Wesen, das sich als Brahma (Schöpfer), Wischnu (Erhalter) und Schiwen (Zerstörer) offenbare. Auch Christen (2 Mill.), Muhammedaner und Juden gibt es im Lande. Die selbstständigen Staaten haben eine despotische Regierung; an der Spitze des britischen Indiens steht ein Generalgouverneur in Calcutta; Madras und Bombay haben besondere Gouverneure, Bengalen, die Nordwestprovinzen (oder Agra) und das Pendschab werden von Lieutenant-Gouverneuren verwaltet.

Vorder-Indien ist im Norden, wo das Himalaya-Gebirge liegt, Alpenland, im Innern Tiefland und eben. Die Südspitze, welche eine Hochebene bildet, heißt Dekhan, und an deren Westküste, Malabar, ziehen sich die westlichen, an der Ostküste, Coromandel, die östlichen Ghats (gauts) hin, die mit dem Kap Comorin enden; den Norden trennt das Vindhya-Gebirge vom eigentlichen Hindostan.

Die größten Flüsse sind: 1) der Indus (Sind), mit dem Sutledsch (Satadru) im Westen, fällt in das arabisch-persische Meer. 2) Der Ganges mit der Dschumma (Jamuna), und 3) der Burremputer im Osten fließen in den bengalischen Meerbusen.

Vorderindien wird in die unabhängigen Staaten und und in die europäischen Besitzungen der Briten, Franzosen und Portugiesen eingetheilt.

1. Unabhängige Staaten.

Die unabhängigen Staaten in Vorderindien sind nur mehr zwei: Das Königreich Nipál und der Staat Butan.

a) Das Königreich Nipal.

Das Königreich Nipál (Nepaul) ist ein 100 Meilen langes Gebirgsthal am mittleren Himalaya, dessen Bewohner Buddhisten sind und unter einem despotischen Radscha stehen. Die Hauptstadt ist Katmandu.

b) Der Staat Butan.

Der Staat Butan (Bhotan) ist ein kleines Gebiet in der Ostgruppe des Himalaya.

2. Europäische Besitzungen.

a. Das britische Vorderindien.

Das britische Vorderindien zerfällt 1) in unmittelbare Besitzung (40,000 Q.-M. mit 135 Mill. Einw.), nemlich die 3 Präsidentschaften Bengalen, Madras und Bombai, und die 2 Vicepräsidentschaften Agra (mit Audh) und Pendschab; 2) in mittelbares Ge-

biet, (25—30,000 Q.-M. mit 50 Mill. Einw.), nemlich einheimische Staaten, welche in mehr oder minderen Abhängigkeitsverhältnissen von den Briten stehen.

1. Die Präsidentschaft Bengalen,

auch Calcutta genannt, liegt im Nordosten zwischen Nipal und dem bengalischen Meerbusen. Die wichtigsten Städte sind:

1) Calcutta am westlichen Arme des Ganges ist der Sitz des Generalgouverneurs und hat mit den vielen umliegenden Dörfern und Vorstädten 900,000 Einw. In der Nähe ist das Fort William. Die Stadt selbst theilt sich in die schwarze Stadt, wo die Eingebornen, und in die weiße Stadt, wo die Europäer leben. Calcutta ist jetzt die erste Hafen- und Handelsstadt in Indien.

2) Dacca nordöstlich von Calcutta war ehemals die Hauptstadt von Bengalen.

3) Dschaggernath südwestlich von Calcutta am Meere ist ein berühmter Wallfahrtsort mit dem heiligsten Wischnu-Tempel.

4) Patna im Norden ist die Hauptstadt der Provinz Bahar.

5) Sikkim am Himalaya ist die Hauptstadt des Vasallenstaates gl. Ns.

2. Die Präsidentschaft Madrás

liegt südlich von Bengalen. Die Ostküste wird Coromandel, die Westküste Malabar genannt.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Madrás im Südosten nahe am bengalischen Meerbusen ist eine große See- und Handelsstadt mit

vielen Fabriken und der Hauptsitz des indischen Perlen- und Edelsteinhandels mit 700,000 Einw.

2) Tranquebar südlich von Madras am bengalischen Meerbusen war bis 1815 der Hauptort der dänischen Besitzungen in Vorderindien.

3) Travancore (travankur) auf der Südspitze, Hauptstadt eines britischen Vasallenradscha.

4) Cochin (kotschin) auf der Küste Malabar ist eine bedeutende Handelsstadt, wo 1502 die Portugiesen die erste europäische Niederlassung gründeten.

5) Kalikut auf Malabar, nördlich von Cochin, eine früher niederländische Handelsstadt, wo 1498 der Portugiese Vasco de Gama zuerst landete.

6) Seringapatnam im Innern war einst die Residenz der mächtigen Sultane von Mysore (meissuhr).

7) Hyderabad (heidrábad), nördlich der vorigen, war die Residenzstadt des Nizzam von Dekhan, ist noch der Hauptplatz in Dekhan.

8) Golkonda nördlich von Hyderabad ist eine Festung in der diamantenreichen Gegend gl. Ns.

3. Die Präsidentschaft Bombai

liegt nordwestlich von Madras an der Nordwestküste.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Bombai auf der Insel gl. Ns. ist die Hauptstadt des westlichen Dekhan und Hauptstation der britischen Flotte in Ostindien. 500,000 Einw. Auf den nahen Inseln Salsette und Elephantine sind uralte indische Felsentempel.

2) Suráte unweit des Busens von Cambai ist einer der ältesten indischen Handelsplätze.

3) Cambai am Meerbusen gl. Ns. ist eine bedeutende Handelsstadt.

4) Hyderabad am Indus ist die Hauptstadt des Südstaates.

4. Die Vicepräsidentschaft Agra

mit Audh liegt nordwestlich von Bengalen.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Agra an der Dschumna ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit Prachtgebäuden aus früherer Zeit. 125,000 Einw.

2) Delhi an der Dschumna war einst die Residenz des Großmoguls und die mächtigste Stadt in Ostindien.

3) Allahábad an der Mündung der Dschumna in den Ganges ist der Hauptwaffenplatz der Briten.

4) Benáres am Ganges ist die heiligste Stadt der Hindu mit 600,000 Einw. und Hauptsitz der indischen Gelehrsamkeit und Industrie.

5) Luknow (lakno) nordwestlich von Benares ist die Hauptstadt des 1856 einverleibten Königreichs Audh.

6) Gwalior südlich von Agra war die neuere Hauptstadt des Mahrattenstaates Scindia und ist das indische Gibraltar.

7) Ojein (udschen) südwestlich der vorigen war die frühere Hauptstadt und hat eine berühmte Sternwarte.

8) Nagpur im Süden war die Hauptstadt des gleichnamigen Staates.

5. Die Vicepräsidentschaft Pendschab

oder das Fünfstromland liegt im Nordwesten Vorder-Indiens zwischen dem Indus und Sutledsch.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Lahore am Rawi, die ehemalige Haupt- und Residenzstadt des Sikhs-Staates gl. Ns., 120,000 Einw., war früher abwechselnd mit Delhi Residenz des Großmoguls.

2) Multan im Süden ist der Hauptort der Provinz Multan, treibt Seiden- und Baumwollenwebereien.

3) Amretsir nördlich von Lahore ist die heilige Stadt der Sikhs.

4) Kaschmir ist die Hauptstadt des nördlich von Pendschab im Himalaya gelegenen, paradiesischen Alpenlandes gl. Ns. Sie hieß früher Serinagur und ist der Hauptort, wo die feinwolligen Kaschmir-Shawls verfertigt werden.

b) Die Besitzungen der Franzosen.

Die Besitzungen der Franzosen in Vorder-Indien sind vorzüglich die Städte:

1) Pondichery (ponditschéri), 30,000 Einw., und

2) Karikal auf der Küste Coromandel.

3) Mahé auf der Küste Malabar.

4) Chandernagore (tschandernagur) in Bengalen. 40,000 Einw.

c) Die Besitzungen der Portugiesen

beschränken sich auf die Städte:

1) Goa auf der Westküste, den Sitz des Primas von Indien, und

2) Diu auf der Insel gleiches Namens.

Vorderindien, das alte Hinduland war den Griechen und Römern zwar im Allgemeinen bekannt, aber dem

ganzen Europa bis 1498 verschlossen. Alexander der Große machte 327 v. Chr. einen Eroberungszug in das Land, im elften Jahrhundert n. Chr. eroberte der ghasnavidische Sultan von Ostpersien Mohammed einen Theil davon, im vierzehnten unterwarf der Mongole Tamerlan große Provinzen. Einer seiner Nachkommen Sultan Babur gründete 1525 das Reich des großen Mogul. Nach Aurengzebs Tode (1707) machten sich aber die Sikhs und Mahratten frei, und die Angriffe der Afghanen (seit 1737) brachten das Reich des Großmoguls seinem Untergange immer näher. Der Portugiese Vasco de Gama war der erste Europäer, der auf Ostindien landete 1498, und die Portugiesen eroberten bis Ende des 16. Jahrhunderts viele Inseln und fast das ganze Küstenland. Ihnen folgten die Niederländer, Briten, Franzosen und Dänen. Die britisch-ostindische Handelscompagnie ließ sich 1652 in Bengalen nieder, erhielt 1765 die Hoheit über Bengalen vom letzten Groß-Mogul, besiegte die Sultane von Mysore, Hyder (heider)-Ali und Tippo-Sahib, 1798 vollends, vereinigte 1803 den Rest des Mogulreiches mit Bengalen, unterwarf 1817 die Mahrattenstaaten und dehnte ihre Herrschaft immer weiter aus. Der große Soldaten-Aufstand der Hindu 1858 wurde wieder bewältigt, und die meisten der noch selbstständigen Staaten der britischen Herrschaft unterworfen.

§. 9. Hinter-Indien.

Die Halbinsel Hinter-Indien grenzt an Vorder-Indien, China, das chinesische Meer (mit den Busen von Anam oder Tonkin und von Siam), die Straße von Malacca und den Meerbusen von Bengalen (mit dem Busen von Martaban).

Der Flächeninhalt beträgt 40,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 30 Millionen. Sie sind theils kaukasischer, größtentheils aber mongolischer und im Süden

malaiischer Abkunft. Unter den Sprachen ist die malaiische am Verbreitetsten. Die meisten Einwohner bekennen sich zur Religion des Buddha, viele zur brahminischen, auch gibt es Muhammedaner und Christen. In den selbstständigen Staaten herrscht der Despotismus.

Hinter-Indien ist im Innern wenig bekannt. Die Gebirge sind Fortsetzungen des Himalaya und laufen in fünf parallelen Strichen bis zu den Vorgebirgen Cambodscha und Romania hinunter, wodurch vier Längenthäler entstehen. Die größten Flüsse sind: 1) der Burremputer, 2) der Irawaddy, und 3) der Salüen fallen in den Meerbusen von Martaban; 4) der Menam geht in den Busen von Siam, und 5) der Cambodscha oder Mäkhaun mündet in das chinesische Meer.

Hinter-Indien besteht: 1) aus den unabhängigen Staaten: Birma, Siam, Anam und Malacca; 2) aus den Besitzungen der Briten.

a) Das Reich Birma.

Das Reich Birma liegt im Nordwesten der hinterindischen Halbinsel. Es besteht nur mehr aus dem ehemaligen Königreiche Awa. Der despotische Kaiser führt den Titel Boa.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Awa am Irawaddy ist die Hauptstadt mit 50,000 Einw.

2) Ummerapura nördlich von Awa ist die alte Residenzstadt, wurde aber 1840 durch ein Erdbeben fast ganz zerstört.

b) Das Reich Siam.

Das Reich Siam liegt südöstlich von Birma, wird vom Menam durchströmt, von Siamesen, Chinesen und Malaien bewohnt und von einem despotischen König beherrscht, dem auch einige Malaienstaaten auf Malacca zinspflichtig sind:

Die wichtigsten Städte sind:

1) Bangkok unweit der Mündung des Menam ist die Hauptstadt mit 350,000 Einw. und großem Handel.

2) Siam oder Juthia am Menam war ehemals die Haupt- und Residenzstadt.

3) Patani ist die Hauptstadt des zinspflichtigen Staates gl. Ns. auf Malacca.

c) Das Reich Anam.

Das Reich Anam liegt im Südosten Hinterindiens, ist vom Cambodscha durchströmt, besteht aus den ehemaligen Königreichen Cochinchina (koschinschina, d. i. West-China) und Tonkin, und wird von einem despotischen König beherrscht, der aber vom Kaiser von China seine Belehnung erhält.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Hué oder Phuxuan (fuschuan) auf der Ostküste von Cochinchina, ist die Hauptstadt mit 80,000 Einw.

2) Kescho, einst die Hauptstadt von Tonkin, ist nun Sitz des Vicekönigs.

3) Saigun östlich von der Mündung des Cambodscha ist die bedeutendste Handelsstadt. 180,000 Einw. Wurde in neuester Zeit von den Franzosen besetzt.

d) Das unabhängige Malacca.

Die (180 Meilen lange) Halbinsel Malacca enthält sechs kleine unabhängige, von Malaien, die Muhammedaner sind und häufig Seeräuberei treiben, bewohnte Staaten.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Perak auf der West- und 2) Pahang auf der Ostküste, 3) Dschohor auf der Südspitze.

e) Die Besitzungen der Briten.

Die Besitzungen der Briten in Hinterindien, welche über 4600 Q.-M. und gegen $1^1/_2$ Mill. Einw. umfassen, liegen hauptsächlich an der Westküste hin. Sie sind:

1) Das Königreich Assam im Nordwesten, vom Burremputer durchflossen und von Zweigen des Himalaya durchzogen, hat zu Hauptorten die Stadt Jorhaut (dschorath) und die Festung Rungpur.

2) Das Gebiet Arracan am bengalischen Meerbusen mit der Hafenstadt gl. Ns.

3) Das Gebiet Martaban am Meerbusen gl. Ns. mit den Provinzen Ye, Tavoi und Tenasserim enthält die gleichnamigen Städte und die Mergui-Inseln.

4) Die Insel Pulo-Pinang oder Prinz-Wales-(wehls-) Insel am Eingang der Malacca-Straße mit der Stadt Georgetown (dschordschtaun).

5) Das Gebiet von Malacca auf der Halbinsel gl. Ns. mit der Stadt Malacca und der Insel Singapore (singapuhr) mit der Handelsstadt gl. Ns.

6) Das Reich Pegu an der Irawaddy-Mündung

mit der Hauptstadt Pegu und der Handelsstadt Rangun, die jetzt Hauptstadt von Britisch-Birmanien ist.

Hinterindien wurde den Europäern erst im 16. Jahrhundert durch die Portugiesen bekannt, zu welcher Zeit es 8 große Reiche gehabt haben soll, unter denen das birmanische immer mächtiger wurde, aber in neuerer Zeit, besonders 1826 und 1852, mehrere Provinzen an die Briten abtreten mußte, welche dieselben in eine Provinz Britisch-Birmanien vereinigten.

§. 10. Die indischen Inseln.

Die indischen Inseln liegen theils westlich von Vorderindien, theils im bengalischen Meerbusen, theils südlich und östlich von Hinterindien.

a) Die vorderindischen Inseln.

Die vorderindischen Inseln sind:

1) Die Gruppe der Lakediven, westlich von Malabar, welche den Briten zinspflichtig sind.

2) Die Gruppe der Malediven, südlich von den Lakediven, die einem unabhängigen muhammedanischen Sultan gehören.

3) Die Insel Ceylon (selan), durch die Palksstraße von Vorderindien (Coromandel) getrennt (1160 Q.-M. und 1½ Mill. Einw.), ist gebirgig (Adamsberg) und mit Kokosnußwäldern bedeckt. Sie gehört den Briten. Von Ceylon ging 2000 v. Chr. die Lehre des Buddha aus. Die Bewohner sind theils Waddas (Wilde), theils Cingalesen (Verwandte der Chinesen). Die Hauptstadt ist Colombo, Sitz des britischen Gouverneurs. Trinconomale im Nordosten ist eine wichtige Station für die britische Flotte.

b) Die hinterindischen Inseln.

Die hinterindischen Inseln sind:

1) Die Andamanen und 2) die Nikobaren im bengalischen Meerbusen liegen gegenüber von Tenasserim.

3) Die 4 großen Sunda-Inseln liegen südöstlich von Hinterindien. Sie sind:

a) Sumátra (7200 Q.-M. und 8 Mill. Einw.), durch die Meerenge von Malacca von Hinterindien getrennt, ist im Innern gebirgig (Ophir) und vulkanisch. An den flachen Küsten ist es von Holländern besetzt, welche hier die Städte Padang, Benkulen und Palimbang besitzen; im Innern herrschen eingeborne Fürsten theils selbstständig, theils unter dem Einflusse der Holländer.

b) Java (dschawa) (2400 Q.-M. und 12 Mill. Einw.) ist durch die Sundastraße von Sumatra getrennt, an Beschaffenheit Sumatra gleich. Die Einwohner sind theils Holländer, von denen die Insel größentheils abhängt und die hier in Batavia einen Hauptsitz ihres ostindischen Handels haben, theils Malaien und Chinesen. Statt des ungesunden Batavia ist jetzt Surabaya (90,000 Einw.) die erste Handelsstadt.

c) Bornéo (11,300 Q.-M. und 3½ Mill. Einw.) ist durch die Sunda-See von Sumatra und Java getrennt und die größte Insel der alten Welt, aber fast unbekannt. Ein Drittheil der Insel gehört den Holländern mit dem Hauptort Pontiának. Ueber die muhammedanischen Malaien herrscht ein Sultan in Borneo. Im Innern leben die rohen Urbewohner, die

menschenfressenden Dajaks, die Negrillo und Badschu, ohne Kultur und Religion.

d) Celébes (4200 Q.-M. und 3 Mill. Einw.) ist durch die Straße von Macassar von Borneo getrennt, von muhammedanischen Malaien bewohnt, die meist von den Holländern abhängig sind, sonst aber unbekannt. An der Stelle der zerstörten Hauptstadt Macassar liegt der niederländische Ort Vlaardingen.

3) Die kleinen Sunda-Inseln liegen östlich von Java und sind fast alle vulkanisch. Die größte ist die Insel Timor und gehört theils den Holländern, theils den Portugiesen.

4) Die Molucken oder Gewürzinseln liegen östlich von Celebes, haben ein mildes Klima und gehören den Holländern theils unmittelbar, theils mittelbar. Sie sind theils von negerartigen Papuas, theils von Malaien bewohnt und zerfallen in 3 Gruppen:

a) Die eigentlichen Molucken, von denen Dschilólo die größte, und Ternáte die wichtigste ist.

b) Die Amboinen (ambeunen), wo Amboina und Ceram die bedeutendsten sind.

c) Die Banda-Inseln, wo die Insel Banda der Gruppe und dem Meere (Banda-See) den Namen gibt.

5) Die Philippinen oder Manillen liegen nördlich von den Molucken und gehören theilweise den Spaniern. Die größte ist Manilla (manilja) oder Luzon mit der Hauptstadt gl. Ns., die 150,000 Einw. und eine Universität hat, 1863 aber durch Erdbeben größtentheils

zerstört worden ist. Maghindanáo ist die südlichste dieser Inseln.

6) Die Sulu-Gruppe liegt nordöstlich von Borneo in der Sulu-See und ist von seeräuberischen muhammedanischen Malaien bewohnt.

Afrika.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Grenzen.

Afrika grenzt an das Mittelmeer (mit der Meerenge von Gibraltar, den Meerbusen von Cabes und von Sydra), an Asien (die Landenge von Suez), an den arabischen Meerbusen, aus welchem die Straße Bab el Mandeb in den Meerbusen von Aden führt, an den indischen Ocean und den Kanal von Mozambique (mosambike) und an den atlantischen Ocean mit dem äthiopischen Meere und dem Busen von Guinea.

§. 2. Größe.

Afrika hat mit den Inseln, welche gegen 11,000 Q.-M. betragen, einen Flächeninhalt von 540,000 Q.-M. Die größte Länge Afrikas vom Kap Bon bis zum Kap der guten Hoffnung beträgt 1080, die größte Breite vom grünen Vorgebirg bis zum Kap Gardafúi 1020 Meil.

§. 3. Einwohner.

Die Zahl der Einwohner Afrikas wird auf 130 Millionen geschätzt.

Der Abstammung nach gehören sie

1) zur kaukasischen Rasse, meist im Norden (die Berbern, Kabylen, Kopten) und Osten (die Nubier und Abyssinier); dann die eingewanderten Araber, Mauren und Europäer (25—30 Mill.);

2) zur äthiopischen Rasse (die Neger und vielleicht die Hottentotten, gegen 90 Mill.);

3) zur malaiischen Rasse (die Madegassen ꝛc. etwa 5 Mill.).

Die Hauptsprachen in Afrika sind:

1) semitische (wie das Arabische und Aethiopische).

2) afrikanische (die Dialekte der Neger).

3) europäische (die der eingewanderten Europäer, besonders der Franzosen und Engländer).

Nach ihrer Religion sind die Afrikaner:

1) Christen (4—5 Millionen).

2) Juden (700,000).

3) Muhammedaner (50—60 Mill.).

4) Heiden (über 60 Mill.), die größtentheils dem Fetischdienste ergeben sind.

In Kultur steht Afrika den übrigen Erdtheilen nach. Die gebildetsten Afrikaner sind die Bewohner der Nordküste.

Die Staatsverfassungen sind meist despotisch. Im Innern herrscht noch roher Naturzustand.

§. 4. Länder.

Die Länder Afrika's sind:

A. In Nord-Afrika:

1) Die Berberei mit 40,000 Q.-M. und 18 Mill. Einwohner.

2) Aegypten mit 6000—8000 Q.-M. und 3—4 Mill. Einw.

3) Die Landschaft Biledulgerid, 270 M. lang.

4) Die Wüste Sahara mit 80,000—100,000 Q.-M.

B. In Mittel-Afrika:

1) Senegambien mit 18,000—30,000 Q.-M. und 9 Mill. Einw.

2) Ober-Guinea mit 30,000 Q.-M. und 6 Mill. Einw.

3) Innere Länder von Mittel-Afrika (Sudan) mit 40—50,000 Q.-M. und 15—20 Mill. Einw.

4) Nubien mit 12—15,000 Q.-M. und 2 Mill. Einw.

5) Abyssinien mit 12—16,000 Q.-M. und 5 Mill. Einwohner.

6) Ostküstenländer von Mittelafrika.

C. In Süd-Afrika:

1) Ostküstenländer von Südafrika.

2) Innere Länder von Südafrika.

3) Das Kapland mit 7000 Q.-M. und 170,000 Einw.

4) Westküstenländer von Südafrika.

D. Die Inseln.

§. 5. Gebirge.

Afrika hat im Norden ein großes Tiefland, im Süden ein großes Hochland, im Osten und Westen zwei große Thalländer.

Die **Hauptgebirge** sind:

1) Der Atlas im Nordwesten.

2) Die nubischen und abyssinischen Alpen im Nordosten.

3) Das Mondgebirg im Innern.

4) Das Lupáta-Gebirg im Südosten.

5) Das Schneegebirg im Süden.

6) Das Guineagebirg im Westen.

7) Das Konggebirg, welches sich oberhalb des Guinea-Gebirges gegen das Innere zieht.

§. 6. Vorgebirge.

Die wichtigsten **Vorgebirge** Afrikas sind:

1) Das Kap Spartél, Bon und Razat am Mittelmeer.

2) Das weiße (Cap blanc), grüne (Cap verd), schwarze (Cap negro) und Palmen-Vorgebirge (Cap Palmas), alle am atlantischen Ocean.

3) Das Kap der guten Hoffnung und das Nadel-Kap (Cap Agulhas, sprich Aguljas) auf der Südspitze.

4) Das Kap Gardafúi auf der Ostspitze, am Busen von Aden.

§. 7. Seen.

Die größten **Seen** Afrikas sind:

1) Der See Lowdeah (laudea) auf der Nordküste.

2) Der Tschad-See im Innern von Mittelafrika, südlich von der Sahara.

3) Der Nyanza-See in den Mondbergen.

4) Der Maräwi-See im Südosten.

§. 8. Flüsse.

Die Hauptflüsse Afrikas sind:

1) Der Nil, welcher aus der Vereinigung des aus dem Nyanza-See von den Mondbergen kommenden Bahr el Abiad (weißer Fluß) und des auf den abyssinischen Alpen entspringenden Bahr el Azrek (blauer Fluß) entsteht, fließt durch Nubien und Aegypten in das Mittelmeer (560 M.).

2) Der Zambése fällt in den Kanal von Mozambique.

3) Der Orange- (orahnsch-) Fluß oder Gariep und

4) der Zaire (za-iré) oder Kongo fließen in das äthiopische Meer.

5) Der Niger entspringt am Konggebirge in 2 Armen, von denen der westliche Joliba (dscholibá) heißt, fließt zuerst unter dem Namen Isa vereinigt östlich in das innere Afrika, nimmt hierauf eine südwestliche Richtung (dort Quorra genannt) und fällt, nachdem er den (vielleicht aus dem Tschadsee kommenden) Tschadda (Binue) aufgenommen hat, in den Meerbusen von Guinea, nemlich in die Bai von Benin. (650 M.?)

6) Der Gambia und 7) der Senegal entspringen am Konggebirge, durchfließen Senegambien und münden in den atlantischen Ocean.

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Die Berberei.

Die Berberei, auch die Barbareskenstaaten genannt, liegt auf der Nordküste Afrikas und grenzt an den

atlantischen Ocean, das mittelländische Meer, Aegypten, die Wüste Sahara und die Landschaft Biledulgerid.

Der Flächeninhalt beträgt 40,000 Q.=M.; die Einwohnerzahl 18 Millionen, theils Ureinwohner, wie die Berbern oder Kabylen, theils Eingewanderte, wie Araber, Türken, Neger, Juden und Europäer. — Die Hauptsprachen sind die arabische, türkische und kabylische. Die herrschende Religion ist der Islam.

Die Berberei besteht aus dem Kaiserthume Marokko, dem französischen Staate Algier (Algerien) und den Raubstaaten Tunis und Tripolis, die von zwei unter türkischer Oberhoheit stehenden Beis regiert werden.

a) Das Kaiserthum Marokko.

Das Kaiserthum Marokko mit dem Königreiche Fez (fess) liegt zwischen dem atlantischen Meere, der Meerenge von Gibraltar, dem Mittelmeere, Algier und Biledulgerid. (Es enthält über 13,000 Q.=M. mit 9 Mill. Einw.) Der Atlas macht es gebirgig.

Die Hauptstadt ist Marokko mit 30,000 Einw. und einem einer Stadt an Umfang gleichen Palaste.

Andere wichtige Städte sind:

1) Fez im Westen am Küstenflusse Sebu ist die wichtigste Stadt in diesem Kaiserreiche, hat eine muhammedanische Hochschule und ist Hauptplatz für den Handel mit dem Westen und dem Innern. 85,000 Einw.

2) Tanger (tandschér) an der Meerenge von Gibraltar ist die größte Seehandelsstadt in Marokko.

3) Ceuta (se–uta) an der Meerenge gehört den Spaniern.

4) Alkassar ist durch die Schlacht 1578 berühmt, in welcher Sebastian, König von Portugal, verschwand.

5) Mogador am atlantischen Meere treibt Handel.

b) Der Staat Algier.

Der von den Franzosen 1830 eroberte Staat Algier (aldschir) oder Algerien liegt zwischen Marokko, dem Mittelmeere, Tunis und Biledulgerid. (Er enthält 8000 Q.-M. und $3^1/_2$ Mill. Einw., worunter 167,000 Europäer.) Das Atlasgebirge durchstreift ihn in verschiedener Richtung.

Die Hauptstadt Algier am Meere mit 52,000 Einw. ist Sitz des französischen General-Gouverneurs. In der Nähe liegt die schöne Ebene Metidscha. Die Franzosen eroberten es 1830.

Andere wichtige Städte sind:

1) Oran am Meere mit zwei Häfen und Handel.

2) Constantine ist eine starke Festung und die zweite Stadt in Algerien. 33,000 Einw.

3) Bona an der Bai gleiches Namens ist das alte Hippo mit bedeutender Ausfuhr.

4) Maskára am Atlas war die Residenz Abdelkaders.

c) Der Staat Tunis.

Der Staat Tunis liegt zwischen Algier, dem Mittelmeere mit dem Busen von Cabes, Tripolis und Biledulgerid. (Er enthält 4000 Q.-M. und 1—3 Mill. Einw.) Er wird gleichfalls vom Atlasgebirge durchzogen. In seinem südlichen Theile liegt der See Lowdeah (laudea).

Die Hauptstadt ist Tunis am Busen gleiches

Namens mit 150,000 Einw., dem befestigten Hafen la Goletta und dem nahen Schlosse Barda, der Residenz des Bei, und Ruinen der alten Welthandelsstadt Karthago. (Tunis eroberte Kaiser Karl V. 1535.) Nördlich liegt das Kap Bon.

Andere wichtige Städte sind:

1) Kairwan (ka-irwan) im Innern hat eine prächtige Moschee, die als die heiligste in Afrika gilt.

2) Cabes am Busen gleiches Namens treibt Handel, besonders mit Datteln und dem Farbestoff Henna.

d) Der Staat Tripolis.

Der Staat Tripolis liegt zwischen Tunis, dem Mittelmeere mit dem Busen von Sydra, der libyschen Wüste und Biledulgerid. (Er enthält mit der Oase Fezzan (fessan) und der Hochebene Barka 15,000 Q.-M. und $2^1/_2$ Millionen Einw.) Tripolis wird von Fortsetzungen des Atlas, dem Ghuriano- und Harudsch-Gebirge durchzogen.

Die Hauptstadt ist Tripolis am Busen von Sydra mit 25,000 Einw. und dem Kastell des Bei.

Andere wichtige Städte sind:

1) Derne, eine gute Hafenstadt in Barka, ist das alte Cyréne. Unweit davon liegt das Kap Razat.

2) Mursuk, die Hauptstadt in Fezzan, dessen Sultan dem Bei von Tripolis Zins zahlt, ist der wichtigste Ort für den Handel mit dem innern Afrika.

Die Berberei bestand aus den römischen Provinzen Mauritanien (Marokko), Numidien (Algier), Africa propria (Tunis und ein Theil von Tripolis) und Cyrenaica

Tripolis und Barka.) Geiserich gründete hier 429 n. Chr. das Vandalenreich, welches der griechische Kaiser Justinian I. 534 erobern ließ. Seit 647 kam es in die Gewalt der Araber, und es entstanden mehrere Staaten, die seit dem sechzehnten Jahrhundert Seeraub trieben und daher Raubstaaten hießen. Algier erkannte 1519 türkische Oberhoheit an, später wurden auch Tunis und Tripolis zur Abhängigkeit von den Sultanen gezwungen. Obschon mehrmals von den Europäern gezüchtigt, setzten die Raubstaaten ihr Unwesen bis in die neueste Zeit fort, wo die Franzosen 1830 durch die Eroberung Algiers diesem Staate und dem ganzen Raubwesen ein Ende machten.

§. 2. Aegypten.

Aegypten (Mesr) liegt zwischen dem Mittelmeere, der Landenge von Suez (su–ess), dem arabischen Meerbusen, Nubien und der libyschen Wüste.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 6000—8000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 3—4 Mill., theils Kopten (Nachkommen der alten Aegypter) größtentheils aber Araber, die entweder Ackerbauer (Fellah) oder räuberische Nomaden (Beduinen) sind. Außer ihnen leben noch Mamelucken, Türken und Europäer in Aegypten. Die Hauptsprachen sind die arabische und die türkische. Der Religion nach sind die Kopten Christen (Monophysiten), die übrigen Einwohner meist Muhammedaner. Der Vicekönig oder Pascha ist von dem türkischen Kaiser abhängig.

Aegypten ist ein Thalland, im Westen streicht das libysche, im Osten das arabische Gebirge.

Der einzige Fluß ist der Nil, der an der Südgrenze Aegyptens Wasserfälle (Katarakte) bildet, das Land der Länge nach durchströmt, und in 2 Hauptarmen, die

das Delta umschließen, in das Mittelmeer fällt. Durch seine jährlich von August bis Oktober eintretende Ueberschwemmung befruchtet er das Land, in welchem es fast nie regnet. Zur Verbindung des mittelländischen mit dem rothen Meere wird jetzt zwischen Pelusium und Suez ein (21 Meilen langer) Kanal gegraben.

Beträchtliche Seen sind: 1) der Birket Karun (bei den Alten Möris genannt) westlich vom Nil. 2) Der Menzaleh unweit des Mittelmeeres, im Nordosten gelegen.

Aegypten wird in Ober-, Mittel- und Unterägypten eingetheilt.

Die Hauptstadt Kairo (Kahira) unweit des rechten Nilufers mit 300,000 Einw. ist die größte Stadt in Afrika und Mittelpunkt des ägyptischen Handels, mit einer muhammedanischen Hochschule und einer prächtigen Hauptmoschee.

Andere wichtige Städte sind:

1) Alexandria am Mittelmeere ist eine feste See- und Handelsstadt. 80,000 Einw. Im Alterthume war sie eine Welthandelsstadt und Sitz großer Gelehrsamkeit (70 Dolmetscher). Auf der nahen Insel Farillon stand der zu den sieben Weltwundern gerechnete Leuchtthurm Pharus. Die Stadt Alexandria wurde 331 v. Chr. von Alexander dem Großen erbaut. Weiter östlich liegt am Mittelmeere das Dorf Abukir, berühmt durch den Sieg des Briten Nelson über die französische Flotte 1798.

2) Damiette am östlichen Nilarm ist eine schöne Handelsstadt. War wichtig zur Zeit der Kreuzzüge.

3) Rosette am westlichen Nilarm hat starken Speditions-Handel.

4) Gizeh (dschiseh), Kairo gegenüber, mit vielen Ruinen der alten Stadt Memphis (Pyramiden von 400 Fuß Höhe, Mumien, Sphinxen und dergl.).

5) Fayum ist eine der blühendsten Städte von Mittel-Aegypten.

6) Siut unweit des Nil ist die Hauptstadt von Ober-Aegypten. Bei dem tiefer im Süden gelegenen Dorfe Luxor sind die Ruinen der alten hundertthorigen Hauptstadt von Ober-Aegypten, Theben.

7) Suez (suess) an dem westlichen Busen des rothen Meeres. Dampfschifffahrt nach Ostindien.

Im tiefsten Süden liegt die Nilinsel Elephantine mit alten Tempeln und nahen Wasserfällen.

Aegypten hatte schon vor 2200 v. Chr. einen König, den Pharao Menes, und blieb im Ganzen bis 525 selbstständig, wo es der Perser Kambyses eroberte. Nach der Schlacht bei Issus 333 kam es in die Gewalt Alexander des Großen und wurde nach dessen Tode 323 wieder ein selbstständiges blühendes Reich unter den Ptolemäern. Der Kaiser Augustus machte es 30 v. Chr. zur römischen Provinz, und so wurde es bei der Theilung des römischen Reiches 395 n. Chr. ein Theil des oströmischen Kaiserthums. Diesem entrissen es 640 die Araber. Nach verschiedenen Schicksalen brachte es Sultan Selim I. 1517 unter türkische Botmäßigkeit; doch waren die Mamelucken die eigentlichen Herren des Landes. Unter Bonaparte eroberten es die Franzosen 1798 auf kurze Zeit, nachher kam es wieder in die alte Abhängigkeit von der Türkei. Zwar suchte der Pascha Mehemed Ali, nachdem er 1810 die Mamelucken vertrieben hatte, sich seit 1831 unabhängig zu machen, mußte aber 1841 die Oberherrlichkeit des Sultans wieder anerkennen. Der Vicekönig von Aegypten heißt jetzt Ismail Pascha.

§. 3. Die Landschaft Biledulgerid.

Die Landschaft Biledulgerid (biledulschērid, d. i. Dattelland) liegt zwischen der Berberei und der Wüste Sahara ohne bestimmte Grenzen in einer Länge von etwa 270 Meilen, und ist größtentheils wüstes, von Muhammedanern spärlich bewohntes Land. Der Hauptmarkt für die Datteln und anderen Handel ist Toser am Lowdeah-See und von Tunis abhängig. In Gadāmes, hinter Tripolis, kreuzen sich die Karawanenwege vom Norden in das Innere.

§. 4. Die Wüste Sahara.

Die ungeheure Wüste Sahāra liegt zwischen Nubien, Sudan, Senegambien, dem atlantischen Ocean, der Berberei und Aegypten, und umfaßt 80—100,000 Q.-M. Sie besteht im Westen, wo sie Sahel genannt wird, aus feinem Flugsande, im Osten, wo sie libysche Wüste heißt, aus grobem Kiese. Nur einzelne Stellen sind bewässert und fruchtbar; sie heißen Oasen und liegen wie Inseln in diesem Sandmeere. Die Einwohner sind Mauren oder Berber, welche in Tuariks und Tippos zerfallen. Von den Oasen des westlichen Theiles sind Tuat und Agádes, von den in der libyschen Wüste liegenden außer Fezzan, welches zu Tripolis gerechnet wird, Augila (audschila), und die von Manchen Aegypten zugetheilte Oase Siwah, wo im Alterthume das berühmte Orakel des Jupiter Ammon war, die wichtigsten.

§. 5. Senegambien.

Senegambien, d. i. das Land zwischen dem Senegal und dem Gambia liegt zwischen der Sahara, Sudan, Ober-Guinea und dem atlantischen Ocean.

Der Flächeninhalt wird auf 18,000—30,000 Q.-M. geschätzt; die Einwohnerzahl auf 9 Millionen, welche theils Jalofen (dschalofen), theils Mandingos, theils Fulahs, meist negerartige Völker, sind, die noch im Heidenthume leben. Außer ihnen gibt es auch muhammedanische Mauren und Europäer im Lande.

An der Küste ist das Land eben; im Innern streicht das Kong-Gebirge. Das grüne Vorgebirge (Cap verd) bildet hier die westlichste Spitze Afrikas.

Die bedeutendsten Flüsse sind:

1) Der Senegal, 2) der Gambia, 3) der Rio Grande, welche in den atlantischen Ocean münden.

4) Der Niger, der hier in zwei Quellen entspringt, fließt in das innere Afrika. Sämmtliche vier Flüsse entspringen am Kong-Gebirge.

Das Land besteht aus kleinen Staaten der Eingebornen, wie Bondu, Fruta-Toro mit der Hauptstadt Sedo und Bambuk, dann aus einigen Besitzungen der Europäer.

Den Briten gehören die Inseln St. Mary (meri) mit der Stadt Bathurst und St. James (dschems); den Franzosen die Inseln Senegal mit der Stadt St. Louis und Goree; den Portugiesen die Stadt Cachao (caschao) und die Insel Bissao oder Bissago.

§. 6. Ober-Guinea.

Ober-Guinea grenzt an Senegambien, Sudan, Nieder-Guinea und den atlantischen Ocean, der hier den Meerbusen von Guinea mit der Bai von Benin und Biafra bildet.

Der Flächeninhalt wird auf 30,000 Q.-M. geschätzt; die Einwohner auf 6 Millionen, welche meistens Neger und Fetischanbeter sind.

Die Küste, welche sich gegen 500 Meilen lang hinzieht, ist eben, das Innere gebirgig. Von den Vorgebirgen sind das Kap Sierra (si-érra)-Leona, das Kap Palmas und das Kap Lopez (lopess) die wichtigsten.

Die bedeutendsten Flüsse sind:

1) Der Sierra-Leona, welcher in den atlantischen Ocean, und 2) der Niger, welcher aus Sudan kommt, in seinem unteren Laufe Quorra heißt und in die Bai von Benin mündet.

Ober-Guinea wird in 6 Küstenstriche eingetheilt. Diese sind:

1) Die Sierra-Leona-Küste, an der Grenze von Senegambien, mit der gleichnamigen britischen Kolonie für freie Neger, deren Hauptstadt Freetown (fritaun) ist.

2) Die Körner-(Pfeffer-)Küste reicht bis zum Palmen-Kap und enthält britische Faktoreien (z. B. Kingston) und die nordamerikanische freie Negerkolonie Liberia mit der Hauptstadt Monrovia. Eine andere Negerstadt ist Regenstown (-taun).

3) Die Zahn-(Elfenbein-)Küste mit einigen Ne-

gerstaaten und britischen, holländischen und dänischen Forts (kleinen befestigten Plätzen).

4) Die Goldküste enthält die meisten Niederlassungen der Europäer, besonders der Briten, Holländer und Dänen.

5) Die Sklavenküste, auf welcher Briten, Franzosen und Dänen einige Forts besitzen.

6) Die Küste Benin ist die südlichste und grenzt an Nieder-Guinea.

Im Innern haben die Neger viele kleine Staaten gebildet. Die wichtigsten sind:

1) Ashantee (aschanti), hinter der Goldküste mit der Hauptstadt Kumassi.

2) Dahomeh hinter der Sklavenküste mit der Hauptstadt Abomeh.

3) Benin hinter der Küste Benin mit der Hauptstadt gleiches Namens.

§. 7. Die inneren Länder von Mittelafrika.

Das innere Mittelafrika, dessen nördlicher Theil Sudan oder Nigritien genannt wird, grenzt an Ober-Guinea, Senegambien, die Sahara, Nubien und die inneren Länder von Südafrika.

Der Flächeninhalt von Sudan wird auf 40—50,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 15—20 Millionen geschätzt, welche der Negerrasse angehören und theils Muhammedaner, theils Fetischanbeter sind.

Der Boden ist theils gebirgiges Hochland (Mond- und Kong-Gebirge), theils Sandsteppe, theils wellenförmiges Land.

Der Hauptfluß ist der Niger, der auch Joliba, Isa, Quorra und Nil der Neger genannt wird. Ein großer, östlicher Nebenfluß desselben, der Tschadda (oder Binue), kommt aus dem im Innern von Sudan liegenden Tschad-See.

Die bedeutendsten Staaten in Sudan sind:

1) Der Staat der Mandinger, Bambarra am obern Niger, mit der Hauptstadt Sego am Niger.

2) Timbuktu am mittleren Niger mit der Haupt- und Handelsstadt gleiches Namens.

3) Die Reiche der Fellata: Haussa mit der Stadt Sakatu, und Kaschna mit der Stadt gleiches Namens, liegen östlich von Timbuktu.

4) Burnu um den Tschad herum mit der Hauptstadt Neu-Birnie unweit des Tschad.

5) Darfur im Südosten mit der Hauptstadt Kobbe (wird von Manchen zu Nubien gerechnet).

Die südlich von Sudan gelegenen Länder in Mittelafrika sind uns fast ganz unbekannt. In ihnen liegt das Mondgebirge, in welchem der See Nyanza sich befindet, aus dem der weiße Nil kommt.

§. 8. Nubien.

Nubien grenzt an das innere Mittelafrika, die Sahara, Aegypten, den arabischen Meerbusen und Habesch (Abyssinien).

Der Flächeninhalt beträgt 12—15,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 2 Millionen, welche theils Araber, theils eigentliche Nubier (Barabras), theils Neger sind, die alle dem Islam anhängen.

Das Land ist eine Fortsetzung von Aegypten, in der Mitte ein Thalland, im Westen streicht das libysche, im Osten das arabische Gebirg, im Süden liegen die nubischen Alpen.

Der Hauptfluß ist der Nil, welcher aus der Vereinigung des weißen und des blauen Flusses entsteht, und dann den Atbar (Tacazze) aufnimmt.

Nubien bestand aus vielen Negerstaaten, von denen Dongóla, Schendy, Kordofan und Sennaar die wichtigsten waren, die aber seit der Eroberung des Landes durch den Pascha von Aegypten untergegangen sind.

Die Hauptstadt von Nubien ist Berber (Derr) am rechten Nilufer, Sitz des ägyptischen Statthalters.

Andere wichtige Städte sind:

1) Dongóla am Nil mit den nahen Ruinen von Meroe, einem alten, zwischen dem Nil und dem Atbar gelegenen Priesterstaate.

2) Schendy am Nil war früher die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit berühmten Sklavenmärkten.

3) Khartum an der Vereinigung des weißen und blauen Nil ist Sitz eines ägyptischen Gouverneurs.

4) Obeid (obe-id) ist die Hauptstadt des nun zu Türkisch-Nubien gehörigen Königreiches Kordofán.

5) Sennaar am Bahr el Azrek ist die Hauptstadt des jetzt gleichfalls zum türkischen Nubien gehörigen Paschaliks gl. Ns.

Nubien hatte bis zum dreizehnten Jahrhundert, wo es von ägyptischen Sultanen unterjocht wurde, christliche Könige (in Dongola). Als 1812 die aus Aegypten vertriebenen Mameluken hieher flohen, rückte der Pascha von Aegypten nach und unterwarf 1820 fast das ganze Land.

§. 9. Abyssinien.

Abyssinien (Abessinien oder Habesch) grenzt an Nubien, den arabischen Meerbusen und die Länder der Gallas.

Die Größe beträgt 12—16,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 5 Millionen, welche größtentheils Abyssinier mit eigener Sprache und christlicher (koptischer) Religion sind.

Abyssinien ist ein Hochland (Alpen) mit fruchtbaren Thälern und zerfällt in mehrere Reiche, von denen die wichtigsten sind:

1) Tigre-Amara im Norden mit der Stadt Axum, der alten Hauptstadt.

2) Gojam in der Mitte mit der Hauptstadt Gondar am See Dembëa (oder Tana), der Residenz des großen Negus.

3) Schoa im Süden mit der Stadt Ankobar, welches von Galla-Stämmen gebildet wurde.

Abyssinien ist das alte Aethiopien. Die Einwohner nahmen schon frühe das Christenthum an, und es gab bereits um 330 christliche Könige. Streit mit den muhammedanischen Bewohnern der Küste Adel und den Gallas, so wie Religionsunruhen brachten das Reich, dessen Beherrscher den Titel großer Negus führten, in Zerrüttung, so daß es jetzt in 3 Hauptreiche und mehrere kleinere Theile zerfallen ist. Seit 1855 nahm Käsa als Theodor I. den Titel eines Kaisers von Aethiopien an.

§. 10. Die Ostküstenländer von Mittelafrika.

Die Ostküstenländer Mittelafrikas oder die Küsten Adel (auch Zeila [ze-ila] genannt) und Ajan liegen

südöstlich von Abyssinien. Die erstere reicht von der Straße Bab el Mandeb bis zum Kap Gardafui, die letztere von da bis zum Aequator.

Beide Küsten sind wenig bekannt. Adel wird von den Somaulis bewohnt, mit den Städten Zeila und Hurrur. Ajan enthält mehrere muhammedanische Staaten und die Städte Melinde, aus der Vasco de Gama 1498 einen Steuermann nach Ostindien nahm, und Magadoxo (magadoscho), die eine ansehnliche Residenz haben soll.

§. 11. Die Ostküstenländer von Südafrika.

Die Ostküstenländer von Südafrika liegen vom Aequator bis zum Kaplande herab. Sie sind:

1) Die Küste Zanguebar (sangebar) oder Zanzibar, auf der sich der aus dem Innern kommende Fluß Quilimanci (kilimansi) mündet, mit der Stadt Mombassa und der Stadt und Insel Zanguebar. Dieser Küstenstrich ist größtentheils dem arabischen Sultan von Maskate unterworfen.

2) Die Küste von Mozambique (mosambike), welche sich bis zum Zambese-Fluß erstreckt. Die Portugiesen besitzen hier Insel und Stadt gleiches Namens. Im Innern liegt der Marawi-See und ein Staat Mongallo.

3) Die Küste Sena oder Sofāla reicht bis zur Lagóa-Bai. Auf ihr haben die Portugiesen einige Niederlassungen, besonders die Stadt Sofala. Im Innern liegt der Negerstaat Monomotāpa am Lupata-Gebirge mit der Hauptstadt Zimbaoe, und das Reich Manissa im Südwesten von Sofala.

4) Die Küste Natal oder Weihnachtsküste reicht bis zum Kaplande, ist wüste und wenig bekannt, und wird von Kaffern bewohnt. Die Briten gründeten hier eine Colonie mit dem Hauptorte Port-Natal.

§. 12. Die innern Länder von Südafrika.

Die innern Länder von Südafrika liegen zwischen dem Aequator und dem Kaplande hinter den Ost- und Westküstenländern und sind wenig bekannt. In der Mitte soll es ein Hochland Dembo und einen See Achilunda (akilunda) geben. Gegen die Ostküste hin liegt der See Marawi und das Lupata-Gebirge, welches der Quilimanci durchbricht. Im Süden sind die Schneeberge. Nach Westen geht der Orange- (orahnsch) Fluß oder Gariep.

Man kennt 4 Hauptvölker, nemlich:

1) Die Gallas im Nordosten, hinter Abyssinien, die kriegerisch und raubsüchtig sind.

2) Die Kaffern im Südosten, ein negerartiges Volk, unter denen die Beetjuanen (bitschuanen) die stärksten sind.

3) Die Hottentotten, von denen ein Theil christlich ist, und die Buschmänner, ein Stamm der Hottentotten, der vom Raube lebt, wohnen gegen das Kapland zu. Zwischen dem Orange und dem Kaplande haben sich holländische Kolonisten, Boers (buhrs, d. i. Bauern) genannt, angesiedelt.

4) Die Schaggas östlich von Nieder-Guinea gegen den Aequator zu sind ein wenigbekanntes Volk.

§. 13. Das Kapland.

Das Kapland liegt auf der Südspitze von Afrika.

Der Flächeninhalt beträgt 7000 Q.=M.; die Einwohnerzahl 170,000, welche theils Ureinwohner, nämlich die gelbbraunen Hottentotten, meist Christen und frei, theils eingewanderte Europäer (Holländer, Engländer und Deutsche), theils Kaffern und Neger sind.

Das Land ist ein Stufenland mit 2 Hochebenen, Karroo (karru) genannt. Im Norden sind die Nieuwefeld= (niúefeld) und die Schnee=Berge, an der Küste die Chamis=Berge. Von den Vorgebirgen sind das Kap der guten Hoffnung und das Nadelkap oder Kap Agulhas (aguljas) die wichtigsten.

Die Hauptstadt, die Kapstadt mit 25,000 Einw. an der Tafelbai, ist eine feste Stadt mit dem Sitz des britischen Gouverneurs und einer Sternwarte. In der Nähe liegt das durch seinen Wein berühmte Dorf Constantia.

Eine andere Stadt ist Georgetown (dschordschtaun), die Hauptstadt der Ostprovinz, erst 1811 angelegt.

Auf dem Kaplande legten zuerst die Niederländer 1652 eine Kolonie an, wozu später auch französische Flüchtlinge kamen. 1806 eroberten es die Briten, denen es 1814 ganz abgetreten wurde. Doch hatten sie in neuerer Zeit wieder viele Kämpfe mit den Eingebornen, besonders den Kaffern, zu bestehen.

§. 14. Die Westküstenländer von Südafrika.

Die Westküstenländer von Südafrika liegen zwischen dem Kaplande, Ober=Guinea und den innern Ländern. Sie bestehen: 1) aus einer wüsten Küste, nördlich vom Kaplande, die von da bis zum Kap Negro reicht und auch Jaga Caconda heißt, aber fast ganz unbekannt ist, und 2) aus Nieder=Guinea.

Nieder-Guinea (auch die Küste Kongo genannt) ist die südliche Fortsetzung von Ober-Guinea und erstreckt sich gegen 250 Meilen lang bis zum Kap Negro hinab.

Die Küstenstriche sind eben, im Innern sind die Gebirge von Kongo mit einem Vulkane Zamby.

Die wichtigsten Flüsse sind der Zaire (za-iré) oder Kongo und der Cuença (ku-ensa), welche in den äthiopischen Ocean münden.

Die Einwohner sind heidnische Neger, die viele, meist von den Portugiesen abhängige Staaten haben. Die wichtigsten sind:

1) Loango zwischen Ober-Guinea und dem Zaire mit der Hauptstadt gleiches Namens und der portugieschen Faktorei Kabinda.

2) Kongo, südlich von Zaire landeinwärts liegend, mit der Hauptstadt San Salvadór (oder Kongo).

3) Angola südwestlich von Kongo mit der portugiesischen Stadt San Paólo de Loando am Meere, dem Sitz des Viceköniges.

4) Ginga östlich von Angola mit der Hauptstadt Matamba und einigen portugiesischen Niederlassungen ist wenig bekannt.

5) Benguela südlich vom Cuença-Flusse mit der Hauptstadt San Felipe de Benguela, welche den Portugiesen gehört.

§. 15. Die Inseln.

Die Inseln um Afrika theilen sich in west- und ostafrikanische.

Von den westafrikanischen Inseln sind die wichtigsten:

1) Die Azoren (asoren) westlich von Portugal (daher von Manchen zu Europa gerechnet) gehören den Portugiesen. Die größte ist Terceira (terséra), die reichste San Miguel.

2) Die Madeira- (madéra-) Inseln westlich von Marokko gehören den Portugiesen. Die größte, Madeira mit der Hauptstadt Funchal (Funtschal) hat guten Wein.

3) Die canarischen Inseln, südlich von Madeira, sind spanisch. Die größte ist Teneriffa mit dem vulkanischen Pik. Oestlich von der kleinen Insel Ferro wird gewöhnlich der erste Meridian gezogen. Palma hat Wein.

4) Die Kapverden oder Inseln des grünen Vorgebirges, westlich von Senegambien, sind Eigenthum der Portugiesen. Die größte ist San Jago.

5) Die Guinea-Inseln im Meerbusen von Guinea sind klein und haben verschiedene Herren.

6) St. Helena im äthiopischen Meere gehört den Briten und ist wichtig als Erfrischungsplatz für die Ostindienfahrer und Verbannungsort Napoleons I., der dort in Longwood (longwudd) von 1815 an lebte und 1821 starb.

Von den ostafrikanischen Inseln sind die wichtigsten:

1) Sokotŏra östlich vom Kap Gardafui, reich an Aloe, gehört dem arabischen Sultan von Maskate.

2) Die Sechellen (seschellen) südlich vom Aequator gehören den Briten; die größte ist Mahé.

3) Madagaskar, durch den Kanal von Mozambique von Ostafrika getrennt, ist die größte afrikanische

Insel (10,500 Q.-M. mit 4—5 Mill. Einw.). Die Bewohner heißen Madegassen, sind meist Heiden und stehen unter eigenen Häuptlingen. Das mächtigste Reich ist der Staat der Owahs mit der Stadt Tannanarive im Innern. Auch haben die Franzosen an der Nordwestküste einige Kolonien.

4) Die zwei Maskarenen liegen östlich von Madagaskar, Mauritius ist britisch, Bourbon (Réunion) französisch.

Amerika.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Grenzen.

Amerika grenzt an das nördliche Eismeer, die Barrow- (barro-) Straße, die Baffinsbai, Davis- (dewis-) Straße, Hudsons- (hodsens-) Bai, die Hudsons-Straße, den Lorenzobusen, den nördlichen atlantischen Ocean, den Meerbusen von Mexico (mechiko), das caraibische Meer (mit der Honduras- (ondúras-) und Guatemala-Bai), den südlichen atlantischen Ocean) die Magellans-Straße, den großen Ocean, (mit den Busen von Panamá und Californien), das kamtschatkische Meer und die Behringsstraße.

§. 2. Größe.

Amerika hat mit Westindien (welches gegen 5000 Q.-M. enthält) und den Nordpolarländern gegen 750,000

Q.-M. Flächeninhalt. Die größte Länge Amerikas von Norden bis zur Südspitze beträgt 2000, die größte Breite von Ost nach West 860 Meilen.

§. 3. Einwohner.

Die Zahl der Einwohner Amerikas wird auf 60 Millionen geschätzt.

Der Abstammung nach gehören sie:

1) zur kaukasischen Rasse, nämlich die eingewanderten Europäer, besonders Briten, Deutsche, Franzosen und Spanier (35 Mill.).

2) zur mongolischen Rasse, die Eskimos und eingewanderten Chinesen.

3) zur Negerrasse, die aus Afrika eingeführten Neger mit den durch Vermischung mit Europäern und Indianern entstandenen Mulatten und Zambos (12 Mill.).

4) zur amerikanischen Rasse, die Urbevölkerung, Indianer genannt (wozu die Irokesen, Karaiben und Patagonier gehören). Sie sind sehr zusammengeschmolzen und meist dem Aussterben nahe.

Die Hauptsprachen in Amerika sind:

1) indianische, die vielen Dialekte der Urbewohner.

2) europäische, besonders die englische, spanische, portugiesische, deutsche und französische.

Nach ihrer Religion sind die Amerikaner:

1) Christen (40—50 Mill.),

2) Juden (40,000),

3) Heiden (10 Mill.).

In Kultur steht Nordamerika, besonders die Bewohner der nordamerikanischen Freistaaten, auf gleicher

Höhe mit Europa; in Südamerika herrscht in Brasilien die meiste Kultur. Auf der tiefsten Stufe stehen die Eskimos im Norden und die Pescherähs im Süden.

Die Staatsverfassungen sind außer den monarchischen Kaiserthümern Mexico und Brasilien republikanische.

§. 4. Länder.

Die Länder Amerikas sind:

A. Nordamerika:

1) Die Nordpolarländer mit 240—250,000 Q.=M. und 3 Mill. Einw.

2) Die vereinigten Staaten von Nordamerika mit 130,000 Q.=M. und 31½ Mill. Einw.

3) Mexico mit 40,000 Q.=M. und 8 Mill. Einw.

4) Die Staaten von Mittelamerika mit 13,000 Q.=M. und 2 Mill. Einw.

B. In Süd=Amerika:

1) Neu=Granada mit 18,000 Q.=M. und 2 Mill. Einwohner.

2) Venezuela mit 20,000 Q.=M. und gegen 1½ Mill. Einwohner.

3) Ecuador mit 15,000 Q.=M. und über ½ Mill. Einwohner.

4) Perú mit 27,000 Q.=M. und 1½ Mill. Einwohner.

5) Bolivia mit 15,000 Q.=M. und gegen 1½ Mill. Einwohner.

6) Chile mit 6000 Q.=M. und 1½ Mill. Einw.

7) Patagonien mit 20,000 Q.=M. und 150,000 Einw.

8) la Plata mit 30—40,000 Q.=M. und 2 Mill. Einwohner.

9) Uruguay mit 5000 Q.-M. und 250,000 Einw.

10) Paraguay mit 4000 Q.-M. und 300,000 Einw.

11) Brasilien mit 130,000 Q.-M. und 7½ Mill. Einwohner.

12) Guyana mit 9000 Q.-M. und 250,000 Einw.

C. Westindien mit 5000 Q.-M. und 3½ Mill. Einwohner.

§. 5. Gebirge.

Amerika wird von einem Hauptgebirge von Norden nach Süden in einer Länge von 1900 Meilen durchzogen, welches die Cordilleren (cordiljéhren) oder Anden genannt wird und sich in die nordamerikanischen (welche den hohen Feuerberg Popokateptl enthalten) und die südamerikanischen (wo der Soráta, Illimani und Chimborasso (tschimborasso) die höchsten Berge der neuen Welt sind) theilt.

Andere bedeutende Gebirge sind:

1) Das Alleghani- (allegéni–) Gebirge mit den Apallachen (apallatschen) im Osten von Nordamerika.

2) Das canadische oder Albany-Gebirge, und

3) das Gebirge von Labrador im Nordosten, so wie

4) das Felsengebirge im Nordwesten des nördlichen Amerikas.

5) Die Gebirge von Venezuela.

6) Das Gebirge Parime in Guyana.

7) Das brasilianische Gebirge.

8) Die Sierra Neváda in Neu-Granada.

§. 6. Vorgebirge.

Die wichtigsten Vorgebirge Amerikas sind:

1) Das Kap Farewell (fehrwéll) auf der Südspitze von Grönland.

2) Das Kap Rochus ist der östlichste Punkt Amerikas auf der Ostküste Brasiliens.

3) Das Kap Horn ist der südlichste Punkt und liegt auf einem kleinen Eilande unterhalb der Insel Feuerland.

4) Das Kap Blanco ist der westlichste Punkt Süd-Amerikas in Peru.

5) Das Kap Lucas auf der Südspitze der Halbinsel Californien.

6) Das Eiskap und das Nordkap sind die nördlichsten Punkte der Westküste.

§. 7. Seen.

Die größten Seen Amerikas sind:

1) Der Sklaven- und 2) der Winipeg-See in den Hudsonsbailändern.

3) Der Obere-, 4) der Michigan- (mitschigan) 5) der Huron-, 6) der Erie- und 7) der Ontario-See auf der Nordgrenze der nordamerikanischen Freistaaten.

8) Der Nicaragua-See in Mittelamerika.

9) Der Maracaybo in Venezuela.

10) Der Titicaca auf der Westgrenze Bolivia.

§. 8. Flüsse.

Die größten Flüsse Amerikas sind:

1) Der Mackenzie, der am Felsengebirge entspringt und durch die Nordpolarländer in das nördliche Eismeer fließt (450 M.).

2) Der St. Lorenzo, welcher vor seinem Einflusse in den Oberen See St. Louis hieß, ist der Abfluß der

5 nordamerikanischen Seen und fließt durch Canada in den Lorenzo-Busen (460 M.).

3) Der Mississippi mit dem Illinois (illineus) und dem Ohio (oheio) links, dem Missouri und Arkansas rechts, durchfließt die nordamerikanischen Freistaaten und fällt in den Meerbusen von Mexico (720 M.).

4) Der Rio del Norte entspringt am Felsengebirge, durchfließt Mexico und mündet in den Meerbusen von Mexico.

5) Der Orinoco entspringt am Parime-Gebirge, durchfließt Venezuela und mündet in den südlichen atlantischen Ocean (320 M.).

6) Der Maranhon (maranjon), im untern Laufe Amazonenstrom genannt, der größte Strom der Erde, entspringt an den Cordilleren in Peru, durchfließt Peru und Brasilien und mündet nach einem Laufe von 730 Meilen 15 Meilen breit in den südlichen atlantischen Ocean. Unter seinen 60 Nebenflüssen, von denen mehrere dem Rhein und der Donau gleich kommen, sind die wichtigsten der Japurá und der Negro links, der Ucayale, Madeira (im oberen Laufe Rio grande) und der Tapajóz rechts. Der Tocantins mit dem Araguaya vereinigt sich mit dem südlichen Arme des Maranhon zu der Mündung Rio do Para.

7) Der la Plata entsteht aus der Vereinigung des Paraguay, Parána und Uruguay, durchfließt la Plata und mündet in den südlichen atlantischen Ocean.

8) Der Colorádo entspringt am Felsengebirge und fließt durch Mexico in den Busen von Californien.

9) Der Columbia oder Orĕgon entspringt am Fel-

sengebirge und fließt durch die westlichen Gebiete der vereinigten Staaten in den großen Ocean.

Amerika, der von den Alten wahrscheinlich nicht besuchte, obwohl ihnen vielleicht nicht ganz unbekannte, Erdtheil, wurde durch den Genuesen Christoph Columbus in spanischen Diensten aufgesucht und entdeckt, indem er 1492 auf der Insel Guanahani, von ihm San Salvadór genannt, landete. Auf seiner dritten Fahrt entdeckte er 1498 das Festland (Süd-Amerika). Labrador und die Hudsonsbailänder entdeckte der Brite Cabot 1498, Brasilien der Portugiese Cabral 1500. Von Amerigo Vespucci (wespudschi † 1512), der die von Columbus entdeckten Länder näher erforschte und beschrieb, erhielt der Erdtheil den Namen Amerika. Zur Zeit der Entdeckung waren die wichtigsten Reiche in Amerika das Reich der Azteken in Mexico, welches Cortez 1519—22, und das Reich der Incas in Peru, welches Pizarro 1535 für die Spanier eroberte, die so allmählig ein Gebiet von 200,000 Q.-M. gewannen. Die Portugiesen besetzten Brasilien (1500), die Franzosen Neufoundland (spr. faund–) und Canada (1540), die Briten Virginien rc. seit (1610).

B. Beschreibung der einzelnen Länder.

§. 1. Die Nordpolarländer.

Die Nordpolarländer **grenzen** an das nördliche Eismeer mit der Barrowstraße, an die Baffinsbai mit der Davisstraße, die Hudsonsbai mit der Hudsonsstraße, den atlantischen Ocean mit dem Lorenzobusen, die nordamerikanischen Freistaaten, den großen Ocean, das kamtschatkische Meer und die Behringsstraße.

Der **Flächeninhalt** mag sich auf 240—250,000 Q.-M.; die **Einwohnerzahl** auf 3 Mill. belaufen.

Die Nordpolarländer **zerfallen** in das dänische, russische und britische Nordamerika.

a) Das dänische Nordamerika.

Das dänische Nordamerika oder die Insel (oder Halbinsel) Grönland liegt zwischen dem nördlichen Eismeer dem atlantischen Ocean, der Davisstraße und der Baffinsbai. Die Größe wird auf 25—30,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 20—25,000 geschätzt. Sie sind meist der mongolischen Rasse angehörige kleine, schmutzige Eskimos, von denen ein Theil christlich geworden ist, und einige Dänen, welche die Herren des Landes sind und dort 14 Niederlassungen gegründet haben.

Der Boden scheint im Innern gebirgig. Auf der Südspitze liegen die Vorgebirge Farewell und Statenhuk.

Von den dänischen Colonien sind Julianenhaab, Goodhaab und Christianshaab, von den herrenhutischen ist Neuherrenhut die bedeutendste.

Nördlich von Grönland liegt die (von Manchen zu Europa gerechnete) Inselgruppe Spitzbergen (1400 Q.-M.), das nördlichste bekannte Land, welches keine bleibenden Einwohner hat.

Grönland war schon um 980 n. Chr. von Normannen entdeckt und das Christenthum dort eingeführt worden. Eine noch 1406 bestandene (deutsche) Colonie verschwand auf unbekannte Weise. Die Dänen ließen sich hier 1721 nieder, bald darauf Herrenhuter, die für Einführung des Christenthums sehr thätig waren.

b) Das russische Nord-Amerika.

Das russische Nordamerika liegt zwischen dem Eismeere, der Behringsstraße, dem kamtschatkischen Meere, dem großen Ocean und dem britischen Nordamerika. Die Größe wird auf 18—20,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl auf 60,000 angeschlagen, welche theils Eskimos,

theils Indianer, die sich zum Theil der griechischen Kirche zugewendet haben, theils auch Russen sind.

Der Boden ist gebirgig. Der nördlichste Punkt ist das Eiskap; auf der Südostgrenze erhebt sich der Eliasberg, der höchste Punkt in Nordamerika (17,000 F.).

Die Hauptniederlassung der Russen ist auf der Insel Kodjak der Ort Alexandria. Neugegründet ist die Stadt Sitka.

Hiezu gehört die Landzunge Unalaschka und die Gruppe der Aleuten (ale-uten) oder Fuchsinseln im kamtschatkischen Meere.

c) Das britische Nord-Amerika.

Das britische Nordamerika liegt zwischen dem nördlichen Eismeer, der Baffins- und Hudsonsbai, dem atlantischen Ocean, den nordamerikanischen Freistaaten, dem großen Ocean und dem russischen Nordamerika. Die Größe wird auf 190,000 Q.-M., die Einwohnerzahl auf 2½ Mill. geschätzt, die theils Eskimos und Indianer (Irokesen, Huronen), theils Europäer (Briten, Franzosen, Deutsche) sind.

Der Boden ist theils morastig und waldig, theils gebirgig. Im Südwesten ist das Felsengebirge, im Südosten das canadische Gebirge. Die bedeutendsten Seen sind:

1) Der Bären-, 2) der Sklaven- und 3) der Athapeskow- (spr. koh-) See im Westen.

4) Der Winipeg-, 5) Obere-, 6) Huron-, 7) Erie- und 8) Ontario-See im Süden.

Die wichtigsten Flüsse sind:

1) Der Mackenzie mit dem Friedensflusse, der in das Eismeer fällt.

2) Der Lorenzofluß, der in den Lorenzobusen mündet.

3) Der Niagára ist der Abfluß des Erie- in den Ontario-See und bildet einen 1000 Fuß breiten und 160 Fuß hohen Wasserfall.

Das britische Nord-Amerika besteht aus 8 Ländern. Sie sind:

1) Das Baffinsland an der Baffinsbai. Es wird durch die Barrow- (barro–) Straße in Nord-Devon (dewn) und Prinz Williamsland getheilt und ist nur von einigen Eskimos bewohnt. Von den westlich von Nord-Devon gelegenen Nordgeorgs-Inseln ist Melville die bekannteste.

2) Neu-Wales (wehls) an der Hudsonsbai wird durch den Churchill- (tschörtschill–) Fluß in Neunord- und Neusüd-Wales geschieden und ist nur von Eskimos und Indianern bewohnt und ohne Städte.

3) Labrádor oder Neubritannien zwischen der Hudsonsbai und dem atlantischen Ocean ist eine ungeheure Halbinsel meist von Indianern bewohnt. Die Herrenhuter haben an der Nordostküste einige Niederlassungen, z. B. Nain.

4) Neufoundland (–faund), eine Insel östlich von Labrádor, ist im Innern von Indianern und an den Küsten von Briten bewohnt. Die Hauptstadt heißt St. Johns (sehnt dschonns).

5) Cánada liegt zwischen Labrádor, den vereinigten nordamerikanischen Freistaaten und Neu-Wales, und wird in Ober- und Unter-Cánada getheilt. Es wird von Indianern (Irokesen und Huronen) und Europäern (Franzosen, denen das Land bis 1763 gehörte, und Briten) bewohnt. Die wichtigsten Städte sind:

1) Quebeck (quibback) am Lorenzofluß ist die Hauptstadt und Sitz des Gouverneurs. 62,000 Einw.

2) Montreal am Lorenzo ist der Hauptplatz für den Pelzhandel. 100,000 Einw.

3) Toronto (früher York) am Ontario-See ist die Hauptstadt von Ober-Canada.

4) Ottawa am Flusse gleiches Namens ist zur neuen Hauptstadt bestimmt.

6) Neu-Braunschweig und 7) Neu-Schottland (früher Akadien), zwei Halbinseln südlich von Unter-Canada, meist von Briten, Franzosen und Indianern bewohnt, haben folgende Städte:

1) Frederiktown (frederiktaun), die Hauptstadt von Neubraunschweig.

2) Halifax (hällifax) an der Südküste ist die Hauptstadt von Neu-Schottland.

8) Die Westküstenländer (Neu-Norfolk, Neu-Cornwall, Neu-Hannover) sind rauhe, von wenigen Indianern bewohnte Landstriche am großen Ocean.

Hieher gehören noch die Bermúdas-Inseln (400), östlich von den nordamerikanischen Freistaaten im atlantischen Ocean gelegen und reich an Cedern.

Durch die Friedensschlüsse mit Frankreich zu Utrecht 1713 und zu Paris 1763 kamen die Engländer, denen früher nur ein Theil von Neufoundland gehört hatte, in den Besitz dieser Länder.

§. 2. Die vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika grenzen an die Nordpolarländer (Neu-Hannover, Canada und Neubraunschweig), den atlantischen Ocean, den Meer-

busen von Mexico, das Kaiserthum Mexico und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 130,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 31½ Mill., (worunter 4 Mill. Sklaven), welche theils Indianer, theils Neger, theils Europäer (Briten, Deutsche, Franzosen) sind. Die herrschende Sprache ist die englische, nach ihr ist die deutsche die verbreitetste. Alle Religionen, Christen, Juden und Muhammedaner, haben hier freie Religionsübung. Die Verfassung ist republikanisch, die 34 Staaten bilden einen Bund, dessen Oberleitung der Congreß hat, an dessen Spitze ein auf vier Jahre gewählter Präsident, dermalen Lincoln (linken), steht.

Der Boden ist an den Küsten eben; Gebirge sind im Osten das Alleghani- (allegeni) Gebirge mit den Apallachen (apallatschen) und im Westen die Felsen- und Schnee-Gebirge. Zwischen diesen Gebirgen breiten sich ungeheuere grasreiche Ebenen, Savannen, und sumpfige Rohrwiesen, Prärien genannt, aus.

Die größten Seen sind: der Obere-, Michigan-, Huron-, Erie- und Ontario-See auf der Nordgrenze.

Die bedeutendsten Flüsse sind:

1) Der Niagara, der Abfluß des Erie- in den Ontario-See, und dessen Abfluß der St. Lorenzo, der in den Lorenzo-Busen mündet.

2) Der Mississippi, mit dem Ohio (oheio) links und dem Missouri und Arkansas rechts, fließt in den Busen von Mexico.

3) Der Columbia oder Oregon fällt in den großen Ocean.

Von den Kanälen ist der große oder Erie-Kanal der bedeutendste (79 M.).

Die nordamerikanische Union besteht a) aus einem Distrikte (Bezirke), b) aus 34 Staaten und c) aus 7 Territorien (Gebiete).

a) Der Distrikt Columbia (2 Q.-M. mit 70,000 Einw.) liegt am Küstenflusse Potowmak (potóhmak) und steht unter der unmittelbaren Regierung des Congresses. Er enthält die Haupt- und Bundesstadt Washington (waschingtn) am Potowmak mit 62,000 Einw. und schönen Gebäuden (dem Kapitol, dem Präsidentenpalaste ꝛc.).

b) Die 34 Staaten zerfallen:

1) in die 6 Neu-England-Staaten: Maine (mehn), New-Hampshire (njuhamschir), Vermont (werrmönt), Massachusetts (massetschusetts), Connecticut, Rhode-Island (rohd-eiland).

2) in die 3 mittleren Staaten: New-York, (njujork), New-Jersei (njudschersi), Pennsylvanien.

3) in die 8 nordwestlichen Staaten: Ohio (oheio), Michigan (mitschigann), Indiana, Illinois (illineus), Wisconsin, Iowa (eiowä), Minnesota, Kansas.

4) in die 2 pacifischen Staaten: Californien, Oregon.

5) in die 8 Grenz-Sklavenstaaten: Delaware (dellawehr), Maryland (meriländ), Virginien, Nord-Carolina, Kentucky (kentöcki), Tennessee (tennessi), Missouri, Arkansas.

6) in die 7 verbündeten Staaten: Süd-Carolina, Georgien, Florida, Alabama, Mississippi, Louisiana, Texas (techas).

c) Die 7 Territorien (Gebiete unter 60,000 Einw., die bis zu ihrer Aufnahme als Staaten Abgeordnete ohne Stimmrecht zur Volksrepräsentation senden) sind: Nebraska, Colorado, Neu-Mexico (mechiko), Utah (jutäh), Dakota, Washington, Nevada.

Die wichtigsten Städte sind:

1) Boston (bostn) in Massachusetts am atlantischen Ocean ist Hauptsitz des amerikanischen Eisenhandels. Hier brach 1773 die nordamerikanische Revolution aus, und wurde der berühmte Staatsmann Franklin (fränklin) geboren. 160,000 Einw.

2) Lowel (lauel) ebendaselbst ist eine der ersten Fabrikstädte der Union.

3) Providence (providahns) in Rhode-Island am atlantischen Ocean hat eine Universität und den Hauptbaumwollenmarkt.

4) New-York (njujork) auf einer Insel vor der Mündung des Hudsonflusses ist die größte und volkreichste Stadt der Union (814,000 Einw.) mit einer Universität, äußerst blühender Industrie und fast unermeßlichem Handel.

5) Philadelphia in Pennsylvanien am Delaware (-wehr) ist die zweite Stadt der Union (560,000 Einw.), hat eine berühmte Universität und sehr wichtigen Handel.

6) Baltimore (baltimohr) in Maryland der Chesapeak- (tschisepihk) Bai ist eine wichtige Fabrik- und Handelsstadt und Sitz des katholischen Erzbischofes für die Union. 215,000 Einw.

7) Yorktown (jorktaun) in Virginien am Meere. Hier zwang Washington 1781 ein britisches Heer unter Lord Cornwallis (wäls) zur Ergebung.

8) Charleston (tscharlstn) in Süd-Carolina am atlantischen Meere treibt großen Handel, besonders mit Baumwolle.

9) Neu-Orleans in Louisiana am Mississippi ist eine sehr große und blühende Handelsstadt.

10) Louisville (luiwill) am Ohio im Garten von Kentucky ist eine schöne neuangelegte Stadt mit blühender Fabrikthätigkeit.

11) Lexington (lexingtn) in Kentucky. Hier begannen 1775 die Briten ein Gefecht, welches das Zeichen zum Freiheitskriege gab.

12) Cincinati (sinsinéti) in Ohio am Flusse Ohio ist die bedeutendste Fabrikstadt der Union und Mittelpunkt des inneren Verkehrs.

13) Chicago (tschíkegu) in Illinois am Michigan-See ist der wichtigste Getraide- und Holzmarkt.

14) St. Louis (sänlui) in Missouri nahe an dem Zusammenflusse des Mississippi und Missouri ist eine in großem Zuwachse begriffene Handelsstadt, Mittelpunkt der Binnenschifffahrt.

15) San Francesco ist der neuaufblühende Hauptort in dem goldreichen Californien und der bedeutendste Handelsplatz der Westküste.

16) Astoria ist eine Festung am Ausflusse des Columbia im Oregon-Gebiete.

Im Distrikte Utah hat sich in der Hauptstadt Neu-Jerusalem am großen Salz-See die Secte der Mormonen niedergelassen.

Die nordamerikanischen Freistaaten waren früher (seit 1609) eine britische Colonie. Durch den Druck des Mutterlandes wurden sie 1773 zum Aufstande

und durch die Anwendung von Waffengewalt gegen sie 1775 zum Abfalle bewogen, so daß sie sich 1776 für frei erklärten und mit französischer und spanischer Unterstützung ihre Unabhängigkeit erkämpften, die 1783 im Frieden zu Versailles anerkannt wurde. Damals umfaßte die Union nur 13 Staaten. Theils durch Kauf, theils durch freiwilligen Anschluß, theils durch Eroberungen ist dieser Staat in kurzer Zeit zu seinem so gewaltigen Umfange gestiegen. 1861 haben sich die Staaten Süd-Carolina, Georgien, Florida, Alabama, Mississippi, Louisiana und Texas von der Union getrennt und als conföderirte Staaten von Amerika unter einem eigenen Präsidenten Jefferson Davis (dscheffersn dewis) zu Montgomery in Alabama constituirt und konnten von der Union noch nicht unterworfen werden.

§. 3. Das Kaiserthum Mexico.

Die frühere Republik Mexico (mechiko) grenzt an die vereinigten Staaten von Nordamerika, den Meerbusen von Mexico (mit der Campeche- (campetsche) Bai, die vereinigten Staaten von Mittelamerika und den großen Ocean mit dem Meerbusen von Californien (auch Purpurmeer genannt).

Der Flächeninhalt beträgt 40,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 8 Mill., theils Spanier und Kreolen (in Amerika geborne Nachkommen der eingewanderten Europäer), theils Indianer und Neger, theils farbige Mischlinge (Mestizen, Mulatten, Zambos). Die Hauptsprache ist die spanische, die herrschende Religion die katholische, die Verfassung war noch unlängst eine republikanische unter einem fast dictatorischen Präsidenten.

Mexico ist ein gebirgiges Hochland, welches die Cordilleren durchziehen, deren höchster Punkt hier der Vulkan Popocatepl (16,400 Fuß) ist.

Die größten Flüsse sind:

1) Der Rio del Norte, der in den mexicanischen Meerbusen und

2) der Colorádo, der in den Busen von Californien mündet.

Die Republik bestand aus einem Districte, 22 Staaten und 3 Gebieten.

Die Hauptstadt Mexico an einem Salzsee tief im Süden mit 200,000 Einw. ist die schönste Stadt in Amerika mit einer Universität und lebhafter Fabrik- und Handelsthätigkeit.

Andere wichtige Städte sind:

1) San Luis Potósi nördlich von Mexico hat reiche Silbergruben.

2) Vera Cruz (wera cruss) an der Campeche-Bai. Hier landete 1519 der Eroberer von Mexico, Ferdinand Cortez (cortess). Starkes Fort St. Juan d' Ulloa.

3) Puébla südlich von Mexico ist die älteste europäische Stadt auf dem amerikanischen Festlande und eine der größten. Von den Franzosen 1863 erstürmt. In der Nähe (bei Cholula spr. tscholúla) ist eine alte Pyramide.

4) Tlascala mit altamerikanischen Ruinen.

5) Acapulco am großen Ocean hat einen vortrefflichen Hafen und eine der größten Messen.

6) Guadalaxara (quadalachára) nordwestlich von Mexico ist die zweite Stadt der Republik mit einer Universität. 63,000 Einw.

7) Loretto ist der Hauptort in dem mexicanischen Theile der Halbinsel Californien.

8) Merída ist die Hauptstadt der Halbinsel Yucatán,

welche sich 1841 von Mexico losriß, aber seine Unabhängigkeit nicht lange behaupten konnte.

9) Campeche (campetsche) unweit der Campeche-Bai hat wichtigen Holzhandel.

Zwischen Yucatán und Mittelamerika haben die Briten seit 1784 eine Colonie, den sogenannten Holzdistrikt mit der Hauptstadt Balize (balisse) zur Fällung von Campeche-Bäumen.

Mexico war zur Zeit der Entdeckung Amerikas ein mächtiges Reich unter Kaisern aus dem im siebenten Jahrhundert n. Chr. dort eingewanderten Stamme der Azteken. Der vom Gouverneur der Insel Cuba abgeschickte Ferdinand Cortez eroberte es für Spanien (1519—21), das es durch einen Vicekönig regieren ließ. 1813 riß sich Mexico von Spanien los, erhob 1822 den General Iturbide zum Kaiser, dieser mußte aber schon 1823 die Krone niederlegen, worauf sich ein Staatenbund und 1834 eine Republik bildete. 1848 gerieth sie mit den nordamerikanischen Freistaaten in Krieg nnd verlor mehrere Provinzen. Die Invasion der Franzosen 1862 hat den österreich. Erzherzog Max als Kaiser auf den Thron von Mexico gebracht.

§. 4. Die Staaten von Mittelamerika.

Die Staaten von Mittelamerika grenzen an Mexico, das caraibische Meer (mit der Honduras- und Guatemala-Bai), Neu-Granada (die Landenge Panama) und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 13,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 2 Millionen meist Indianer und Mischlinge (Mestizen und Mulatten), dann Spanier und Neger. Die herrschende Sprache ist die spanische, die Staatsreligion die katholische. Die Verfassung ist in diesen Staaten republikanisch.

Der Boden ist durch die Cordilleren, welche hier viele Vulkane haben (Mombacho, spr. mombatscho), gebirgig. Im Süden des Landes liegt ein großer See, der Nicaragüa, dessen Abfluß, San Juan (chuan), in den großen Ocean fällt.

Die 5 vereinigten Staaten, aus denen Central-Amerika besteht, sind: Guatemala, San Salvadór, Nicaragua, Costarica und Honduras.

Die Hauptstadt Neu-Guatemala nicht weit vom großen Ocean mit 60,000 Einw. war der Sitz des Congresses und des Präsidenten, hat einen Erzbischof und eine Universität. (Alt-Guatemala versank 1773 durch ein Erdbeben bis auf die Cathedralkirche.)

Andere wichtige Städte sind:

1) San Salvadór, südlich von Guatemala mit wichtigem Indigobau, wurde 1854 durch ein Erdbeben fast ganz zerstört.

2) Nicaragua unweit des Sees gl. N. ist die hübsche Hauptstadt der gleichnamigen Republik.

3) San José ist die Hauptstadt von Costarica.

4) Cartago im Süden davon hat Goldbergwerke.

5) Comayagua (-jághua) im Innern ist die Hauptstadt von Honduras.

Auf der links der Guatemala-Bai liegenden Moskitoküste wohnen freie Indianer unter britischem Schutze.

Guatemala, welches Alvarádo 1524 eroberte, war bis 1821, wo es sich für unabhängig erklärte, ein spanisches Generalcapitanat. 1839 löste sich der Staatenbund auf, vereinigte sich zwar 1842 größtentheils wieder, trennte sich aber 1848 auf's Neue, und ist jetzt unter einem Präsidenten zu einem schwachen Staatenbund vereinigt.

§. 5. Die Republik Neu-Granada.

Die Republik Neu-Granáda grenzt an Mittel-Amerika, das caraibische Meer (mit dem Busen von Darien), Venezuela, Brasilien, Ecuador und den großen Ocean (mit dem Busen von Panama).

Der Flächeninhalt beträgt 18,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 2 Mill., theils Mischlinge, theils Indianer. Die Hauptsprache ist die spanische, die herrschende Religion die katholische. Die Verfassung ist republikanisch, an der Spitze des Congresses steht ein Präsident.

Der Boden ist im Westen durch die Cordilleren gebirgig, im Osten eben. Der Hauptfluß ist der Magdalenen-Fluß, der in das caraibische Meer mündet. An der Ostgrenze fließt der Orinoco.

Die Conföderation besteht aus 8 Staaten unter einem Präsidenten.

Die Hauptstadt Santa Fe de Bogotá unweit des Magdalenenflusses mit 50,000 Einw. ist Sitz der Regierung und des Erzbischofes und hat eine Universität.

Andere wichtige Städte sind:

1) Cartagéna im Norden unweit der Mündung des Magdalenenflusses hat einen guten Hafen.

2) Mompox (poch) am Magdalenenfluß mit vielen Gewerben.

Die bisherige Provinz Isthmo hat sich 1855 von Neugranada getrennt und bildet den Freistaat Panamá mit der Hauptstadt gl. N. auf der 4 Meilen breiten Landenge und dem Hafen Porto bello am Caraibenmeere.

§. 6. Die Republik Venezuela.

Die Republik Venezuela (-suéla) grenzt an Neugranada, das caraibische Meer (mit dem Busen und See von Maracáybo), das britische Guyana und Brasilien.

Der Flächeninhalt beträgt 20,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 1½ Mill. theils Mischlinge, theils Indianer. Sprache, Religion und Verfassung ist wie in Neu-Granada.

Der Boden ist durch die Küstengebirge von Venezuela und Ausläufe vom Gebirge Parime an der Grenze von Guyana gebirgig. Der Hauptfluß ist der Orinoco.

Die Hauptstadt Carácas unweit des caraibischen Meeres mit 50,000 Einw. ist Sitz der Regierung, eines Erzbischofes und einer Universität.

Andere wichtige Städte sind:

1) Cumaná im Nordosten, eine feste Seestadt.

2) Coro (früher Venezuela) im Nordwesten treibt starken Maulthierhandel.

3) Varinas im Süden, durch Tabakbau berühmt.

Im Innern suchte man das fabelhafte Goldland Eldorado. Die Insel Margarita war durch Perlenfischerei berühmt.

§. 7. Die Republik Ecuador.

Die Republik Ecuadór grenzt an Neu-Granada, Brasilien, Peru und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 15,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl über ½ Mill. Abkunft, Sprache,

Religion und Verfassung kommen mit den vorigen Republiken überein.

Der **Boden** ist im Osten **flach** und es dehnen sich hier grenzenlose Ebenen, **Llanos** (ljanos) genannt, aus; im Westen aber ist es **gebirgig**. Hier haben die Cordilleren den 20,100 Fuß hohen Berg Chimborasso (tschimborasso) und den Vulkan Cotopaxi (cotopachi).

Der **Hauptfluß** ist der Maranhon (maranjon) oder Amazonenstrom, der rechts den Ucayále und links den Napo aufnimmt.

Die **Hauptstadt** Quito (kito) am Fuße des Chimborasso mit 70,000 Einw. ist Sitz der Regierung und einer Universität. (Sie war früher die Hauptstadt eines Königreiches der Incas und wurde 1859 durch Erdbeben sehr verwüstet).

Andere wichtige **Städte** sind:

1) Guayaquil (ga–yakil) am Busen gl. N. ist der Hauptshafen der Republik.

2) Cuença (ku–ensa) östlich von Guayaquil hat eine Universität und lebhafte Gewerbthätigkeit.

3) Die Hafenstadt Esmeralda hat nahe Smaragdgruben.

Die drei Republiken **Neu-Granada**, **Venezuela** und **Ecuador** waren früher spanische Provinzen, 1810 aber empörte sich Venezuela, und bald trat auch Neu-Granada bei. Der Dictator Bolívar vertrieb endlich 1816 die Spanier ganz, beide Staaten vereinigten sich 1819 unter dem Namen Columbia und nahmen auch Ecuador (Quito) auf. Aber 1831 trennte sich der Staat Columbia wieder in seine Bestandtheile und bildete die genannten 3 Republiken, die von einander unabhängig sind und nur durch ein Schutzbündniß in einiger Verbindung stehen.

§. 8. Die Republik Peru.

Die Republik Peru (perú) grenzt an Ecuador, Brasilien, Bolivia und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 27,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl $1^1/_2$ Mill., Spanier, Mischlinge und über die Hälfte Indianer mit eigener Sprache. Die Staatssprache ist die spanische, die Religion die katholische, die Verfassung republikanisch.

Der Boden ist am Meere niedriges Küstenland, im Innern durch die Cordilleren gebirgig. Sie enthalten den hohen Vulkan Arequipa (arekípa) und im Nordwesten das Kap Blanco. Gegen Brasilien hin breiten sich ungeheure grasreiche Ebenen, Pampas genannt, aus.

Der Hauptfluß ist der Maranhon, der hier aus einem Bergsee (Lauri) entspringt. Sein größter Nebenfluß ist der aus dem Apurimak und Paro (oder Beni) entstehende Ucayale. Auf der Südostgrenze liegt der bedeutende See Titicáca.

Die Hauptstadt Lima auf der Westküste mit 70,000 Einw. ist Sitz der Regierung und eines Erzbischofes und hat die älteste Universität in Amerika. Unweit liegt die Festung Callao (caljáo) mit dem Hafen von Lima. Erdbeben 1746.

Andere wichtige Städte sind:

1) Guamanga (quamanja) südöstlich von Lima mit dem nahen Dorfe Ayacucho (ayakutscho), wo die Peruaner über die Spanier 1824 siegten.

2) Cuzco (kusko) im Innern war die feste Hauptstadt der Incas und ist jetzt noch bedeutend.

3) Arequipa (arekípa) nahe an den Quellen des Apurimak liefert Gold- und Silberwaaren.

In Peru bestand, als Pizarro es 1529 entdeckte, ein wohlgeordneter Staat der Incas. Die Spanier unterwarfen es sich 1535 und gründeten hier ein Vicekönigreich. Schon 1782 versuchten die Peruaner sich von Spanien frei zu machen, wurden aber wieder unterjocht. 1818 begannen sie den Freiheitskampf auf's Neue, den sie, besonders mit Bolívars Hülfe, 1824 glücklich beendeten.

§. 9. Die Republik Bolivia.

Die Republik Bolivia grenzt an Peru, Brasilien, Paraguay, la Plata, Chile (tschile) und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 15,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 1½ Millionen meist freie Indianer, dann Kreolen und Farbige. Die Staatssprache ist die spanische, die Religion die katholische, die Verfassung republikanisch.

Das Land ist gebirgig. Die Cordilleren haben hier in dem Illimani und Sorata ihre höchsten Berge (23,000 Fuß). Den ebenen Nordosten bedecken Pampas, im Süden ist die Wüste Atacáma.

Die größten Flüsse sind der Beni und Madeira, welche in den Maranhon, und der Pilcomayo, der in den Paraguay mündet. An der Grenze von Peru liegt der See Titicaca.

Die Hauptstadt Chuquisaka (tschukisáka), sonst la Plata genannt, mit 20,000 Einw. ist Sitz der Regierung, eines Erzbischofes und einer Universität. In der Nähe liegen Silbergruben.

Andere wichtige Städte sind:

1) La Paz (pass) nahe am Titicaca=See treibt bedeutenden Theehandel und Goldwäscherei. 43,000 Einw.

2) Oropésa, südlich vom Illimani, ist die wichtigste Fabrikstadt.

3) Potosi im Süden hat die reichsten Silbergruben auf der Erde.

Bolivia hieß früher Ober-Peru und gehörte zum spanischen Vicekönigreich Buenos=Ayres. 1824 erklärte es sich für unabhängig und nannte sich nach dem Namen Bolivars, des Befreiers, Bolivia.

§. 10. Die Republik Chile.

Die Republik Chile (tschile) grenzt an Bolivia, la Plata, Patagonien und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 6000 Q.=M.; die Einwohnerzahl 1½ Mill., meist Indianer, dann Spanier, Mischlinge und Neger. Sprache, Religion und Verfassung sind wie in den vorigen Staaten.

Chile ist ein langer Küstenstrich, der sich gegen Osten, wo das Cordilleren=Gebirge mit vielen Vulkanen (worunter der Descabesado und der Aconcagua) sich hinzieht, immer mehr erhebt.

Die Flüsse sind sämmtlich kleine Küstenflüsse.

Die Hauptstadt San Jago in der Mitte des Landes mit 80,000 Einw. ist der Sitz der Regierung mit einer Universität.

Andere wichtige Städte sind:

1) Valparaiso (walpara-íso) am Meere hat den besten Hafen des Landes.

2) Concepcion südlich von Valparaiso ist die zweite Stadt der Republik.

In Süd-Chile befindet sich auf 1500 Q.-M. mit 250,000 Einw. der Staat der Araucanen, unabhängige Indianer, die unter eigenen Häuptlingen (Tokis) stehen. Sie hatten sich vor Kurzem einem früheren Franzosen untergeben, der als König Aurel Anton I. genannt wurde. In ihrem Gebiete liegt die Stadt Valdivia mit einem guten Hafen.

Westlich von Chile liegen die Juan Fernandez- (chuan Fernandess) Inseln, Robinsons Aufenthalt.

Südlich von Araucanien liegt die fruchtbare Insel Chiloe (tschílo-e) mit einer Menge kleineren, dem Chiloe-Archipel.

Chile wurde 1534 durch Diégo Almágro entdeckt, 1540 von Valdivia, dem Feldherren Pizarros, erobert und stand bis 1810 unter spanischer Herrschaft. Zwar wurde der Aufstand 1814 gedämpft, aber 1818 befreite der General San Martin das ganze Land von den Spaniern.

§. 11. Patagonien.

Patagonien oder Magellanien (1520 von Magelhaens entdeckt) grenzt an Chile, la Plata, den atlantischen Ocean, die magellanische Meerenge und den großen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 20,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl etwa 150,000 räuberische Indianer von großem Wuchse, die unter eigenen Häuptlingen (Kaziken) unabhängig leben.

Das Land ist im Westen durch die Cordilleren gebirgig, im Osten eben, theils sandig, theils sumpfig.

Südlich von Patagonien, durch die magellanische Straße davon getrennt, liegt das rauhe Feuerland,

1500 Q.-M. und 2500 Einw. enthaltend, welche Pescherähs heißen und auf der untersten Stufe der Kultur stehen. Auf einer der südlich davon liegenden Hermitten-Inseln befindet sich das Kap Horn.

Oestlich von Patagonien liegen die Falklands-Inseln, welche den Briten gehören.

Zwischen der Spitze von Südamerika und dem Südpole liegen die Südpolarländer, wovon Neu-Süd-Schottland, Sandwich- (sandwitsch) Land und Neu- oder Süd-Georgien die wichtigsten sind.

Um den südlichen Polarkreis scheint sich ein antarktisches Festland auszudehnen, von dem die entdeckten Stücke (z. B. Wilkesland, Enderbysland 2c.) Theile sind.

§. 12. Die Republik la Plata.

La Plata oder die argentinische Republik grenzt an Patagonien, Chile, Bolivia, Paraguay (a–y), Brasilien, Uruguay und den atlantischen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 30—40,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 2 Mill., meist Indianer, dann Kreolen und Mischlinge. Die Hauptsprache ist die spanische, die Religion die katholische, die Verfassung republikanisch-föderativ.

Der Boden ist im Westen durch die Cordilleren gebirgig, gegen Südosten verflacht er sich in unermeßliche baum- und wasserlose Ebenen, Pampas genannt.

Der Hauptfluß ist der la Plata, der aus der Vereinigung des Paraná mit dem Paraguay und Uruguay entsteht und in einer 20 Meilen breiten Mündung in den atlantischen Ocean strömt.

Die Hauptstadt Buenos Ayres (bu-énos á-yres) am rechten la Plata-Ufer mit 120,000 Einw. ist Sitz der Regierung und gehört zu den wichtigsten Handelsstädten der neuen Welt.

Andere wichtige Städte sind:

1) Corrientes an der Vereinigung des Parana und Paraguay hat großen Handel mit Rindshäuten.

2) Cordŏva, in der Mitte des Landes mit einer alten Universität, ist die zweite Stadt.

Im Nordosten und Süden leben viele freie Indianer, Gauchos (ga-utschos) genannt, die gute Reiter sind und große Fertigkeit im Werfen von Schlingen ihrer Fang-Riemen (Lassos) haben.

§. 13. Die Republik Uruguay.

Die Republik Uruguay grenzt an la Plata, Brasilien und den atlantischen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 5000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 250,000, Spanier und andere Eingewanderte.

Der Boden ist meist eben, vom Uruguay mit dem Negro durchflossen.

Die Hauptstadt Montevidéo an der Mündung des la Plata mit 40,000 Einw. ist Sitz der Regierung und treibt lebhaften Handel.

Maldonado am Meere hat einen guten Hafen.

§. 14. Die Republik Paraguay.

Die Republik Paraguay grenzt an la Plata, Bolivia und Brasilien.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 4000 Q.-M.; die Einwohnerzahl 300,000, Kreolen und Indianer.

Das Land ist theils eben, theils gebirgig und wird vom Parana und Paraguay durchströmt.

Die Hauptstadt Assumpcion am Paraguay mit 25,000 Einw. ist Sitz der Regierung.

Villarica baut viel Paraguay-Thee.

Die la Plata-Staaten gehörten mit Bolivia und Paraguay zum spanischen Vicekönigreiche Buenos-Ayres, welches 1535 gegründet und 1778 Sitz eines Vicekönigs wurde. Paraguay wurde im 16. Jahrhundert entdeckt, im 17. von Jesuiten, die dort einen eignen Staat gründeten, colonisiert, aus dem sie aber die Spanier 1756 vertrieben, die daraus das Vicekönigreich la Plata machten. 1811 riß sich Paraguay von Spanien los und stand von 1817—40 unter einem despotischen Direktor (Francia), nach dessen Tode es sich eine republikanische Verfassung gab. Uruguay wurde ebenfalls durch Jesuitenmissionen cultiviert, nach Aufhebung des Jesuiten-Staates aber an Portugal gegeben, kam 1823 unter dem Namen Banda Oriental an Brasilien, wovon es sich 1828 frei machte. La Plata (Buenos-Ayres) erklärte sich 1816 von Spanien unabhängig, gab sich 1819 eine freie Verfassung und bildete 1825 eine aus 14 Staaten bestehende Union, deren Verhältnisse aber noch immer nicht fest geordnet scheinen.

§. 15. Das Kaiserthum Brasilien.

Das Kaiserthum Brasilien grenzt an Paraguay, Bolivia, Peru, Ecuador, Neu-Granada, Venezuela, Guyana, den atlantischen Ocean, Uruguay und la Plata.

Der Flächeninhalt beträgt 130,000 Q.-M.; die Einwohnerzahl über 7½ Mill., Portugiesen, Mischlinge, Indianer und Neger. Die Landessprache

ist die portugiesische, die Religion die katholische, die Verfassung eine constitutionelle Monarchie.

Der Boden ist im Norden eben; die Gebirge Brasiliens scheiden sich in folgende 3 Bergketten:

1) Die Serra do Mar an der Küste herab vom Kap Rochus bis zur Mündung des la Plata.

2) Die Serra dos Vertentes zwischen den Stromgebieten des la Plata und des Maranhon.

3) Die Serra de Espinsaso zieht sich südwestlich von Rio Janeiro (dschane-íro).

Die Hauptflüsse sind:

1) Der Maranhon, welcher links den Japurá und den Negro, rechts den Madeira und Tapajóz aufnimmt, und in zwei Armen in den atlantischen Ocean strömt. Mit der rechten Mündung Gran Pará vereinigt sich der Tocantins.

2) Der Paraná, in welchen sich der Paraguay und der Uruguay ergießen.

3) Der Francisco, der größte der Küstenflüsse, geht in den atlantischen Ocean.

Das Kaiserthum ist in 18 Provinzen eingetheilt

Die Hauptstadt Rio Janeiro (dschane-íro) oder San Sebastian an der Bai gl. N. mit 300,000 Einw. hat prächtige Gebäude (Dom, Opernhaus, Wasserleitung), den besten Hafen in Amerika und sehr umfassende Fabrik- und Handelsthätigkeit. In der Nähe ist das Lustschloß St. Christoph.

Andere wichtige Städte sind:

1) Pará am Gran Para mit dem Hafen Belem (welém) ist eine wichtige Handelsstadt.

2) Pernambúco am Meere treibt sehr wichtigen

Handel mit Baumwolle und Brasilienholz. Zu ihr gehört auch die Stadt Olinda.

3) Bahia (ba-ía), sonst San Salvadór genannt, an der Allerheiligen-Bai ist die zweite Stadt des Reiches, mit dem Sitze des Erzbischofes, einer Universität und sehr ausgebreitetem Handel. 120,000 Einw.

4) Villa Imperiale, sonst Villa Rica genannt, ist der Hauptort in der an Gold und Diamanten reichen Provinz Minas Geraes (minasch scherá-es).

5) San Paólo im Süden ist der Hauptort in den Bergwerken.

Brasilien wurde 1500 von dem Portugiesen Cabrál entdeckt, erhielt 1547 den ersten Gouverneur, aber später (1580) gerieth es unter spanische Herrschaft. Die Niederländer eroberten 1630 einen Theil von Brasilien, gaben aber ihre Eroberungen wieder auf, und 1640 kamen die brasilischen Colonien mit der Befreiung Portugals vom spanischen Joche wieder unter portugiesische Verwaltung. 1807 flüchtete die portugiesische Königsfamilie nach Brasilien, das Land wurde 1815 zu einem Königreiche und 1822 zu einem unabhängigen constitutionellen Kaiserthume erhoben. Der jetzige Kaiser ist Pedro II. aus dem portugiesischen Hause Braganza.

§. 16. Guyana.

Das Küstenland Guyána grenzt an Brasilien, Venezuela und den atlantischen Ocean.

Der Flächeninhalt beträgt 9000 Q.-M.; die Einwohnerzahl gegen 250,000, die meist Neger (Marons, d. i. Entlaufene) und Indianer, dann europäische Colonisten sind.

Der Boden ist theils durch die Sierra Parime im

Süden gebirgig, theils enthält er Hochebenen und fruchtbare Thäler.

Der Hauptfluß ist der Küstenfluß Essequébo.

Guyana zerfällt in das britische, holländische und französische Guyana.

a) Das britische Guyana.

Das britische Guyana oder Demerara liegt zwischen Venezuela und dem holländischen Guyana und enthält auf 4700 Q.-M. etwa 150,000 Einw., worunter nur 8000 Weiße sind.

Die Hauptstadt ist Stabroek (stabruk) oder Georgetown (dschordschtaun) an der Mündung des Demeraraflusses mit 25,000 Einw.

Der Hauptort in dem Gouvernement Berbice (berbiss) ist die Stadt Neu-Amsterdam an der Mündung des Küstenflusses Berbice.

b) Das holländische Guyana.

Das holländische Guyana oder Súrinam liegt zwischen dem britischen und französischen Guyana und enthält auf 2800 Q.-M. gegen 70,000 Einw. meist Neger.

Die Hauptstadt Paramaribo am Flusse Surinam mit 20,000 Einw. ist eine schöne Stadt.

c) Das französische Guyana.

Das französische Guyana oder Cayenne (cayenn) liegt zwischen dem holländischen Guyana und Brasilien und enthält auf 1500 Q.-M. etwa 30,000 Einw., meist Neger.

Die Hauptstadt Cayenne auf der ungesunden Insel gl. N. mit 3000 Einw. ist ein Verbannungsort für politische Verbrecher.

Auf der Küste von **Guyana** siedelten sich schon 1580 Niederländer, später auch Briten, Franzosen, Portugiesen und Spanier an. 1814 traten die Niederländer einen Theil an die Briten ab, die portugiesischen und spanischen Striche gehören nun zu Brasilien.

§. 18. West-Indien.

Unter Westindien versteht man die zahllosen Inseln und Eilande, welche zwischen Nord- und Südamerika im atlantischen Ocean, vom Festlande durch den Meerbusen von Mexico und das caraibische Meer getrennt, liegen.

Der **Flächeninhalt** wird auf 5000 Q.-M., die **Einwohnerzahl** auf 3½ Mill. geschätzt, worunter zwei Dritttheile Schwarze und ½ Mill. Europäer (Spanier, Briten und Franzosen) sind.

Der **Boden** dieser Inseln ist gebirgig, auf vielen Inseln auch vulkanisch.

Westindien wird in 3 Inselgruppen **eingetheilt**: in die Bahama-Inseln, in die großen und in die kleinen Antillen.

a) Die Bahama-Inseln.

Die Bahamá- oder lucayischen Inseln **liegen** in einem großen Bogen von dem nordamerikanischen Staate Florida bis zu den großen Antillen und sind von dem ersteren durch den neuen, von den letzteren durch den alten Bahamá-Kanal getrennt. Sie sind über 500, worunter 14 größere, und gehören den Briten. Die wichtigsten sind:

1) Bahamá, welche die größte Insel, aber unbewohnt ist.

2) Providence (prowidahns) ist die bevölkertste und

hat die Hauptstadt Nassau, den Sitz des britischen Gouverneurs.

3) Guanahani oder San Salvadór ist das erste Land, welches Columbus 1492 (den 12. Oktober) entdeckte.

b) Die großen Antillen.

Die großen Antillen liegen südlich von den Bahamá-Inseln, zwischen dem alten Bahamá-Kanal und dem caraibischen Meere. Sie sind von Westen nach Osten:

1) Cuba, die größte aller westindischen Inseln (2500 Q.-M. und über 1 Mill. Einw.), gehört den Spaniern. Die Hauptstadt ist Havanna (hawanja) auf der Nordwestküste, mit einer schönen Kathedralkirche, in der Columbus ruht. San Jago auf der Südostküste ist die alte Hauptstadt und Sitz des Erzbischofes.

2) Jamaika liegt südöstlich von Cuba und gehört den Briten. Die Hauptstadt ist San Jago oder Spanish-town (spanischtaun) auf der Südwestküste. Wichtiger ist Kingston (kingstn) auf der Südostküste, die größte Stadt und Haupthandelsort der Insel.

3) Hayti (ha-ýti), auch San Domingo oder Hispaniola genannt, liegt östlich von Cuba. Die Insel enthält jetzt zwei Theile. Die Hauptstadt des westlichen, französisch redenden Theiles ist Port au Prince auf der Westküste mit wichtigem Handel. Die Hauptstadt des östlichen Theiles, der sich wieder Spanien unterworfen hat, ist San Domingo auf der Südostküste, die älteste Stadt der Europäer in Amerika (1504 gegründet).

4) Portorico liegt östlich von Hayti und gehört den Spaniern. Die Hauptstadt San Juan (chuan) liegt auf der Nordküste.

c) Die kleinen Antillen.

Die kleinen Antillen oder Caraiben (cara-iben) liegen zwischen Portorico und Venezuela. Die wichtigsten sind von Norden nach Süden:

1) Die virginischen Inseln, theils dänisch, theils spanisch, theils britisch. Die bedeutendste ist die dänische Insel St. Croix (sähn croá).

2) St. Barthélemy gehört den Schweden.

3) Antigua gehört den Briten.

4) Guadeloupe (quádeluhp) und 5) Martinique (martĭnik) gehören den Franzosen.

6) Barbádos, 7) Tabágo und 8) Trinidád (die größte der kleinen Antillen mit 100 Q.-M. und 60,000 Einw. und das indische Paradies genannt) gehören den Briten.

9) Curassáo ist die größte der holländischen Antillen und liegt östlich vom Maracaybo-Busen.

Australien.

A. Allgemeine Uebersicht.

§. 1. Lage.

Australien, (auch Südindien und Polynesien genannt) liegt in dem großen Ocean zwischen Ostasien, Westamerika und dem südlichen Eismeere.

§. 2. Größe und Einwohnerzahl.

Der Flächeninhalt beträgt über 160,000 Q.-M., die Einwohnerzahl über 2 Mill. Sie gehören theils der malaiischen Rasse an (Austral-Indier) und

weichen nur wenig von der europäischen Gestalt ab, theils sind sie negerartige Völker (Austral-Neger oder Papuas), die zwar schwarze Hautfarbe und wolliges Haar haben, aber sonst von dem Aeußeren der Neger abweichen, theils eingewanderte Europäer. Die meisten Australier sind Fetischanbeter, manche noch rohe Menschenfresser, viele haben aber auch eine sanftere Gemüthsart, sind Christen und leben in Staaten.

§. 3. Eintheilung.

Man theilt Australien in das Festland (Neuholland), in die 6 größeren Inseln und in die kleineren Inseln.

B. Beschreibung der einzelnen Theile.

§. 1. Das Festland Neuholland.

Die (1616 von Holländern) entdeckte ungeheuer große Insel Neuholland, welche als Festland von Australien betrachtet wird, liegt südöstlich von den Sundainseln. Sie hat eine Größe von 140—150,000 Q.-M.; die Einwohner sind theils Australneger, theils Europäer (1½ Mill.).

Der Boden ist, so weit er bekannt ist, an der Küste eben, im Süden streichen, 5 Meilen von der Küste entfernt, die blauen Berge.

Das Meer bildet hier viele Busen, von denen im Norden der Busen von Carpentaria der größte, im Südosten die Botany- und die Port-Jackson- (dschäcksn) Bai die berühmtesten sind. Von den Meerengen sind die Torresstraße im Norden und die Baßstraße im Südosten die wichtigsten. Von den Flüssen sind der

Murray (murreh) im Südosten, der in einen See Alexandrina mündet, (140 M.) und der Schwanenfluß auf der Westküste die bedeutendsten.

Die Briten haben an den Küsten fünf Colonien angelegt:

1) Neu-Südwales (wehls) auf der Südostseite, welche, seitdem 1851 große Goldlager hier entdeckt wurden, einen gewaltigen Aufschwung nimmt. Die Hauptstadt der früher dort befindlichen britischen Verbrecher-Colonie und aller britischen Niederlassungen in Australien ist Sidney (sidni) an der Port-Jackson-Bai mit 80,000 Einw., dem Sitz des General-Gouverneurs und einem guten Hafen. Die Stadt Bathurst liegt jenseits der blauen Berge im Goldlande.

2) Queensland (kwihns-), der nordöstliche Theil von Neu-Südwales mit der Hauptstadt Brisbane (brisbehn).

3) Victoria im Südostwinkel mit der Stadt Melbourne (melburn) die an der Bai Fort Philipp liegt, 100,000 Einw. und eine Universität hat.

4) Südaustralien mit der Stadt Adelaide unweit des Murray hat Kupferminen.

5) Westaustralien mit der Stadt Perth, am Schwanenflusse gelegen.

Nordaustralien mit der Stadt Victoria auf der Halbinsel Koburg wurde wegen ungesunder Luft wieder aufgegeben.

§. 2. Die sechs größeren Inseln.

Die sechs größeren Inseln liegen theils nord-, theils südöstlich von Neuholland. Sie sind:

1) Neu-Guinea (auch Papu-Asien genannt) im Nordosten von Neuholland, wovon es die Torresstraße trennt, ist die größte Insel Australiens (12,000 Q.-M.), im Innern von Malaiien (Horaforas), an den Küsten von Australnegern (Papuas) bewohnt. Das Innere ist gebirgig (Owen), sonst unbekannt.

2) Neu-Britannien liegt östlich von Neuguinea, durch die Dampiersstraße davon getrennt. Die Einwohner sind Papuas. Die Insel ist fruchtbar und waldig.

3) Neu-Irland liegt nordöstlich von Neubritannien, durch den Georgs-Kanal davon geschieden, mit negerartigen Einwohnern. Unweit von ihr liegt die Insel Neu-Hannover.

4) Neu-Caledonien liegt östlich von Neu-Südwales und besitzt friedliche Einwohner, die eine von den andern Insulanern ganz abweichende Sprache haben. Die Franzosen haben in neuerer Zeit von ihr Besitz genommen.

5) Neu-Seeland im Süden von Neucaledonien besteht aus 2 Inseln, welche durch die Kooks- (kucks–) Straße von einander getrennt sind. Auf der nördlichen liegt der (14,000 Fuß hohe) Pik Egmont. Die früher kannibalischen Einwohner sind jetzt großentheils christlich und erkennen britische Oberhoheit an. Der Hauptort ist Auckland. Wellington liegt an der Kooksstraße.

6) Van Diemensland oder Tasmanien (1642 vom Holländer Tasman entdeckt) liegt südlich von Neuholland, wovon es die Baßstraße scheidet. Sie enthält 1200 Q.-M. mit 90,000 Einw., theils Eingebornen, die den Neuholländern ähnlich sind, theils Europäern.

Die Briten haben hier eine Colonie, die theils Freie, theils Verbrecher enthält. Die Hauptstadt ist Hobarttown (hobarttaun) am Fuße des Tafelberges (oder Maunt-Wellington) mit 18,000 Einw. Ein neuangelegtes Städtchen ist Georgetown (dschordschtaun) mit dem Hafen Dalrymple (dallreimpl).

§. 3. Die kleineren Inseln.

Die kleineren australischen Inseln liegen theils nördlich, theils südlich vom Aequator.

Unter den nördlich vom Aequator liegenden sind die wichtigsten:

1) Die Marianen oder Ladronen liegen östlich von den Philippinen und gehören den Spaniern.

2) Die Karolinen oder Neu-Philippinen liegen südöstlich von den Marianen, durch die Karolinenstraße davon getrennt, und sind von braunfarbigen Wilden bewohnt.

3) Die Sandwich (sandwitsch)- Inseln liegen weit östlich und sind von christlichen und cultivierten Malaiien bewohnt, die unter einem Könige stehen. Diese Inseln haben die höchsten Berge Australiens. Die größte dieser Inseln ist Owáihi (Hawaii), wo Kook 1779 von den Einwohnern erschlagen wurde; die reizendste heißt Owähu, wo der König Kamehameha IV. in der Hafenstadt Honolulu residiert.

Unter den südlich vom Aequator gelegenen Inseln sind die wichtigsten:

1) Die Admiralitäts-Inseln nordwestlich von Neu-Guinea sind von rohen Negern bewohnt.

2) Die Salomons-Inseln (auch Neu-Georgien ge-

nannt) östlich von Neubritannien haben negerartige, unter einem Könige stehende Einwohner.

3) Die neuen Hebriden (oder Heiligengeist-Inseln) liegen nördlich von Neucaledonien und sind von rohen Papuas bewohnt.

4) Die Freundschafts- oder Tonga-Inseln, östlich von den Neuhebriden gelegen, sind von meist christlichen Einwohnern bewohnt, die unter einem Könige stehen, der in Tonga-Tabu, der größten dieser Inseln, herrscht.

5) Die Gesellschafts-Inseln liegen östlich von den Freundschafts-Inseln und haben die cultiviertesten Bewohner der Südsee, welche das Christenthum und eine bürgerliche Verfassung angenommen haben. Die Hauptinsel ist das paradiesische Otaheite (Tahiti). 1846 hat sich Frankreich als Schutzmacht dieser Inseln aufgeworfen, und die Herrschaft der Königin Pomare I. sehr beschränkt.

6) Die niedrigen oder gefährlichen Inseln liegen östlich von den Gesellschafts-Inseln. Ihre Bewohner sind jetzt christlich.

7) Die Marquesas (markésas)- Inseln nordöstlich von den niedrigen Inseln haben durch Schönheit ausgezeichnete, aber rohe Einwohner. Die größte Insel ist Nukahiwa. Sie sind jetzt französisch.

8) Die Oster-Insel ist die östlichste unter den bewohnten Inseln Australiens.

Geographisches Register.

Abkürzungen: B. = Busen. Fl. = Fluß. G. = Gebirg. J. = Insel. K. = Kap. M. = Meer. S. = See. Str. = Straße.

A.

B.

C.

D.

G.

J.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

W.

X.

Y.

Z.

Historisches Register.

A.

B.

Schul